Digitized by Google

Weinhold

The Karl Weinhold Library. Presented to the University of California by John D. Spreckels A.D. MDCCCCIII

K. Weinhold.

Digitized by Google

Digitized by Google

Versuch

einer

Geschichte des Theaters

in

Meklenburg-Schwerin

von

H. W. Bärensprung.

Von den ersten Spuren theatralischer Vorstellungen bis zum Jahre 1835.

Schwerin, 1837.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei.

In Commission der Stillerschen Hofbuchhandlung.

Digitized by Google

Digitized by Google

PN2656
M5B3

Vorwort.

Obgleich dieser Versuch einer Geschichte des Theaters in Meklenburg-Schwerin das Resultat eines mehrjährigen Sammelns ist, macht er doch keineswegs Ansprüche auf eine völlige Abgeschlossenheit irgend eines Theiles des Inhalts. Außer den dem Verfasser zu Gebote gewesenen Quellen mag es noch manche geben, die theils ihm ganz unbekannt geblieben, theils aber auch zu eröffnen nicht in seiner Macht stand. Dankbar muß er dagegen die Gnade und die Bereitwilligkeit anerkennen, mit welchen ihm das Großherzogl. Geh.- und Haupt-Archiv, die Großherzogliche Regierungsregistratur, die Acten der Doberaner Bade-Intendance und die Archive der verehrl. Magistrate zu Rostock und Schwerin zu voller Benutzung ihrer betreffenden Quellen zugänglich gemacht wurden. Wie schwer es aber bei der Versteckheit mancher höchst wichtigen Notizen hält, dieselben herauszufinden, kann besonders nur

185765

Digitized by Google

der beurtheilen, welcher sich mit ähnlichen Arbeiten befaßt hat. So werden sich namentlich in dem Großherzogl. Geh.- und Haupt-Archive noch fortwährend gelegentlich einzelne Nachrichten auffinden lassen, von denen eine sofortige Mittheilung an den Verf. von den Herren Archivaren Groth und Lisch, deren freundliche Bemühungen er nicht dankbar genug anerkennen kann, ihm verheißen worden sind. Schon jetzt, nach eben vollendetem Druck des Werkes, kann er folgende, nicht unbedeutende Nachträge liefern:

1) Die Seite 35 angeführte französische Schauspielergesellschaft ward im December 1712 entlassen, doch mußten auf Befehl des Herzogs Friederich Wilhelm von den Mitgliedern derselben Lamartiniere und Frau, Lambert, Steineck und die Lesville, jedes mit 200 Rthlr. Gehalt, in Meklenburg bleiben, „bis man wieder eine neue trouppe formiren könnte". Aus dieser Zeit wird demnach der dort mitgetheilte Brief der französischen Schauspieler an den Geh. Secretair Duwe zu datiren sein. Aus späteren Klagen dieser zurückgebliebenen Mitglieder, vom 5., 6., 7. und 29. April 1714, bei dem Herzoge Carl Leopold geht hervor, daß sie seit Neujahr 1713 kein

Digitized by Google

Gehalt erhalten hatten, wodurch sie in den größten Nothstand versetzt worden waren. Lamartiniere bat außerdem auch, d. 6. April 1714, um Rückgabe seiner Papiere nach seinem „long et dur arrêt dont Feu Monseigneur connoissoit le peu de fondement", nachdem „la bonne intelligence retablie entre l'Empire et la France" ihn aus seiner zweijährigen Gefangenschaft befreiet habe.

2) Der Seite 54 angeführten Bemerkung, daß vom 17. Sptbr. 1753 auf der Schloß-Schaubühne zu Schwerin „wieder französische Comödien aufgeführt wurden", läßt sich noch hinzufügen, daß der Director dieser „italienischen und französischen trouppe Comedianten" Franciscus Bigottini hieß, welchem unterm 26. Sptbr. 1753 von dem Herzoge ein Attest seines Wohlverhaltens ausgestellt wurde.

Schwerin, im März 1837.

B.

Digitized by Google

Inhalt.

Erste Abtheilung. Von dem Beginne theatralischer Vorstellungen bis zum Schlusse des 18. Jahrhunderts . . . . . S. 1

Zweite Abtheilung. Vom Anfange des 19. Jahrhunderts bis zur Gründung des Hoftheaters im Jahr 1835 . . . . . „ 182

Anhang.

1. Personale und Repertoire der Krampeschen Schauspielergesellschaft von 1824 — 1835 . . „ 305
2. Theater in Rostock von 1833 — 1835 . . . „ 393

Digitized by Google

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Erste Abtheilung.

Von dem Beginne theatralischer Vorstellungen bis zum Schlusse des achtzehnten Jahrhunderts.

Die ersten sicheren Spuren des deutschen Theaters zeigen sich in den geistlichen Schauspielen des Mittelalters, in denen, wie in Frankreich und England, das Heilige in burlesker Form auftrat. Gottsched[1]) glaubt in einer alten Chronik gelesen zu haben, es sei bereits Kaiser Carl dem Großen ein Schauspiel in altfriesischer, d. i. deutscher Sprache vorgestellt worden, und auch Freiesleben meint, in seiner Nachlese zur deutschen dramat. Dichtkunst,[2]) etwas Aehnliches gefunden zu haben; da aber beide den Titel des Werks nicht anzugeben vermögen, so kann man diese Nachricht bei ihrer ziemlichen Unwahrscheinlichkeit nur für eine Sage gelten

1) Nöthiger Vorrath zur Geschichte der deutschen dramat. Dichtkunst, 1757. S. 4.
2) 1760. S. 6.

Digitized by Google

lassen. Dagegen berichten verschiedene Chroniken,[1]) daß Friedrich, Markgraf von Meißen und Landgraf von Thüringen, einem Spiel „von den zehn Jungfrauen im Evangelio" beigewohnt habe, welches von den Priestern zu Eisenach im Jahre 1322, 14 Tage nach Ostern, aufgeführt worden. — Aus den Mysterien und Moralitäten entwickelten sich im 15. Jahrhundert die Fastnachtsspiele, deren Aufführung später ganz in die Hände der Gilden fiel. Um 1498 ward durch Johann Reuchlin die Schulcomödie eingeführt, indem er in Gegenwart des Bischofs von Worms Johann von Dalberg Scenica progymnasmata[2]) aufführen ließ.

Das früheste Lebenszeichen theatralischer Darstellungen in Meklenburg-Schwerin, welches uns bekannt geworden, enthält das „Etwas von gelehrten Rostockschen Sachen für gute Freunde, Anderes Jahr, 1738", S. 423. Die Herausgeber dieser Zeitschrift theilen mit, daß sie ein altes gedrucktes Blatt, welches den Einladungen zu Schauspielen zu ihrer Zeit ähnlich sei, besäßen, und zwar folgenden Inhalts:

„Dorch Gunst, Vorloff, und Fulbort beyde geystliker und wertliker desser Stat Rostock Overicheit wert men hyr (wil God) up dessen tokommenden Sondach, also den Dach der Medelidinge Marie, to der ere Gades

1) Menken, scriptor. rer. germanicar. II. p. 500. 1633. III. p. 326. 1309.

2) Es findet sich dieß latein. Lustspiel abgedruckt bei Gottsched, Nöth. Vorrath ꝛc. 2r. Thl. S. 142.

Digitized by Google

eyn ſchone innich unde mercklich ſpyl anrichten, van deme State der werld, unde ſöven olders der minſchen, de doch mede in vorige ſöven artikel des lidendens Chriſti, up de VII Dagetyde wyſende. Deck VII der yunkfrouwen Marien dröffniſſe, unde ſuſt dorch mennichfoldighe heylſame lere unde fruchtbare underwiſinge ane yenige ſchimplike lichtſerdicheyt van der werld to dem denſten Gades getogen, unde gantz bekeert werden. Myt anhengenden beſlute ſchoner antögynge eyner figuren der ewygen frölicheyt, allen deenren und utherwelden Gades gelovet. Weme ſodans to ſeende belevet, mach ſick an den middelmarcet vögen, dar wert men halffwege twelven anhevende.

Alle to der ere Gades."

(Unten ſteht geſchrieben:)

„So ferne ſik dat Weder to klarheyt ſchickende wert."

„Wie lange vor der Reformation", fragen die Herausgeber des Roſtockſchen Etwas a. a. O., „mag dieß wohl geſchehen ſein? Wir ſchließen von der ſpäten Anrichtung der Druckerei allhier, daß es nicht lange vorher geweſen. Wer wird aber durch die geiſtliche Obrigkeit verſtanden? Was iſt für ein Tag der Mitleydung Marien? Iſt's der 21. Nov.?[1]) Sind Ort und Zeit nicht

1) Dem Hrn. Archivar Liſch verdanke ich hierüber folgende Mittheilung: Das Feſt der medelidinge Mariae (d. i. der Mitleidung Mariä, festum compassionis Mariae seu septem dolorum) ward zum Andenken der Schmerzen gefeiert, welche die Mutter unter dem Kreuze ihres Sohnes erlitten. Das Geſchichtliche dieſes Feſtes iſt in Haltaus Jahrzeitenbuch S. 221 ff. zu finden. Es trat

Digitized by Google

sonderlich? Was für Personen haben das Spiel aufgeführt? Dergleichen fahrende Comödianten, als man jetzt hat, waren vielleicht noch nicht, zu geschweigen, daß sich dieselben mit solchen andächtigen und allem Ansehen nach nichts eintragenden Vorstellungen nicht aufzuhalten pflegen. Wir glauben, daß die Studenten sich damit

---

ungefähr im Anfange des 15. Jahrhunderts an die Stelle von Mariä Ohnmachtfeier (festum spasmi Mariae) und ward an unbestimmten Tagen zwischen dem Sonntage Jubilate und dem Palmsonntage gefeiert. Es ward zuerst in der Cöllner Diöcese im J. 1423 eingeführt und dort auf Freitag nach Jubilate angesetzt; in Hamburg ward es am Freitage vor Palmarum und im Bisthum Lübeck, wo es 1479 eingeführt ward, am Freitage vor Pfingsten gefeiert. Die Rostocker nannten die Abbildung der Maria, die den Leichnam ihres Sohnes auf dem Schooße trägt, Maria thor ladinge (zur Maria der Beladenen). So viel nach Haltaus. — Frisch im teutsch-latein. W.-B. S. 602 hat: die Mitleidung Mariä, da sie mit St. Johanne unter dem Creutze stund. — In Lübeck erschienen bei Stephan Arndes folgende Werke: 1494 in 8vo., Dat Bok der Medely(dy)nghe Marien; 1498 in 12mo. Bok der Bedrofnisse Marien und als 2te Auflage davon 1504 in 8vo. Boek der Medelidynghe Marien. Vergl. Kinderling, Geschichte der niedersächs. Sprache S. 359 u. 379, und Scheller, Bücherkunde der sassisch-niederdeutsch. Sprache S. 105, 116 u. 127. — Wahrscheinlich die Brüder des Michaelisklosters zu Rostock druckten, ungefähr ums Jahr 1480, auf einem Pergamentbogen ein Missale dieses Festes, und in einem zu Lübeck 1489 gedruckten Orationale (diversa continens officia cum pulcerrimis orationibus congruis temporibus legendis) steht als siebenter Abschnitt: Incipiunt hore de compassione et dolore beate Marie virginis, quas papa iohannes XXII. dicitur edidisse et omnibus eas legentibus largissimas indulgentias concessisse, und davor ein Holzschnitt, auf welchem Maria unter dem Kreuze sitzend abgebildet ist, mit dem Leichname des Herrn auf dem Schooße und einem Schwerte in der Brust (die Maria thor ladinge). Gegen das Ende heißt es noch einmal: Incipit officium de compassione Marie virginis sub alio modo compendiosiori. Das Fest muß daher am Schlusse des 15. Jahrhunderts hier sehr beliebt gewesen sein. — Dr. Deecke sagt auch in s. Nachrichten von den im 15. Jahrhundert zu Lübeck gedruckten

Digitized by Google

bemühet haben. Denn so merken wir an, daß man vorzeiten sehr viele geistliche Schauspiele allhier, ja, daß man wohl in den Kirchen dergleichen aufgeführt habe. Kamen fremde große Herren oder auch besonders die Landesfürsten in die Stadt, so war gleich die Frage: was für eine Comödie man zu Ehren machen wollte; Rector und Concilium kamen von selbst darauf, oder sie waren auch ersucht von jemand, der sich dadurch eine Gnade zu erwerben dachte. Die Abhandlungen waren allezeit aus der Bibel."

M. Christian Schreigelius, welcher 1560 Rector Scholae Wismar. geworden, erließ im folgenden Jahr nachstehendes Schreiben an E. E. Rath zu Wismar: „Gnade vnd frede wünsche ick yuw Erb. Wise Heren

---

niedersächs. Büchern, 1834, S. 20, daß er in Manuscripten öfter „medelijnghe" gefunden habe und der Titel „medelynghe" für medelidinghe ganz richtig sei. — Endlich kommt in Stralsundschen Schriften Medelinge vor, was Fabricius mit Unrecht für einen Schreibfehler hält. In Stralsund war auch ein Marienbilde tho der medelidinhge. M. vergl. L. Schlagghert's Ribnitzer Chronik im Auszuge in der „Einführung der Kirchenverbesserung in Stralsund" von Dr. Fabricius; Stralsund 1835, S. 311 u. 346 u. F.'s Anmerkgg. das. — Die Feier des Festes in der Schweriner Diöcese, also auch in Rostock, wird völlig klar aus dem Calendarium im Anfang des „Breuiarium diocesis Tzwerinensis 1529", wo es im Monat März heißt: „Compassio marie minus summum, seruetur semper 6 feria (Freitag) ante reminiscere und auch im Breviarium selbst steht das Fest zwischen feria V quadragesime und reminiscere. Ferner steht im Calendarium: Nota quando festum Gregorii, Gertrudis aut Joseph venit VI feria ante reminiscere, tunc anticipetur in diem precedentem propter festum compassionis marie." Es ward also am 5ten Freitage vor Palmarum gefeiert. Auffallend ist es daher, daß in unserer Theater-Bekanntmachung ein Sonntag angegeben wird.

Digitized by Google

von Godt deme Vader Amen. Erb. G. Heren, ick kan yuwer Erb. W. nicht bergen, dat ick ein Christlick spil mit minen mithulpern habe thogericht, dar de lop der Werlt wo es itzt in velen Orden togheit, vast grüntlick inne vorvaten vnd ogenschinlick vorgestellet, desuluige ym Nedderlande gemacket vnde ock sünst in etlicken Sestedeu gespelet. So denne nu E. Erbar Radt mochte Lust hebben desuluige in der negestkumpstigen wegen tho horen, bid ick früntlick E. E. R. my einen dach vnd stede antegen moge dat de personen denne dar mochten vpwaren, vnd vns denne darna de Kercke thom Grawen Municken (Grauen Kloster) vorgunnen darinne vor der gemeine tho spelen. So ock E. E. Raht dar sulvest wolde henkamen kan E. E. Radt einen dener darhen verordnen desuluige de stede vor E. E. erholden moge. Worup ick beger ein gnedich antwordt wenner es ein Erb. Rade wert gelegen sin. Do yuw hir mith Goth dem Heren in sinen gnedigen schutz lang gesunt beuelen sampt den yuwen. datum ex meo museo an. 1561. 7. martii.

Christianus Schreigelius,

Scholemester in eins Erb. Rades Schole."[1])

In einem Manuscripte des Rostockschen Stadtarchivs (von 1526—1559), in welchem sich zu Anfange eine genaue Berechnung der Kosten des Baues des „Thorne ofte dwenger mit dem nien dore vor dem sten dore anno XV^{c} XXVI" findet, kommen auch einige andere Ausga-

1) Schröder's evangel. Mecklenburg, 2r Thl. S. 314.

den E. E. Raths vor und namentlich vom Jahr 1558 folgende: — — „Den geſellen de de **Tragoediam Agamemnonis** In dem Baſtelauende ſpelendenn ock de vann der Suſanna agered wurt ehn vth befall des Rades geſchencket 1 laſt Beres, Betalede Jck hernn Jurgen Bungen koſtede mith dem Tziſenn ..... VI ſl. XVIII ßl. lüb."

Aehnliche Vorſtellungen fanden dort auch ſtatt im Jahr 1573 bei dem fürſtlichen Einzuge, nachdem mit der in Ungnade gefallenen Stadt Roſtock ein Vertrag abgeſchloſſen worden war, und im Jahr 1576, wo man dem Könige von Dänemark zu Ehren ein Schauſpiel auf dem Hopfenmarkte gab.[1])

Aus Herzogs Ulrichs Güſtrowſcher Schulordnung, welche ungefähr in das Jahr 1552 (oder 1553) fällt, wird in Reichard's Theaterkalender von 1787 nach einem alten Manuſcripte folgendes mitgetheilt:

„Cap. X. **De Ludis scenicis.** — Es ſoll auch alle halbe Jahr eine latein. **Comoedia** aus dem **Plauto** oder **Terentio** für die Knaben, daß ſie gut Latein lernen mögen, von den Schülern in der Schule, jedoch **extra habitum** agiret werden, denn es heißt:

Continet humanae speculum Comoedia vitae
Turpiaque urbano facta lepore notet.

Es wehre auch unter den großen Schülern, die der griechiſchen Sprache erfahren ſind, ein fein **Exercitium**, daß ſie bisweilen einen **Dialogum Luciani** mit agirten, der

1) Roſtocker Etwas, 1741. S. 452. — 1743. S. 247. — Das 1573 gegebene Spiel hieß: „De divite et Lazaro in Luca".

Digitized by Google

allezeit ein lateiniſch Argument hette, umb der gemeinen Schüler willen. — Teutſche Comedien oder Tragedien ſollen für denn gemeinen Mann noch ſonſten von den Schülern nicht agiret werden, es ſei denn, daß es mit Unſerm Vorwiſſen und auf Unſer Gutachten geſchehe."

Der Profeſſor und Rector A. F. Fuchs zu Güſtrow führt in ſeinem „Verſuch einer Geſchichte des Güſtrowſchen Gymnaſii", 1ſte Lieferung, Neujahr 1801, dieſen Theil des Inhalts der Schulordnung des Herzogs Ulrich gleichfalls an und bemerkt dabei, daß man mit der Aufführung ſolcher Comödien bis zur Zeit des dreißigjährigen Krieges fortgefahren habe. Dieſer habe jedoch jeden frohen Gedanken verdrängt, und bei der allgemeinen Noth ſei es für unanſtändig gehalten worden, auf der Schule Comödie zu ſpielen. Um indeſſen den löblich und nützlich geachteten Gebrauch nicht abkommen zu laſſen, habe man an die Stelle der profanen Luſtſpiele geiſtliche Schauſpiele, **dramata sacro-politica**, geſetzt, an welchen das Publicum viel Vergnügen gefunden, und welche je zuweilen ſelbſt bei Hofe wiederholt worden. Es habe aber alles lateiniſch ſein müſſen; die Aufführung deutſcher Schauſpiele dagegen habe einer ſpeciellen fürſtlichen Erlaubniß bedurft.[1])

1) Schedius, der Hauptverfaſſer dieſer geiſtlichen Schauſpiele, macht in ſeinem Gustrovium mit ſichtlichem Wohlgefallen mehre dieſer Schauſpiele unter Bemerkung der Zeit und der Wiederholung namhaft. Das erſte handelte De Josepho et eius fratribus und ward zweimal aufgeführt, den 1. April 1636 und den 18. Januar 1641.

Digitized by Google

Ein Ausgabe-Regiſter des Herzogs Johann Albrecht vom Jahr 1557 gibt an, daß den 25. Febr. „10 Thaler denn Schülern ſo die Comedien geſpilet", und vom Jahr 1561, daß den 20. Februar „den Schulmeiſtern zu Swerin, vonn wegenn der agirten Comedien von dem Tobia 25 fl. 20 ßl. vorehret" worden.[1])

Nach Hederich's Schwerinſcher Chronik kam der Herzog Ulrich den 30. Auguſt 1582 vom Reichstage zu Augsburg ſammt ſeiner Gemahlin und den beiden jungen Herzogen in Schwerin an, weßhalb „in der Kirchen die **Comoedia** vom Fall **Adae** und **Evae**, aus dem Gedichte **Divi Bernhardi** tröſtlich genommen, ganz zierlich agiret" wurde.

Auch in Wismar wurden im 16. Jahrhundert jährlich 2 Schauſpiele, theils lateiniſch, theils deutſch, im grauen Kloſter gegeben.[2])

Im Jahr 1568 erſchien in Roſtock folgendes Schauſpiel in Druck: „Ein newe **Comedia** von **Dionysii** Syracuſani vnd **Damonis** vnd **Pythiae** Brüderſchafft. Darinn der vnterſchied warer trewer Freundſchaft vnd falſcher heucheley fein artig fürgebildet durch **M. Fran-**

Ein zweites Drama handelte De Absolone Parricida, Exule et Reduce und ward gleichfalls zweimal aufgeführt, sub autumnum 1636 und den 11. Januar 1641. Ein drittes De Praetore Gibeonitarum ward den 12. April 1643 aufgeführt, ein viertes De Absolone patrem regno exuente den 26. April 1638; ein fünftes De Hadad-Esare nach 2. Sam. 8, 3. 5. 9. 13. den 12. Mai 1637 und bei Hofe den 11. Apr. 1645. (Fuchs a. a. O. S. 23.)

1) Aus Großherzogl. Geh. und Haupt-Archive.

2) Rudloff, Meckl. Geſchichte, Thl. III. 1. S. 272. Vergl. oben.

Digitized by Google

ciscum Omichium,[1]) Schulmeistern zu Güstrow. Rostock, 1568, in 8.[2])

Das oben angeführte alte Manuscript enthält auch die Notiz, daß im Jahr 1605 in der Rostocker St. Johanniskirche die Comoedia von der Susanna vorgestellt worden sei.[3])

Ein M. Albertus Wichgrevius zu Rostock hatte um diese Zeit eine latein. Comödie „Cornelius relegatus" geschrieben, welche im Jahr 1600 daselbst aufgeführt worden ist. Sie ist in einer Uebersetzung zu Magdeburg gedruckt worden, deren Vorrede von 1605 datirt ist. Gottsched[4]) hatte ein Exemplar davon, welches 1618 zu Magdeburg erschienen war, ohne Meldung, daß es eine neue Auflage sei. Der vollständige Titel dieser Uebersetzung ist: „Cornelius relegatus, eine newe lustige Comödia, welche gar artig der falschgenannten Studenten Leben beschreibet, Erstlich in lateinischer Sprach beschrieben durch M. Albertum Wichgre-

1) 1566 Conrector am Gymnasium zu Güstrow; 1572 Rector; † als solcher im Oct. 1591. (Dr. Krey's Beiträge ꝛc., 1. Bd. 5. St. S. 304.)

2) Rost. Etwas 1742. S. 284, ohne Angabe der Jahreszahl des Drucks. Gottsched und Rotermund (V. IIII.) geben 1568, Bouterweck (IX. S. 475) 1588 an. Die im Rost. Etwas aufgeführte Dedication an Friederich II., König von Dänemark, (1588—1648) müßte sich im ersten Falle wohl bei einer spätern Auflage finden. — 1678 erschien eine neue Auflage. Gottsched, Nöth. Vorrath 1r Thl. S. 116. — In diesem Stücke sprechen die Bauern in Meklenburgisch-niederdeutscher Sprache. (Wachler.)

3) Am 7., 11. und 12. Jun. durch den M. Christianus Schlot. (Meckl. Bl. Nr. 19. S. 285.)

4) Nöth. Vorrath 1r Thl. S. 158.

Digitized by Google

vium. Hamburg. Jetzo aber auf vieler ansuchen vnd begehr in teutsche Sprach vbersetzet durch **Johannem Sommerum Cycnaeum** Pfarrherrn zu Osterwedingen. Magdeburg." Es treten 61 Personen darin auf.

Im Anfange des 17. Jahrhunderts befand sich in Deutschland eine Schauspielertruppe, welche sich „die englischen Comödianten" nannte, an vielen Orten, besonders auch in Dresden, spielte und meistentheils Stücke gab, welche Shakspeare's Zeitgenossen, ja dem Shakspeare selbst (wie Titus Andronicus) nachgebildet waren.[1])

Diese s. g. englischen Comödianten hielten sich auch im Anfange des Jahrs 1606 in Rostock auf, wo sich in dem Stadt-Archive nachstehende genau copirte Eingabe derselben an E. E. Rath findet:

„Ernuheste, Achtbare, Hoch vnd Wolgelarte, Hoch vnd Wolweise, E. E. vnd hw. sein vnsere gehorsame dienste, mit besonderm fleiße zuuor, großgunstige gepietende liebe Herrn,

Fur E. E. vnd hw. vns biß dahero bezeigte vberaus große vnd vielfeltige gunst vnd befoderung, in dem das wir nun allhie eine geraume Zeitt, von E. E. v. hw., großgunstiglich geduldett, vnd vnserm geringem vormugen vnd Kunst nach, mitt vnser Music auch geistlichenn vnd weldtlichenn Historien, commedienn vnd tragedienn, gemeiner Stadt dienen mugen, vnd sonsten, Dafür sein wir gegen E. E. v. hw. nicht alleinn dienst-

1) Tieck, altengl. Theater, 1r Bd. S. 12 der Vorrede.

Digitized by Google

liches hochstes fleißes danckbar, sondern wollen daßelbe auch umb E. E. vnd hw. mit vnserm geringem gebete, vnd Dienſten, Zuuordienen vnd ſonſten Zurühmen wißen,

Vnd ob wir alſo woll billig, E. E. vnd hw. vber vorgedachte bezeigte große vielfeltige gunſt vnd befoderung, ferner wo mitt nicht beſchwerenn ſolltenn, weil aber dennoch, vns hiebeuohr in andern Stettenn Da wir auch geweſen, vnſers vorhaltens, vns eine vrkundt, vnter gemeiner Stadt ſiegell mittgetheilet worden, vnd vns alſo auch damitt nicht weinig gedienett, dan wir vnſers vorhaltens halben allhie, E. E. vnd hw. vrkundt, in andern benachbartten Steten vnd ſonſtenn furzulegen habenn, Alßbitten wir demnach auch dienſtliches hochſtes fleißes, [weil wir vns ie ohne ruhm zumelden auch allhie ſtill vnd eingezogenn vorhaltten, auch nicht anders dan was leiblich vnd woll anzuſehenn vnd zuhoren geweſen, agirt vnd muſicirt] E. E. vnd hw. wollen vber vorige vns bezeigte große gunſt vnnd befoderung, ferner auch noch in dieſem ſo großgünſtiglich erſcheinen, vnd vnſers vorhalttens halbenn, vns eine vrkundt vnter gemeiner Stadt inſiegell großgünſtiglich mittheilenn vnd zukommenn laßenn, vnd wir ſeinn es vmb E. E. vnd hw. mit vnſerm geringenn Dienſten vnnd ſonſtenn wie vorgemeldett hinwider Zuuordienenn Zum hochſtenn gefließenn, Datum Roſtogk denn 31. Marty 1606.

E. E. vnd hw. gehorſame,

Marggrefen von Brondenborgk Diener

Engelſche Commedianten."

Digitized by Google

Trotz aller Nachforschungen, aus welchen Personen diese Gesellschaft englischer Comödianten bestanden und wie lange sie unter dieser Bezeichnung existirt habe, liegt kein sicheres Resultat darüber vor. Einige glauben, daß vielleicht nur der Principal von Geburt ein Engländer war, welcher englische Schauspiele nach Deutschland brachte. Von den Niederlanden waren sie in Deutschland eingewandert. Daß ihre, wenn gleich werthlosen Stücke den größten Einfluß auf die deutsche Bühne ausübten, läßt sich nicht in Abrede nehmen. Tieck, der sich am ausführlichsten über diese Truppe äußert, behauptet,[1]) daß, als in London die Theater blühten und selbst im Auslande berühmt waren, zuweilen Schauspielertruppen nach den Niederlanden gingen, um dort zu spielen und daß wir etwa um das Jahr 1600 (vielleicht auch einige Jahre früher) in Deutschland wandernde Schauspieler antreffen, die unter dem Titel der englischen Comödianten herumreisten, um unsern Landsleuten, wenn auch nur schwache Vorstellung von der Höhe der englischen Poesie und von der Vortrefflichkeit der dortigen Schauspielkunst zu geben. „Haben sie selber so gespielt, fährt er a. a. O. fort, wie die Stücke geschrieben sind, die diese Wanderer (1620 u. 1630) in Deutschland herausgaben (wenn diese anders von den Spielern herrühren), so können wir uns keinen großen Begriff von ihrer Geschicklichkeit machen; aus ihrem Beifall sollte

1) Deutsches Theater I. S. XXIII.

Digitized by Google

man schließen, daß sie viel leisten konnten, wenn die Deutschen nicht vielleicht, wegen der Neuheit der Sache, auch mit dem Unbedeutendsten sehr zufrieden waren. — Diese Gesellschaft bestand nicht, wie es früher gewöhnlich war, aus Bürgern; diese Menschen machten aus der Schauspielkunst einen eigenen Beruf. Aber wer waren sie? Sollen wir sie für wirkliche Engländer halten? Oder waren es junge Deutsche vom Comptoir der Hansa in London, oder Abenteurer, die jene Uebersetzungen der populairsten Schauspiele zu uns brachten? Es ist auch nicht unmöglich, daß Liebhaber des Theaters auf Speculation nach London reisten und mit einem Vorrath von Manuscripten und einstudirten Rollen zurückkamen und so in Deutschland ihr Glück versuchten. Es scheint, daß diese Leute allenthalben gefielen, ihr Stand mag auch erst viel später in Verachtung gesunken sein, denn man findet, daß ihnen und spätern Truppen der Magistrat der Städte feierlich entgegen kam; daß einer der ältesten Schauspieler, welcher Lassenius genannt wird (und der vermuthlich bei dieser Truppe war, da er um 1600 spielte),[1]) nachher Doctor der Theologie und dänischer Hofprediger wurde; daß ein Junker Hans von Stockfisch (wohl ein Theatername)

1) Löwen führt (Schriften, Bd. 4. S. 13) als die älteste, ihm bekannt gewordene ordentliche deutsche Schauspielergesellschaft die Treusche an und als eins ihrer vorzüglichsten Mitglieder diesen Johann Lassenius, später der heiligen Schrift Doctor und dän. Oberhofprediger.

Digitized by Google

von Johann Siegmund[1]) von Brandenburg 220 Rthlr. Gehalt nebst freier Station erhielt, um ihm ungefähr 1614 eine „Compagnie Comödianten" aus England und den Niederlanden zu verschaffen. Noch im Anfange des 18. Jahrhunderts finden wir viele Schauspieler, die ihren Stand verließen, und, da sie früher studirt hatten, wieder die Arzneikunst, Chemie oder andere gelehrte Beschäftigungen ergriffen; doch bald darauf, als sich die Truppen nun ziemlich vermehrten und sich jeder zum Director aufwarf, um auf kurze Zeit sich zu versuchen, scheinen wohl diese vielwandernden, sich gegenseitig schadenden Spieler zu jener Abenteuerlichkeit und Armuth hinabzusinken, in welcher wir sie noch lange nachher antreffen."

Joh. Bapt. Rousseau nimmt[2]) ohne Weiteres an, daß im Anfange des 17. Jahrhunderts wandernde

---

1) Churfürst; von 1608 — 1619. — Nach Plümicke's Theatergeschichte von Berlin (1781), S. 370, war dieser Junker H. Stockfisch „allen Urkunden und alten Nachrichten gemäß der erste deutsche Hofschauspielerprincipal, welchen nicht nur Brandenburg, sondern auch die obern Gegenden Deutschlands aufzuweisen hatten".

2) Kunststudien. München 1834. S. 173. — Eben so in seinen dramaturgischen Parallelen, 1r Bd., München 1834, S. 88 fff., wo er auch Tieck's Nachricht vollständig mittheilt. — Im Leipziger Tageblatt 1832, Nr. 20, wird sogar die Behauptung aufgestellt, daß im 17. Jahrhunderte englische Comödiantengesellschaften Deutschland, mindestens das nördliche, durchzogen, welche mit den Hülfstruppen hereingekommen sein möchten, die sich in Gustav Adolph's Heere befanden(!). Dagegen führt v. Alvensleben's allgem. Theater-Chronik, 1832, Nr. 158, an, daß die im Anfange des 17. Jahrhunderts in Deutschland als Schauspieler herumziehenden Engländer 1602 zu Ulm ein Schauspiel vom Propheten Daniel, der keuschen Susanna und den zwei Richtern in Israel aufführten, und

Digitized by Google

Comödiantentruppen aus England nach Deutschland herüberkamen, welche ihre betrübten Marionettenspiele spielten und Sprache und Geschmack entstellten. Zum Beweise der letzten Behauptung führt er eins ihrer Stücke: „Eine sehr klägliche Tragödie von Tito Andronico vnd der hoffertigen Kayserinn ꝛc.“ an, das widerlichste Gemälde von Buhlerei und Henkerstreichen, dessen deutsche Bearbeitung aber noch weit mehr zu verwerfen sei, weil die Abscheulichkeiten, von denen im Englischen doch nur ein Theil auf dem Theater vor sich gehe, bei ihr sämmtlich in der Scene vorgebracht seien; nämlich 1) der Kaiser jagt seine rechtmäßige Gemahlin fort und macht eine mohrische Buhlerin zur Kaiserin; 2) der Mann der Andronica wird im Walde gemeuchelt; 3) an der Andronica üben ebendaselbst zwei Söhne der Kaiserin ihre Verbrechen, beide Hände werden ihr abgehauen und ihr die Zunge aus dem Munde gerissen; 4) Andronicus wird gezwungen, sich mit dem Beil die rechte Hand abzuhauen; 5) die beiden Söhne des Andronicus werden hingerichtet und ihre Häupter dem Vater zugebracht, der sich damit im Halbwahnsinn herumzerrt; 6) ein Bote wird gehenkt; 7) die Kaiserin wird Mutter einer schwarzen Ungestalt; 8) Morian (der Intriguant des Stücks) wird gehenkt; 9) Titus Andronicus schlachtet zwei Söhne

daß um dieselbe Zeit Joh. Valentin Andreä zwei lateinische Schauspiele: „Esther“ und „Hyacinthus“ verfertigte, und zwar nach eigner Angabe aus Wetteifer mit englischen Schauspielern.

Digitized by Google

des Kaisers wie Schweine ab; diese Scene ist in ihrer Art so merkwürdig, daß sie zum Theil hier stehen mag:

„T. Andronicus: Seyd ihr nicht der Keyserinnen Söhne vnd meynet mich verrätherlich vmb mein Leben zu bringen; Aber jetzt habe ich, woran ich mich rechen kann, bringt mir da alßbald ewer ein, ein scharfes Scheermesser vnd ein Schlacht-Tuch herausser. Ja jetzt habe ich ein heymlichen Rath bei mir erdacht, worin ich alle meine Feinde fangen wil, vnd meinen Muth wiederumb genugsam an sie kühlen.

[Jetzt kömpt einer, bringt ihm ein scharffes Scheermesser vnd Schlacht-Tuch, er macht das Tuch umpt, gleich als wenn er schlachten will.]

Gehe auch geschwinde hin vnd hole ein Gefäß.

[Gehet hin.]

Vnd du kom mit demselben Mörder, den du hast, hieher, vnd halte ihm seine Gurgel herüber, daß ich sie kan abschneiden.

[Bringt Gefäß.]

Vnd kom du hie mit deinem Gefäß, halt es ihm vnter die Gurgel, vnd fange alles Blut darein.

[Der elteste Bruder wird erstlich herüber gehalten, er wil reden aber sie halten ihm das Maul zu. Titus schneidet ihm die Gurgel halb abe. Das Blut rinnet in das Gefäß, legen ihn, da das Blut ausgerennet, todt an die Erden.]

Nun kom du ander auch heran. Halt ihm eben so die Gurgel herüber.

[Er weigert sich hefftig zum Tode, wil reden, aber sie halten ihm das Maul zu. Titus schneidet ihm an die Gurgel, das Blut wird auffgefangen, darnach todt an die Erden gelegt.]

Digitized by Google

Nun habe ich ihnen die Gurgel beyde halb abgeschnitten, was ich aber nun geschlachtet, darüber wil ich selber Koch seyn, die Häupter will ich gar klein zuhacken, vnd sie in Pasteten backen, worauf ich dann den Kayser samt ihrer Mutter zu gaste bitten wil, vnd alßbald ein Friedes Boten nach dem Kayser schicken, ihr aber nempt alßbald die Cörper, vnd bringet sie mir in die Kuchen."

10) Kaiser und Kaiserin essen die Häupter ihrer Kinder als Pasteten und loben deren Wohlgeschmack; 11) Andronicus erdolcht seine Tochter und 12) die Kaiserin; 13) der Kaiser ersticht den Andronicus und endlich 14) Vespasian den Kaiser.

Von den Schauspielen dieser englischen Comödianten erschien der erste Band 1620 und zwar unter folgendem Titel: „Englische Comedien vnd Tragedien, d. i. Sehr schöne herrliche vnd außerlesene, geist- vnd weltliche Comedi und Tragedi-Spiel, Sampt dem Pickelhering, welche wegen ihrer artigen Inventionen, kurtzweiligen auch theils wahrhafftigen Geschicht halber, von den Engelländern in Deutschland, an Königlichen, Chur- vnd fürstlichen Höfen, auch in vornehmen Reichs- See- vnd Handelstädten seynd agiret vnd gehalten worden, vnd zuvor nie im Druck außgegangen. Anjetzo allen der Comedi vnd Tragedi Liebhabern, vnd andern zu lieb vnd gefallen, dergestallt in offenen Druck gegeben, daß sie gar leicht darauß Spielweiß wiederumb eingerichtet, vnd zur ergetzlichkeit vnd erquickung des

Digitized by Google

Gemüths gehalten werden können.“[1]) Der Inhalt dieſes Bandes iſt:

1) **Comoedia** von der Königin Eſther vnd hoffertigen **Haman.**[2])
2) Comödia von dem verlornen Sohn, in welcher die Verzweiffelung vnd Hoffnung gar artig **introducirt** werden.
3) Comödia von Fortunato vnnd ſeinem Seckel vnd Wünſchhütlein, darinnen erſtlich drey verſtorbene Seelen als Geiſter, darnach die Tugend vnd ſchande eingeführet werden.[3])
4) Eine ſchöne luſtige triumphirende Comödia von eines königes Sohne aus Engelland, vnd des Königes Tochter aus Schottlandt.[4])
5) Eine kurtzweilige luſtige Comödia von **Sidonia** vnd **Theagene.**[5])

---

1) In der 2ten Auflage von 1624 erhielt dieſer Band die Bezeichnung des erſten Theils.
2) Iſt 1594 u. gewiß ſchon viel früher in London geſpielt; man ſieht in dieſem Schatten immer noch den theatral. Dichter. Die luſtige Perſon wird hier Hans Knapkäſe genannt. (Tieck, deutſches Theater.)
3) Wurde auch 1595 und lange vorher in London geſpielt; 1600 bearbeitete es Deckar von neuem und nannte es, weil es ſchon längſt bekannt war, Old Fortunatus. Dieſe Bearbeitung haben unſere Schauſpieler nicht gekannt, weil ſie ſonſt manches benutzt haben würden, und hieraus, wie aus ihrem Titus Andronicus, ſo wie aus dem Umſtande, daß ſie nur ältere Stücke aufführten, ſchließe ich, daß ſie ſchon einige Jahre vor 1600 London müſſen verlaſſen haben. (Tieck.)
4) Dieß Luſtſpiel iſt eins der älteſten. Der Prinz iſt hier ſelbſt der Luſtigmacher. (T.)
5) Faſt ganz ohne Handlung. Dieß unbedeutende Stück verräth am wenigſten den engliſchen Urſprung. (T.)

Digitized by Google

6) Eine schöne lustige Comödia von Jemand und Niemand.[1])
7) Tragoedia von Julio vnd Hyppolito.[2])
8) Eine sehr klägliche Tragödia von Tito Andronico vnd der hoffertigen Kayserinn, darinnen denckwürdige Actiones zu befinden.[3])
9) Ein lustig Pickelherings-Spiel von der schönen Maria vnnd alten Hanrey.
10) Ein ander lustig Pickelheringsspiel, darinnen er mit einem Stein gar lustige Possen machet.

Am Schlusse: „Nachfolgende englische Aufzüge können nach Beliebung zwischen die Personen agiret werden." Es sind fünf kleine Intriguen, zum Gesang eingerichtet, von denen die eine sogar mit den Melodien wechselt; bekannte Späße, die manchmal ziemlich platt und frei werden.

Der im Jahr 1630 erschienene zweite Band enthält unter dem Titel: „Liebeskampff, oder Ander Theil der Englischen Comödien vnd Tragödien, in welchen sehr

1) Ist eins der merkwürdigsten, weil es alte englische Geschichte sehr keck mit Allegorie vermischt. Das Ganze ist selbst in dieser kauderwälschen Gestalt erfreulich. Das Original kann für vortrefflich gelten. (T.)
2) Fast die Geschichte der Veroneser Shakspeare's. Der Narr heißt Grobianus Pickelhering. Dieß Stück ist sehr roh und kurz; es scheint vieles zu fehlen. (T.)
3) Dieß höchst blutige Trauerspiel war ein Lieblingsstück des Londoner Publicums und gewiß schon seit 1590 aufgeführt worden. Shakspeare bearbeitete es 1600 von neuem und gab ihm die Gestalt, in der wir es jetzt in der Sammlung seiner Werke finden. (T.) Man vgl. oben.

Digitized by Google

ſchöne, außerleſene Comödien vnd Tragödien zu befinden, vnd zuvor nie in Druck außgegangen" folgende Stücke:[1])

1) Comödia von Macht des kleinen Knaben **Cupidinis.** Die Perſonen dieſes Luſtſpiels ſind: **a.** Venus, eine ſtumme Perſon; **b. Cupido; c. Jucunda,** Jungfraw; **d. Florettus,** Liebhaber; **e. Balendus,** Betrieger; **f. Corcillana,** Kuplerin; **g.** Hans Worſt.
2) Comödia von dem **Aminta** vnd **Silvia,** mit 9 Perſonen, worunter die luſtige Perſon „Schräm" heißt.[2])
3) Comödie vnd Prob getrewer Lieb, mit 11 Perſonen.
4) Comödia von König **Mantalors** vnrechtmeßigen Liebe vnd derſelben Straff, mit 9 Perſonen, von denen die luſtige Perſon „Schampitaſche", **Jean Pottage,** heißt.
5) Eine Singe-Comödia mit 6 Perſonen.
6) Eine Singe-Comödia mit 4 Perſonen.
7) Eine **Tragi-Comedia** ſonder Benennung, mit 13 Perſonen.
8) **Tragoedi** vnzeitiger Vorwiz, mit 9 Perſonen.[3])

Dieſer zweite Theil iſt weit weniger charakteriſtiſch, auch kann man nicht mit Gewißheit behaupten, daß alle oder nur die meiſten Stücke dieſes Bandes aus dem Engliſchen wären.[4])

Der Gebrauch, auf Schulen und Univerſitäten bibliſche Geſchichten oder moraliſche und allegoriſche Erfin-

1) Gottſched a. a. O. S. 189.
2) Nach Taſſo.
3) Nach Cervantes Novelle.
4) Tieck a. a. O.

Digitized by Google

dungen dramatisch aufführen zu lassen, war im Verlauf der Zeit immer allgemeiner geworden, besonders durch die Reformation, wo diese Uebungen bei beiden Parteien einen polemischen Charakter angenommen hatten. Auch später dauerten diese Vorstellungen fort,[1]) fanden aber doch bisweilen Widerspruch und gaben zu manchem Aergerniß Veranlassung.[2]) So berichtete z. B. den 10. Sept. 1642[3]) der **M. Joachim Schröder**, Prediger zu St. Georg in Rostock, an das Ministerium zu Lübeck: Wie der **Rector Scholae M. Jerem. Negrinus** in der St. Johanniskirche daselbst eine heydnische **Comoediam** durch Knaben öffentlich in Verkleidung habe **exhibiren** lassen, und erbitte sich darüber des ehrw. **Ministerii Instruction** aus, wie er sich bey solchem Greuel zu verhalten? worauf aber solches erwiderte: Wie sie nicht alle Comödien schlechterdings verwerfen könnten, und sie den besten Rath zu seyn vermeynten, falls ihm dadurch Aerger und Wehe geschehen, er solches verschmerzen möchte um unsers Heilandes willen, der uns die liebe Sanftmuth und Geduld so hoch **commendiret**.

1) Man vergl. oben die Anmerkung zu Herzog Ulrichs Güstrowscher Schulordnung, S. 8.

2) 1618, d. 2. März, und etliche Tage hernach haben die Studiosi (in Rostock) eine Comödie von Jacob, wie er zu seinem Sohn Joseph in Aegypten gezogen, in St. Johannis Kirchen agiret, darüber die Kirche und die Gestühle darin also zugerichtet, daß nicht leicht mehr Comödien zu agiren werden zugelassen und vergönnet werden. — 1620, d. 12. Jun. und etliche Tage hernach haben die Studiosi eine **Comoedia** vom **Hercule** im **Collegio** agiret. (Rost. Chronik. cf. Meckl. Bl. 1r Bd. Nr. 24. S. 867 und Nr. 25. S. 877.)

3) Reichard's Theaterkalender, 1787.

Digitized by Google

Anscheinend derselbe **M. Joachimus Schröder** zu Rostock machte unterm 14. Mart. 1651 beim Herzoge Adolph Friederich die Anzeige, daß aufs Neue heidnische Schulcomödien in der Kirche, und zwar am nächsten Dienstag durch den jungen **Dr. Quistorpius**, gegeben werden sollten, und bat dringend um ein ernstliches Monitorium durch den **Magn. Rectorem** an den **Dr. Q.** und um einen Befehl an das Ministerium, dahin zu sehen, daß er, Schröder, „ungehindert in diesen und andern göttlichen und der Kirchen Erbauung angehenden Sachen sein Amt verrichten könne". Dießmal machte er mit seiner Anklage und Bitte mehr Glück; denn schon am 17. März erließ der Herzog Nachstehendes an den „Rector, Concil. und die übrigen Professoren" zu Rostock: „Wier werden außwertig berichtet, ob solten theils ewerß mittelß vnter **Theologen** die wiedereinführung heidnischer **comoedien** offentlich vnd wohl gar an heiligen Orthen (die zu verrichtung des Gotteßdienstes allein gewidmet seyn) zu **agiren** Ihnen angelegen seyn laßen. Nun habet Ihr leicht zu ermeßen, daß solches, wan **Theologen** selbst hier zustimmen vnd daß ergernuß bei der Jugent fortpflantzen wollen, allerhandt Vbell nach sich ziehet, daher Ihr vielmehr bey den jezo durch Gotteß gnade Ja wiedergebrachten frieden dahin zu sehen hettet, daß die Liebe Jugent zu aller Gottesfurcht angeführet vnd von ergerlichen Wesen abgehalten werden möge, vnd ist demnach hiermit Vnser gnediger vnd ernster Befehl, daß Ihr die wiedereinführung heidnischer ergerlicher **Co-**

Digitized by Google

moedien, wan nemblich selbige in den Gotteshauße solten agiret und gespielet werden, den ewrigen Inhibiren, vnd insonderheit dem jungen Dr. Quistorffio ernstlich verbieten wollet, daß Er cum scandalo Juventutis dergleichen thema In cathedrâ zu tractiren vnd zu behandeln sich enthalten soll, so Lieb Ihme ist Vnsere hochste Vngnade vnd straffe zu vermeiden, Ewres Ambts ist hingegen, daß Ihr diesen vnd andere junge hitzige Leutte ihrer gebührnuß erinnert vnd sie nicht ihren eignen willen, worinnen sich mancher ohne Vhrsache klug dünken leßet, hingebet, sintemahl waß einer pecciret vnd versiehet offtmahls dem Gantzen Collegio von Frembden Imputiret vnd beygemeßen wirt. Ihr verbringet hieran Vnsern gnedigen willen vnd meinung. Wier seint Euch mit gnaden sonders wohl gewogen. Geben Schwerin, den 17. Mart. 1651."[1])

Aus dem theilweise nachfolgenden Schreiben eines Schauspielerprincipals Pandßen, d. d. Hamburg, den 31. März 1666, erhellt, daß derselbe auch in Meklenburg anwesend gewesen, obgleich nähere Angaben dabei vermißt werden:

„Wohledle, Gestrenge, Veste u. s. w. u. s. w. — Ew. ꝛc. wollen gnädig und großgünstig geruhen Sich zu erinnern, waß gestalt bey deroselben im abgewichenen Sommer, umb allda in Ihrer Welt-Weitberuhmten Statt * * * Ihren Hochansehnlichen Familien der Eingesetzenen einige Comödien auf öffentlichen theatro zu presentiren in

1) Aus Großherzogl. Archive.

Unterthänigkeit supplicando angehalten, Allermaßen Ich solche durch sonderliche Concession, Gnade und Gunst bey unterschiedlichen Hohen Potentaten, Fürsten und Herren, Alß bey Ihr Königl. Mayst. zu Dennemk. Norwegen ꝛc. In dero Residentz Statt Copenhagen, bey Ihr fürstl. Durchl. zu Hollstein in dero Residentz Gottorff, Bey dero nunmehr in Gott seel. ruhenden fürstl. Durchl. Christian Ludewig, Glorwürdigen Andenkens, Wie auch bey dero jetzig regierenden fürstl. Durchl. zu Zell und Hannover und Osnabrügge, bey fürstl. Durchl. zu Mechlenburg, bey Ihro Durchl. zu Sachßen Lauwenburg, Auch in vielen großen vornehmen und Weitberuhmten Stätten und Universitäten, Alß Hamburg, Lübeck, Bremen, Rostock, Helmstädt, Jehn, Leipzig, Wittenberg, Straßburg, Basell, Augßpurg, Bareitz, Prage, Breßlaw, Franckfortt am Main, Cöllen am Rhein und letzliche in dero Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Residentz Statt Berlin in Zeit von Jahren vielfältig und ohn Jactantz und uppigen Ruhm mit sonderl. Contentement und Vergnügen der Spectatoren praesentiret und offentlich gehalten. — — — Unterthänigster Ad. Andreas Pandßen, Comoediant etc.“[1])

Bald nach der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wendeten sich an den Herzog Gustav Adolph[2]) zu Güstrow „vnterthänigste vndt gehorsahmbste Diener Com-

1) Reichards Theaterkal. 1784. S. 44—46. — J. F. Schütze, Hamburgische Theatergeschichte (1794) S. 33.

2) Geb. 1633; reg. von 1654—1695.

medianten" mit der Bitte, da sie vor etlichen Tagen in der fürstlichen Residenz Güstrow angelangt, dem gnädigsten Fürsten „mit etlichen **Actionen nach Englischer Mannier**" aufwarten zu dürfen. Auf Erlaubniß E. E. Raths hätten sie zwar die Ehre gehabt, zweimal zu agiren, worauf aber wider Verhoffen Inhibition geschehen sei. Könne es aber nicht sein, daß sie vor J. F. Durchl. agiren dürften, so möge es gnädigst gestattet werden, in der Stadt noch einige Vorstellungen zu geben, in Betracht, daß es sonst unmöglich sei, die angewandten Unkosten zu entrichten. Zugleich reichten sie folgendes Verzeichniß „Etlicher **Comoedien** welche in Eill wir haben aufgesetzet" ein:

„1) Können wir J. F. Durchl. **praesentiren** die **action** von der h. **martyrin Dorothea**, wie sie nemblich enthauptet vndt **Theophilius** mit glüenden Zangen gezwicket wirdt.

2) Von den hoffertigen **Haman** vndt der demütigen Ester.

3) Der klägliche Bezwang in welcher grose Tyranney geboten wirdt, durch List aber verhindert.

4) Die Verlierung beider Königlichen Kinder aus Cypern, worin Pickelhering sehr lustig sich erzeiget.

5) Von dem unbarmherzigen Vater.

6) Untrew schlegt seinen eignen Herren.

7) Die blutige Hochzeit oder die 2 zwespaltige Heuser.

8) Der unglückliche Breuttigamb oder die Jungfrawen **Tragoedi.**

9) Der streit zwischen Engellandt vndt Schottlandt.

Digitized by Google

10) Die Enthauptung des Königes in Engellandt.
11) Die 4 beſtendigen Liebhabers.
12) Die Verfolgung der Chriſten unter dem Kayſer Diocletiano.
13) Die Tragoedia von Cajo julio Caesare.

undt noch viele andere anmuthige v. ſchone Comoedien, Tragoedien vndt Pastorellen, welche in eill nicht können hingeſetzet werden. — Die nahmen der vornembſten perſohnen findt dieſe

Caspar Stiller mit ſeiner fraw, als meiſter aus Hamburg.

Georgius Plocius L. L. studiosus. Oscaniensis Saxo.

Dietericus Cramerus S. S. Theolog. studiosus Frislandus.

Sigismundus Heilman. Schoningensis. ein Schiller oder Mahler.

Jeremias Wellner Weimariensis.

Noch eine frawens Perſon.

Wir haben vor dieſen unſere actiones praesentiret in Hamburg, Holſtein, Oſtfriſtlandt, weſtfalen, wie auch zu Zwerin, auch hatt vor 6 jahren Pickelhering mit ſeiner frawen vor Ihr fürſtl. gn. Hertzogin fr. Mutter[1]) agiret, von deren ſonderliche hohe gnade ſie noch bis auff dieſe ſtunde zurühmen wiſſen, auch etliche notas vndt Zeichen von Kleidern aufzuweiſen haben.“[2])

1) Eleonore Marie von Anhalt, geſt. d. 7. Jul. 1657 in Strelitz.
2) Aus Großherzogl. Archive.

Digitized by Google

Im Jahr 1668 ertheilte der Herzog Gustav Adolph zu Güstrow dem Schauspieldirector Carl Andreas Paul nachstehendes Attest:

„Demnach gegenwärtiger Carl Andreas Paul **Comoediant**, so sich mit seiner **trouppe** eine Zeitlang in der fürstl. Meckl. Residenz Güstrow aufgehalten vnd vnterschiedliche Mahl vor des Durchl. Fürsten u. Herrn, Herrn Gustav Adolph Herzog zu Mecklenburg **agiret**, deroselben bey seinem abzug vnterthänigst zu vernehmen hat geben lassen, wasgestalt Er entschlossen sich mit seinen gefehrden nach Lübeck zu verfügen, vnd daselbst bey E. E. Raht umb vergunstigung **commoedien** zu spielen anzuhalten, dahero vnterthänigst gebehten, Höchstged. J. fürstl. Durchl. geruheten gnädigst ihm ein **attestatum** seines wohlverhaltens zuertheilen, als haben J. f. D. ihm seine vnterthänigste Bitte nicht abschlagen wollen, sondern gnädigst befohlen ihm ein **attestatum** dahin zugeben, daß er mit seiner bey sich habenden **compagnie** dahier wohl **praesentiret**, vnd sich im **agiren** gebührlich verhalten habe. Vrkundlich haben Höchstged. f. Durchl. dieses mit dem fürstl. insiegel bekräfftigen lassen.

Datum Güstrow, d. . . Aug. A. 1668.“[1])

Auch ein Hof-Liebhabertheater gab es unter der Regierung des Herzogs Gustav Adolph in Güstrow, wenigstens zu Anfang des Jahrs 1671, „wobei die **princesses Louyse** und **Elisabeth** und J. Durchl. der

1) Aus Großherzogl. Archive.

Digitized by Google

Prince von Schwerin tanzten". „Zwischen den Entrées wurden Lieder gesungen und Concerte von einigen Stimmen", auch am Geburtstage des Herzogs „ein Hirtenspiel mit vieler Kunst repraesentiret".[1])

Ebenfalls noch unter der Regierung des Herzogs Gustav Adolph[2]) zu Güstrow ward nachstehende Bittschrift, welcher jedoch Jahreszahl und Datum fehlen, eingereicht:

„Durchl. Fürst, gn. F. u. Herr.

Eure Hochfürstl. Durchl. imploriren unterthänigst wie die so genandten Carlische Comoedianten Geselschafft, weil wir vor einigen Jahren die hohe Gnade genoßen Eurer Hochfürstl. Durchl. mit etlichen Comoedien unterthänigst aufzuwarten, und seidhero vor der Römischen Kayserl. May., beiden Königen zu Schweden und Dänemark, auch an andern Hochfürstl. Höfen mit unsern agiren uns Aller- und unterthänigst haben sehen laaßen,

Eure Hochfürstl. Durchl. wolle gnädigst erlauben und zulaaßen, daß in Dero Residentz-Statt Güstrow[3]) gegen bevorstehenden Marckt oder Umschlaag, etliche gute

---

1) Am 6. März 1671 ward auf Befehl das Theater im Ballhause abgebrochen und auf dem Klosterhofe verschlossen aufbewahrt, um in vorkommenden Fällen sogleich gebraucht werden zu können. (Aus Großherzogl. Archive.)

2) Schulcomödien fanden unter seiner Regierung in Güstrow häufig statt, namentlich im Febr. 1655, wo Johann Ristens „friedejauchzendes Teutschland" vorgestellt ward; 1665 u. s. w. (Aus Großherzogl. Archive.)

3) Mit dem Tode Gustav Adolphs hörte Güstrow auf Residenzstadt zu sein.

Digitized by Google

neüe, sinnreiche Comoedien und Schau=Spiele, wir dehnen Liebhabern und Zuschauern zur ergötzlichkeit ohne einige Aergernüs vorstellen mögen.

Eurer Hochfürstl. Durchl. wünschen langes Leben nebenst glücklich=blühender und friedlicher Regierung

unterthänigste und gehorsamste
Diener
die so genandte Carlische deutsche
Comoedianten Geselschafft."

Nach dem Tode des Herzogs Gustav Adolph erging an die Güstrowsche Interims=Regierung im Jul. 1697 folgende Bitte:

„Zur ꝛc.

Nach dehm der Höchstbeklagte tödtliche Hintritt Ihro Königl. Maytt. von Schweden unß kein geringes trauern mitt beygefügt, alß haben wir unß entschließen müssen, unser Liebes Vaterland, nachdehme wihr bey 6 Jahren unß in den Nordischen Plätzen auffgehalten, wieder Einmahl zubesuchen, sind also Von Stockholm in Lübeck erstlich gelandet (alda wir auch die Ehre erhalten Unßere actiones 2 Monaht vorzustellen) Von dar aber nach Schwerin beruffen, Nun aber unßere reiße hieher zunehmen suchen, dan ferner nach Rostock gedencken; Also ist unßer dienstschuldiges Bitten an die Hrrn. Regierungs=Rähte, sie wollen gühtigst geruhen, unß einige Historien zu agiren alhier Vergönnen, welches wir Lebenszeit allenthalben vor eine hohe faveur werden zurühmen wissen, erwarten in

zuverſichtlicher Hoffnung einen gühtigen Beſcheidt[1]) und Verbleiben

Unßere Hochgeehrte Herren RegierungsRähte
dienſtſchuldige **Nordiſche Commoedianten**, in hochteutſcher Sprache.

Güſtrau, d. 23. Jul. 1697."[2])

Hochfürſtlich Meklenburg-Schwerinſche Hofcomödianten[3]) treffen wir zuerſt im Jahre 1702 während des Landesconvents zu Roſtock an, wo ſie den anweſenden Herren Landräthen und Deputirten namentlich am 28. Jun. eine „Comödia dediciret und dieſelben dazu eingeladen haben, wofür ihnen ein Geſchenk von 6 Rthlrn. ex cassa gemacht worden".[4])

Das Spiel, welches ſie repraesentirten, hieß:

Das von
Ihro Königl. Majeſtät zu Schweden durch
Hochdero Glorieuſe Waffen glücklich entſetzte
Narva
nebſt den herrlichen u. faſt unerhörten
Sieg

---

1) Sie erhielten die Erlaubniß auf 8 Tage, mußten jedoch täglich 1 Rthlr. an die Armen geben. — Eine ähnliche Erlaubniß bekamen ſie am 18. Jul. 1698 gegen eine tägliche Abgabe von 1/2 Rthlr. an die Armen.

2) Aus Großherzogl. Archive.

3) In einer fürſtlichen Kammer-Rechnung des Herzogs Adolph Friederich findet ſich unterm 3. Nov. 1647 der Anſatz: „den Comödianten verehrt — 2 Rthlr." — Im Hofſtaatsetat von Joh. 1701 bis Joh. 1702 bei der Renterei-Rechnung: „denen Commedianten — 400 Rthlr." (Aus Großherzogl. Archive.)

4) Reichard's Theaterkalender, 1789.

Digitized by Google

wider den
Zaaren in Moscau
den 29. Juny 1702
dediciret und repraesentiret
denen Hoch-Wohlgebornen Hochedlen und
Vesten, Hochgeneigte, Hochzuehrende Herren
Landstände und Deputirte
des Hochfürstenthums Meklenburg
denen Hoch- u. Wohlgebohrnen, Gestrengen
u. Groß-Vesten, Unsern insbesondere **respe-**
ctive Gnädigen, Hochgebietenden und
Hochgeneigten Herren.

Hierauf folget
eine molierische nach **Comoedia u. ein Ballet.**
Der Schauplatz ist auf dem neuen Hause
und soll präcise um 4 Uhr der Anfang
gemacht werden.

Eben diese Mekl.-Schwerinschen Hofcomödianten reichten d. 3. u. d. 14. Jul. 1702 nachfolgende zwei Eingaben bei dem Magistrat zu Rostock ein, von denen wir hier gleichfalls einen genauen Abdruck[1]) liefern:

1. „den 3. Jul. 1702.

Hoch Wohl Edel gebohrne Hoch vndt Wohl gelahrte, auch hoch vndt Weiße hochgebiettende Herrn Herrn ꝛc. Man pflegt insgemein zu sagen undankbarkeit ist daß große laster damit wir unß aber dißes laster nicht wollen

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

theilhafftig machen, wollen wir einen hoch Edlen Magystrat Zur Dankbarkeit eine absonderliche Sehenswürdige Action auffführen laden derowegen einen hoch Edlen Magystrat Zu dißer uortrefflichen Matery wie bey liegende **Synopsis** auß weisſgen, mit demüttiger bitt morgen alß Dinstag darbey Zu erscheinen, wir wollen bereith sein auff Zuwartten.

Eines ꝛc."

2. „den 14. Jul. 1702.

Hoch und Wohl Edle Herren Herren

Wür Bedancken uns in tieffister unterthenigkeit gegen einen Hoch und Wohl Edlen Magistrat vor die grosse gnade, daß wür unsere **Comoedien** diesen Markt über haben repraesentiren könen, werden solche große gnade bei unserm Durchl. Hertzog in schwerin bestermassen Zu rühmen wüssen, Weilen wür nun aber unsere vorgenomene reiße nicht haben fortsetzen könen, und anjezo ohne deßen die huntstag einfahlen, und die **studiosen** keine **Collegia** halten und in diesen **faerien** nichtes wüssen anzufangen, so ist ja besser, dz sie in die **Comoedien** alß bier und wein häußer gehen, bietten also wür in tieffister unterthenigkeit **in faver** und **regarde** unseres Durchl. Hertzog uns die hohe gnade zu vergönnen, daß wür nur eintzige 14 Tag terfften unsere **Comoedien** auffführen, welche hohe gnade wür nicht allein bey unsern Durchl. Hertzog sondern an allen orthen höchlich rühmen werden. getresten unß einer gnedigen **Resolution** und verbleiben

Eines Hoch und Wohl Edlen Magystrat

vnterthenigstgehorsambste Diener

sämmbtliche hochfürstl. Meklenb.

HoffComoedianten."

Digitized by Google

Unterm 2. Dec. 1702 ward den Meklenburgiſchen Hofcomödianten die geſuchte Erlaubniß zu Vorſtellungen in Berlin ertheilt, mit der Bedingung, von ihrem Gewinn dasjenige, was für die Armen verordnet, gleich ihren Vorgängern zu entrichten. Noch vor Ende des Jahrs 1704 beſuchten ſie Berlin von Neuem, wozu ihnen die Conceſſion d. 26. Nov. ausgefertigt worden war.[1])

So wenig der Zeitpunkt bekannt geworden, wann dieſe Geſellſchaft vom Herzogl. Hofe angenommen worden iſt, eben ſo wenig läßt ſich angeben, wie lange dieſelbe beibehalten wurde.[2]) Im Jahr 1711 ſcheint ſie noch

---

1) Plümicke's Theatergeſchichte von Berlin, 1781. S. S. 75. 84.

2) 1705 hieß der Principal der „18 Perſonen ſtarken Comödianten-Compagnie" in Schwerin Hermann Reinhardt Richter, welcher von ſeinen Gläubigern bei dem Herzoge unmittelbar verklagt ward, worauf „in consilio intimo praesentibus Dno. Consiliario intimo Klein et Dno. Consiliario Regiminis Grundt" ein Vergleich zu Stande kam, nach welchem Richter ſeine Gläubiger aus den in Wismar zu machenden Ueberſchüſſen befriedigen ſollte. Der Frau des ꝛc. Richter ward auf den beſondern Antrag eines Gläubigers noch ein Eid wegen der richtigen Zahlung in consilio intimo abgenommen. (Aus Großherzogl. Archive.) — In der Neujahrsmeſſe 1714 ſpielte die bekannte Theaterdirectrice Haackin in Leipzig, welche ſich damals „Principalin der Meklenburgiſchen Hoff-Comödianten" nannte. (Geſchichte des Theaters in Leipzig, 1818, S. 38.) — Im Jan. 1721 bat der Rector der Domſchule in Schwerin Johann Wiez den Herzog Carl Leopold um die Erlaubniß, im Ballhauſe oder, wo nicht, auf dem Rathhauſe, nach gnädigſter Anleihung einiger noch bei Hofe vorhandenen Kleider u. Maſchinen, einige bibliſche u. Moral-Comödien mit den Domſchülern üben zu dürfen. (Aus Großherzoglichem Archive.) — Am Schloſſe zu Schwerin befand ſich zu Anfang des 18. Jahrhunderts ein Schauſpielhaus, wie aus einer Schrift des damaligen Paſtors an der Domkirche zu Schwerin Georg Weſtphalen (geb. d. 17. Aug. 1665, geſt. d. 10. Aug. 1728, Vaters des Canzlers C. J. v. Weſtphalen) „Meklenburgiſche Denkwürdigkeiten inſonderheit der

Digitized by Google

in diesen Verhältnissen sich befunden zu haben, wo die Mitglieder eine neue Auflage der Vertheidigungsschrift einer Theaterdirectrice Velthem gegen den Pastor Winkler zu Magdeburg unter folgendem Titel veranstalteten: „Zeugniß der Wahrheit vor die Schauspiele und Comödien, wider Hrn. Joh. Jos. Winklers, Diaconi der hohen Stiftskirche in Magdeburg herausgegebene Schrift, worinnen er dieselbe heftig angegriffen und verhaßt zu machen sich vergeblich bemühet, aus vieler Theologorum Zeugniß zusammengetragen und aufgesetzt von Frau C. E. Velthemin, Principalinn der Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen Hofcomödianten. Jetzt aber auf Begehren guter Freunde zum andern mal zum Druck befördert von den Hochfürstl. Mecklenburgischen Hofcomödianten. Gedruckt Anno 1711.“[1])

Zu Anfange des 18. Jahrhunderts hielt sich auch 4 Winter hindurch eine französische Schauspielergesellschaft in Schwerin auf, wie aus nachstehendem Schreiben derselben an den Geh. Secretair Duwe[2]) hervorgeht, obgleich

---

Herzogl. Residenzstadt Schwerin“ hervorgeht. Es heißt nämlich dort in Cap. VII. §. 6: „Unter den An- und Neben-Gebäuen (der Burg oder des Schlosses) gehören die Schloß-Apotheke, die Müntze, das Laboratorium in chym. Sachen, das Comödien- und Gewächshaus, der Pulverthurm und endlich die Corps de Guarde.“ (Manuscript im Großherzogl. Archive.)

1) Löwen's Schriften, 4. Band. S. 17.

2) Aus Großherzogl. Archive. — Duwe war zu Anfang des 18. Jahrhunderts Hofrath u. Geh. Secretair beim Herzog Friederich Wilhelm, welcher ihm unterm 14. Apr. 1712 den Titel eines Canzleiraths c. v. in der Regierung mit Beibehaltung seiner vorigen Charge beilegte. 1713 ward er als solcher von Carl Leopold

Digitized by Google

dem Schreiben jede nähere Bestimmung über die Zeit der Abfassung desselben abgeht:

„A S. E. Monsieur Duwe Conseiller et Secretair D'état de S. A. S. Monseigneur Le Duc de Mèckelbourg etc.

Les Comediens de S. A. S. ont l'honneur de Representer tres humblement que

1°. Ils ont quitté Chacun un Etablissement qu'ils avoient en Hollande, lors qu'il a plû à Son Altesse Serenissime de les faire venir. qu'ils ont souffert durant le voyage les Incommoditez les plus rigoureuses, et se sont vûs en peril de perdre la vie; qu'ils s'étoient flatez d'un Service durable, et quils nont rien negligé pour repondre à l'atente de la Cour et satisfaire à tous leurs devoirs.

2°. quils voyent avec douleur que non seulement on les congedie au bout d'un Contract, quils avoient esperé que lon renouvelleroit; mais que mêmes on leur fait des difficultez sur le payement des habits pour la derniere année.

3°. Cette Somme qui n'est rien pour la Chambre et beaucoup pour eux leur aloit estre Comptée dès La St. Michel, lorsque Le Quaissier qui la destina à un autre Emploi, en differa le payement. Monsieur leur Directeur qui convient de la Justice de leurs pretensions les assura, quils en seroient payez

bestätigt; 1714 [d. 4. Jan.] ward er Geh.Canzlei- und Justizrath. (Mittheilung des Hrn. Archivar Groth.)

Digitized by Google

dans quelques Jours. ils ont Compté la dessus et sans diminuer les depenses, ils ont pris a Credit Ce qui leur etoit necessaire Chez les marchands à qui ils le doivent encore; Insolvables, si ledit argent leur est refusé.

4°. Ce refus est bien eloigné de l'esperance quils avoient Conçeue que S. A. S. etant Contente de leurs efforts leur feroit la même grace qu'à tous ses autres serviteurs, àqui Elle a Coutume d'accorder genereusement un quartier deplus que leur service et dequoi se rendre aux Lieux d'ou ils sont venus.

5°. L'argent du quartier qui vient de leur être remis joient à la ditte somme pour les Habits ne peut suffire tout au plus qu'a aquitter leurs detes et à les mettre en Etat de gagner un autre Lieu, Sans autre profit reel que l'honneur d'avoir diverti Leurs A. S. durant quatre hivers. Et l'argent des Habits leur etant retranché les Jette dans un miserable Etat sans pouvoir sortir dici, en y abandonnant leurs hardes aux marchands.

6°. Les Habits dont S. A. S. leur a fait present, sont des marques qu'elle leur a données de sa generosité, et les Comediens se flattent qu'apres leur en avoir fait present a Chacun deux Respectivement, Elle ne souhaitte point les leur donner en Payement ensuitte au quel Cas les dits Habits ne sauroient tenir lieu de la susditte somme en question.

Digitized by Google

7°. Ce qui confirme encore les suplians dans la Confiance quils ont sur cette demande c'est que entre eux tous la somme ne faisant apeine Cinc ou Six Cens ecus. Le Comedien rosidor dont la part seule se montoit a plus de Deux Cens ecus a eté payé fort regulierement, et comme ils l'ont egalé ou même surpassé dans leur empressement à satisfaire la Cour, ils esperent quils ne seront pas traittez moins favorablement que ledit Comedien.

Ce sont les Considerations que les comediens ont l'honneur de recommander à S. E. Monsieur Duwe, Le suppliant d'y avoir egard et d'appuyer leur Bon droit auprez de son Altesse Serenissime."

Löwen erwähnt in seiner Geschichte des deutschen Theaters[1]) eines Schauspieldirectors Haßcarl, der um das Jahr 1720 eine der erbärmlichsten Gesellschaften geführt, in Rostock die Tochter eines Ballmeisters[2]) geheirathet habe und daselbst, nachdem seine Truppe aus einander gegangen, Notarius geworden sei. Ob diese Auflösung seiner Gesellschaft in Rostock, oder an einem andern Orte statt gehabt, geht aus Löwen's Nachricht aber nicht deutlich hervor. Wie weit die Unanständigkeit dieses Directors und seiner Vorstellungen gegangen, ist bei Löwen a. a. O. nachzusehen.

1) Schriften, Bd. 4. S. 20. 21.

2) Besitzer des Ballhauses, in welchem auch später die Vorstellungen der Schauspieler häufig statt fanden.

Digitized by Google

Im Jahr 1724 befand sich ein Principal Carl Knauth in Rostock, welcher am 26. Jul. beim dortigen Magistrate supplicirte, derselbe möge doch das Verbot, ferner zu agiren, aufheben und ihm noch für einen Monat Concession ertheilen. „Er sei an den zwischen den Herren Officiers und Herren Studiosis vorgegangenen Differentien so unschuldig als ein Kind im Mutterleibe, indem solche sich in der Privatstube eines Studiosi angesponnen. Alles das Seinige sei gerichtlich verarrestirt; überdieß habe er seine Burschen auf dem Halse, welche er täglich mit Kost versehen müsse, wodurch er sich immer mehr in Schulden stecke. Die hochpreißl. Kaiserl. Commission habe sich gnädig herausgelassen, wie sie mit seinem weitern Agiren höchst zufrieden wäre. Nur zur Bezahlung seiner Creditoren wünsche er noch ferner zu agiren ꝛc.“ Was E. E. Rath hierauf beschlossen, ist aus den betreffenden Acten nicht ersichtlich, indem der worthabende Bürgermeister in sessione beauftragt ward, den Bescheid mündlich zu ertheilen.[1])

Im Mai des Jahrs 1732 erhielten die hochfürstl. Wolfenbüttelschen Hofcomödianten auf ihr Ansuchen in Rostock die Erlaubniß, während des bevorstehenden Pfingstmarkts daselbst Vorstellungen geben zu dürfen.[2])

Das 1732 im Druck erschienene Trauerspiel Gottsched's Der sterbende Cato (gedichtet 1730, gespielt

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

1731) soll, wie es scheint nach einer Notiz von Gottsched in der Vorrede, in Rostock von den Studenten aufgeführt worden sein.[1]) Die Zeit, wann diese Vorstellung statt gefunden, findet sich aber dabei nicht angegeben.

In Schwerin hielt sich 1733 der Schauspieldirector Joh. Gottl. Förster[2]) auf, dem bei seiner Abreise von dem Magistrate daselbst nachstehendes Zeugniß ertheilt ward:

„Wir Bürgermeister und Rath der hochfürstl. Mecklenburgischen Residentz-Stadt Schwerin urkunden und attestiren auf geziemendes Ansuchen, daß Vorzeiger dieses, Hr. Johann Gottlieb Förster mit seiner bei sich habenden Familie u. Svite sich 3 Wochen allhier aufgehalten — wärender Zeit auf hochfürstl. gnädigste Concession verschiedene Comoedien mit Marionetten und lebendigen Personen nicht sonder Ruhm präsentiret und nebst denn Seinigen sich unverweißlich und honéte bezeiget und aufgeführet habe. Wann nun derselbe nunmehr von hier zu gehen resolviret, so gelanget an

---

1) Joh. Bapt. Rousseau, dramaturg. Parallelen, 1. Bd. 1834. S. 199.

2) Förster war der Sohn eines Predigers unweit Zwickau. Er ward 1725 Principal. Seine vorzüglichsten Mitglieder waren: Knaut, Risch u. Frau, Lambert, Ludovici, der ein Wochenblatt unter dem Titel „Die lustige Fama der närrischen Welt" und viele Stücke für das Theater geschrieben hatte, Schönemann, Wolka u. Wezell. Förster's Frau, geb. Bremer, aus Kiel, fand vielen Beifall. Er ward später Canzlist und Bauschreiber beim Herzog von Hildburghausen. (Löwen a. a. O. S. 22.)

Digitized by Google

alle und jede, wes Ehren, Würden, Standes und Dignitet dieselben seyn mögen, denen dieser Schein vorgezeiget wird, unser resp. dienst u. freundliches Ansuchen, vorerwähnten Hrn. J. G. Förster aller Ohrten ungehindert passiren zu lassen und denselben nebst denn Seinigen allen geneigten Willen zu erweisen. Urkundlich unter unserer Stadt kleineren Insiegel u. des Secretarii Unterschrift.

Schwerin, den 9. July 1733."[1])

Förster schloß damals seine Vorstellungen zu Schwerin am 15. Jul., wie aus einem Schreiben desselben an den Herzog vom folgenden Tage[2]) hervorgeht:

„Durchl. Hertzog ꝛc.

Ew. Hochfürstl. Durchl. habe ich gestern auf meinen Theatrum bey endigung des allhiesigen agirens einen musicalischen prologum in tiefster Ehrfurcht dediciren u. vorstellen wollen. In gegründeter Hoffnung, daß Ew. Hochfürstl. Durchl. mein pflichtschuldigstes Bezeigen gnädigst werden ersehen u. angenommen haben. Ich will demnach nochmals wünschen, daß alles das was ich Ew. Hochfürstl. Durchl. hohen Fürstenwohl aus hertzlichen Eüffer gewünschet habe, kräfftiglich wahr werden möge. Ich getröste mich Ew. Hochfürstl. Durchl. gnädigster Fürstenhuld u. ersterbe in devotester submission

Ew. ꝛc.

unterthänigster Knecht

Schwerin, den 16. Jul. 1733.

J. G. Förster."

1) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.
2) Aus Großherzogl. Archive.

Digitized by Google

Ein Hr. Johann Friederich Darmstaedter, „Königl. Dänischer privilegirter Comödiant", spielte zu Rostock Ende Februars 1735. Er dankte unterm 28. Febr. E. E. Rathe, „daß er auf dem Ballhause, wiewohl nur eine Woche lang, habe agiren können". Um aber seine Schulden gänzlich zu tilgen und da die Ballmeisterin sonst ihr mit großen Kosten erbautes Theatrum wieder abbrechen wolle, bat er noch um Erlaubniß, von Ostern bis Johannis ungehindert spielen zu dürfen, welche ihm auch ertheilt ward, jedoch mit der Bemerkung, „daß, wenn sich noch eine andere Bande zu gleicher Zeit einfände, dieselbe seinetwegen nicht werde abgewiesen werden".[1]) — Auch im October desselben Jahres müssen in Rostock theatralische Vorstellungen statt gehabt haben, indem unterm 13. jenes Monats beim dortigen Magistrat eine Klage einging (vielleicht vom russischen Consul?), „wie über die Comödie von Dantzig, wovon auch schon das Project nichts tauge, viel übles Gesprächs entstehe; sie sei Stanislauisch und verstoße wider den Kaiser von Rußland". Ob E. E. Rath auf die Bitte, die Vorstellung zu verbieten, eingegangen, habe ich aus den vorhandenen Acten[2]) nicht in Erfahrung bringen können.

Von dieser Zeit bis zu Schönemann's erstem Erscheinen in Schwerin (1740) fehlen alle weitere Data über unsere Bühne. Freilich sind auch von dort an die

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive. — Löwen nennt ihn, a. a. O. S. 32, einen Taschenspieler und getauften Juden.

2) Des Rostockschen Stadt-Archivs.

Digitized by Google

Quellen nur mangelhaft, allein sie fließen doch, gegen die frühere Zeit gehalten, bedeutend reichhaltiger und zusammenhangender. Mit Schönemann aber begann für Meklenburg-Schwerin eine neue, glänzende Epoche seiner Bühne, besonders mit dessen wiederholter Ankunft im Jahr 1750 und der Ernennung zum Hofschauspieldirector mit einem bestimmten Gehalt. Das unbestrittene Verdienst, das Theater damals zu einer ausgezeichneten künstlerischen Höhe, großentheils durch seine Begünstigungen, erhoben zu haben, steht dem Herzoge Christian Ludwig von Mekl.-Schwerin zu, der als umsichtiger Beschützer aller schönen Künste in Meklenburg unvergeßlich bleiben wird.[1]) Er berief, noch als Kaiserl. Administrator Meklenburgs, im Jahr 1740 Schönemann zu sich,[2]) der erst vor kurzem in Lüneburg das Glück gehabt hatte, durch Hülfe einiger Gönner am 15. Jan. daselbst ein eigenes Theater eröffnen zu können. Schönemann war den 21. Oct. 1704 zu Crossen a. d. Oder[3]) geboren, hatte zuerst im Jahr 1725 unter dem Schauspieldirector Förster (s. oben) die Bühne betreten

1) Es gab nur wenige Fürsten, welche, wie die in Deutschlands Theatergeschichte unsterblichen Herzoge von Holstein und Meklenburg, dem gereinigten, geregelten deutschen Schauspiel einer Neuberin und Schönemann's Schutz verliehen. (J. F. Schütze, Hamburgische Theatergeschichte, 1794, S. 124.)

2) Löwen's Schriften, 4. Bd. S. 35.

3) So gibt Reichard's Theaterkalender den Ort und die Zeit seiner Geburt an. Löwen, Schönemann's Schwiegersohn, sagt hierüber in seiner „Geschichte des deutschen Theaters" nichts. S. selbst nennt sich in einer Eingabe ad regimen den 28. Jun. 1780 76 Jahre alt.

Digitized by Google

und war 1730 zu der bekannten Directrice Neuber gegangen. Für dieß Mal war es aber dem neuen Director nur kurze Zeit vergönnt, in Meklenburg zu bleiben, indem er wegen des Todes des Kaisers Carls VI. (20. Oct. 1740) seine Bühne schließen mußte.

Aus dieser Zeit seines Aufenthalts in Meklenburg theilen wir folgenden Comödienzettel mit,[1]) als dessen Druckort Schwerin, obgleich derselbe auf dem Zettel nicht näher angegeben ist, der Zeit und der bezeichneten Wohnung wegen mit Sicherheit angenommen werden kann:

„Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit wird heute von denen allhier anwesenden deutschen Comödianten auf gnädiges Begehren ein deutsches Schauspiel nochmals vorgestellet werden, genannt: **Die unter der Grausamkeit des Antiochus hingerichteten sieben Söhne oder Die Standhaftigkeit der Maccabäer.** Aus dem Französischen des **Mr. de la Motte** in deutsche Verse übersetzt.

Personen:

Antiochus, König in Syrien . . . **Hr. Ackermann.**
Salmonèe, Mutter der Maccabäer **Mad. Schönemann.**
Antigona, des Antiochus Geliebte **Mad. Schröder.**
Misael, jüngster Sohn der Salmonèe **Hr. Ekhof.**
Cephises, Vertrauter der Antigona **Hr. Bitau.**
Thares, Vertraute der Salmonèe **Madem. Henkeln.**
Barses, Hauptmann der Guarde **Hr. Ruch.**

1) Reichard's Theaterkal. 1791 S. 65.

Digitized by Google

Hidaspes, andrer **Capitaine der Guarde Hr. Heytrich.**
Arsaces, Officier des Antiochus.

Nach Endigung dieses schönen Stückes folget ein lustiges Nachspiel „**Arlequin Philosoph**“. Die Person gibt auf dem ersten Platz 12 ßl., auf dem zweiten Platz 8 ßl. und auf dem letzten Platz 4 ßl., die Stühle werden besonders bezahlt. — **NB.** Wer sich auch beim Eingange nicht lange aufhalten will, kann in der Salzstraße, in des gewesenen Kiesewieters Hause **Billets** bezahlen und abholen lassen. Auch dient zur beliebten Nachricht: daß um keinen Lermen in der Stadt zu machen, und Unordnung so daraus entstehen könnte zu verhindern, keine Trommel unsertwegen gerührt werden wird. Der Anfang ist um 5 Uhr, und der Schauplatz hier auf dem Rathhause, wohin die Herren Liebhaber invitiret:

Mittwochs, den 14. Sptbr. 1740.

Johann Friederich Schönemann.“

Die allgemeine Theater-Chronik enthält[1]) „den Gagenetat des 1740 in Schwerin gewesenen Hofschauspielers (?) Schönemann“ aus diesem Jahre, nämlich:

	Fastengage die Woche:		volle:	
(Madem.) Henkeln	1 Rthlr.	= ggr.	1 Rthlr.	16 ggr.
Eckhof	1 —	8 —	1 —	8 —
Rösch (?) . . .	1 —	= —	1 —	= —
Heydrich . . .	2 —	= —	2 —	= —
Latus	5 Rthlr.	8 ggr.	6 Rthlr.	— ggr.

1) Jahrgang 1834, Nr. 202. Angeblich nach einem Original-Ausgabebuche, aber ohne nähere Nachweisung.

Digitized by Google

	Faſtengage die Woche:		volle:	
Transport	5 Rthlr.	8 ggr.	6 Rthlr.	— ggr.
Ackermann . .	1 —	8 —	2 —	= —
(Mad.) Schröder	2 —	= —	2 —	= —
Antuſch . . .	2 —	= —	3 —	8 —
	10 Rthlr.	16 ggr.	13 Rthlr.	8 ggr.

Dem Theaterſchneider Blum	1 Rthlr.	8 ggr.
Haushaltung, die Woche . .	3 —	= —
Hausmiethe	1 —	16 —
Für 3 Tage Licht, Platzmiethe, Muſik, Zettel ꝛc. . . .	12 —	16 —

Von Meklenburg wandte ſich Schönemann nach Leipzig, wo er einige Zeit ſpielte, darauf aber nach Hamburg, wo er 1741 ſeine Bühne mit dem Cid eröffnete. 1742 ging er von Breslau auf ſpeciellen königl. Befehl nach Berlin und 1743 ward die ihm ertheilte Erlaubniß auf ſämmtliche Preußiſche Lande und Provinzen erweitert. 1744 u. 1745 war er gleichfalls in Berlin. Auch in Hannover erhielt er beſondere Vorrechte. 1745 ſpielte er neben der Neuberin in Leipzig, 1746 u. früher auch in Halle, 1747 in Braunſchweig, Hamburg ꝛc., 1749 in Hamburg ꝛc. und in Göttingen, von wo er im Herbſt nach Leipzig kam, und dort ward durch ſeine Vermittelung und Fürſorge ein kleines Comödienhaus erbauet,[1]) welches er den 6. Oct. 1749 mit dem Cinna einweihete.[2])

1) Schönemann ließ das Theater in Quandt's Hofe, welches die Neuberin bis dahin in Beſitz gehabt, beſſer einrichten. (Geſchichte des Theaters in Leipzig, 1818, S. 76.)

2) Löwen a. a. O. S. 35. — Durch ſeine Bereitwilligkeit, die

Digitized by Google

Durch seine allgemein anerkannten ausgezeichneten Verdienste um die Ausbildung und Vervollkommnung des Schauspielwesens bewogen,[1]) ertheilten ihm, wie bemerkt, mehre deutsche Höfe die vortheilhaftesten Privilegien, auch ward ihm von dem Herzoge Christian Ludwig von Meklenburg-Schwerin aufs Neue der Ruf nach Schwerin, wo er am 7. Oct. 1750 seine Bühne mit Regnard's Democrit und dem Nachspiel Die beiderseitige Probe in dem Redoutensaale auf dem Herzogl. Schlosse eröffnete.[2]) Am 8. ward Das Gespenst mit der Trommel von Destouches, mit dem Nachspiel Die

---

Gottsched'schen Uebersetzungen aufzuführen, erhielt er dessen Schutz, Gunst und Lob. (Eckhofs Brief an Löwen im Theaterjournal, 17. St. S. 92.) — Schröders Mutter hatte bei Schönemann 2 Rthlr. wöchentl. Gage (m. s. oben); sie wollte 12 ggr. mehr haben und ward darum entlassen. 1742 betrug die jährl. Einnahme der Bühne in Hamburg brutto nur 2762 Rthlr.; manche Stücke gaben nur 3 Rthlr. (Abendzeitung 1835. St. 3.) — Nach der „Chronologie des deutschen Theaters, 1775", S. 103, verließ die Schröder Schönemann 1742 aus Rolleneid; und zwar weil er der Dem. Spiegelberg die Rolle der Henriette in Destouches „Dorfjunker" zugetheilt hatte, wie J. F. Schütze in seiner Hamburgischen Theatergeschichte (1794), S. 264, behauptet.

1) 1743 gab er (in Berlin) die erste komische Oper, „Der Teufel ist los"; später auch das erste deutsche Schäferspiel „Die gelernte Liebe" von Rost. Die Einführung des Ballets war gleichfalls sein und Schuch's Verdienst, was aber Plümicke in seiner Theatergeschichte von Berlin (1781), S. 67, bestreitet, wo er anführt, daß schon 1693 der Director di Scio in Berlin „durch seine bei sich habende Gesellschaft Comödien habe spielen und die neuerdings eingeführten Ballette habe tanzen lassen".

2) Meckl. Nachrichten, Fragen u. Anzeigen, 1750. St. 42. — Schönemann war bis zum 26. Jan. in Leipzig gewesen, bis zum 26. März in Braunschweig, bis zum 25. April in Magdeburg, später in Leipzig und dann in Rostock. (Chronologie des deutschen Theaters, 1775, S. 146 ffl.)

Digitized by Google

drei Brüder und Mitbuhler gegeben. Am 9. Die polit. Vorsichtigkeit aus dem Italienischen des Ricciardi, mit dem Nachspiel Die geprüfte Treue.[1]) Am 12. Iphigenia von Racine, mit dem Nachspiel Der betrogene Cadis. Am 13. Der Hypochondrist von Quistorp, mit dem Nachspiel Die Verstandsucherin. Am 14. Die verkehrte Welt von v. König, mit dem Nachspiel Die erzwungene Heirath von Molière. Am 15. Der Spieler von Regnard, mit dem Nachspiel Sieg der vergangenen Zeit. Am 16. Die zärtlichen Schwestern von Gellert, mit einem Nachspiel von Krüger. Am 19. Das Loß in der Lotterie, mit dem Nachspiel Das Band; beide von Gellert. Am 20. Der verlorne Sohn von Voltaire, mit dem Nachspiel Die Franzosen in London von Boissy. Am 22. Die kranke Frau von Gellert, mit dem Nachspiel Der Bauer mit der Erbschaft von Marivaux. Am 23. Der Verschwender von Destouches, mit dem Nachspiel Der Blöde von Gleim. Am 26. Der Kranke in der Einbildung von Molière. Am 27. Mahomet von Voltaire, mit dem Nachspiel Die Amme von Le Grand. Am 28. Die Betschwester von Gellert, mit dem Nachspiel Das Orakel von demselben. Am 29. Der sterbende Cato von Gottsched,

1) Gerade beim Anfang dieser Vorstellung, Abends um 6 Uhr, langten des Erbprinzen, der Erbprinzeß und der Prinzeß Ulrike Durchl. von Paris, nach einer in Aachen glücklich vollbrachten Badecur, wieder in Schwerin an, worauf sich der Herzog sogleich vom Schauplatze wegbegab und die Prinzeß ins Theater führte. (Meckl. Anzeigen, 1750, St. 41.)

Digitized by Google

mit dem Nachspiel Sieg der künftigen Zeit von Le Grand. Am 30. Die ungleiche Heirath von der Frau Prof. Gottsched, mit einem „Ballet-Pantomime zwischen Scaramouch und Arlequin". Am 2. Nov. Das Testament von Frau Prof. Gottsched, mit dem Nachspiel Die Frau Sybilla. Am 3. Der poetische Dorfjunker von Destouches, mit dem Nachspiel Sieg der künftigen Zeit. Am 4. Tartüffe von Molière, mit dem Schäferspiel Sylvia von Gellert. Am 5. Sidney von Gresset, mit dem Nachspiel Der Bauer mit der Erbschaft. Am 6. Die zwiefache Unbeständigkeit von Marivaux, mit dem Nachspiel Zeneïde von Cahüsac.[1])

Noch in demselben Jahre (1750) ließ der Herzog in Rostock ein kleines Comödienhaus bauen, welches Schönemann den 11. Mai 1751 „bei seiner Wiederankunft in Rostock"[2]) mit dem Geheimnißvollen von Schlegel und der gelernten Liebe von Rost eröffnete.[3]) Am 15., dem Geburtsfeste des regierenden Herzogs, ward das Vorspiel Die zärtlichen Freunde Orestes und Pylades, mit dem Nachspiel Der Menschenfreund gegeben. Am Geburtstage der Prinzessin Ulrike (d. 1. Jul.) Der Unbesonnene von Molière, mit dem Nachspiel Die Gratien.

---

1) „Von Schwerin ging Schönemann nach Schleswig und Lübeck." (Chronologie des deutschen Theaters, 1775, S. 148.)
2) Meckl. Nachr. 1751. St. 21.
3) Löwen a. a. O. S. 36.

Digitized by Google

Am 21. Jul. ward die Schloß-Schaubühne in Schwerin von der Schönemannschen Gesellschaft, welche dem Hofe aus Rostock dorthin gefolgt war, mit der ungleichen Heirath wieder eröffnet, aber schon am 30. Jul. mit dem Lustspiel Sidney von Gresset geschlossen, worauf Schönemann am folgenden Tage nach Hamburg abreiste. Acht Tage später ward bekannt gemacht, daß der Herzog die Schönemannsche Gesellschaft „als Hofcomödianten mit einem anständigen Gehalt unter gewissen Bedingungen in Dienst genommen habe".[1]) Zu diesen Bedingungen scheint auch die Erlaubniß gehört zu haben, Hamburg jährlich besuchen zu dürfen, was in den folgenden Jahren wohl immer geschehen ist.[2]) Am 10. October kehrte Schönemann von Hamburg nach Schwerin zurück, worauf am 13. zuerst wieder auf der Schloß-Schaubühne gespielt ward, und zwar Sidney und das Nachspiel Das Mündel. Am 14. ward gegeben Der verlorne Sohn, mit dem Nachspiel Die verliebte Verwandelung. Am 15. Die zärtlichen Schwestern, mit dem Nachspiel Das Mündel. Am 16. (Sonnabend) Triumph der guten Frauen, Lustspiel, von der Frau Prof. Gottsched, mit dem Nachspiel Der Bauer mit der Erbschaft. Am 18. Der Praler von Destouches, mit dem Nachspiel Die Brüder als Nebenbuhler.

1) Meckl. Nachr. 1751. St. 32.

2) „Schönemann hatte sich in seinem Contracte ausbedungen, die vier Sommermonate zu einer Reise nach Hamburg frei zu behalten." (Chronologie des deutschen Theaters, 1775, S. 153.)

Digitized by Google

Am 19. Die drei Candidaten von Krüger, mit dem Schäferspiel Die geprüfte Treue. Am 20. Die Betschwester von Gellert, mit dem Nachspiel Die Verstandsucherin. Am 21. Andromach von Racine, mit dem Nachspiel Der Teufel ein Bärnhäuter. Am 22. Der Hypochondrist von Quistorp, mit dem Nachspiel Die gezwungene Heirath von Molière. Am 23. (Sonnabend) Iphigenia von Racine, mit dem Nachspiel Die beiderseitige Probe. Am 25. Zaïre von Voltaire, mit dem Nachspiel Der unvermuthete Ausgang von Marivaux. Am 26. Der Zerstreute von Regnard, mit dem Schäferspiel Sylvia von Gellert. Am 27. Das Loß in der Lotterie, mit dem Nachspiel Der faule Bauer von Uhlig. Am 28. Die beiderseitige Unbeständigkeit von Marivaux, mit dem Nachspiel Das Orakel von Krüger. Am 29. Der Spieler von Destouches, mit dem Nachspiel Der neugierige Ehemann. Am 30. (Sonnabend) Democrit von Regnard, mit dem Schäferspiel Das Band. Am 1. Nov. Der eingebildete Kranke, mit dem Nachspiel Der unvermuthete Ausgang. Am 2. Der Philosoph ein Ehemann, der sich schämt es zu sein von Destouches, mit dem Nachspiel Der Franzos zu London. Am 3. Der Verschwender von Destouches. Am 4. Der Philosoph ein Ehemann ꝛc., mit dem Nachspiel Das Mündel. Am 5. Der poetische Dorfjunker, mit dem Nachspiel Die Widersprecherin von dü Freny. Am 6. (Sonnabend) Der Geizige von Molière, mit dem Nachspiel

Digitized by Google

Die kranke Frau. Am 8. Die Mamselle von Frau Prof. Gottsched, mit dem Nachspiel Sieg der künftigen Zeit. Am 9. Sinilde, Trauerspiel, von König, mit dem Nachspiel Zeneïde. Am 10. Nov. Bramarbas von Holberg, mit dem Nachspiel Der Menschenfreund.

Wegen des tödtlichen Hintritts der verwittweten Herzogin von Meklenburg-Strelitz trat nun eine tiefe Hoftrauer ein, weßhalb auch die Vorstellungen eingestellt wurden, nur daß am 30. November, dem Stiftungstage des Russ. Kaiserl. St. Andreas-Ordens, „bei Hofe im blauen Saal zwischen sogenannten spanischen Wänden das Lustspiel Die zärtlichen Schwestern von Gellert vorgestellt wurde".

Im Jahr 1752 ging der Hof den 28. Jan. nach Güstrow. Von dort ward am 24. Febr. angezeigt,[1]) daß es in voriger Woche mit den Hofcomödien der eingefallenen Fastenzeit wegen seine Endschaft erreicht habe.[2]) Am 24. März kehrte der Hof, welcher am 3. nach Rostock gegangen war, von dort nach Schwerin zurück, wo am Geburtstage des Herzogs (d. 15. Mai) im Comödiensaal das Vorspiel Das Denkmal wahrer Größe von Eckhof und das Schauspiel Der verliebte

1) Meckl. Nachr. 1752. St. 9.

2) Hier in Güstrow debütirte bei Schönemann eine Dem. Heydenschild, eines Schwedischen Officiers Tochter, aus Liefland gebürtig, die nachher einige tragische Rollen gut gespielt, nie aber sich von dem Fehler der Affectation ganz befreit hat. Sie heirathete 1754 zu Rostock den Schauspieler Kirchhof. (Chronologie des deutschen Theaters, 1775, S. 165, 171.)

Digitized by Google

Philoſoph, aus d. Franzöſ. von Gärtner, aufgeführt wurden. Ende Mai's folgte Schönemann dem Hofe wieder nach Roſtock, wo die Hofcomödien am 29. Mai ihren Anfang nahmen und zur Geburtsfeier der Prinzeſſin Ulrike am 1. Jul. ein „ſchönes Vor- und Nachſpiel" gegeben wurden. Später kehrte das Hoftheater wieder nach Schwerin zurück, wo am 9. Nov. der Geburtstag des Erbprinzen Friederich mit einem Prolog Die Frucht der Weisheitsliebe und dem Luſtſpiel Die zärtlichen Schweſtern gefeiert ward.

Auch im Anfange des Jahrs 1753 ging Schönemann nach Roſtock, wo der Herzog den 12. Jan. eingetroffen war und wo bis zur Faſtnachtszeit am Montag, Mittwoch und Donnerſtag Vorſtellungen gegeben wurden, und zwar die erſte am 15. Januar.[1]) Am 3. Febr., dem Geburtstage der Erbprinzeſſin Louiſe Friederike, ward ein Prolog Die Wunder, Die vertraute Mutter und das Nachſpiel Egeria aufgeführt; am 8. März, dem Geburtsfeſte der Prinzeſſin Amalia Die Mütterſchule und das Nachſpiel Damon. In Schwerin dagegen ward am 15. Mai der Geburtstag des Herzogs durch einen Prolog Das Wohl der Länder, das Luſtſpiel Der Eiferſüchtige und das Nachſpiel Die neue Probe gefeiert. Später ward in Roſtock die Feier der Geburt der Prinzeſſin Ulrike (am 1. Jul.) bis auf den 4. Julius ausgeſetzt, und dazu ein Prolog, das Schauſpiel

1) Mecklenburg. Nachr. 1753. St. 4.

Digitized by Google

Cenie und das Nachspiel Crispin der Lehrmeister gegeben. Den Geburtstag des Prinzen Ludwig feierte man den 6. Aug. in Schwerin durch die Aufführung des ganz neuen, aus dem Französischen übersetzten Schauspiels Melanide.

Während der nun erfolgenden Abwesenheit der Schönemannschen Gesellschaft, dem Anscheine nach in Hamburg, wurden auf der Schloß-Schaubühne vom 17. Septbr. an „wieder französische Comödien aufgeführt".[1]) Zu welcher Zeit dieß schon früher geschehen, ist nicht zu bestimmen. Diese Vorstellungen währten jedoch nicht lange, da schon Anfangs November Schönemann wieder in Schwerin eintraf und am 6. dess. M. seine Bühne eröffnete.[2]) Am Geburtstage des Erbprinzen Friederich, den 15. Nov., wurden der Prolog Die Frucht der Weisheitsliebe, das Trauerspiel Brutus von Voltaire und das Nachspiel Das Portrait gegeben.

Aus dem Jahre 1754 lassen sich folgende Festvorstellungen anführen:

1) Am Geburtstage der Erbprinzessin, den 3. Febr., in Schwerin, der Prolog, Die Wunder, das Schauspiel Der Preiß der Verschwiegenheit und das Nachspiel Der Liebhaber seiner Frau.[3])

1) Meckl. Nachr. 1753. St. 89.
2) Meckl. Nachr. 1753. St. 46.
3) Dieß Nachspiel des Boissy hatte die Erbprinzessin selbst übersetzt, so wie die Prinzessin Ulrike die Uebersetzung des Undankbaren von Destouches verfertigte, beide Stücke für Schönemann's Bühne.

Digitized by Google

2) Am Geburtstage der Prinzessin Amalia, ebendaselbst, ein Prolog, die Comödie Der Ehemann durch Betrug und das Nachspiel Das Mündel.

3) Am Geburtstage des Herzogs Christian Ludwig, d. 15. Mai, gleichfalls in Schwerin, ein Prolog, Das Wohl der Länder, die Comödie Der unbesonnene Kluge und eine Pantomime.

4) Am Gedächtnißtage der Stiftung des Russ. Kaiserl. St. Andreas-Ordens, d. 30. Nov., in Rostock,[1]) das Vorspiel Das Recht zur Fröhlichkeit, das Schauspiel Der Graf von Neuilli von Boissy und die Pantomime Der betrogene Müller.

So wie aus dem Jahre 1755:

1) Am Geburtstage der Erbprinzessin, in Rostock, ein Impromptü statt eines Vorspiels, nebst einem von dem Hoftänzer erfundenen Ballet, das Lustspiel Die Hofmeisterin von de la Chaussée und eine Pantomime des Hoftänzers Die verkleideten Schäfer.

2) Am Geburtstage der Prinzessin Amalia, in Rostock, ein neues Vorspiel Einsicht und Geschmack, ein Ballet, die Comödie Der unbesonnene Kluge und zum Beschluß eine vom Herzogl. Balletmeister Girard neuerfundene Pantomime Le Pommier, so wie das Lustspiel des St. Foix Julchen oder Die glückliche Probe.

---

1) In Rostock debütirte in diesem Jahre Dem. Schulz, nachmalige Mad. Böck, aus Lauenburg gebürtig. Sie hat sich später als eine empfindungs- und einsichtsvolle Schauspielerin bewährt. (Chronologie des deutschen Theaters, 1775, S. 171.)

Digitized by Google

3) Am Tage der Vermählung per procuraturam des Prinzen Ludwig mit der Prinzessin Charlotte Sophie zu Sachsen-Coburg, den 25. Apr., zu Schwerin, Nachmittags 4 Uhr, Der verheirathete Philosoph, das Nachspiel Die geprüfte Treue und zum Beschluß ein Pantomimentanz.

4) Am 2ten Tage nach dem Einzug Derselben in Schwerin, d. 15. Mai, Schauspiel im sg. Tanzsaal des Schlosses.[1])

5) Am Geburtsfeste der Prinzessin Ulrike, welches vom 1. auf den 14. Jul. ausgesetzt worden war, im Comödiensaal das Vorspiel Das Schicksal und die Comödie Nanine.

6) Am Geburtstage des Prinzen Ludwig, d. 6. Aug., in Schwerin, ein Prolog und das neue Lustspiel Die unvermuthete Hinderniß.

7) Am Geburtstage der Gemahlin des Prinzen Ludwig, den 24. Septbr., in Schwerin, ein Prolog Die Freude als Lehrerin des Geschmacks und das Lustspiel Der junge Mensch auf der Probe.

8) Am Geburtsfeste des Erbprinzen, welches vom 9. auf den 12. Nov. verschoben worden, in Schwerin, das neue Lustspiel La fausse antipathie.

9) Am Gedächtnißtage der Stiftung des Russ. Kaiserl. St. Andreas-Ordens, d. 30. Nov., in Schwerin,

---

1) Die vergnügte Wahl, Vorspiel, und Liebe und Gegenliebe, Lustspiel von de la Chaussée. Beide Stücke erschienen damals auch im Druck.

Digitized by Google

ein vom Secretair Löwen verfertigtes Vorspiel Marc Aurel oder Das Muster der Menschenliebe, die Comödie Der Preis der Verschwiegenheit und das Nachspiel Der Advocat Patelin.

Eine italienische Opern-Gesellschaft, welche im September 1755 aus Hamburg über Lübeck in Schwerin eintraf, debütirte daselbst am 23. Septbr. mit der Oper **Tamerlano.**[1]) Sie sollte einige Zeit lang wöchentlich des Dienstags und Freitags Vorstellungen geben. Der Opernmeister hieß Nicolo Peretti,[2]) der Capellmeister Antonio Duni. Mitglieder waren die Demoiselles Dominica Lambertini und Anna Maluccelli und Hr. Lingi Palesi. Sie kehrten erst in der Mitte Aprils 1756 nach Hamburg zurück, nachdem Duni, der den Principal verklagt hatte, aber abgewiesen und in die Kosten verurtheilt worden war,[3]) die Gesellschaft verlassen hatte, welche überhaupt dem Anschein nach in einem der Auflösung nahen Zustande Schwerin verließ. In seinen Contracten nannte sich Peretti „Principal von dem Hamburgischen theatro". — Am Geburtstage der Erbprinzessin, welcher am 4. Febr. 1756 statt am 3. gefeiert ward, führte diese Opern-Gesellschaft **Didone abandonnata** auf, und am folgenden Tage gab das Herzogl. Hoftheater ein vom

1) Meckl. Nachr. 1755. St. 39.

2) Er war 1754/55 Mitglied der in Hamburg anwesenden italien. Operngesellschaft des Giovanni Baptista Locatelli. (J. F. Schütze, Hamburgische Theatergeschichte (1794), S. 285.)

3) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Secretair Löwen verfertigtes Impromptü und Die Mütterschule von de la Chaussée. Vereinigt feierten beide Gesellschaften am 8. März den Geburtstag der Prinzessin Amalia durch das Vorspiel Einsicht und Geschmack, durch ein Intermezzo der Dem. Lambertini und des Hrn. Palesi Amor macerato, durch das Schäferspiel Die gelernte Liebe und das neue Originalstück Die Matrone von Ephesus.[1])

Mit dem Tode des Herzogs Christian Ludwig (d. 30. Mai 1756) hörte Schönemann's Verbindung mit dem Schwerinschen Hofe auf, und er nahm jetzt für beständig seinen Aufenthalt in Hamburg, gab aber schon im folgenden Jahre, nachdem kurz vorher Eckhof sich von ihm getrennt hatte, „bei der Versammlung einer unbeschreiblichen Menge Zuschauer" sein Theater völlig auf,[2]) dessen meiste Mitglieder sich bald mit der Koch'schen Gesellschaft vereinigten.[3])

---

1) Meckl. Nachr. 1756. St. 11.

2) Löwen a. a. O. S. 86. — Am 2. December. (Chronologie d. d. Th. S. 192.) — Nach J. F. Schütze (Hamburgische Theatergeschichte, 1794, S. 295—301) war die Grundursache seines Bühnenruins die untheatralische und mit dem schwierigen Unternehmergeschäft unvereinbare Pferdeliebhaberei. Schönemann's Sohn, ein verzogenes Bürschchen, als Acteur unbedeutend, war gleichfalls Pferdeliebhaber. Mit diesem seinem Lieblinge trieb er sich oft tagelang in Handelsangelegenheiten auf der Landstraße umher. Eckhof und Löwen suchten zwar die Maschine in Gang zu erhalten; doch beschleunigten seine Geldverschwendung und Vernachlässigung des Principalgeschäfts seinen Ruin. — — Mangel, Sorgen und häuslicher Zwist brachten ihn später in Schwerin oft der Verzweiflung nahe und ließen ihn oft — zum Becher greifen.

3) Theaterkal. 1775. S. 103.

Digitized by Google

„So hatte Meklenburg in der Mitte des vorigen Jahrhunderts eine Schaubühne, wie vorher Deutschland noch keine gehabt hatte, und gerade mit dem Jahre, da sie Meklenburg anzugehören anfing und durch die Unterstützung des Hofes von dem Geschmack des großen Haufens unabhängiger ward, verbannte sie alle unregelmäßigen Stücke, die sie bis dahin noch hatte beibehalten müssen.[1]) Meklenburg hat also um die Bildung des deutschen Geschmacks ein großes, nicht immer anerkanntes Verdienst.“[2]) Löwen meint sogar,[3]) daß durch die Einwirkung dieser Bühne selbst die Hofleute angefangen hätten, die alte wendische Barbarei zu vergessen und an dem Liebenswürdigen der schönen Wissenschaften Geschmack zu finden.

Einen sichern Beweis des Strebens nach Ausbildung gab die Schönemannsche Gesellschaft durch die von Eckhof gestiftete und am 5. Mai 1753 in Schwerin eröffnete Academie, welche in ihren, alle 14 Tage statt findenden Sitzungen mit der Schauspielkunst wissenschaftlich sich beschäftigte. Schönemann selbst war Praeses, Eckhof Vice-Praeses, Proponent und erster Lector.[4]) In der ersten Sitzung waren als Mitglieder

1) In Wien wurden erst von 1754 an unter der Direction des Grafen Durazzo einige studirte Stücke aufgeführt; bis dahin hatten die extemporirten unumschränkt geherrscht. (Wiener Theatralkal. 1772. S. 9.)

2) Mekl. Journal. Bd. 2. S. 56.

3) Vorrede zu J. C. Krüger's poet. u. theatr. Schrft. Lpz. 1763.

4) Reichard's Theaterkal. 1779. S. 23.

Digitized by Google

folgende Personen zugegen: Mad. Schönemann, Dem. Schönemann, Mad. Eckhof, Mad. Rainer, Mad. Starke; Hr. Schönemann, Hr. Eckhof, Hr. Martini, Hr. Kirchhof, Hr. Starke, Hr. Berger, Hr. Schleiffer, Hr. Rainer, Hr. Bernhard Eckhof. Es wurden die 24 Artikel der Grundverfassung der Gesellschaft verlesen, von denen die Artikel 15., 16. u. 17. der Mittheilung nicht unwürdig erscheinen dürften.

„Art. 15. — Die Hauptsachen, die in den Sitzungen vorgenommen werden, sollen in folgenden bestehen: a) In Vorlesungen derjenigen Schauspiele, die gespielt werden sollen, und soll wenigstens kein Stück aufgeführt werden, bis es in der Sitzung abgelesen worden, ausgenommen Vorspiele und solche kleine Stücke, die oft in der Zwischenzeit von einer Sitzung zur andern verfertigt, gelernt und gespielt werden müssen, und die ein jeder leicht überlesen kann. b) In gründlichen und genauen Untersuchungen der Charaktere und Rollen solcher Stücke, und in vernünftigen Ueberlegungen, wie sie gespielt werden können und müssen. c) In unparteiischen, ohne Ansehung der Person, von allen Vorurtheilen und Schmeicheleien entfernten critischen Betrachtungen über die Stücke und ihre Vorstellungen, die von einer Sitzung zur andern aufgeführt worden, und wie etwa untergeschlichene Fehler abgeschafft oder verbessert werden können. d) In vernünftigen Abhandlungen und Erläuterungen über die Schauspielkunst überhaupt, oder

Digitized by Google

über abgesonderte Theile derselben. e) In bescheidenen Anmerkungen über unsere Pflichten im gemeinen Leben, in so weit sie mit der Aufnahme der Gesellschaft und unsern Theaterverrichtungen in Verbindung stehen. Hierbei finden weder Entrüstungen, Beleidigungen, noch Empfindlichkeiten statt.

Art. 16. — Dieses alles wird hoffentlich zur Aufnahme des Theaters und der Gesellschaft nicht wenig beitragen, und würde also nöthig sein, daß jedes Mitglied der Gesellschaft Theil daran nähme; sollte sich aber jemand von diesen Sitzungen ausschließen, der soll demohngeachtet nicht von obangeführten critischen Betrachtungen ausgeschlossen sein, und soll der Directeur oder Principal der Gesellschaft dahin sehen, daß ein solcher oder solche die etwa in den Sitzungen von ihm oder ihr angemerkten und durch die Mehrheit der Stimmen bestätigten Fehler verbessere und vernünftige Erinnerungen vernünftig annehme. Im Fall aber ein solcher oder eine solche sich darin gegen das Ansehen des Directeurs der Gesellschaft widerspenstig erwiese und sich weigerte, diese Anmerkungen anzunehmen oder sich darnach zu verhalten, so sollen alle und jede Mitglieder der Academie verbunden sein, das Ansehen des Directeurs hierbei zu unterstützen und ihren gefaßten Entschluß gegen den Widerspenstigen aufs nachdrücklichste zu vertheidigen und zu behaupten. Und damit niemandem bei Gelegenheit etwa die vorkommenden Critiken zum Nachtheil gereichen können, so soll von allem, was in den Sitzungen

Digitized by Google

vorgenommen wird, niemals außer den Sitzungen gesprochen werden, noch jemandem, der nicht selbst Theil daran nimmt, das Geringste erwähnt, noch gegenwärtige Artikel oder etwa abgehandelte Schriften gezeigt werden, bei Strafe von 2 Mark oder noch höher, nach Befinden der Sache und Mehrheit der Stimmen.

Art. 17. — Es soll daher auch keinem Mitgliede, wer er auch sei, erlaubt sein, fremde Personen, als die sich unterschrieben haben, in die Sitzung mit zu bringen. Sollte es aber geschehen, daß Freunde der Schauspielkunst von dieser Academie erführen und sie durch ihren Beistand unterstützen wollten, so sollen von ihnen eingesandte Abhandlungen mit Dank angenommen, abgelesen und, wenn es nöthig sein wird, beantwortet werden; der Zutritt aber soll keinem von ihnen gestattet sein, der nicht wirklich Schauspieler in der Schönemannschen Gesellschaft und vorher gebührend aufgenommen ist, damit nicht etwa vorfallende Betrachtungen bei einem oder anderm Mitgliede durch Gegenwart des Fremden den Schein einer Beleidigung bekommen mögen."

Eckhof erreichte aber freilich seinen bei Gründung dieser Academie ins Auge gefaßten Zweck keinesweges, sondern das ganze Institut scheint mit der Sitzung am 15. Jun. 1754 in Hamburg erloschen zu sein. Wenigstens legte Eckhof in derselben, durch vielfachen Verdruß bewogen, seine Aemter nieder und ermahnte selbst die Versammlung in seiner Abschiedsrede, die Academie lieber aufzuheben als fortzusetzen. „Ich war Mensch",

Digitized by Google

ſagte er, „als ich ſie ſtiftete und konnte alle die Hinderniſſe, die Widerſpenſtigkeiten, die elenden Spöttereien nicht vorherſehen.“

Beſondere Auszeichnung in der Schönemann'ſchen Geſellſchaft verdienen Eckhofs Gattin, die Tochter des nicht unberühmten Schauſpieldirectors Joh. Spiegelberg,[1]) als Soubrette, Schönemann's Frau, eine geborne Weitzler,[2]) Schönemann's Tochter, Eleonore Louiſe Dorothea, geb. zu Lüneburg 1733, und Mad. Starke, geb. Gerhard, welche noch lange nachher eine Zierde der Hamburger Bühne war. Schönemann's Tochter war an den als Dichter bekannten Secretair des Prinzen Ludwig von Meklenburg-Schwerin J. F. Löwen verheirathet.[3]) Durch ſeinen Schwiegerſohn kam auch Schönemann als Rüſtmeiſter in die Dienſte dieſes Prinzen. Als ſolcher lebte er bis zu ſeinem, d. 16. März 1782 erfolgenden Tode in Schwerin, wo er ſich auch mit dem Verkauf von ihm in Com-

1) Reichard's Theaterkal. 1776. S. 119. Er hatte ſie 1746 geheirathet.

2) Reichard's Theaterkal. 1800. S. 243. 244. — Nach dem Theater-Journal, 14. Stück, Anna Rachel Weigler, aus Lüneburg gebürtig. „Sie beſaß große Vorzüge in Anſehung der Sprache; eine ſehr reine Stimme und eine gute Modulation machte ihre Declamation angenehm. Sie ſpielte in ihren jungen Jahren die Alzire und Zayre; in ihren ältern aber die launigten, zärtlichen und heftigen Mütter mit gleichem Beifall.“ Sie ſtarb den 11. Aug. 1770.

3) „Schönemann hatte auch einen Sohn, der 1740 ſchon die Bühne betrat und ſpäter wichtigere Rollen ſpielte, aber niemals einen gewiſſen Grad von Vollkommenheit erreicht hat.“ (Chronologie des deutſchen Theaters, 1775, S. 87.)

Digitized by Google

miſſion gegebenen Büchern, mit Bücher-Auctionen ꝛc. beſchäftigte.[1]) Früher als Schauſpieldirector hatte er die beſten bei ſeiner Bühne aufgeführten Stücke herausgegeben,[2]) ſo wie auch ein Communionbuch von ihm erſchienen ſein ſoll.[3]) — Löwen ward von der bekannten Hamburger Theater-Unternehmung (1767), durch welche Leſſing's Dramaturgie veranlaßt ward, zur Aufſicht über die Wahl der Stücke und zur Bildung der Schauſpieler berufen.[4]) Er folgte dieſem Rufe, gab ſeine Stelle auf, und ſeine Frau betrat die Hamburger Bühne „nach neunjähriger Entfernung vom Theater aufs neue in allen den Vollkommenheiten, die Kenner und Nichtkenner, mit und ohne Einſicht, ehedem an ihr empfunden und bewundert hatten. Sie verband mit dem ſilbernen

1) Meckl. Nachr. 1760. 1769 ꝛc. — Er ſcheint ſich 1771 zum zweiten Male verheirathet zu haben. Dieſe Frau ward im April 1780 (nach einem 9jährigen Eheſtand, wie er ſelbſt in einer Eingabe ſagt) auf Befehl der Herzogl. Juſtizcanzlei in Schwerin, „als eine dem Geſöff auf eine incorrigible Art ergebene, und in der Beſoffenheit und daraus entſtehenden Verrückung der Sinne dem Leben und der Geſundheit ihres alten kümmerlichen Mannes gefährlich werdende Perſon", nach Dömitz ins Zuchthaus abgeführt, im Aug. deſſelben Jahres aber auf Bitten Schönemann's daraus wieder entlaſſen. (Acten der Großh. Regierung.)

2) Im Jahr 1748 gab er den 1. und 2. Theil ſeiner Sammlung der von ihm gegebenen Stücke und 1749 den 3. und 4. Theil heraus (d. 1. Thl.: Braunſchweig und Hamburg, d. 2. — 4.: Braunſchweig und Leipzig). Später ſind noch zwei Theile erſchienen, ſo wie 1754 der erſte Theil der neuen Sammlung zu Hamburg und 1757 der zweite zu Roſtock, deſſen Vorrede vom 2. April zu Schwerin datirt iſt. Die von Schönemann geſchriebenen Vorreden zu den Sammlungen ſind nicht ohne Intereſſe.

3) Reichard's Theaterkal. 1800. S. 244.

4) Mekl. Journal. Bd. 2. S. 396.

Digitized by Google

Tone der sonorsten, lieblichsten Stimme, mit dem offensten, ruhigsten und gleichwohl ausdrucksfähigsten Gesicht von der Welt, das feinste schnellste Gefühl, die sicherste wärmste Empfindung, die sich, zwar nicht immer so lebhaft, als es Viele wünschten, doch allezeit mit Anstand und Würde äußerte".[1]) Einen bedeutenden Theil ihrer sittlichen und Geistesbildung verdankte sie dem Unterricht des 1750 verstorbenen Schauspielers und Dichters Krüger.[2]) Als 1769 die Hamburger Unternehmung zu Ende ging und Ackermann das Theater wieder übernahm, ging Löwen mit seiner Frau nach Rostock, wo er eine schlechtere Stelle als seine ehemalige in Schwerin erhielt. Er starb daselbst den 23. Dec. 1771 und seine Frau[3]) den 6. Septbr. 1783.

Von dem männlichen Personale der Schönemannschen Gesellschaft sind außer Schönemann selbst, der sich als Lusignan im Trauerspiele und als Bedienter in den Lustspielen des Destouches auszeichnete,[4])

1) Lessing's Dramaturgie. No. VIII.

2) Löwen's Vorrede zu Krüger's Schriften.

3) Dem Schauspieldirector Fischer, der sie in ihren letzten Lebensjahren kennen lernte, theilte sie mit, daß unter den Papieren ihres sel. Mannes sich viele Schriften in Bezug auf unsere ehemalige Bühne finden müßten. Man weiß nicht, in wessen Hände dieser interessante Nachlaß gekommen ist. Auch Plümicke bemerkt in seiner Theatergeschichte von Berlin (1781), S. 167, daß Hr. Schönemann in Schwerin eine schöne, das ehemalige Theater betreffende Manuscripten- und Bücher-Sammlung besitze, woraus auch er durch Vorschub eines Freundes einige Nachrichten gezogen habe.

4) Bisweilen verstieg er sich jedoch auch ins Tragische. Esser in dem von Stüven übersetzten Trauerspiele des Corneille war eine der Rollen, welche Schönemann sich nicht nehmen ließ und wozu er nicht

Digitized by Google

besonders Heiderich,[1]) später zu Wien, Uhlig, auch als Schriftsteller bekannt, Ackermann,[2]) in der Folge Director der bekannten Gesellschaft, und vor Allen Conrad Eckhof anzuführen, zu dessen unbedingtem Lobe sich alle Stimmen vereinigten. Eckhof war den 12. Aug. 1720

---

taugte. Er spielte diese Principalrolle gewöhnlich mit verschlossenen Augen und steifem Air. Die Herzogin von Meklenburg-Schwerin, eine Freundin und feine Kennerin des Schauspiels, sah zu ihrem Verdrusse oft in Schwerin, oder wenn sie in Hamburg war, wie Schönemann den Esser verhunzte. In einer Unterredung mit ihm begann sie damit, wie große Fortschritte Eckhof im Tragiren mache, und bezeugte ihre Verwunderung, daß Eckhof nicht zu höhern tragischen Rollen gebraucht werde. „Warum, z. B., setzte sie hinzu, lassen Sie ihn nicht einmal den Esser spielen?" — Den Esser, fragte Schönemann hastig, ihn den Esser? Ihro Durchl., ich möchte lieber in Dömitz vier Wochen bei Wasser und Brot sitzen, als meinen Esser an Eckhof überlassen. „Nun, sagte die Herzogin ärgerlich, so werden Sie mir wenigstens erlauben, Sie in dieser Rolle nicht wieder zu sehen." Und Schönemann spielte nach wie vor seinen Esser. (J. F. Schütze, Hamburgische Theatergeschichte, 1794, S. 247.)

1) Carl Gottlob Heiderich war 1717 zu Markersdorf bei Zittau geboren und hatte von 1735 — 38 zu Jena Medicin studirt. 1744 heirathete er in Hamburg Philippine Tumlerin, und beide entsagten dem Theater. (?) (Chr. d. d. Th. 1775, S. 80. 113.)

2) Conrad Ernst Ackermann (nach Angabe der „Chronologie des deutschen Theaters, 1775", S. 85, 1710 in Schwerin geboren) heirathete 1749 in Moscau die verwittwete Sophie Charlotte Schröder, geb. Viereichel, (geb. d. 10. Mai 1714 in Berlin). Sie hatte sich früher von ihrem ersten Manne, einem Organisten, getrennt, und 1742 in Hamburg ein Theater eröffnet. Die Frucht einer kurzen Wiedervereinigung mit ihrem ersten Mann im Jahr 1744 war der als Schauspieler, Director und dramat. Dichter ausgezeichnete Friedrich Ludwig Schröder, zu Schwerin den 3. Nov. 1744 geboren. Ackermann eröffnete 1764 seine Bühne in Hamburg, wobei sein Stiefsohn anfänglich besonders als Balletmeister thätig war. Nach Ackermann's Tode (d. 13. Nov. 1771) erhielt Schröder die Direction des Hamburger Theaters. Schröder starb den 3. Sept. 1816.

Digitized by Google

zu Hamburg geboren und ward, kaum den Knabenjahren entwachsen, bei dem Königl. Schwed. Postcommissair Bostel in Hamburg (Privat-?) Postschreiber und später Schreiber bei einem Advocaten in Schwerin, dessen bedeutende Bibliothek neuer, auch theatralischer Schriften bei ihm die Lust, Schauspieler zu werden, erregte.[1]) Er betrat den 15. Jan. 1740 in Lüneburg bei Schönemann zuerst die Bühne[2]) und blieb $17^1/_2$ Jahre bei dessen Gesellschaft. Dann hielt er sich eine kurze Zeit bei dem Schauspieldirector Schuch auf, kehrte aber, als Schönemann seine Gesellschaft in Hamburg aufgab, zu derselben zurück und führte sie nach Kiel zum dortigen Umschlage, und darauf in den Fasten zu Koch nach Lübeck, der deßwegen von Leipzig hinkam und während des Krieges 6 Jahre in Hamburg blieb, darauf aber nach Leipzig zurückkehrte. Bei dieser Gesellschaft blieb Eckhof bis 1764, in welchem Jahre er zu Ackermann ging und später auch zur Entreprise übertrat, nach deren Beendigung jedoch zu Sailer in Hannover reiste. Mit diesem kam er nach Gotha, wo er den 16. Jun. 1778 als Director des Hoftheaters an einer Brustkrankheit starb und auf Kosten der F.-M.-Loge zum Rautenkranz feierlich beerdigt ward.[3])

---

1) J. F. Schütze, Hamburgische Theatergeschichte, 1794, S. 249.

2) Nach Schütze l. c. d. 12. (?) Jan. als Xyphares im Mithridat, an dem nämlichen Tage, an welchem Mad. Schröder in demselben Stücke als Momine zuerst debütirte.

3) Reichard's Theaterkal. 1775. S. 74. — 1779. S. 222.

Digitized by Google

„Sittlichkeit, Richtigkeit, Bildung und Wohlstand", sagt Reichard[1]) von ihm, „das sind Eckhof's Verdienste um die Bühne, und wer darf sie ihm streitig machen? Seinen eigenen theatralischen Werth habe ich nirgends treffender als in einer alten Schrift geschildert gefunden. ‚Er ist nicht ein gemeiner Schauspieler', heißt es darin, ‚der um sein Brot zu haben dem Pöbel vorgaukelt oder einige auswendig gelernte Zeilen ohne Gefühl und Kunst herplappert, sondern ein Künstler, der die Schönheiten und Vollkommenheiten seiner Kunst kennt und einsieht, der sie als eine freie Kunst betrachtet und studirt, und mit einer vollkommnen theoretischen Einsicht die genaueste Practik verbindet, der jeden Charakter kennt und empfindet, der kein Wort sagt ohne es zu fühlen, und keinen Gestus, keine Modulation anbringt, ohne es überlegt zu haben. Seine Stellung ist jederzeit richtig; bei großen Charakteren groß, bei komischen komisch, bei gebeugten gebeugt und bei dummen dumm. Seine Bewegungen sind nicht nur wohl überlegt und durchdacht, und Dollmetscher seiner Seele, sondern auch in ihrer Art vollkommne Muster. Seine Modulation ist unverbesserlich. In leeren Stellen weiß er dieses Leere eben sowohl zu überhüpfen und das Schöne hervorschimmern zu machen, als in gedrängten Stellen jedes Wort mit seinem wahren, eigenen und besten Tone auszusprechen. Seine Declamation ist poetisch, ohne zu scandiren, und

1) Theaterkal. 1779, S. 223.

Digitized by Google

pathetisch, ohne schwülstig zu sein. Er kennt das Theater vollkommen und spielt alle Partien als ein Meister.' Ein Beweis, daß er ein wirklich großer Schauspieler und sonder seines Gleichen in unserm Vaterlande war, ist, daß in einem Fache, wo Cabale fast noch mehr als in der Gelehrten-Republik gilt, dieser sein Ruhm unangefochten und als außer Zweifel gesetzt blieb." Lessing behauptet von ihm:[1]) „Eckhof mag eine Rolle machen, welche er will, man erkennt ihn in der kleinsten noch immer für den ersten Acteur, und bedauert, auch nicht zugleich alle übrigen Rollen von ihm sehen zu können.[2]) Ein ihm ganz eigenes Talent ist dieses, daß er Sittensprüche und allgemeine Betrachtungen, diese langweiligen Ausbeugungen eines verlegenen Dichters, mit einem Anstande, mit einer Innigkeit zu sagen weiß, daß das Trivialste von dieser Art in seinem Munde Neuheit und Würde, das Frostige Feuer und Leben erhält."

Als Schriftsteller für das Theater lieferte Eckhof, so weit mir bekannt geworden: Der Freimaurer, Lustspiel aus dem Französischen, Die Mütterschule, Lustspiel aus dem Französischen; Die wüste Insel, Lustspiel;

1) Dramaturgie. No. II.

2) Die Berliner Lit.- und Theaterzeitung von 1784 sagt: „Eckhof spielte bekanntermaßen den Orosmann und Lusignan zugleich, und es ist immer besser, zwei Hauptrollen werden von einem Acteur gespielt, als daß die eine Rolle verderbt wird. Man bewundert um so mehr den Schauspieler, der in zwei ganz verschiedenen Charakteren sich gleich groß zeigt. Diese Bewunderung ist auch ein Vergnügen." Herrmann's Carl und Franz Moor ist also nichts Neues! (Lewald's allgem. Theater-Revue, 1835. S. 415.)

Digitized by Google

Der galante Laufer; Crispin als Lehrmeiſter; Don Quichotte; Menſch auf gut Glück; Der Wucherer ein Edelmann; Blinde Kuh; Der verlorne Sohn; ſämmtlich Ueberſetzungen. Auch hatte er Antheil an der gereimten Ueberſetzung des verheiratheten Philoſophen von Destouches.[1])

Während des Zeitraums von 1740 bis 1756 läßt ſich von andern Schauſpielergeſellſchaften als der Schönemannſchen nur die des Joh. Friedrich Darmſtädter anführen, welcher im Pfingſtmarkt des Jahrs 1742 in Roſtock „Comödien darſtellte". Er wünſchte ſchon gegen Ende des Jahrs 1741 ſeine Bühne dort eröffnen zu dürfen, beſonders da er auch ſchon vor 7 Jahren die Erlaubniß zu Vorſtellungen erhalten,[2]) jetzt aber nach einem fünfjährigen Aufenthalte am Schwediſchen Hofe ſich wieder nach Roſtock gewendet; was ihm jedoch damals nicht geſtattet ward. Gegen den auf dem Markte ausſtehenden Arzt, der „wider ſeine Function Comödien aufführte und zur Theaterzeit mit ſeinen durcheinander gemengten unordentlichen Voppereien" den Darmſtädter dießmal um ſeinen Verdienſt brachte, ſchützte ihn während des Marktes der Magiſtrat durch die Verfügung, daß der Operateur nur Morgens und Nachmittags bis 6 Uhr „ſein Verfahren treiben ſolle".[3])

1) Zu einer Geſchichte der Schönemannſchen Bühne, welche er entwerfen wollte, beſaß er viele Materialien. (Chronologie des deutſchen Theaters, 1775, S. 10.) Sie iſt aber nicht erſchienen.
2) Er war ſchon 1735 in Roſtock. Man vergl. oben S. 42.
3) Aus dem Roſtockſchen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Die erste Schauspielergesellschaft, welche wir nach dem Schlusse der Schönemannschen Bühne in Meklenburg-Schwerin antreffen, ist die des Johann Martin Leppert. Unterm 12. Aug. 1764 bat derselbe von Rinteln aus den Magistrat zu Rostock, mit seiner regelmäßigen und bestgeordneten Gesellschaft deutscher Schauspieler in Rostock agiren zu dürfen, wozu er in Pyrmont von Sr. Exc. dem Hrn. Oberst v. Glüer, Commandanten von Rostock, aufgefordert worden sei.[1]) Ob er die ihm ertheilte Erlaubniß sofort benutzt habe, ist mir unbekannt geblieben; in Schwerin wenigstens erhielt Leppert erst den 19. Jun. 1766 vom Magistrat die Erlaubniß, „vom nächsten Montag über 8 Tage an auf dem Rathhause eine Zeitlang zu spielen".[2]) Bei dieser „berühmten" Leppertschen Gesellschaft befand sich Dem. Lucius, welche den 23. Jun. 1772 als verehelichte Räder in Weimar starb,[3]) und deren Talente und Charakter Gotter in einer Epistel besungen hat; auch Schröter, der erste Waitwell in Lessing's Miß Sara und überhaupt ein im Fache der bürgerlichen, sowohl rührenden als komischen, Alten ausgezeichneter Schauspieler; doch ist es ungewiß, ob dieser schon in Meklenburg bei der

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

2) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.

3) Reichard's Theaterkal. 1775. S. 105. 1776. S. 109. — Johanna Katharine Juliane Lucius (geb. zu Dresden 1744) debütirte 1764 zu Cassel bei ihrem Vetter Lepper. Sie heirathete einen Herrn Röder aus Wismar. (Chronologie des deutschen Theaters, 1775, S. 229. 322.) Löwen, a. a. O. S. 40, hat Leppert's Balletmeister Curioni und dessen Ballette rühmen gehört.

Digitized by Google

Gesellschaft war. Diese Gesellschaft scheiterte 1770 in Straßburg. — Durch einen Regierungsbefehl vom 14. Jul. 1766 ward aber dem Schwerinschen Magistrate aufgegeben, Leppert nicht weiter spielen zu lassen. Der Magistrat verwahrte seine landesgrundgesetzlichen Gerechtsame, versprach jedoch auf Ersuchen des Ministeriums, vor der Hand keine Schauspielergesellschaften weiter zuzulassen.[1])

So ward seit dem Regierungsantritt des Herzogs Friederich der Schauspielkunst in Meklenburg-Schwerin aus religiösen Grundsätzen nicht nur alle höhere Unterstützung entzogen, sondern ihr sogar, so weit der Einfluß des Hofes galt, der Zugang verweigert. Nach Rostock und Güstrow indeß kamen immer noch wandernde Gesellschaften, deren Loos aber gewöhnlich war, dort ihr Schwanenlied zu singen. Durch zu geringe Einnahmen wurden sie in Schulden gesetzt, und durch die Unmöglichkeit, ihre Gläubiger zu befriedigen, weilten sie dann länger als es selbst ihr Wille war. So schlug dann am Ende die Stunde der Auflösung.[2])

In der ersten Adventswoche des Jahrs 1767 gab zu Rehna eine „Bande sogenannter Comödianten unter häßlichen Zoten ganz unanständige Vorstellungen", zu deren Einstellung der Magistrat bei Strafe von 50 Rth. für jedes Mitglied desselben aus eigenen Mitteln von

1) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.
2) Patriot. Archiv. 1804. Bd. 6. St. 1.

Digitized by Google

Herzogl. Regierung befehligt ward, wogegen der Magistrat anführte, daß nur zwei Vorstellungen und zwar „Schäferspiele" gegeben worden wären.[1]) — Im Jahr 1768, im Mai, erbat und erhielt Erlaubniß **François Lambert Yilly**, damals in Wismar, in Rostock mit seiner Gesellschaft von 7 Personen Opern und **Pantomimes en ballet** aufführen zu dürfen.[2]) Im November desselben Jahres gab auf dem Ballhause in Rostock eine Gesellschaft italienischer Operisten Vorstellungen, und später, in der ersten Adventswoche, geistliche Concerte. Im Februar 1769 ward gleichfalls in Rostock den Herren Porsch und Heinrici, „Directeurs von der Bande studirter Comödianten und Mitglieder der teutschen Gesellschaft zu Jena", erlaubt, auf ihre Gefahr und Kosten einen Versuch mit ihren Schauspielen zu machen.[3]) — Gegen Ende des Jahres 1769 ward in Schwerin der Constantinischen Operngesellschaft nach manchen Anfechtungen vergönnt, „in ihren gewöhnlichen Anzügen mit wenigen gestibus, ohne Theater und Auszierungen musikalische Vorstellungen geben zu dürfen. Constantini war vorher schon in Güstrow und Bützow gewesen, wohin er von Meklenburg-Strelitz gekom-

1) Aus Acten der Großherzogl. Regierung.

2) Die „Chronologie des deutschen Theaters, 1775" bemerkt S. 275, daß 1768 der Director Wäser im Septbr. in Lübeck, und dann in Hamburg, Stralsund, Kiel und Rostock gespielt habe. In den Rostockschen Magistratsacten habe ich nichts über den Aufenthalt des Hrn. Wäser daselbst gefunden.

3) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

men war.[1]) — In den Jahren 1772 und 1773 spielte in Güstrow und Rostock die Barzantische Gesellschaft, deren Director Mitglied des Schuchschen Theaters gewesen war.[2]) Die im Jahr 1773 von Barzanti in Güstrow gegebenen Vorstellungen waren[3]): 1) Minna von Barnhelm; Die 2 lächerlichen Bauerjungen, Ballet. 2) Der Lotteriespieler oder Die 5 glücklichen Nummern; Apollo unter den Hirten, Singspiel. (Anmerkg. Die Entwickelung des heutigen Stücks läßt Leandern eine Quaterne gewinnen; möchten doch alle unsere resp. Gönner in der nächsten Ziehung, wenn sie in die Lotterie gesetzt, ein gleiches Glück haben.) 3) Die verstellte Kranke oder Der taube Apotheker und Ballet. 4) Die Apotheke, kom. Operette; Der erschossene und wieder lebendige Arlequin, Ballet. 5) Der junge Gelehrte; Die Weinlese in Sürenne. 6) Der Lügner von Goldoni; Der Hausknecht oder Der lächerliche Zweikampf, Lustspiel. 7) Miß Fanny oder Der Schiffbruch und Ballet. 8) Die schlaue Wittwe oder Die 4 Nationen von Goldoni. (Nachricht: Der Hr. Verfasser hat die Liebe verschiedener Nationen geschildert, und indem er denen Italienern darinnen den Vorzug der Beständigkeit ertheilt, so hat er durchgängig so viele schöne Auftritte angebracht, und

1) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive. — Aus Acten der Großherzogl. Regierung.
2) Reichard's Theaterkal. 1777. S. 115.
3) Nach einer Zettelsammlung.

Digitized by Google

besonders in der Entwickelung ein Meisterstück beweisen, daß wir ohne zu viel zu hoffen uns schmeicheln können, unsere resp. Zuschauer werden in diesem Stücke vergnügt unterhalten werden, so wie wir uns alle mögliche Mühe geben werden, Dero Zufriedenheit und Beifall zu erhalten.) Ballet. 9) Die Jagd. 10) Die Jagd. 11) Medon oder Die Rache des Weisen von Clodius, und Ballet. 12) Der durch den Cupido beglückte Arlequin, große opera pantomima; Der bestrafte Hochmuth, Lustspiel; Die durch den Arlequin befreite Sclaven, Ballet. 13) Amalia oder Das Muster der ehelichen Liebe; Die wunderbare Mühle alte Weiber jung zu machen, Ballet. 14) Die Liebe auf dem Lande; Der Mechanicus, Ballet. 15) [d. 20. April] Der Postzug oder Die noblen Passionen; Die Gouvernante, kom. Operette. 16) Arlequin's Triumph, opera pantomima; Der gefürstete Schuster, Lustspiel von Holberg. 17) Romeo und Julie, Trauerspiel; Pas de trois. 18) Der Deserteur; Die Drescher oder Die Landwirthschaft, Ballet. 19) Die ungewöhnlichen Nebenbuhler, Lustspiel; Der ungetreue Schäfer, Lustspiel. 20) List über List; Der reisende Capellmeister, Ballet. 21) Die Liebe auf dem Lande und Ballet. 22) Der Lügner und Ballet. 23) Minna von Barnhelm und Ballet. 24) Die schlaue Wittwe und Ballet. 25) Eugenia und Ballet. 26) Der Kaufmann von London von Lillo; Die angenehme Schäferflur, Ballet. Außerdem liegen mir 5 Zettel

Digitized by Google

vor, auf denen sich die Bezeichnung „Herzogl. Mekl.-Strelitzsche privilegirte Barzantische Gesellschaft" findet, nämlich: 1) Freund und Feind oder Der Zweikampf; Die Weinlese in Süreune. 2) Die Liebe auf dem Lande und Ballet. 3) Die verwandelten Weiber. 4) Emilia Galotti. 5) Die Apotheke; Die Haubenhefterin oder Die Verliebte in 3 Liebhaber, Ballet. — In den Pfingsten 1773 hielt sich Paulo Barzanti zu Rostock auf, und erhielt, da er bei seiner Abreise von dort, im August, viele Schulden hinterlassen mußte, die Concession, im November oder gleich nach Weihnachten wieder kommen zu dürfen, mit gänzlicher Ausschließung anderer Gesellschaften bis dahin.[1]) Er wandte sich von Rostock nach Wismar und bekam dorthin unterm 6. Septbr. vom Magistrat zu Schwerin die Erlaubniß, auf dem Rathhause in Schwerin „allerhand equilibristische und andere Kunststücke, auch Musik, um durch Kinder eine oder andere Operette aufzuführen", geben zu dürfen. Seine Vorstellungen wurden jedoch gleich anfangs [d. 16. Sptbr.] aus den bekannten Rücksichten geschlossen.[2]) — Im April und Mai des Jahrs 1774 finden wir diese Gesellschaft noch in Güstrow.[3]) — Barzanti hatte einen ausgezeichneten komischen und auch in andern Fächern brauchbaren Schauspieler an Joh. Dav. Reinwald, welcher nachher Mitglied des

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.
3) Meckl. Nachr. 1774.

Digitized by Google

Berliner Theaters ward. Dieser wollte in Güstrow die Dem. Sommer, welche die Liebhaberinnen in den Weißeschen Operetten spielte, heirathen, mußte aber die Heirath aussetzen, weil man in Güstrow keinen Schauspieler copuliren wollte.[1]) Sie ward in späterer Zeit von ihm geschieden und heirathete den Schauspieler Rennschüb (Büchner). 1792 verließ sie die Bühne. Als erste Liebhaberin erhielt eine Mad. Eilenberg vielen Beifall. Andere Mitglieder waren die Herren Keiser und Lück. Zu dieser kleinen, aber achtungswerthen Gesellschaft, bei welcher auch Unzelmann debütirte, kam nachher noch die Keilholzsche Familie. Bald aber scheiterte sie und Reinwald mit seiner Braut und Unzelmann[2]) gingen nach Berlin. Barzanti starb im Jahr 1779 zu Reval mit dem Ruhm eines guten Schauspielers im komischen Fache und eines rechtschaffenen Mannes.[3])

---

1) Mekl. Journal Bd. 2. S. 399.

2) Unzelmann, als kecker und origineller Komiker berühmt, heirathete 1786 Friederike Flittner, geb. d. 14. Jan. 1769 in Gotha, Stieftochter des Schauspieldirectors Großmann, verließ von 1781—1783 und 1786—1788 Berlin und ließ sich 1805 scheiden. Seine Frau heirathete hierauf den Schauspieler Bethmann und starb $^{15}/_{16}$ Aug. 1815. (Der Freimüthige, Jahrgang 1835, Nr. 236. 237.) — Nach H. Smidt's Necrolog Carl Wilhelm Ferdinand Unzelmann's [Allgem. Theater-Chronik 1832, Nr. 83] war derselbe am 1. Jul. 1753 in Braunschweig geboren, ging 1769 statt ins Cadettencorps nach Stettin und 1771 zu Barzanti nach Güstrow, wo er als Graf von Reitbahn in dem Lustspiele: „Der Postzug" zuerst die Bühne betrat. Er starb den 21. Apr. 1832 in Berlin.

3) Reichard's Theaterkal. 1780. S. 255.

Digitized by Google

1775, d. 9. Nov., bat Peter Florenz Ilgener von Neubrandenburg aus den Rostocker Magistrat um Concession für den Winter $17^5/_6$. Er bemerkte, daß er seit zwanzig und einigen Jahren Directeur und privilegirter Hofschauspieler von Chur-Cölln, Anspach, Würtemberg, Würzburg und Hildburghausen sei, und daß er seine „von allen Schmutz, Hannswurst und pourlesquen unflätereyen gereinigten Schau- Lust- und Trauerspillen als comischen opern mit aller Aufnahme der Herrschaften u. des ganz feinen u. kenntnißreichen Bublicums" gegeben habe.[1]) Er durfte seine Bühne eröffnen und seine Vorstellungen veranlaßten einen „Versuch einer Kritik über die Ilgenersche Gesellschaft" (vom Dr. Koppe, Rostock 1776), der bei der Wichtigkeit dieses Directors für den Verfall der dramatischen Kunst in Meklenburg hier mitgetheilt zu werden verdient:

„Hr. Ilgener ist ein Mann, dem es zu sehr an Kenntnissen fehlt, als daß unter seiner Direction seine Gesellschaft zu einiger Vollkommenheit gelangen sollte. Er ist noch aus dem Seculo der Reibehande und wie die saubern Principale alle heißen. Seine große Idee, die er sich von seinen Fähigkeiten macht, verleitet ihn zu der Schwachheit, fast immer die Hauptrollen zu machen. Komische Personen und erste Bediente sind sein Hauptfach, jedoch verfällt er in das übertriebene Komische, das sich nur für einen buntjäckigten Pritsch-

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

meister schickt, und diesen machte er vor kurzem in dem Arlequin Misanthrope meisterlich. Sein Singen ist unter aller Kritik. Auch als Prologen- und Epilogenschmid hat er sich allhier ausgezeichnet. Gleich am ersten Abend gab er uns zwei Geburten seines Witzes nach Hans Sachsens Manier, nämlich Die verschwisterte Thalia mit Melpomene im Hain der Clio und eine Antrittsrede. Im ersten Stücke brachte er der Vorsehung seinen Dank, daß sie den guten Geschmack so weit hätte steigen lassen, daß sich nun kein Arlequin mehr dürfe auf der Bühne sehen lassen, und einige Zeit hernach bringt er den größten Zotenreißer und Hannswurst wieder aufs Theater. Welch ein Widerspruch! — Mad. Ilgener ist eine kleine Person, der die gütige Mutter Natur bei ihrer Bildung sehr wohl gewollt hat. Sie ist eine gute Actrice und besonders in furiösen Rollen, daher ihr die Marwoud gelang. Eine anständige Dreistigkeit macht ihr Agiren angenehm; auch als Sängerin wäre sie auszustehen, wenn sie nur nicht zu sehr kreischte. Ihre Action im Singen fällt ins Lächerliche, weil sie stets den Tact schlägt. Im Ballet figurirt sie leidlich. — Dem. Ilgener d. Aelt. verspricht sehr viel, nur etwas mehr Action fehlt ihr noch. Ihr sanfter Charakter macht sie zu furiösen Rollen untauglich. Ihre Stimme ist im Singen einnehmend, aber zu schwach. Ich wünschte lieber von ihr sagen zu können, sie tanzt gar nicht, als: sie tanzt gut; denn eine gute Tänzerin und Sängerin verträgt sich nicht zusammen, und ich glaube, daß die

Digitized by Google

heftige Bewegung des Tanzens einen ſtarken Einfluß auf ihre leiſe Stimme hat. — Dem. Ilgener d. J. macht Kinderrollen ſehr gut und läßt von ihrem Singen und Tanzen viel hoffen. — Mad. Cynas muß man die Gerechtigkeit widerfahren laſſen, daß ſie unter die mittelmäßigen Actricen gehört. Eine gar zu gezerrte Sprache macht ihre Declamation unangenehm und die heftige Verbergung ihres Kopfes in den Schultern verurſacht eine unanſtändige Figur. Im Singen und Tanzen muß ſie nicht zu gebrauchen ſein, wenigſtens hat ſie von beiden Theilen keine Proben abgelegt. — Mad. Reymann (eine verunglückte Directrice) hat eine gute Stimme, aber iſt zu fühllos in ihren Actionen, ſingt ziemlich und tanzt Solos mit vielem Beifall. — Mad. Wagner iſt in allen ihren Rollen unausſtehlich. Schon beginnt das Alter an ihr ſeine Rechte auszuüben. Nur ein halb Dutzend Zähne möchten ihre Sprache leidlich machen. (Sollte jemand dieß für eine Beleidigung der Actrice halten, ſo beantwortet der Verf. dieſen Einwurf alſo: Er weiß es ſehr wohl, daß ſie nicht vor das Ausfallen der Zähne kann, und er will nur hierdurch anzeigen, daß ſie das Theater verlaſſen ſoll. Aber, mein Herr Kritikus — höre ich jemand ſagen — was ſoll ſie alsdann anfangen? Sie bemühe ſich, Putzmacherin oder Wäſcherin zu werden.) Mit ihrem Singen würde ſie gewiß den Cerberus wüthend gemacht haben, ſo wie dorten Orpheus ihn beſänftigte. — Mad. Ruſchwey ward ſehr wenig zum Agiren gebraucht, und wenn ſie

Digitized by Google

aufs Theater kam, folterte sie allemal des Hörers Ohr durch ihre böhmische Sprache. Sie sang leidlich und figurirte. Sie ist mit ihrem Mann heimlich davon gegangen. — Dem. Schüßlern spielt diejenigen Rollen am besten, worin sie nur Ja sagen darf; thut als figurirte sie, aber springt als unsinnig auf dem Theater herum. — Hr. Kramp ist von dem Herrn Ilgener zu den ersten Liebhabern und andern ersten Rollen bestimmt, ist hierzu aber gar nicht geschickt und verdirbt daher alle Stücke. Seine Action ist zu steif, seine Sprache unangenehm und seine Figur taugt auch nicht viel. Zu Pedanten ist er geboren. — Hr. Gödel ist ein liebenswürdiger, wohlgebildeter Mann, der durch seinen zaubervollen Tenor aller Zuschauer Ohren reizt. Von seiner sonstigen Action läßt sich nicht viel sagen. Er scheint hier nicht in seinen Rollen zu sein. — Hr. Erdmann spielt Bramarbas- und Tyrannen-Rollen mit vielem Beifall. Nur das Singen muß er ja bleiben lassen. — Hr. Schulz spielt die kom. Personen und Pedanten sehr gut. Zum Singen und Tanzen ist er nicht geboren. — Hr. Cynas verdirbt alle Rollen außer den Philipp in Young's Brüder; da er so gefiel, daß ihn jemand den andern Eckhof nannte. Ich kenne Eckhof nicht und kann nicht von seinen Talenten urtheilen, allein, nach allem Rühmen von ihm, muß man in ihm einen ganz andern Mann erwarten, als Cynas ist. — Hr. Ruschwey hat sich mehr durch sein heimlich Davongehen, als durch sein Agiren verewigt, denn

Digitized by Google

er erhob sich nicht über das Mittelmäßige. Singen und Tanzen war nicht sein Fach, ob er gleich dreist genug war, ersteres auf der Bühne zu exerciren. — Hr. Arnold spielt Nebenrollen und ist kein Gegenstand, von dem man viel Rühmens machen kann. — Hr. Huber ist Balletmeister und tanzt ziemlich gut, aber hat kein erfindungsreiches Genie. Als Acteur muß er ja vom Theater bleiben, denn er lernt keine Rolle fertig. — Hr. Hagendorf spielt zweite Bediente leidlich und hat Anlage zum Tanzen. — Hr. Reymann, gewesener Directeur einer verunglückten Gesellschaft, ist erster Balletmeister und verdient die größte Bewunderung. Ein Ballet von ihm verräth mehr Erfindung als zehn von Huber. — Hr. Amberg ist mehr als Tänzer, als Acteur und Sänger zu loben. — Hr. Looff geht als Anfänger immer mit durch; scheint zu Pedanten Anlage zu haben."[1])

Als in der Fastenzeit des Jahres 1776 die 1770 gebildete Ambergsche Gesellschaft zu Stralsund auseinander ging, begab sich ein Theil der Mitglieder mit dem Balletmeister Reymann (Amberg's Schwiegersohn) nach Rostock, vereinte sich aber nach 14tägigem verunglückten Versuche eigener Vorstellungen mit der Ilgenerschen Gesellschaft, welche sodann Lübeck, Stralsund, Rostock und Güstrow besuchte.[2]) Die besseren Mitglieder, z. B. Göbel, der Ilgener's älteste Tochter geheirathet hatte, verließen sie jedoch bald. 1778 ging

1) Reichard's Theater-Journal 1779. St. 11. S. 76.
2) Reichard's Theaterkal. 1780. S. 102.

Digitized by Google

sie von Greifswald nach Güstrow, worauf sie sich nach Rostock wandte und dann im Sptbr. nach Güstrow zurückkehrte. Ueber ihre Vorstellungen in Güstrow im Jahr 1778 läßt sich nach einer Zettelsammlung folgendes mittheilen: d. 15. Mai Die verschwisterte Thalia mit Melpomene, Vorspiel von Ilgener; Richard der Dritte, Trauerspiel von Weiße; Der Streit zwischen den Engländern u. Türken, Ballet. d. 18. Der Essighändler mit seinen Schubkarren; Der Vogelfänger, Ballet. (NB. Das Comödienhaus [im Hinterhause des Kaufmanns Böhmer in der Holzenstraße] ist ganz ausgebessert; auch sind Erfrischungen zu haben.) d. 19. Der Deserteur; Der Hausknecht, Lustspiel. — Elfride, Trauerspiel; Die große Mithridatfabrique zu Venedig oder Der betrogene Apotheker, Ballet. — Der poetische Dorfjunker u. Ballet. — Der Graf von Walltron. — Der Erndtekranz. — Die Zwillinge, Trspl. von Klinger; Das durch die Liebe gestörte Concert, Ballet. — Die Dorfdeputirten, kom. Oper. — Hamlet. — Der Schein betrügt u. Ballet. — Der Dorfbalbier; Der dankbare Sohn. — Die Nebenbuhler; Die zerschnittenen Quinten, Ballet. — Zum Letztenmal: Das Opfer der Schauspielkunst, musikal. Vorspiel von Ilgener; Präsentirts Gewehr!; Der geplünderte Jude oder Die verwiesenen Egyptier, Ballet.

Bei dem Todesfall des Prinzen Ludwig zu Meklenburg-Schwerin (d. 12. Sptbr. 1778) durfte die

Digitized by Google

Gesellschaft der Landestrauer wegen bei ihrer Rückkehr nach Güstrow ihre Vorstellungen nicht anfangen. Die hierdurch verursachte Schuldenlast konnte durch die nachmalige Einnahme nicht getilgt werden, weßhalb sich denn die Gesellschaft mit dem Advente trennen mußte.[1]) Ilgener selbst machte Bankerott und der Bescheid in seiner Concurssache erfolgte den 16. Apr. 1779 beim Magistrat zu Güstrow.[2]) Die bedeutendsten Mitglieder seiner Gesellschaft waren damals: Mad. Vittarsi; Fischer, der in Güstrow blieb, sich dem Unterrichte widmete und später Director in Schwerin ward; Looff; Michaud, seit dieser Zeit Mitglied und zuletzt Inspector der Hamburgschen Bühne; Ohlhorst, kein schlechter Sänger; Mad. Ilgener und Dem. Ilgener, nachmalige Mad. Dörr, gest. 1797 zu Schleswig.[3]) In der Folge findet sich Ilgener noch an der Spitze kleiner Schauspielergesellschaften, namentlich zu Ratzeburg, Harburg und Altona,[4]) und er starb 1788 zu Gautsch bei Leipzig.[5]) Als Schauspieler war er in einigen komischen Rollen ganz erträglich, aber im Ganzen höchst pedantisch und geschmacklos. Von seinem Ruf als Schauspieldirector zeugt folgende Anecdote. Als Lessing sich im Winter

1) Mekl. Journal Bd. 2. S. 442. — Nach dem Theaterjournal 1781, St. 17. S. 110. schloß Ilgener d. 26. Jan. 1779 seine Vorstellungen, und zwar auf Befehl des Magistrats, wahrscheinlich auf Veranlassung eines Cabinetsschreibens.

2) Meckl. Nachr. 1779. St. 18.

3) Reichard's Theaterkal. 1798. S. 145.

4) Lit.- und Th.-Zeitung. 1779. S. 551. 781.

5) Reichard's Theaterkal. 1800. S. 224.

Digitized by Google

$177^4/_5$ einige Tage in Leipzig aufhielt, gab Ilgener ihm zu Ehren die Miß Sara Sampson. Leſſing lehnte es ab, der Vorſtellung beizuwohnen und erwiderte einem Leipziger Gelehrten, der ihm bemerklich machte, daß man ſein Kind, wenn auch etwas zerlumpt, doch immer gern ſähe — „das wohl; aber wenn ich's nun am Galgen finde?" — Außer dem ganz intereſſanten Unſinn auf ſeinen Comödienzetteln, wovon unten Einiges mitgetheilt werden wird, verdienen noch eine Rede, welche er in Roſtock an das Publicum hielt, und ein kurzer Auszug aus einem Briefe an einen Collegen, zur Charakteriſtik des Mannes angeführt zu werden.

„Hochwohlgeborne, geneigte, große Seelen!
Des edlen Roſtocks ſchönſte Zierd — —
Was für ein Bild ſoll ich erwählen,
Das Euer Bild im Abriß führt?
Ich will und muß — doch beim Erwählen
Kann mir vielleicht der Ausdruck fehlen,
Der Eures Lobes Größe zeigt.
Kühn durch die Dankbegierd' und Ehre,
Da ſich zum drittenmal heut Ilg'ner vor Euch beugt,
Erhebt er Euch zu jener Sphäre,
Die an das Paradies ſich gränzt,
Wo Euer Ruhm am ſchönſten glänzt.
Wo ſoll ich Grund zum Lob erfinden,
Das Eurer Tugend ähnlich ſei?
Nur ähnlich — denn es zu ergründen
Bin ich vor Euch zu blöde, ſchwach und ſcheu.
Allein die Ehrfurcht ſpricht und denket,
Die mich zu Eurer Großmuth lenket.

Digitized by Google

Durch Euch Ihr Damen wird belehret,
Ob Euch mein heutig Spiel gerührt,
Wenn Eure Gunst mich ferner ehret,
So bin ich davon überführt,
Daß einst mein Fleiß, daß unsre Mühe
Aus Eurem Beifall Nutzen ziehe.
Verehrungswerthe Schauerzahl — —
Was soll ich Dir zum Opfer weihen?
Du schenkst mir Deine Huld zum drittenmal — —
Dies heiß Dich künftig mit mir freuen.
Dein Zuspruch lehrt, daß unser Spiel
Bisher Dir unverdient gefiel.
Gepriesner Adel laß mich hoffen,
Daß Dir mein Fleiß einst würdig dünkt,
Und laß mir Herz und Ohren offen,
Wenn Dir die trag'sche Muse winkt!
Ich werde keine Mühe scheuen,
Und eifern, Dich stets zu erfreuen.
Ihr, die die Tapferkeit und Muth
Mit Waffen umzugehen lehret,
Zeigt, daß da noch der Kriegsgott ruht,
Nur Geist die schönen Künste ehret.
Es fühlet Kunst und Wissenschaft
Durch Euren Beifall neue Kraft.
Und ihr gelehrte, große Männer!
Des Staates Stützen — — Euer Blick
Zeigt, daß Ihr bloß des Schauspiels Kenner
Stürzt mich aufs Alterthum zurück.
Selbst Rom, die Vaterstadt der Weisen,
Kann, wär' es noch, Euch nie recht preisen.
Wenn mich Eu'r Beifall klatschend ehrt,
So hat es mir zwar oft geschienen,

Digitized by Google

Ich sei der Gnade kaum halb werth,
Doch bin ich stolz, sie zu verdienen.
Bewegen, rühren, wenn man spricht,
Ist meines Standes erste Pflicht;
Und welch ein Lob zu Deiner Ehr',
Verehrungswerthe Kaufmannschaft — —
Das Lob spricht, Du gebrauchst nichts mehr,
Dein Beistand gibt der Bühne Kraft,
Du weißt der Welt Dich nützlich zu bezeigen,
Drum muß ein kühnes Lob vor Deiner Tugend schweigen.
Nun Gönner, Euch empfehl' ich mich!
Entzieht mir ja nicht Eure Huld.
Verbleibt mein Schutz, das bitte ich,
Und mit den Fehlern habt Geduld! — —
Ich weiß, Ihr wißt ein jedes Stück zu schätzen — —
Ich hoff, ein Lustspiel soll Euch morgen recht ergötzen,
„Die Nebenbuhler" wird's genannt,
Voll Geist, voll Witz und voll Intriguen — —
Es wird des Kenners Herz vergnügen.
Auch zum Beschluß wird ein Ballet gemacht,
Ihr Gönner bleibt mir hold, ich wünsche gute Nacht."[1])

„Lieber Freund!

— — Sie klagen, daß Ihnen das Publicum den Beifall versagt, ich bedaure Sie nicht im geringsten, denn Sie sind selbst Schuld, weil Sie alle Ihre guten Leute zuerst auftreten lassen. Versuchen Sie es einmal und machen es so wie ich, so werden Sie wenigstens im

1) „Das Publicum applaudirte und J. sagte in der Garderobe, er habe bemerkt, daß Viele geweint hätten. — „„Vielleicht aus Mitleid"" ergänzte jemand." Reichard's Theaterkal. 1783. S. 53.

Anfange das Publicum täuschen, zumal wenn Sie, wie ich, das Glück haben, Oerter zu finden, wo wenig oder gar keine Kenner sind. Ich lasse alle meine guten Acteurs nicht eher in Hauptrollen auftreten, bis ich das Publicum so an mich gewöhnt habe, daß es schlechthin in einem Stücke, wo ich nicht mitspiele, mich vermissen muß. Der erste Eindruck findet das Publicum am willigsten, besonders die Nichtkenner. — — Zwar schicken sich viele der Rollen nicht für mein Alter, aber das muß man dem Publicum nicht weiß machen. — — Hat nun das Publicum verschiedene Rollen gesehen, so wird es gewiß gern die andern vergessen. — — Ja ich habe oft das Vergnügen gehabt zu sehen, daß man die andern aufmunterte mir nachzuarbeiten. Auch hieß es an manchem Orte, ich sei in allen Fächern gleich stark. ꝛc."

Titel, welche Iffland den aufzuführenden Stücken gab:

1) Die Jagd oder Der König im Walde, eine Oper mit einem Donnerwetter.
2) Minna von Barnhelm oder Der Major mit dem steifen Arme.
3) Romeo und Julie oder Der unvermuthete Ausgang auf dem Kirchhofe.
4) Tancrede und Amenaide oder Die siegende Ritterschaft und Republik von Syracusa. Ein zur Ehre einer hohen Noblesse u. andern hohen Gönnern, aus dem Franzöſ. des Hrn. v. Voltäre von einem gelehrten u. berühmten Schauspieler von des ***

Digitized by Google

Gesellschaft, Mons. Porsch, übersetzt, ausnehmend opernmäßiges Schauspiel in 5 Aufzügen, mit Pauken u. Trompeten begleitet.

5) Der Geizige oder Harpagon der alte Schabhals. (Dieser Zettel hatte eine Nachricht, welche am Schlusse sagte: „Das Vorurtheil wider die Comödien wird ganz unter die Füße getreten, wenn man heute des Directeurs Eifer und Arbeit in der Rolle des Geizigen sehen wird".)

6) Die Liebe auf dem Lande oder Der Herr Schösser im Schafstall. (NB. Der Hr. Directeur wird sich heute zur Bewunderung in der Rolle des Schössers zeigen.)

7) Miß Sara Sampson oder Die rachgierige Marwoud. (NB. Jeder Kenner wird heute vor dem Spiel der Mad. Directrice erstaunen.)

8) Der Graf von Olsbach oder Das unverhofft geknüpfte Band. (NB. Der Directeur, den man heute gewiß in der Rolle des Stornfels bewundert, wird an alle Zuschauer eine Abschiedsrede halten. Folgender Vers aus dieser Rede mag ein Pröbchen seyn:

O könnt ich doch den Geist erlangen,
Womit ein Weiß und Lessing prangen,
Ich wagte hier ein großes Werk.)

9) Herr von Hasenkopf der Furchtsame oder Viel Narren in einem Stück. (Das critische Auge wird vielleicht über unsern heutigen Tittel sich in

Digitized by Google

etwas verzerren und dabei ausrufen: welch wunderlicher Tittel! Da man aber anfängt, mehr Geschmack an komischen als tragischen Scenen zu sammeln, so wollen wir also hauptsächlich benachrichtigen, wer sich recht satt lachen will, der kann sich heute den Bauch so erschüttern, daß ihm gewiß die Abendmahlzeit noch einmal so gut schmecken wird.)

10) Die schlaue Wittwe oder Die 4 Nationen zu Liebhabern, als Spanier, Engländer, Italiener und Franzosen. (Nun so wollen wir doch auch heute einmal recht lachen. Die schlaue Wittwe kann heute allen Frauenzimmern viel Lehren geben, wie man in der Wahl bei Heirathen und Ehestiftungen verfahren solle. Die Augen der Vernunft muß jedes Frauenzimmer aufthun, wenn es sich von mehr als einem Ambassadeur angegangen sieht. — Ihr Schönen besucht uns alle! alle! — aber nehmt nur nicht zuviel mit von der Bühne, sonst möcht' es für die schmachtenden Liebhaber im bürgerlichen Leben nachtheilig sein.)

11) Hamlet, Prinz von Dänemark oder Die Comödie in der Comödie.[1]) (Heute ruft der Kenner

1) J. F. Schütze erzählt in seiner Hamburgischen Theatergeschichte (1794), S. 92: Ifgener gab in Altona auf einer kleinen Kammerbühne den — Hamlet. Er selbst, ein kleiner dickköpfiger und dickwanstiger Mann spielte den Geist. Die Bühne war zwar hohl, aber nicht tief. Eine Maschine zum Verschwinden, ein Fallbrett, war nicht vorhanden. Es ward demnach zur Zeit des Verschwindens eine Diele ausgehoben und untenherauf eine kleine Leiter

Digitized by Google

jung und alt zu: hört, hört heute des Hamlets nervoese Gedanken! Seid aber ja alle, alle aufmerksam, damit ihr nichts von dessen Schönheit durch unerträgliches Geräusch verlieret. NB. Die 3 Acteurs der kleinen Comödie sind extra Schauspieler.) (Mad. Göbel wird heute in der Rolle der Ophelia zeigen, was die Schauspielkunst für große Wirkungen vermag, und Hr. Göbel wird als Hamlet durch sein meisterhaftes Spiel zur Bewunderung hinreißen, so wie der Directeur in der schweren Rolle des Geistes sich den Beifall eines hochgeneigten Publicums nicht unwerth bezeigen wird. — O! hochpreisliches Publicum! komm und sieh! so wirst Du empfinden, welch ein Unterschied es ist, wenn der Hamlet von wahren Schauspielern oder Stümpern aufgeführt wird und wir das Kostüm in Kleidung und Decorationen beobachten werden.)[1])

Im Jahr 1777 fand sich ein Hr. Brenner, seit 1773 Principal einer Truppe zu Inspruck und später Mitglied der Wäserschen Gesellschaft, in Güstrow ein, wo er seine Bühne mit Ariadne auf Naxos eröffnete. Seine Gesellschaft bestand außer ihm aus einer Schau-

---

angesetzt. Aengstlich bestieg der unbehülfliche Geist Ilgener die oberste Leitersprosse, und somit waren die Beine verschwunden; allmählig betrat er die zweite, und siehe da, der Wanst verschwand. Erst nach Erreichung der vierten Sprosse sah man endlich den Dickkopf, der bis dahin über dem Boden zu großem Behagen der Lacher im Publicum schwebte und grimassirte, auch verschwinden.

1) Reichard's Theaterkal. 1785. S. 50. 73. — Zettelsammlung.

Digitized by Google

spielerin (Dem. Gleixner?) und zwei schlechten Schauspielern. Er starb den 27. Jun. 1779 als Mitglied des Constantinischen Theaters in Lüneburg.[1])

In Rostock ward zum Pfingstmarkt des Jahres 1779 der Schauspieldirector Constantini, welcher zuletzt in Cassel, Celle und Lüneburg Vorstellungen gegeben, zugelassen, nachdem die früher für 2 Monate concessionirte Gesellschaft des Directors Preinfalck in Stralsund aus einander gegangen war.[2]) Constantini's Gesellschaft bestand aus folgenden Mitgliedern: „Hr. Constantini, Vetter des Directeurs, Musikdirector; Mad. Albrecht, erste Mütter, Kupplerinnen und Soubretten, singt die Mutter in der Oper; Dem. Constantini, zweite Liebhaberinnen und unschuldige Rollen, singt und tanzt; Mad. Hartmann, Mütter und Vertraute; Mad. Lindner, Anfängerrollen; Mad. Wothe, erste Liebhaberinnen im Schau- und Singspiel; Hr. Albrecht, kom. Alte, Bauern und Pedanten, ist zugleich Theatermeister; Hr. Antoni, Bediente, Buchhalter ꝛc., singt; Hr. Hartmann, Bediente und Nebenrollen; Hr. Huber, Bauern und niedrige Rollen; Hr. Kramp, erste kom. Bediente, Wirthe und Pedanten; Hr. Stierle, erste Bediente,

1) Mekl. Journal Bd. 2. S. 440.

2) Dieser Hr. Preinfalck hatte sich nach der vorletzten Vorstellung in den Fasten mit der Casse heimlich davon gemacht und eine Schuldenlast von mehr als 1000 Rthlrn. hinterlassen. Die zurückgebliebene Gesellschaft spielte noch eine kurze Zeit fort. (Theater-Journal. 1781. St. 17. S. 101.)

Digitized by Google

Deutschfranzosen, singt den ersten Tenor; Hr. Wothe, zweite Liebhaber im Schau- und Singspiel.“[1])

Außer Rostock sahen die übrigen Städte nach der Trennung der Ilgenerschen Gesellschaft während der spätern Regierungszeit des Herzogs Friederich keine Schauspiele weiter, worüber von dem städtischen Convent Ende 1779 dem Herzoge folgende Versicherung gegeben ward:

„Durchl. ꝛc.

Ew. ꝛc. so beruhigende Landesregierung versucht Höchstdero treugehorsamste Städte nicht nur in muthvoller Zufriedenheit, sondern erweckt in ihnen auch das Bestreben, der Herzogl. Neigung nach Möglichkeit zuvor zu kommen. Sie haben seit einiger Zeit wahrgenommen, daß Comödien, Marionettenspiele, maskirte Bälle, mit Gefahr vermischte Künsteleien und dergleichen öffentliche Gaukelwercke dem landesväterlichen Herzen, das nur die wahre Vervollkommnung der Unterthanen schätzt, einen widrigen Eindruck gemacht. Auf landesvergleichmäßig vorangegangenes Ausschreiben der Vorstädte hat also der gegenwärtige Convent den freiwilligen Entschluß gefaßt, mit Begebung dieser gesammten Mißfälligkeiten ihrem mildesten Beherrscher während desselben, Gott gebe aufs späteste dauernder Regierung ein Opfer ihrer Devotion zu machen, und unterthänigst zu ersuchen, Höchstsie geruhen in Gemäßheit der lautersten Quelle, woraus

1) Reichard's Theaterkal. 1780. S. 283.

Digitized by Google

es geflossen, Sich solches in Gnaden gefällig sein zu lassen.

Anwesende Versammlung hält sich für glücklich, daß so eben eine zur Vermehrung des Herzogl. Hauses erfreuliche Begebenheit[1]) ihr Anerbieten zur huldreichen Annahme begünstigt, und erbittet sich die Erlaubniß, dazu den in Treue geweiheten Glückwunsch darzubringen. Die gütigste Vorsehung, die so viele Zeiten hindurch über dem Durchl. Meckl. Regentenstamme zur Wohlfahrt des Landes besorgt gewesen, wolle fernerhin für dessen Erhaltung, Aufnahme und immerwährende Glückseligkeit walten, und Ew. ꝛc. davon die vorzügliche Erfahrung geben, zugleich aber auch die treugehorsamste Landschaft in Höchstdero gnädigstem Zutrauen und wohlaffectionirter Gesinnung immer mehr und mehr befestigen, als wozu deren Deputati sich mit den eifrigsten Wünschen zur gewissen Erhörung empfehlen und mit der unverbrüchlichsten zele unterschreiben

Ew. ꝛc.

unterthänigste, auf jetzigem Convent versammelte Deputirte von Städten mecklenb. und wendischer Crayſen.[2])

Sternberg,
d. 22. Nov. 1779.

Für die Zeit des Pfingstmarkts 1780 ward in Rostock dem „Directeur der lübschen Gesellschaft deutscher

1) Geburt der Prinzessin Louise Charlotte, d. 19. Nov. 1779.
2) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.

Schauspieler" Gottfried Heinrich Schmidt die „Aufführung anständiger Schauspiele" bewilligt.[1]) Die Mitglieder waren: „Dem. Estor, erste zärtliche Mütter, hochkomische Weiber, Wirthschafterinnen und alle erste Soubretten; Dem. Rögglen, junge Liebhaberinnen, tändelnde und naive Rollen im Schauspiel, zweite Rollen im Singspiel; Mad. Schaffner, Unterhändlerinnen, Vertraute, Hülfs- und Nebenrollen, figurirt; Mad. Schmidt,[2]) erste zärtliche Liebhaberinnen, Königinnen, charakterisirte und verkleidete Rollen, erste Sängerin, figurirt; Hr. Clausenius, Bauern, Unbekannte, Jäger, fig.; Hr. Hieber, dumme Rollen, Corporals, auch stumme und Hülfsrollen, fig.; Hr. Normann, Liebhaber, Spieler und jugendliche Rollen, alternirt mit Hrn. Wilhelmi den ersten Tenor in der Oper, fig.; Hr. Rögglen der Vater, zärtliche und kom. Väter, Kerkermeister; Hr. Rögglen der Sohn, Chevaliers, Juden, die französischen Bedienten; Hr. Rhake, erste zärtliche Väter, edle und kom. Alte, Militairrollen, singt Baß; Hr. Rathje, erste polternde und kom. Alte, Wirthe, Pedanten, Spitzbuben, singt die erste Baßstimme; Hr. Schmidt, erste kom. Bediente, Liebhaber, Bauern, erste Militairrollen, tanzt und singt; Hr. Schaffner, Liebhaber, Bauern, Bediente, singt und tanzt; Hr.

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

2) Hr. Dr. J. C. Koppe besang sie d. 28. April 1780 für die Darstellung der Gräfin Walltron. Reichard's Theaterkal. 1781. S. 49.

Digitized by Google

Schumann, alte Bediente, Feldwebel und ſtumme Rollen; Hr. Wilhelmi, erſter Tenor in der Oper, ſonſt Liebhaber, Officiere, Geiſtliche."

1781 erhielt G. H. Schmidt gleichfalls die Conceſſion für Roſtock.[1]) Im Anfange Septembers war er in Wismar, zu welcher Zeit ſeine Geſellſchaft aus folgenden Mitgliedern beſtand: „Hr. Nuth, Balletmeiſter; Hr. Roy, Muſikdirector; Mad. Neumann, Soubretten, kom. Mütter, ſingt und figurirt; Mad Nuth, erſte und zweite Liebhaberinnen im Luſt- und Trauerſpiele, Soubretten, tanzt; Mad. Reinberg, geweſene Mad. Vittarſi, zärtliche und kom. Mütter; Dem. Rögglen, erſte Rollen in der Oper, junge, unſchuldige Liebhaberinnen im Luſt- und Trauerſpiel, tanzt; Mad. Schmidt, alle erſte Rollen; Mad. Toskani, angehende Rollen im Luſtſpiel, kleine Soubretten, ſingt und figurirt ein wenig; Hr. Neumann, erſte Liebhaber und junge Helden im Luſt- und Trauerſpiel, ſingt und fig.; Hr. Nuth, launigte Alte, Bediente, Pedanten; Hr. Rhake; Hr. Rögglen d. V.; Hr. Rögglen d. S.; Hr. Schmidt; Hr. Toskani der Aeltere, erſte Rollen in der Oper, letzte im Luſt- und Trauerſpiel; Hr. Toskani der Jüngere, zweite Rollen in der Oper, kleine Bedienten und Liebhaber im Luſtſpiel. (Hr. Wilhelmi war bei der Geſellſchaft geſtorben.)"[2])

1) Aus dem Roſtockſchen Stadt-Archive.
2) Reichard's Theaterkal. 1782. S. 258.

Digitized by Google

Im April des Jahrs 1782 ertheilte der Magistrat zu Rostock dem Schauspieldirector Jean Tilly „in Berücksichtigung der großen Kosten zur Erbauung seiner Bude" die Erlaubniß, bis Ende des Junius Vorstellungen geben zu dürfen.[1]) Als Mitglieder dieser Gesellschaft führt Reichard's Theaterkalender[2]) folgende auf: „Mad. Bossann, Soubretten und sanfte Weiber, kom. Mütter und Liebhaberinnen im Singspiel; Dem. Bossann, Kinderrollen; Mad. Giangulo, kom. Bauerweiber und Mädchen, sang; Dem. Ritter, Liebhaberinnen im Lustspiel, die ersten Rollen im Singspiel; Mad. Speich, Mädchen und Nebenrollen, figurirte; Mad. Tilly die Aeltere, zärtliche und affectirte Mütter im Lustspiel, furiöse im Trauerspiel; Mad. Tilly die Jüngere, hochtragische Rollen, Liebhaberinnen und Soubretten im Lust- und Singspiel; zwei Dem. Tilly, Kinderrollen, fig.; Hr. Bossann, die ersten Alten im Lust- und Trauerspiel, Chevaliers, kom. Bediente und alle möglichen Carricaturrollen, sang und fig.; Hr. Giangulo, Bediente, fig.; Hr. Huray, zärtliche Alte, fig.; Hr. Kaselitz, polternde Alte, Reitknechte, Pedanten, sang und fig.; Hr. Ohlhorst, erste Liebhaber im Lust- und Singspiel, Helden und Charakterrollen im Trauerspiel; Hr. Paoli, zweite Liebhaber im Lust- und Singspiel, auch einige Alte; Hr. Rögglen, Chevaliers und kom.

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) 1783. S. 293.

Digitized by Google

Bediente, Alte in der Oper, tanzte; Hr. Speich, kom. Bediente und Alte, erster Baß, fig.; Hr. Toskani, zweite Liebhaber in der Operette, auch einige im Lustspiel, Vertraute im Trauerspiel, tanzte; Hr. Winter, Bediente, Alte, Vertraute, sang und fig. Ballet: Jean Tilly, Balletmeister und erster Tänzer; Hr. Rögglen und Hr. Toskani, Pas-de-deux-Tänzer; Mad. Tilly d. J., erste Tänzerin; Mad. Bossann, zweite Tänzerin."

Auch für das Jahr 1783 wurden in Rostock dem Director Jean Tilly von Ostern an zwei Monate zu Vorstellungen gewährt, dagegen aber seine Bitte im Julius desselben Jahres, ihm in Rostock, ebenso wie es in Stralsund und Lübeck geschehen, ausschließende Freiheit zu theatralischen Vorstellungen auf einige Monate jährlich zu ertheilen, von Seiten des Magistrats abgeschlagen.[1]) Das Personal war zum Theil verändert: „Mad. Bossann; Dem. Bossann; Mad. Bürger, erste Singrollen, Liebhaberinnen im Lust- und Trauerspiel; Mad. Büttner, Wirthinnen, zänkische Weiber; Mad. Schlochert, Liebhaberinnen, sanfte Weiber, Damen; Mad. Speich; Mad. Tilly d. Aelt.; Mad. Tilly d. J.; Dem. Tilly d. A. u. J.; Hr. Bossann; Hr. Bürger, Chevaliers, Pedanten, Spitzbuben, Juden; Hr. Büttner, tragische Alte, Pedanten; Hr.

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Kaselitz; Hr. Ohlhorst; Hr. Speich; Hr. Tilly; d. J.; Hr. Winter."[1])

Im Jahr 1784 erhielt der Director Jean Tilly aufs Neue in Rostock für die Zeit von Ostern bis Johannis Concession, und zwar eine ausschließliche auf die angegebene Zeit. Als Bedingung wurde ihm jedoch schon im Anfange des Februars nach Eutin hin angezeigt, daß er die in jeder Woche aufzuführenden Schauspiele stets in der vorhergehenden Woche dem worthabenden Bürgermeister zum Zweck ihrer zu verfügenden vorgängigen Censur werde einzureichen haben.[2]) Ehe er nach Rostock ging, eröffnete Tilly in den ersten Tagen des Mai's in Wismar seine Bühne, welchen Ort er auch schon im Jahr 1783 besucht hatte.[3]) Bei seiner Gesellschaft hatten viele Veränderungen statt gefunden, und war ihr jetziger Bestand folgender: „Hr. Phanty, Musikdirector; Mad. Bossann; Dem. Bossann; Mad. Dörr, erste und zweite Rollen in der Oper, Soubretten, Agnesrollen, Pas-de-deux-Tänzerin; Mad. Mattstedt, erste Rollen in der Oper, Liebhaberinnen im Lust- und Trauerspiel; Mad. Speich; Mad. Tilly; Mad. Vatke, zweite Rollen in der Oper, einige Liebhaberinnen und Mädchen; Hr. Bossann; Hr. Dietrichs, Liebhaber im Lust- und Trauerspiel, Pedanten und Raisonneurs; Hr. Dörr, zärtliche

1) Reichard's Theaterkal. 1784. S. 265.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
3) Meckl. Nachrichten 1784. St. 18.

Digitized by Google

und kom. Alte, Chevaliers, feine Bediente, sang; Hr. Mattstedt, einige Liebhaber, Bediente und Bauern; Hr. Phanty, Juden, Raisonneurs, Bauern; Hr. Rüdinger, erste und zweite Rollen in der Oper, Liebhaber im Lust- und Schauspiel; Hr. Speich; Hr. Stamler, kleine Rollen, Pas-de-deux-Tänzer."[1])

Hr. Joh. Carl Fischer aus Güstrow gab um diese Zeit bei Tilly folgende Gastrollen: Hamlet; Guelfo in Die Zwillinge; General in Lanassa; Adelburg in Oda; Egbert in Adelstan; Fähndrich in Schröder's Lustspiel; Rath Falck in Gerechtigkeit und Rache; Seecapitain in Die ritterliche Rache; Holbeck Sohn in Der Deserteur aus Kindesliebe; Michel in Die Jagd.

Fischer, der seit 1778 als Privatlehrer in Güstrow wohnte (m. s. oben), hatte in den letzten Jahren auch dort die Schauspielkunst nicht ganz untergehen lassen. Unter seiner Leitung führte in den Jahren 1780, 1781 und 1782 eine Anzahl junger Leute und Kinder mehrmals Schauspiele auf. Der Anfang wurde den 12. Mai 1780 mit Praesentirt das Gewehr und Medea gemacht, welcher so gut ausfiel, daß ganz Güstrow das Spiel dieser kleinen Schüler Thaliens, und besonders das der Dem. Dorothea Mester in der Rolle der Medea bewunderte.[2]) Fischer selbst schrieb für dieß

1) Reichard's Theaterkal. 1785. S. 230.
2) Reichard's Theaterkal. 1781. S. 113. — Theaterjournal 1781. St. 17. S. 110.

Digitized by Google

Theater folgende Stücke: Ideale menschlicher Güte; Gellert's Denkmal; Nichts für ungut, ein für die Jugend berechnetes Seitenstück zu Großmann's Nicht mehr als sechs Schüsseln. Auch Die Jagd von Weiße und Hiller ward von dieser Gesellschaft gegeben.[1]) 1783 gab Fischer mehre Concerte, in denen einzelne Scenen aus Schauspielen und Opern (Walder, Salieri's Armida) aufgeführt wurden.[2])

Ueber ein in diese Zeit fallendes Privattheater von Bedienten in Rostock findet sich in Reichard's Theaterkalender[3]) Nachstehendes:

„Rostock, d. 30. April 1784.

Es existirt hier ein Genie in Livree, seines Metiers ein Schneider, der ohne die geringste Anführung sich zum dramatischen Dichter emporgeschwungen hat. Er heißt Rosenfeld und hat ein Lustspiel Der großmüthige Liebhaber und ein Trauerspiel von Turm und Fräulein Louise geschrieben, die, wenn sie gleich von groben Fehlern strotzen und mit vielem niedrigen Bedientenwiz angefüllt sind, dennoch herrliche Anlagen verrathen. — Eben dieser junge Mensch ist auch der Directeur eines Privattheaters von Bedienten, worauf denn, wie leicht zu errathen, seine Stücke vor allen zuerst gegeben werden. Ihre Zuschauer bestehen aus ihren Collegen und Schönen ihres Standes, und ihre Acteurs

1) Reichard's Theaterkal. 1783. S. 152.
2) Meckl. Nachr. 1783. St. 17. 48.
3) 1785. S. 107.

Digitized by Google

müssen wenigstens schreiben und Geschriebenes lesen können. — —"

Schon war von dem Magistrate zu Rostock dem Director Jean Tilly für die Meßzeit des Jahrs 1785 die Bühne zugesagt und ihm angezeigt worden, daß er, da um Ostern der Bau eines Schauspielhauses erst beginnen werde, in diesem Jahre noch seine frühere Einrichtung treffen müsse,[1]) als durch den am 24. April erfolgten Tod des Herzogs Friederich und die dadurch eintretende allgemeine Landestrauer die Eröffnung des Theaters ausgesetzt bleiben mußte. Vergebens bat Tilly beim Magistrat, nur während der eigentlichen Messezeit Vorstellungen geben zu dürfen und führte ein ähnliches Beispiel aus Braunschweig an; er erhielt nur die Concession für das nächste Jahr und zwar unter der Bedingung, auch im Winter einige näher zu bestimmende Monate in Rostock zu spielen.[2])

Gleich nach dem Tode des Herzogs Friederich ward der Magistrat zu Schwerin von allen Seiten mit Gesuchen, in Schwerin ein Theater eröffnen zu dürfen, angegangen: den 31. Mai 1785 von Jean Tilly und später noch einige Male;[3]) im Julius von Fischer in Güstrow mit besonderer Empfehlung des Hofraths

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
3) Im October wandte er sich von Schleswig aus an Serenissimus, jedoch ohne Erfolg. (Acten der Großh. Regierung.)

Digitized by Google

Spalding daselbst, welcher zugleich anzeigte, daß im Gewährungsfalle für Fischer die Stadt Güstrow ein eigenes Theater bauen wolle;[1]) wiederholt im September; zu Anfange des Jahrs 1786 von Mad. Köppi aus Lüneburg und später im August aus Grabow, wo sie schon seit dem Anfange des Julius spielte; im September von Toskani aus Bützow (dessen Mitglieder waren: Mad. Lorenz; Mad. Clodius; Mad. Miersch; Dem. Dams; Hr. Miersch; Hr. Lell; Hr. Don Trade; Hr. Reinhard; Hr. Schröder; Hr. Clemanz; Hr. Rodach; Hr. Schmidt; Hr. Fendler; 5 Personen zum Corps de Ballet); den 3. Februar 1787 von dem Schauspieldirector Huber in Stralsund. — Allen ward dieselbe abschlägige Antwort mit dem Bemerken zu Theil, daß zur Zeit durchaus keine nähere Entschließung zu erwarten stehe.[2])

In Rostock traf Tilly den 3. Junius 1786 zur Eröffnung des neuerbauten Theaters mit folgender Gesellschaft ein: Hr. Hanke und Hr. Phanty, Musikdirectoren; Mad. Dörr; Dem. Dohm; Mad. Hanke, für erste Singrollen; Dem. Jakobi; Mad. Keilholz; Mad. Mattstedt; Mad. Speich; Dem. Speich; Mad. Tilly; Mad. Tilly d. J.; Hr. Cramer, Baßsänger; Hr. Dietrichs; Hr. Dörr; Hr. Fischer;

1) Fischer sandte zugleich den Entwurf eines Plans zu einem Nationaltheater in Meklenburg ein.
2) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Hr. Genaſt; Hr. Heinze, Hr. Keilholz, für erſte Singrollen; Hr. Kriſan; Hr. Mattſtedt; Hr. Rüdinger; Hr. Speich; Hr. Tilly d. J.; Hr. Warnke.[1]) Die feierliche Einweihung des Hauſes am 7. Jun. geſchah durch einen vom Dr. d'Arien in Hamburg verfertigten Prolog Der Triumph der Kunſt. Ein damaliger Bericht ſagt: „Das ‚wirklich ſchöne' Gebäude, auf der Stelle des ehemaligen Ballhauſes, hat die Geſtalt eines regelmäßigen Oblongs, deſſen längere Seiten die Portäle und die mit einer mit Blei gedeckten Kuppel verſehenen Giebel enthalten. In dem Gipfel des einen Portals befindet ſich folgende Inſchrift: **Thaliae Consecratum Sumptibus Publicis MDCCLXXXVI**, in dem entgegengeſetzten das Stadtwappen. Sowohl das Innere als das Aeußere empfiehlt ſich durch ſeine ſolide und geſchmackvolle Bauart; nur iſt es Schade, daß man auf die Schaubühne ſelbſt zu wenig Bedacht genommen hat; doch kann dieſem Uebel durch eine mögliche Aenderung ſehr leicht abgeholfen werden.[2]) Indeſſen verdient und erhält der Magiſtrat für dieſes patriotiſche und ‚ſo vortrefflich ausgeführte' Unternehmen, ſo wie der Prof. Schadelook, der den Bau dirigirte, aller Muſen und Schauſpielfreunde wärmſten Dank."[3])

Aus dem Jahre 1786 läßt ſich auch Mehres über Meklenburg's Liebhaberbühnen mittheilen, deren dama-

1) Reichard's Theaterkal. 1787. S. 214.
2) Dieß iſt jedoch erſt zum Theil im Sommer 1834 geſchehen.
3) Reichard's Theaterkal. 1787. S. 111.

Digitized by Google

liges häufiges Entstehen wohl der bisherigen theilweisen Beschränkung theatralischer Vorstellungen zuzuschreiben sein dürfte. Am 23. Jan. führten in Rostock einige Studirende Die Spieler von Beil auf. Das „Legegeld" betrug 16 ßl. und ward dem Waisenhause geschenkt. Den 30. Jan. ward die Vorstellung wiederholt und mit einer Posse Die Furcht, nach dem Italien. des Capacelli, beschlossen. Den 24. Febr. gaben sie Die Mündel von Iffland und wiederholten diese Vorstellung den 27. Februar. — In Bützow ließ der Oberhauptmann von Oertzen, ein Freund und Beförderer der Künste, durch einige junge adliche Damen und Herren Iffland's Jäger und kurz darauf Großmann's Nicht mehr als sechs Schüsseln vorstellen. — Zu Rahden, dem Kammerherrn von Viereck gehörig, wurde am Vermählungstage des Besitzers unter Aufsicht des Candidaten Hoffmann ein Schauspiel aufgeführt. — Auch traten sonst noch manche Privattheater in Meklenburg ins Leben.[1])

Im October des Jahrs 1786 ward Theophilus Friederich Lorenz, „deutscher Schauspielunternehmer", in Rostock zu Vorstellungen zugelassen, jedoch mit der Bedingung, die Bühne an Tilly zu überlassen, wenn derselbe zu gleichem Zwecke eintreffen sollte.[2]) Lorenz eröffnete den 18. Oct. die Bühne mit Der offene Brief-

1) Reichard's Theaterkal. 1787. S. 95.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

wechsel, L. von Jünger, nach welchem Stücke er „tiefgebückt im Schlafrock" eine Antrittsrede hielt. d. 19. Mariane, Tr. von Gotter und Der dankbare Sohn von Engel. d. 20. Minna von Barnhelm. d. 23. Die Wirthschafterin oder Der Tambour bezahlt alles, L. von Stephani und Die beiden Billets, L. von Anton Wall. d. 25. Die Räuber. d. 29. Die Drillinge, L. von Bonin und Herzog Michel. d. 30. Nicht mehr als sechs Schüsseln. d. 3. Nov. Der Fanatismus oder Jean Calas, S. von Weiße. d. 6. Der Gasthof oder Trau schau wem! L. von Brandes. d. 7. Der Adjutant, L. von Bräuel und Der Edelknabe, von Engel. d. 8. Henriette oder Sie ist schon verheirathet, L. von Großmann.[1])

Tilly fragte den 15. December aus Lübeck bei dem Rostocker Magistrate an, ob man, da Lorenz dort weggehe, wünsche, daß er nach Rostock komme. Er erhielt zur Antwort, daß er dazu geziemend um Erlaubniß zu bitten habe, man aber keineswegs die Absicht hege, ihn nach Rostock zu vociren. Dagegen durfte Lorenz auf seine Bitte bis zu den Fasten 1787 dort bleiben; doch ward ihm die den 18. Januar nachgesuchte Vergünsti-

1) Der Unterhalter an der Warne Nr. 1 bis 4. Rostock 1786. 8. — Hr. Lorenz gerieth mit diesem Blatte sofort wegen der Critiken in Fehde und ließ mit dem Comödienzettel ein Folioblatt austheilen, mit der Ueberschrift: Dem Beobachter an der Warne. Er ward dafür von diesem mit einer Brochüre: Signor Lorenz als Mensch, Schriftsteller, Schauspieldirector und Schauspieler in seiner ganzen Blöße dargestellt, bedroht. — Nur die vier ersten Numern des Beobachters sind mir zu Gesicht gekommen.

Digitized by Google

gung, während des kurzen Aufenthalts des Herzogs von Meklenburg-Strelitz bei der verwittweten Herzogin Friederike Louise am Sonnabend oder Sonntag spielen zu dürfen, abgeschlagen.[1]) Lorenz hatte Ende Decembers 1786 nachstehendes Personale: Lorenz und Frau; Gödel und Frau; Keilholz und Frau; Hostovsky und Frau; Mad. Clodius; Dem. d'Arien; Dem. Dahms; Hr. Hagemann; Hr. Rospurg; Hr. Toskani; Hr. Reintz; Hr. Liebenow; Hr. Blume, Souffleur ꝛc.

Mad. Köppi hielt sich vom November 1786 bis Ende Februars 1787 in Güstrow auf.[2]) Sie gab in dieser Zeit folgende Vorstellungen: den 24. Nov. Antrittsrede und Der Bürgermeister, L. (Schauplatz im Schützenhause am Mühlenthor.) d. 28. Der lahme Husar, kom. O. und Der dankbare Sohn. d. 29. Der Vetter in Lissabon und Der englische Kaper, L. d. 4. Dec. Verbrechen aus Ehrsucht. d. 5. Das Blatt hat sich gewendet. d. 7. Gaßner der zweite oder Der ausgetriebene Teufel, L. und Der Freyer oder Die Thorheit der Liebe, L. d. 8. Nicht mehr als sechs Schüsseln. d. 2. Jan. 1787 eine Rede und Das Testament, L. d. 3. Lanassa, Tr. d. 4. zum Besten der Stadtarmen Die Barbierlist oder Welch

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

2) Unterm 5. Febr. bat sie bei Herzogl. Regierung um ein ausschließliches Privilegium für Meklenburg, was ihr aber sofort abgeschlagen ward. (Acten der Großh. Regierung.)

Digitized by Google

Schloß ist der Liebe zu fest? L. von Bock. d. 5. Eifersucht auf der Probe, k. D. d. 8. Minna von Barnhelm. d. 9. Die Jagd. d. 10. Der Strich durch die Rechnung. d. 12. Kabale und Liebe. d. 15. Die Drillinge. d. 17. Der Fähndrich oder Der falsche Verdacht, L. und Das Winterquartier in Amerika, L. d. 19. Oda, die Frau von zween Männern, Tr. d. 22. Das Räuschchen. d. 23. zum Besten der Stadtarmen, Die verstellte Kranke oder Der taube Apotheker. d. 24. Präsentirt das Gewehr! L. und Der weibliche Kammerdiener, L. d. 29. Die verwandelten Weiber ꝛc. d. 30. Eifersucht auf der Probe. d. 2. Febr. Die Räuber. d. 5. Der Adjutant, L. und Der schwarze Mann, P. d. 6. Irrthum auf allen Ecken. d. 9. Galora von Venedig, Tr. von Berger. d. 12. Der Bürgermeister. d. 13. Deserteur aus Kindesliebe. d. 14. Das Räuschchen. d. 15. zum Besten der Gesellschaft, Gerechtigkeit und Rache, S. d. 16. Der lustige Tag oder Figaro's Hochzeit, L. d. 19. Lanassa. d. 20. Der Faschingstreich, L. d. 21. Hamlet („mit Beibehaltung der Todtengräber-Scenen und altdeutscher Kleidung"). d. 22. Die verstorbene Ehefrau oder Drei Liebhaber auf einen Tag. d. 23. Febr. zum letzten Mal, auf vieles Verlangen, Kabale und Liebe und Abschiedsrede.[1])

1) Nach einer Zettelsammlung.

Digitized by Google

In Rostock zeigten die Schauspieler Hostovsky und Hagemann dem Magistrate an, daß sie, „da Lorenz weder als Director noch als Schauspieler zu brauchen sei", mit mehren dortigen und Güstrowschen Schauspielern eine „vereinte Gesellschaft" zu bilden gedächten, und nach Ostern in Rostock spielen zu dürfen wünschten. Ihre Bitte ward ihnen einstweilen auf vier Wochen bewilligt, um ihre Leistungen zu beurtheilen. Mad. Köppi in Güstrow und Hr. W. Huber in Stralsund erhielten auf ihre Gesuche zu Vorstellungen in Rostock abschlägige Antwort.[1]) Die Rostocker Gesellschaft unter der Leitung der Herren Hostovsky und Fendler ging im Julius 1787 auf eine kurze Zeit nach Wismar, war im October wieder in Rostock und reiste, da sie dort während der Adventszeit nicht spielen durfte, im November nach Stralsund, von wo sie den 24. December wieder in Rostock eintraf und Erlaubniß erhielt, am Tage nach dem Weihnachtsfeste die Bühne zu eröffnen.[2])

Unterdessen wendete sich Anfangs October 1787 Gottlieb Friederich Lorenz[3]) an den Magistrat in Schwerin mit der Bitte, wenigstens während des bevorstehenden Marktes mit seinen Kindern „nach Rode und dem Kinderfreunde Plaisanterien geben zu dürfen".

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
3) Im September d. J. hatte er sich in Boizenburg aufgehalten. (Acten der Großh. Regierung.)

Digitized by Google

Da ihm auch dieß abgeschlagen ward, so sammelte er persönlich dort Unterschriften zu Privatvorstellungen.[1]) Jetzt lenkte der Magistrat ein, der theilweise noch immer geglaubt hatte, Serenissimus sei gegen die Errichtung eines Theaters in Schwerin, nun aber auf mannigfaltige Weise eines Andern belehrt ward und die Ueberzeugung davon erhielt. Er ertheilte den 7. Nov. 1787 an Lorenz die Concession zur Eröffnung einer Bühne.[2]) Eine Gesellschaft war bald versammelt. Schon am 9. Nov. trafen Hr. u. Mad. Burgheim, Hr. u. Mad. Schmid, Mad. Fischer, Dem. Lincke, Hr. Warncke, Hr. Meinhold, Hr. Lemphul und Hr. Reimers von Ratzeburg in Schwerin ein, welche dort ihre Directrice, die Madame Köppi, heimlich verlassen und dieselbe nur mit einem einzigen Schauspieler zurückgelassen hatten. Der „Curator" der Mad. Köppi eilte ihnen dorthin nach und stellte eine Klage beim Magistrate an, welche jedoch ohne Resultat blieb.[3]) Der Schauspieler

1) Auch durch ein periodisches Blatt scheint er das Schweriner Publicum bearbeitet zu haben. Vom 13. October bis 15. Dec. 1787 erschien die Wochenschrift „Allerley" (ich kenne nur die ersten zehn Blätter derselben), herausgegeben von G. F. L., D. S. U. (Gottl. Fr. Lorenz, Deutschem Schauspiel-Unternehmer). Es finden sich darin u. a. folgende Aufsätze: 1) Kann man eine wohleingerichtete Schaubühne in Hinsicht auf Verbesserung der Sitten mit der Geschichte in Vergleich ziehen? 2) Vom Nutzen des Theaters. 3) Wie muß die Schaubühne beschaffen sein, wie muß sie sich betragen, wie sich einschränken, welche in einer Stadt einen beständigen Wohnsitz haben will? 4) Theater-Anecdoten ꝛc.

2) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.

3) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Beinhöfer und der Musikdirector Roi verließen den 21. Dec. ihren Director Tilly in Lübeck und gingen gleichfalls zu Lorenz. Die erbetene Auslieferung dieser Entflohenen ward bei der Geringfügigkeit ihrer hinterlassenen Schulden von Herzoglicher Regierung dem Tilly abgeschlagen und er an die gewöhnlichen Rechtsmittel verwiesen.[1])

Schon unterm 6. Nov. wollte Tilly von Lübeck aus auf die Nachricht von der Lorenzschen Bühne seine früheren Verhandlungen mit dem Magistrate zu Schwerin geltend machen, erhielt aber zum Bescheid, daß aus jenen Verhandlungen durchaus nichts Verbindliches hervorstehe. Eben so wurden die Herren Hostovsky und Fendler in Rostock beschieden, welche zu Anfange des Novembers nach Schwerin zu kommen gewünscht hatten, daß für dieß Mal ihrem Gesuche nicht hätte gewillfahrt werden können, indem schon Lorenz mit der behufigen Concession versehen sei. Dieser zahlte während des Winters täglich 2 Rthr. an die Cämmerei und an jeden der vier Rathsdiener 4 ßl.; außerdem gab er 15 Freibillets und versprach eine Vorstellung zum Besten der Armen.[2]) Dagegen ward er im December, wie schon früher in Rostock, durch die

1) Aus Acten der Großherzogl. Regierung. — Auch Hr. Meyer (später einige Zeit Schauspieldirector in Schwerin und zuletzt Großh. Bibliothekar zu Doberan und Schwerin) ward, seiner eigenen Angabe nach, nebst Hrn. und Mad. Wagner und Mad. Rosenberg damals in Lübeck von Lorenz engagirt.

2) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Herzogliche Regierung von der Accise, welche an jedem Spielabende 1 Rthl. 12 ßl. betrug, befreiet, wobei er noch das bis dahin Bezahlte zurückerhielt. Zu den Vorstellungen hatte er Abonnementsbillets ausgegeben, weßhalb er, als er später den Hamlet mit aufgehobenem Abonnement geben wollte, von Einigen aus dem Publicum beim Magistrate belangt ward, der ohne Weiteres gegen Lorenz entschied.[1]) So bedeutend damals bei der Neuheit der Sache der Zudrang des Publicums zu den Vorstellungen auch war, deren Lorenz in jeder Woche fünf bei stets gefülltem Rathhaussaale gab, konnte er sein Unternehmen doch nicht lange fortführen, sondern zerfiel bald ganz mit dem Publicum und den Mitgliedern seiner Gesellschaft, so daß seine Direction im Anfange des Februars 1788 ein Ende nahm. Jetzt traten der Kammerherr Graf H. F. von Bassewitz und der Justizrath Wachenhusen zu und übernahmen, vorläufig auf ein Jahr, die Direction des Schweriner Theaters, welches den 4. Febr. mit dem Eheprocurator von Bretzner auf dem Rathhause eröffnet ward. Schon am 9. dess. M. hatte der Theatercassier Christ. Schall dem Publicum die Anzeige gemacht, daß vom 11. an keine Billets mehr bei Lorenz, sondern nur an der Casse zu haben sein würden[2]), woran sich später die Benachrichtigung schloß, daß man bei Wiedereröffnung

1) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.
2) Meckl. Nachr. 1788 St. 12.

Digitized by Google

der Bühne am Dienstage nach Ostern die Billets auch im Hause des Cassiers, das Dutzend für den ersten Platz zu 4 Rthl., erhalten könne.[1]) Die Gesellschaft bestand jetzt aus folgenden Mitgliedern: Die Inspection hatten die Herren Wagner und Lorenz; Hr. Schüler, Opernregisseur; Hr. Roi, Musikdirector; Hr. Lemphul, Souffleur; Hr. Zitschel, Decorateur; Hr. Schall, Cassier; Mad. Rosenberg, Liebhaberinnen im Lust- und Trauerspiel, erste Tänzerin und letzte Sängerin; Mad. Wagner, Soubretten, auch alte Bauerweiber; Mad. Wachsmann, Liebhaberinnen in der Oper; Mad. Burgheim, Hülfsrollen; Mad. Lorenz, Hülfsrollen; Dem. Lincke, letzte Rollen; Dem. d'Arien, ebenso, sang; Mad. Gödel, erste Liebhaberinnen im Trauer-, Lust- und Singspiel; Mad. Köppi, Hülfsrollen; Mad. Friebach, ehemalige Kafka; Mad. Schmid; Mad. Schüler; Hr. Gödel, erste Liebhaber; Hr. Wagner, Alte; Hr. Burgheim, Officiers, auch alte Geizige; Hr. Friebach, windige Rollen; Hr. Meyer, Hülfsrollen; Hr. Runge, polternde Alte; Hr. Beinhöfer, Besoffene, Jobsen Zeckel ꝛc.; Hr. Lorenz, alte Bauern, Bediente, zuweilen Väter; Hr. Meinholdt, Nebenrollen; Hr. Schmid, Nebenrollen; Hr. Wachsmann, Nebenrollen; Hr. Warnke, Väter, Officiers; Hr. Reimers, Hülfsrollen; Hr. Braun, Soldaten; Hr. Albrecht. Hr. Toskani war eigentlich

1) Meckl. Nachr. 1788. St. 22.

Digitized by Google

nicht engagirt, arrangirte aber zuweilen Ballets, wofür er jedesmal einen Louisd'or aus der Theatercasse erhielt. Die in dieser Zeit gegebenen Stücke waren: d. 11. Febr. Der Eheprocurator. d. 12. Der Barbier von Sevilla. d. 13. Figaro's Hochzeit. d. 18. Die große Toilette. d. 19. Der Jurist und der Bauer und Der schwarze Mann. d. 20. Der Barbier von Sevilla. d. 21. Figaro's Hochzeit. d. 22. Febr. Elisa von Mirthal. d. 25. März Emilia Galotti. d. 26. Die Mündel. d. 28. Die Wirthschafterin und Der Kapellmeister oder Ist's nicht die Eine, so ist's die Andere. d. 31. Die Lästerschule. d. 1. April Die Dorfdeputirten. d. 3. Verbrechen aus Ehrsucht. d. 4. Bewußtsein. d. 7. Juliane von Lindorack. d. 8. Der Bürgermeister. d. 10. Der Deserteur. d. 11. Das Räuschchen. d. 14. Das Kleid aus Lyon. d. 15. Romeo und Julie. d. 17. Der Jurist und der Bauer und Der Faßbinder. d. 18. Victorine. d. 21. Der Deserteur aus Kindesliebe und Zwei Onkel für Einen. d. 22. Mariane. d. 24. Die verwandelten Weiber. d. 25. Graf Waltron oder Die Subordination. d. 28. Die verwandelten Weiber. d. 29. Nicht alles ist Gold, was glänzt. d. 2. Mai Die unähnlichen Brüder. d. 5. Die Nebenbuhler. d. 7. Die Jagd. d. 9. Clavigo. d. 14. König Lear. d. 15. Der Liebesteufel oder Der Alchymist, und Die Verlobung, Vorspiel. d. 16. Geschwind, eh es Jemand erfährt!

Digitized by Google

d. 19. Carl und Sophie oder Die Physiognomisten. d. 21. Die abgenöthigte Einwilligung und Der Alchymist. d. 23. Elfriede. d. 26. Der Westindier. d. 28. Der Postzug oder Die noblen Passionen und Walder. d. 30. Graf Essex. d. 2. Jun. Die Heirath durch ein Wochenblatt und Walder. d. 3. Die Lästerschule. d. 4. Elisa von Mirthal. d. 6. König Lear. d. 9. Verbrechen aus Ehrsucht. d. 11. Jeannette. d. 13. Julius von Tarent. d. 16. Die abgedankten Officiere. d. 17. Die Jäger. d. 19. Emilia Galotti. d. 20. Robert und Calliste oder Der Triumph der Treue. d. 23. Die Holländer. d. 24. Robert und Calliste. d. 27. Eduard Montrose. d. 1. Jul. Die verwandelten Weiber. d. 3. Die bezähmte Widerbellerin. d. 4. Verstand und Leichtsinn. d. 7. Die Juden und Die Luftbälle oder Der Liebhaber à la Mongolfier. d. 8. Jeannette. d. 10. Jul. Romeo und Julie.[1])

Die um Ostern 1787 in Rostock gebildete Hostovsky-Fendlersche Gesellschaft, deren Aufenthalt oben angegeben worden ist, hatte in jenem Jahre folgende Mitglieder: Hr. Cruse, Musikdirector; Hr. Beckert, Charakterrollen; Hr. Engel, Nebenrollen; Hr. Fendler, Pedanten, alte Bauern ꝛc.; Hr. Hagemann, alle erste Liebhaber im Lust- und Trauerspiel; Hr. Hartwig, zweite Liebhaber; Hr. Hostovsky, zärtliche

1) Monatsschrift von und für Mecklenburg 1788. St. 1.

Digitized by Google

Alte, Soldaten, Liebhaber in der Oper; Hr. Liebenau, Liebhaber, auch Alte; Hr. Lell, kom. Alte; Hr. Reinz, Bediente, Chevaliers; Hr. Warncke, Alte in der Oper, erste Alte, auch Liebhaber; Hr. Mehl, Nebenrollen; Mad. Hostovsky,[1]) erste Liebhaberinnen im Lust- und Trauerspiel; Mad. Falke, zweite Liebhaberin, alle erste Singrollen; Mad. Beckert, Liebhaberinnen; Mad. Clodius, alle erste Mütter, Damen von Stande, Soubretten. — Die verwittwete Herzogin, welche ihren Wittwensitz in Rostock hatte, unterstützte diese Gesellschaft sehr ansehnlich, so daß diese sich der Hoffnung überließ, bald zu einer stehenden zu avanciren.[2])

Mad. Köppi, welche im Anfange des Jahrs 1787, wie oben angezeigt, in Güstrow sich aufhielt und deren Mitglieder damals Mad. Freuen, Mad. Vatke, Mad. Miersch, Hr. Freuen, Hr. Pauli, Hr. Miersch, Hr. Henneus, Hr. Radach, Hr. Runge, Hr. Fendler und Hr. Schröder waren, hatte das Unglück, dort zwischen zwei feindliche Parteien im Publicum zu gerathen, und ward, da sie den falschen Rathgebern folgte,[3]) endlich genöthigt, mit den Herren Runge, Henneus und Hrn. u. Mad. Miersch Güstrow zu verlassen, und in Boizenburg, Lauenburg u. s. w. ihr

---

1) geb. Mehl, früher bei Ilgener, ohne weiteren Beruf zu den ersten Liebhaberinnen, als daß sie des Directors Gattin war. (Mekl. Journal Bd. 2. S. 457.)

2) Reichard's Theaterkal. 1788. S. 187.

3) Reichard's Theaterkal. 1788. S. 188.

Digitized by Google

ferneres Glück zu versuchen. Wie es ihr aber im November in Ratzeburg erging, haben wir oben bei der Entstehung der Lorenzschen Gesellschaft in Schwerin gesehen. In Güstrow bildete nach dem Abgange der Mad. Köppi Hr. Freuen eine Gesellschaft; Hr. Fendler und Mad. Vatke gingen aber von dort nach Rostock. Freuen blieb von Ostern bis zum 15. Mai in Güstrow und hatte Erlaubniß erhalten, in Stralsund, Greifswald und Wolgast spielen zu dürfen. Seine Mitglieder waren: die Herren Radach, Jäcker, Albrecht, Pauli, Klockmann, Schröder, die Damen Albrecht und Jäcker und die Dem. Dams und Frick.[1])

Hostovsky und Fendler kamen im Januar 1788 nach Güstrow, waren vom Ende Januar bis Ende März in Rostock, bis zum 18. April wieder in Güstrow, trafen aber bald nach Ostern schon wieder in Rostock ein. Ihre Vorstellungen in Güstrow (auf dem Rathhause) waren: d. 14. Jan. Das Opfer der Musen, Prolog mit Chören von Hagemann, Mitglied der Gesellschaft; Das Kleid aus Lyon. d. 15. Die beiden Geizigen oder Das Grab des Mufti, kom. Oper; vorher Die Bekanntschaft im Bade oder Die Brunnenkur zu Pyrmont, L. d. 16. Wikinson und Wandrop oder Die wiedergefundene Familie, S. d. 17. Die Schauspielerschule, L. von Beil; Den ganzen Kram und das

1) Reichard's Theaterkal. 1788. S. 189.

Digitized by Google

Mädchen dazu, L. vom Grafen Brühl. d. 18. Otto von Wittelsbach. d. 22. Ariadne auf Naxos; Vater bleibt Vater oder Liebe für Liebe, L. d. 23. Der deutsche Hausvater; Schildwache, Tod und Teufel, P. d. 24. Der König Lear. d. 25. Die Weyhe des Künstlers im Tempel der Dankbarkeit, ein Epilog mit Chören, zum Dank für geneigte Unterstützung; vorher Natur und Liebe im Streit, S. vom Dr. d'Arien. (NB. Es wird einem hochgeneigten Publicum hiermit ergebenst angezeigt, daß heute die Schaubühne auf eine kurze Zeit geschlossen wird.) — — d. 31. März von der hier (in Güstrow) angekommenen Gesellschaft deutscher Schauspieler: Der Einsiedler an der Nebel, ein Prolog, verfertigt mit Musik von J. C. F.; Ignez de Castro, T. d. 1. April Frauenzimmer-Laune oder Sagten Sie was?; Der Magnetismus. d. 2. Freundschaft und Argwohn, L. d. 4. Macbeth. d. 7. Amtmann Graumann oder Die Begebenheiten auf dem Marsch, S. nach Calderon (von Schröder); Was wagt die Liebe nicht?, kom. O. d. 8. Der Schmuck, L. d. 9. Bewußtsein. d. 10. Die Brandschatzung oder Am Ende ist Rettung, L.; Jack Spleen. d. 11. Haß und Liebe, S. von v. Bonin; Die Kohlenbrenner, Ballet. d. 14. Die Holländer oder Was vermag ein vernünftiges Frauenzimmer nicht?, L. von Bock; George Dandin, Ballet. d. 15. zum Besten der Stadtarmen Julius von Tarent. d. 16. Die glückliche Jagd, L. von Babo; Die

Digitized by Google

drei Pachter, O. d. 17. Dom Karlos, Infant von Spanien. d. 18. April zum Beschluß Rachsucht aus Vaterliebe oder Was thut ein Vater nicht! Tr. von Spach; Die Köhler, Ballet; Abschiedsrede.

In Rostock gaben Hostovsky und Fendler hierauf den 29. April Der Schmuck, L. d. 2. Mai Macbeth. d. 5. Graf von Olsbach oder Die Belohnung der Rechtschaffenheit, L.; Die lustigen Schuster und der verliebte Schneider, Ballet. d. 7. Die Gunst der Fürsten, T. d. 8. zur Feier der Ankunft des Durchl. Herzogs Friederich Franz Das Gedeihen der Kunst, Prolog vom Dr. d'Arien in Hamburg; Vater bleibt Vater oder Liebe für Liebe, L.; Amor und die Nymphen, allegor. Ballet vom Balletmeister Rhein. d. 9. Die Schauspielerschule; Die lustigen Schuster und der verliebte Schneider, Ballet d. 13. Der Fähndrich; Was wagt die Liebe nicht!, k. O. d. 14. Irrthum auf allen Ecken. Hr. Klingmann vom Hamburger Theater — Hans v. Ullerdorf, als Gast. d. 15. Der Barbier von Sevilla, L. Hr. Klingmann — Figaro. d. 16. Hamlet. Hr. Klingmann — Hamlet. d. 19. Der Schmuck. Hr. Klingmann — Fritz v. Feldern. Amor und die Nymphen, Ballet. d. 20. auf höchsten Befehl Lanassa. Hr. Klingmann — d. junge Bramin. Der Magnetismus. d. 21. auf höchsten Befehl Die Jäger. Hr. Klingmann — Anton; letzte Gastrolle. d. 22. auf höchsten Befehl Ariadne auf Naxos; Die Bekannt-

Digitized by Google

schaft im Bade. d. 23. auf höchsten Befehl Das Blatt hat sich gewendet; Der Prager Student oder Das Gespenst auf dem Lande, L. mit Gesängen. d. 26. Graf von Olsbach. d. 27. Ignez de Castro. d. 29. Die Parodie oder So was kann bessern, L. von Bock; Der lahme Husar, k. O. d. 30. Agnes Bernauerinn. d. 2. Jun. Der geadelte Kaufmann oder Der Namenstag, L. von Brandes. (NB. Hr. Rhein wird vor seiner Abreise in den Zwischenacten einige Solos tanzen.) — — Hier scheinen einige Zettel zu fehlen. — — d. 12. Jun. Verstand und Leichtsinn, L. von Jünger. d. 13. Der Hofrath oder Mutterliebe verräth sich selten, L. von Babo; Der Bassa von Tunis, k. O. d. 16. Maria Stuart, T. von Spieß. d. 17. Das Findelkind, L. vom Grafen Brühl; Jack Spleen. d. 19. Verstand und Leichtsinn. d. 20. Die Schwärmereien des Hasses und der Liebe, T. von Hempel, Schauspieler; Die Heirath durch ein Wochenblatt. d. 23. Eifersucht auf der Probe, k. O. d. 24. Caroline oder So wahr ich bin ein freier Mann, L. d. 26. Haß und Liebe, S.; Die Heirath durch ein Wochenblatt. d. 27. Die Hoffnung zur Ruhe (später Reue versöhnt), S. von Iffland. d. 30. Um 6 Uhr ist Verlobung, L. von Schröder. d. 1. Jul. Eifersucht auf der Probe. d. 3. Wer war wohl mehr Jude?, S.; Das Winterquartier in Amerika. d. 4. Die Hoffnung zur Ruhe. d. 7. Zemire und Azor.

Digitized by Google

d. 8. Offene Fehde, L.; Der Hofrath ꝛc., L. — — Hier scheinen einige Zettel zum Schluß zu fehlen. — —[1]) Vom Ende Julius bis Mitte August's hielten sie sich in Wismar auf[2]) und zeigten den 19. Aug. dem Magistrate zu Rostock an, daß ihre Gesellschaft sich mit der Schwerinschen vereinige; Graf von Bassewitz bleibe Hauptdirector, sie Beide aber würden Regisseurs. Zugleich baten sie um Erlaubniß zur Ueberkunft nach Rostock im November, was ihnen auch zugestanden ward, im Falle sie in der Mitte Octobers eintreffen, bis zur Adventszeit bleiben und dann noch von Neujahr bis zu den Fasten Vorstellungen geben wollten. Allein schon am 22. Aug. ging auf ein solches Gerücht von einem Cavalier der verwittweten Herzogin, welche sich damals in Hamburg befand, ein Schreiben an den Rostocker Magistrat ein, um die Zulassung der Schwerinschen Gesellschaft daselbst zu hintertreiben. Der Briefsteller meinte, Rostock werde so höchstens ein Filial Schwerins werden; außerdem seien der schlechte Geschmack in Schwerin, die Cabalen bei der dortigen Gesellschaft und die unfreundliche Art des Herrn Grafen allgemein bekannt. Entweder hierdurch oder durch andere, mir nicht bekannte Ursachen veranlaßt, ertheilte der Magistrat Ende Decembers an den Director Jean Tilly die Concession, im Januar 1789 in Rostock seine Bühne eröffnen zu dürfen.[3])

1) Nach einer Zettelsammlung.
2) Meckl. Nachr. 1788. St. 61.
3) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

In Schwerin zeigte den 15. Aug. 1788 die Theaterdirection dem Magistrate an, daß Serenissimus geruhet habe, das Ballhaus zum Theater einzuräumen, weßhalb sie in den nächsten Tagen das Theater auf dem Rathhause würde abbrechen lassen. Im Julius war die Gesellschaft nach Grabow gereist,[1]) wo auch Lorenz im Jahre vorher gewesen zu sein scheint. Nach Vollendung des Ausbaues des Theaters in Schwerin, welches damals nur aus Parterre und Bühne bestand, kehrte die Gesellschaft gegen das Ende des Sommers von Grabow nach Schwerin zurück und eröffnete ihre Vorstellungen mit dem Lustspiel Die Badekur und der kom. Oper Der Kapellmeister. Sie spielte im Winter fünf Mal, nach Ostern 1789 nur drei Mal in der Woche.[2])

Ueber das Verhältniß der Schwerinschen Bühne, besonders zum dortigen Publicum, gibt folgender Auszug aus einem Briefe (von Zschokke, der damals als Hauslehrer in Schwerin lebte) vom 6. Jul. 1788[3]) einige nicht uninteressante Bemerkungen.

„— — Wir haben jetzt in unserm Vaterlande Bühnen zu Rostock und Schwerin. Die letzte hat ihre Existenz kaum seit einem Jahre. Die Truppe ist noch zu neu, als daß sie das leisten könnte, was man von einer ältern, stehenden Gesellschaft mit Recht heischen

1) Meckl. Nachr. 1788. St. 55. 58. 59. 61.
2) Nach Angaben des Hrn. Bibliothekars Meyer.
3) Reichard's Theaterkal. 1789. S. 39—44.

darf; aber die Sorgfalt, welche ihre Principale daran verschwenden, ihr die bestmöglichste Vollkommenheit zu geben, läßt alles hoffen. Noch ist das Theater so unbequem als das Parterre, aber auch dieses beides wird vielleicht bald eine Abänderung leiden. — Und wie verhält sich's hiebei mit dem Schwerinschen Publicum? — — Jeder der nur einigermaßen den Gang des menschlichen Geistes kennt, wird schon zum voraus ahnen, daß ein Publicum, welches noch nie oder gar selten nur Thaliens Zauberspiel sah, leicht vom Blendenden, Auffallenden hingerissen werden und für tief verborgen liegende Schönheiten der Dichtkunst und Mimik kein ganz geläutertes Gefühl haben kann. — Das Lustspiel, das Niedrigkomische, die burleske Action des Schauspielers bezaubert die geblendete Menge und läßt ihr nicht Zeit, auf den feinern Witz, den wahren Geist der Handlung, der sich durch jedes Meisterstück webt und weben muß, zu merken. Allein laßt die erste aufbrausende Hitze verflogen sein, laßt die Zuschauer kältern Bluts Thaliens Tempel zuwandern und sie werden auch für die feinsten Nüançen, für verhüllte Schönheiten Sinn empfangen. — Bis jetzt hat die Gesellschaft immer nur Lustspiele, seltener Trauerspiele gegeben. Hamlet, obgleich ziemlich schlecht besetzt, wurde zwei Mal hinter einander aufgeführt, eine Ehre, die, wie ich glaube, hier noch keinem Stücke, wenigstens keiner Tragödie, widerfahren ist. Man darf aber keineswegs sich einbilden, daß Gefühl von oder für die Schönheiten dieses herrlichen Werks dem britischen Dri-

Digitized by Google

ginaldichter die Ehre erwarb, sondern — Neugierde; denn schier möcht' ich verfechten, daß man den Namen Hamlet eben so wohl in Kamtschatka's Eisgefilden als an den Ufern des Oronoko, als in Berlin kennt. — — Neulich schlug hier ein unstäter, herumirrender Marionettenspieler seine Bude auf; die halbe Stadt strömte dahin und mehr als drei (?) Drittel dieser Stadthälfte behaupteten fest: doppelt schöner sei dieser Burleskekram als die hiesige Schaubühne!! — — —"

Vielfältige Unannehmlichkeiten, wie sie bei Theater-Unternehmungen theils von Seiten der Mitglieder der Gesellschaft, theils von Seiten des Publicums fast unvermeidlich sind, bewogen den Grafen von Bassewitz noch im Jahr 1788, sein mit so bedeutenden Aufopferungen begonnenes und mit großer Liberalität bis dahin fortgeführtes Werk aufzugeben, und das Schwerinsche Theater würde in sein voriges Nichts zurückgesunken sein, wenn man zur Uebernahme der Direction nicht einen Mann herangezogen hätte, unter dessen Leitung diese Bühne sich noch eine Zeitlang bei ihrem Werth erhielt. Es war dieß Fischer, welcher in der letzten Zeit am Hofe zu Neubrandenburg eine gnädige Aufnahme gefunden hatte, und jetzt die Gesellschaft zu Schwerin übernahm und dieselbe bis 1792 leitete. Sie gestaltete sich jetzt folgendermaßen: Intendant, Hr. Kammerherr Graf von Bassewitz. Director, Hr. Fischer. Opernregisseur, Hr. Schüler. Musikdirector, Hr. Roi. Souffleur, Hr. Neumann. Cassier, Hr. Schall. Decorateur,

Digitized by Google

Hr. Vinini. Theatermeiſter, Hr. Müller. Garderobier, Hr. Keller. — Mad. Albrecht, erſte Liebhaberinnen im Trauerſpiel, naive Mädchen in der Oper. Dem. d'Arien, Bauermädchen, Mütter, Soubretten in der Oper. Mad. Friebach, alle erſte zärtliche Mütter, Königinnen und Charakterrollen. Mad. Keilholz, erſte Liebhaberinnen im Luſt- und Trauerſpiel, erſte und zweite Rollen in der Oper. Mad. Michaelis, Hülfsrollen. Mad. Schüler, kom. Mütter, Soubretten, ſang. Mad. Wachsmann, erſte Liebhaberinnen in der Oper. Hr. Albrecht, alte Bediente, Kerkermeiſter ꝛc. Hr. Beinhöfer, Buffons, kom. Alte und Bediente in der Oper. Hr. Bröckelmann, zärtliche Väter, tragiſche und kom. Charaktere, Juden. Hr. Dietzel, kom. Alte, Wirthe und erſte Bediente. Hr. Friebach, erſte Liebhaber im Schauſpiel, windige Rollen, Dümmlinge. Hr. Hagemann, erſte Helden und Charakterrollen in Trauer- und Luſtſpielen. Hr. Keilholz, erſte Liebhaber in der Oper, einige Rollen im Schauſpiel. Hr. Lehmeyer, Bediente. Hr. Michaelis, Stutzer, Böſewichte. Hr. Mierſch, polternde, launigte Alte, Officiere. Hr. Reinhard, zweite Liebhaber, Alte in der Oper. Hr. Schüler, erſte Alte und kom. Carricaturrollen in der Oper und im Luſtſpiel. Monſ. Schüler, jüngere Rollen. Hr. Wachsmann, zweite Rollen in der Oper, Hülfsrollen im Schauſpiel. Ballet: Balletmeiſter und erſter Tänzer, Hr. Lehmeyer. Erſte Tänzer und Tänzerinnen: Hr. Friebach, Hr. Keil-

Digitized by Google

holz, Mad. Friebach. Zweite Tänzerin, Mad. Michaelis. — Entlassen: Hr. Lorenz.[1]) Gestorben: Hr. Weinhold, Hr. Speich. Abgegangen: Mad. Köppi, Dem. Link, die Herren Runge, Toskani, Warncke, Reimers, Stein, Fendler,[2]) Löser, Hr. u. Mad. Burgheim, Hr. u. Mad. Braun, Hr. u. Mad. Gödel, Hr. u. Mad. Wagner, Hr. u. Mad. Hostovsky, Hr. u. Mad. Schmid, Hr. Meyer, Mad. Clodius.

Während die Herren Hostovsky und Fendler noch bei der Gesellschaft waren, gab dieselbe auch in Güstrow Vorstellungen, doch läßt sich die Zeit nicht näher bestimmen. Folgende Zettel aus dieser Zeit liegen mir vor: 1) Mariane, T.; Der Kapellmeister, k. O. 2) Minna von Barnhelm. 3) Lanassa. 4) Robert und Calliste. 5) Diego und Leonore, T. 6) Die Brandschatzung, L. 7) Henriette oder Der Husarenraub, S. 8) Der Vetter in Lissabon; Der Edelknabe. 9) Cuenna, T.; Die beiden Billets. 10) Der Deserteur, Singspiel. 11) Der Barbier von Sevilla, kom. Singspiel von Benda. 12) Der Adjutant, L.; Medea, O. 13) Romeo und Julie, Oper von

1) d. 17. October in Folge eines Zwistes mit der Mad. Albrecht, Favoritin des Grafen v. B., wobei das Recht auf Lorenz Seite gewesen sein soll. (Meyer.)

2) Gab unter dem Namen Reldnef einen „scherzhaften Taschenkalender für Frauenzimmer, 1789" heraus, vor dem, als durchgehends niedrige Zweideutigkeiten enthaltend, jedes gesittete Frauenzimmer gewarnt ward in der Monatsschrift von und für Meckl. 1789. St. 1.

Digitized by Google

Gotter und Benda; Schildwache, Tod und Teufel. 14) Der Jurist und der Bauer; auf allgemeines Verlangen Der Kapellmeister. 15) Ariadne auf Naxos; Jack Spleen; Herzog Michel. 16) Das Mädchen von Frascati, Singspiel. 17) Die väterliche Rache, L.; Walder. 18) Die schöne Arsene.

Ueber das Spiel der Schauspieler lieferte 1789 der Doctor Engel in Schwerin, ein Bruder Johann Jacobs, in der Monatsschrift von und für Mecklenburg Beurtheilungen, die sich von den gewöhnlichen Theaterkritiken sehr vortheilhaft unterschieden; namentlich im 3. Stücke über Graf Essex; im 4ten über Die schöne Arsene, Deserteur aus kindlicher Liebe, Emilie Galotti, d. 14. April, Minna von Barnhelm, d. 20. Apr. und Clavigo, d. 27. Apr.; im 6ten über Egmont, d. 29. Mai, Die Jagd, d. 3. Jun., Der Günstling, d. 5. Jun., Walder, d. 8. Jun., Richard 3., d. 18. Jun., Der Fähndrich, d. 22. Jun., Essex, d. 26. Jun. und Spielerglück, den 1. Julius. An diesem Tage ward zur Geburtsfeier der Prinzessin Ulrike, der wohlthätigen Beschützerin der Schauspielkunst, das Theater mit einem Prolog eröffnet. Weihrauch und Kränze wurden geopfert, ein Priester und ein Mädchen sangen, und die Göttin der Freude beschloß die Feierlichkeit mit einer Anrede zuerst an das Volk und dann an die Prinzessin selbst. Diesem Prolog folgte noch ein Intermezzo. „Der größte Schauspieler Deutschlands, den Schwerin stolz ist erzeugt zu haben, Hr. Schröder

aus Hamburg, befand sich unter den Zuschauern. Hr. Hagemann trat, dem allgemeinen Wunsche gemäß, mit einer kleinen, selbst verfertigten Rede auf, Schrödern ein Compliment zu machen und ihn zur Betretung des Schwerinschen Theaters aufzufordern. Die Rede ward mit starkem Klatschen vom Publicum beantwortet und der Name Schröder ausgerufen. Schröder, welcher am folgenden Morgen wieder abreisen mußte, konnte dem Verlangen nicht genügen, versprach aber, noch in demselben Sommer einige Rollen in Schwerin zu übernehmen." Hier Hagemann's Rede:

„Nehmt immer unsrer Kunst in unserm Vaterlande,
Wo freilich wohl nicht jeder Künstler denkt,
Nehmt ihr den Glanz, den jedes Ausland fast den seinen schenkt,
Laßt unserm Leben — Armuth, unserm Hügel — Schande;
Laßt immer hie und da die Thespisse auf Karren reisen
Und ihren Altar unter Brettern baun;
Wir haben einen Namen aufzuweisen,
Auf den wird Welt und Nachwelt noch bewundernd schaun.
Frankreich's Le Cain ist neben ihm verschwunden,
Bescheiden räumt ihm Garrik selbst den Vortritt ein,
Er muß den Lorbeerkranz, von Musen ihm gewunden,
Nun seinem Sieger, — unserm Garrik weihn.
Der Mann, ich brauch' ihn nicht zu nennen,
Denn wenn wir alle Teutsche sind, so müssen wir ihn alle kennen,
Der Mann ist hier! u. sieht, auch dieß ist Stolz für unsern Kreis,
Sieht heut mit Kennerblicken unsre Arbeit, unsern Fleiß,
Doch ach, wenn's auch nur einmal wär!
Ach, wenn er neben uns auf dieser Bühne stände,
Durch Mitarbeiten unsern Keimen Kränze wände

Und Muth in uns und Künstlergluth und kühnes Streben
mehrte; —
Ich bät ihn öffentlich darum, wenn er mein Bitten hörte.
Er, den mit Euch dieselbe Stadt erzeugte,
(Ich dächte wahrlich, daß ihn dieß erweichte,)
Er weihte dann an jenem Abend seinem Vaterland
Den Lorbeer, den ihm Teutschland wand.“[1])

Engel's fernere Beurtheilungen im 7. Stücke trafen folgende Aufführungen: Der Aerndtekranz, d. 8. Jul., Der Adjutant, d. 10. Jul., Der Mönch von Carmel, d. 21. Jul., Agnes Bernauerin, d. 24. Jul. und Die Macht der Wallung, d. 31. Jul.; im 8. Stücke Verbrechen aus Ehrsucht, d. 7. Aug., Bewußtsein, d. 12. Aug., Adelheid von Wulfingen, d. 14. Aug., Reue versöhnt, d. 17. Aug., Kabale und Liebe, d. 21. Aug., Graf von Walltron, d. 9. Sptbr., Lanassa, den 11. Sptbr., Zemire und Azor, d. 14. Sptbr., Der Revers, d. 16. Sptbr., und Die Räuber, d. 23. Sptbr.; im 10. Stücke Ariadne und Die kindliche Liebe, d. 12. Oct., Eifersucht auf der Probe, d. 14. Oct., Die Jäger, d. 16. Oct., Menschenhaß und Reue, d. 21. Oct., welcher Vorstellung außer den übrigen hohen Herrschaften auch die verwittwete Frau Herzogin, welche von Hamburg zurückkehrte, beiwohnte, bei welcher Gelegenheit Hr. Hagemann an diese „erhabene Kennerin und

1) Monatsschrift v. u. f. Meckl. 1789. St. 6. S. 602.

Digitized by Google

Beschützerin der Schauspielkunst" eine Anrede hielt;[1]) Menschenhaß und Reue, d. 28. Oct.; im 12. Stücke Der schwarze Mann und Die Dorfgalla, d. 25. Nov., Der Jurist und der Bauer, d. 30. Nov., Der doppelte Liebhaber, d. 7. Dec., Der Eheprocurator, d. 9. Dec., Der Spleen, d. 11. Dec. und Hamlet, den 14. December.

Tilly, seit Januar 1789 in Rostock, machte d. 12. Junius dem dortigen Magistrate die Anzeige, daß er jetzt nach einem so vielmonatlichen Aufenthalte sich einen andern Ort wählen müsse, und bat zugleich, alljährlich von Weihnachten bis zur Beendigung der Pfingstmesse in Rostock spielen zu dürfen, so wie um Bevorzugung vor allen andern Schauspieldirectoren. Seine Bitte ward ihm gewährt, doch behielt man sich für die Zeit seiner Abwesenheit freie Disposition der Bühne zu Gunsten anderer Directionen vor.[2]) Tilly's Gesellschaft hatte in diesem Jahre nachstehende Mitglieder: Hr. Weber, Musikdirector; Mad. Ehlers; Dem. Hoffmann; Mad. Lell; Mad. Striegler; Mad. Speich; Dem. Spozzi, Solotänzerin; Mad. Tilly; Mad. Werthen; Dem. Werthen, erste Liebhaberin im Schau- und Singspiel;[3]) Hr. Ehlers; Hr. Ehr-

1) Monatsschr. v. u. f. Meckl. 1789. St. 10. S. 996.

2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

3) Dieses damals etwa funfzehnjährige Mädchen ward in der Monatsschrift v. u. f. Meckl. 1789, St. 2., von einem Anonymus „unbedenklich einer Minna Brandes an die Seite gesetzt", und von

Digitized by Google

ling; Hr. Hiller; Hr. Hunnius der Aelt.; Hr. Hunnius d. J.; Hr. Köderitz; Hr. Lampe; Hr. Lell; Hr. Müller; Hr. Striegler; Hr. Vio; Hr. Werthen.

Nach Tilly's Entfernung von Rostock gab den 28. September ein Schauspieldirector Erdmann mit obrigkeitlicher Bewilligung eine Vorstellung, über welche eine damalige Correspondenz-Nachricht aus Rostock in der Monatsschrift von und für Mecklenburg[1]) folgendermaßen sich äußerte:

„Heute wurde Thalia in ihrem eigenen Hause und in den Augen des hiesigen Publicums von einem Landstreicher geschändet. — Vor einigen Tagen fand sich hier eine Bande sogenannter Schauspieler, an deren Spitze ein gewisser Erdmann steht, in unserer Stadt ein. Sie hatten bei ihrem Einzuge ihre Equipage auf dem Rücken und sahen einer Caravane von Bettlern sehr ähnlich. — Der worthabende Bürgermeister gestattete dem Directeur, oder vielmehr dem Anführer, 3 Vorstellungen; allein wir haben, dem Himmel sei Dank, nur eine zu sehen bekommen. Schon der Comödienzettel konnte jeden vernünftigen Menschen, wenn er auch nichts vom Einzuge gehört, hinreichend belehren, daß Hr. Erdmann ein Antipode von ihm sei:

‚Mit Bewilligung hoher Obrigkeit u. s. w. wird ein

ihr die Hoffnung gehegt, „sie werde einst den Verlust einer Charlotte Ackermann ersetzen".

4) 1789. St. 10.

Digitized by Google

hier noch nie gesehenes und aller Orten mit vielen Beifall aufgenommenes Singspiel ꝛc. aufgeführt werden:

Alter schützt vor Thorheit nicht.

(Nun sind die Personen aufgeführt, ohne daß jedoch bemerkt ist, wer von diesen saubern Leuten diese oder jene Rolle machen werde. Nach Anführung dieser Personen heißt es:)

Vorher folgt (sic)

ein neues Vorspiel in 1 Aufzuge genannt

Wie Du mir: so ich Dir!

Nachricht: Wir treten heute zum erstenmale auf der hiesigen Schaubühne, mit der festen Zuversicht, Nachsicht, wenn ja ein kleiner Schwachheitsfehler vorgehen sollte, von unsern gnädigen und geneigten Gönnern zu erwarten. Jeder Anfang in einem fremden Orte ist schwer: mithin bitte ich Theaterfreunden um Belehrung, wenn diese Fehler vorfallen sollten, und zugleich um einen zahlreichen Zuspruch. Ich hingegen verspreche als ein würdiger Mann, daß ich mich aufs eifrigste bestreben werde, jeden meiner verehrungswerthen Gönner diese mir ansagende Fehler auf künftige Zeiten vorzubeugen.'

Das hiesige Publicum hat ihn gleich zum erstenmals ausgezischt und ausgepfiffen, ja die hiesigen Musensöhne begrüßten ihn, um die Schmach der Mutter zu rächen, mit einem Hagel von Pflaumen und Kuchen, so daß die Vorstellung nicht einmal zu Ende kommen konnte. Dem. Spozzi, eine vortreffliche Tänzerin,

Digitized by Google

welche sich schon beinahe ein Jahr hier aufhält, entschädigte indessen die Zuschauer durch einen Solotanz. — Uebrigens wird man eine solche herumziehende Schaar so leicht nicht wieder auf dem hiesigen Theater auftreten lassen; es ist daher auch, wie ich von einem glaubwürdigen Mann weiß, festgesetzt worden, daß künftighin die Erlaubniß vom ganzen Senat, nicht vom worthabenden Bürgermeister allein, hierzu ausgewirkt werden muß."

Die Intendance des Theaters zu Schwerin setzte im Januar des Jahrs 1790[1]) einen Preis von 10 Louisd'or demjenigen Autor aus, der bis Michaelis desselben Jahres einen Gegenstand der ältern Meklenburgischen Geschichte dramatisch bearbeitet liefere. Das Stück dürfe aber nicht zu sehr mit Personen noch mit (überflüssigen) Decorationen überladen werden. Würden Mehre um diesen Preis werben, so werde das nicht aufführbare oder mindergute Stück innerhalb vier Wochen zurückgeliefert werden. Der Verfasser des angenommenen Stücks dürfe aber in Jahresfrist dasselbe weder dem Druck übergeben, noch weniger auf eine andere Bühne bringen. Nach Ablauf dieser Zeit bleibe es sein Eigenthum.[2]) — Das Repertoire dieses Jahres kann vollständig mitgetheilt werden:[3]) Vom 4. bis 9. Januar:

1) Mit dem 1. Febr. d. J. übernahm Fischer das Theater ganz für seine Rechnung. (Mittheilung des Hrn. Bibl. Meyer.)
2) Monatsschrift v. u. f. Meckl. 1789. St. 12. S. 1175.
3) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

Arlequin als Bettler. — Die Spieler. V. 11. — 16. Jan.: Die Erbschleicher; Die verwandelten Zittern. — Heinrich 4. V. 18. — 23. J.: Der Bürgermeister. — Der Jurist und der Bauer; Die schöne Schusterin. — Der doppelte Liebhaber; Der betrogene Vormund. V. 25. — 30. J.: Der Spleen; Die geprüfte Liebe. — Die Erbschleicher. — Menschenhaß und Reue. — V. 1. — 6. Febr.: Vater Thespis und Melpomene; Arlequin als Bettler. — Männerschwur und Weibertreue. — Vater Thespis ꝛc.; Heirath durch ein Wochenblatt. Vom 8. — 13. Febr.: Das Kleid aus Lyon; Die geprüfte Liebe, Ballet. — Fürstenlaune und Menschengroll; Der Mechanicus, Ballet. — Der Eheprocurator; Der Mechanicus. — Fürstenlaune und Menschengroll. V. 15. — 20. Febr.: Das Kleid aus Lyon; Der Schatz. — Die Liebhaber wie sie sind. V. 22. — 27. Febr.: Bramarbas; Der Mechanicus. — Der Revers. — Der Ring. V. 1. — 6. März: Die Expedition oder Die Hochzeit nach dem Tode. — Hamlet. — Die Mündel. — Diego und Leonore. V. 7. — 13. M.: Menschenhaß und Reue. — d. 9. am Geburtsfest der Herzogin: Die Mutter; Die Gärtner, Ballet. — Der Vetter in Lissabon; Der Mechanicus. — Die Räuber; Die Barden am Grabe Josephs des Guten. — Die Barden ꝛc.; Die Mündel. (Wegen Trauer ward die Bühne bis Ende März geschlossen.) V. 3. — 9. April: Men-

Digitized by Google

schenhaß und Reue; Die Gärtner. — Der Fremde. — König Lear. — Kinderzucht; Der schwarze Mann. — V. 12. — 17. Apr.: Die 3 Bucklichten aus Damasc; Victorine. — Fürstenlaune und Menschengroll; Der Magnetismus. — Die unähnlichen Brüder. — Der Fremde. — Die schöne Arsene. V. 19. — 26. Apr.: Minna von Barnhelm. — Victorine; Die beiden Billets. — Adelheid von Veltheim. — Adelheid von Veltheim. V. 2. — 7. Mai: Kinderzucht oder Das Testament; Die Gärtner. — Die Erbschleicher. — Zemire und Azor. V. 10. — 15. Mai: Horia und Kloska; Jack Spleen. — Kabale und Liebe. — Menschenhaß und Reue. — Ariadne auf Naxos; Die unmögliche Sache. — V. 17. — 22. Mai: Adelheid von Veltheim. — Haß und Liebe. — V. 25. — 29. Mai: Der Deserteur, O. — Juliane von Lindorack. — Elfriede; Der Stammbaum. V. 31. Mai — 6. Jun.: Die Räuber. — d. 1. Jun., am Vermählungstage der Durchl. Herrschaften: Die Macht der Liebe, lyr. Drama; Romeo und Julie. — Don Carlos. V. 7.[1]) — 12. Jun.: Die Eifersüchtigen oder Keiner hat

1) Unterm 7. Jun. d. J. erließ die Herzogl. Regierung an den Director Fischer, auf dessen dringende Bitte, den Befehl, bei 50 Rthlr. Strafe dahin zu sehen, daß bei seiner Gesellschaft weder ohnehin hochverpönte Duelle, noch Schlägereien oder Zänkereien in der Garderobe vorfielen, die dawider Handelnden aber sofort bis auf weitere Verordnung in die Wache bringen zu lassen. (Acten d. Großh. Regierung.)

Digitized by Google

Recht. — Adelheid von Veltheim. — Der Kaufmann von Smyrna. — Die Familie oder Der deutsche Hausvater. — Die Indianer in England. V. 14.—19. Jun.: Die Indianer in England. — Die Eifersüchtigen; Die Bäcker, Ballet. — Der Kaufmann von Venedig; Der Stammbaum. — Das Rosenfest, Operette. V. 21.—26. Jun.: Das Rosenfest. — Die Indianer in England. — Romeo und Julie; Der Magnetismus. — Der Revers. — Curd von Spartau; Der Kaufmann von Smyrna. V. 28. Jun. — 3. Jul.: z. Geburtsfest der Prinzessin Ulrike: Die Ankunft im Tempel der Schauspielkunst; Die Strelitzen. — Don Carlos. — Die Strelitzen. — Die Indianer in England. — Die Familie Grünau. V. 4. — 10. Jul.: Curd von Spartau. — Don Juan; Jack Spleen. — Das Rosenfest. — Don Juan; Der Jurist und der Bauer. — Menschenhaß und Reue. V. 10.—14. Jul., an welchem Tage die Bühne in Schwerin geschlossen ward: Adelheid von Veltheim. — Die Strelitzen. — Biondetta, Schsp. vom Dr. med. Engel.

Die Gesellschaft ging nun nach Güstrow, wo sie folgende Vorstellungen gab: d. 20. Jul. Menschenhaß und Reue. d. 21. Das Rosenfest. d. 22. Die Räuber. d. 23. Victorine; Die Bäcker. d. 26. Der Kaufmann von Venedig; Die Windmüller. d. 27. Die Familie Grünau. — d. 28. Heinrich 4.

Digitized by Google

d. 29. Die Indianer in England. d. 30. Der blinde Ehemann; Der ſchwarze Mann. d. 2. Aug. Horia und Kloska; Der Magnetismus. d. 3. Adelheid von Veltheim. d. 4. Die Strelitzen. d. 5. Irrthum in allen Ecken; Der Mechanicus. d. 6. Die Indianer in England. d. 9. Der Zerſtreute; Der betrogene Vormund. d. 10. Menſchenhaß und Reue. d. 11. Armuth und Hoffahrt; Der Kapellmeiſter. d. 12. Graf Eſſex. d. 13. Zemire und Azor. d. 16. Fürſtenlaune und Menſchengroll; Die geprüfte Liebe, Ballet. d. 17. Die Mündel. d. 18. Die Jagd. d. 19. Kabale und Liebe. d. 20. Biondetta. d. 23. Der Revers. d. 24. Die Erbſchleicher. d. 27. Don Carlos. d. 30. Der Eheprocurator. d. 31. Adelheid von Veltheim. d. 1. Sptbr. Der Fremde. d. 2. Agnes Bernauerin. d. 3. Der Weiſe in der That; Der Kaufmann von Smyrna. d. 6. Die Eiferſüchtigen; Die Jagd. d. 7. Die Indianer in England. d. 8. Die ſchöne Arſene. d. 9. Kinderzucht; Die beiden Billets. d. 10. Liebesproben; Der Stammbaum. d. 13. u. 14. Die Jubelhochzeit. d. 15. Elfriede; Der Leyermann. d. 16. Die Spieler. d. 17. Die Expedition ꝛc. d. 20. Biondetta. d. 21. Heirath durch ein Wochenblatt; Der blinde Ehemann. d. 22. Das Portrait der Mutter; Die Fiſcher. d. 23. Ariadne auf Naxos; Die unmögliche Sache. d. 24. Medea; Die offene Fehde. d. 27. Der luſtige Schuſter. d. 28. Die Jäger.

Digitized by Google

d. 29. Der poetiſche Landjunker. d. 30. Die Familie Grünau. d. 1. Oct. Elyſium; Der Freimaurer. d. 4. Eliſe von Mirthal; Der betrogene Bauer. d. 5. Das Mädchen im Eichthale; Maskenballet. d. 6. Julius von Tarent. d. 7. Das Roſenfeſt. d. 8. Claus Storzenbecher. d. 11. Die eheliche Probe; Arlequin als Bettler. d. 13. Der Deſerteur. d. 14. Diego und Leonore. d. 15. Romeo und Julie; Doctor Brummer. d. 18. Das Blatt hat ſich gewendet; Eckhofs Todtenfeier, Gellerts Denkmal. d. 19. Das Portrait der Mutter; Elyſium. d. 20. Der doppelte Liebhaber; Der betrogene Vormund. d. 21. Nicht mehr als ſechs Schüſſeln. d. 22. Der Ring. d. 25. Gerechtigkeit und Rache; Die Gärtner. d. 26. z. Beſten der Armen Claus Storzenbecher. d. 27. Die ſchöne Arſene. d. 28. Der Ring. d. 29. October zum Beſchluß: Curd von Spartau; Unſer Opfer.

Den 5. Nov. ward das Theater in Schwerin wieder eröffnet mit einer Rede, Das Portrait der Mutter und Elyſium. d. 8. Die Indianer in England. d. 9. Der Zerſtreute; Eckhof's Todtenfeier. d. 10. Die Jubelhochzeit; ein Divertiſſement. d. 11. Emilia Galotti. d. 15. Der betrogene Vormund. d. 16. Das Roſenfeſt. d. 17. Die Strelitzen. d. 18. Heinrich 4. d. 19. Adelheid von Veltheim. Vom 21. — 27. Das Blatt hat ſich gewendet. — Das Kind der Liebe. — Das Kind der Liebe. — Die eheliche

Digitized by Google

Probe; Der blinde Ehemann. V. 29. Nov. — 4. Dec.: Der Dorfpoet; Ballet. — Der Ring. — Offene Fehde; Elysium. — Claus Storzenbecher. — Kabale und Liebe. V. 6.—11. Dec.: Das Kind der Liebe. — Die Jagd. — Der Poſtmeiſter. — Menſchenhaß und Reue. — Die Colonie. — V. 13. — 18. Dec.: Die Jubelhochzeit. — Eliſe von Mirthal. — Elfriede. — Der Wechſel. — Die ſchöne Arſene. — den 20. Don Juan; Der Kapellmeiſter. d. 27. Diego und Leonore. d. 28. Biondetta. d. 29. Die Liebesprobe. d. 30. Die Uebereilung; Die Colonie. d. 31. Dec. 1790: Adelheid von Veltheim. — Während der damaligen Anweſenheit in Schwerin machte Fiſcher den Verſuch, andere Theaterdirectionen vor Schauſpielern, welche ſich heimlich von ihm entfernt hatten, in öffentlichen Blättern zu warnen; doch allem Anſcheine nach eben ſo erfolglos, wie ſich ähnliche ſpätere Verſuche überall erwieſen haben.

In Roſtock war Tilly im Januar 1790 eingetroffen und noch Ende Julius dort anweſend; ob ſein Aufenthalt während dieſer Zeit ununterbrochen daſelbſt geweſen, läßt ſich nicht mit Sicherheit angeben. Sein Perſonale war: Hr. Roi, Muſikdirector; Hr. Stephanie, Souffleur; Hr. Gutermann, Decorateur und Theatermaler, ſpielte auch; die Damen Engſt, Friebach, Lell, Löwe, Roi, Schwadke, Stephanie, Stollmers, Striegler, Tilly, Vanini,

Digitized by Google

Werthen; Dem. Gutermann, Löwe 1. u. 2., Hoffmann und Werthen; die Herren Albrecht, Carnier, Engſt, Friebach, Hiller, Köderitz, Lampe, Lell, Löwe, Müller, Schwadke, Stollmers, Striegler, Vanini, Vio, Warncke, Werthen. Es gingen ab: Hr. u. Mad. Lell, Hr. u. Mad. Vanini, Hr., Mad. u. Dem. Werthen, Hr. Hiller, Hr. Lampe, Hr. u. Mad. Engſt, Mad. Stollmers.

In Wismar gab in demſelben Jahre die Klos- und Butenopſche Geſellſchaft, welche ſich erſt um Oſtern gebildet, Vorſtellungen. Ihre Mitglieder waren die Damen Butenop, Fiſcher, Klos und Löwe; die Dem. Klos 1. u. 2., Löwe 1. u. 2. und die Herren Butenop, Ehrling, Coſtenoble, Berg, Löwe, Klos, Müller, Soumann, Schultze, Wolf.

Obgleich Tilly die Conceſſion für die Wintermonate 179$^{1}/_{1}$ in Roſtock wieder erhalten, traf er doch nicht zum Antonitermin dort ein, ſondern meldete, daß er ohne ſein Verſchulden daran verhindert worden ſei. Ihm ward ſein Betragen vom Magiſtrate verwieſen, doch erhielt er die Erlaubniß, im Anfange des Februars 1791 kommen zu dürfen. Er traf zu dieſer Zeit wirklich in Roſtock ein, durfte mit Vergünſtigung Herzogl. Regierung ſeine Vorſtellungen ſelbſt in der zweiten und dritten Faſtenwoche fortſetzen und ging erſt nach Been-

Digitized by Google

digung des Pfingstmarktes von dort nach Lübeck. Im October ward ihm auf sein Versprechen, um Weihnachten bestimmt eintreffen zu wollen, aufs Neue die Erlaubniß zur Eröffnung der Bühne für 1792 versprochen.[1]) In dem Schauspielerpersonale waren nur wenige Veränderungen eingetreten. Debüts: Hr. Gley als Major v. d. Horst in **Menschenhaß und Reue**; Hr. Lißner als Carl v. Moor; Hr. Ehlers als Hugo in **Adelheid von Wulfingen**. Abgegangen: Hr. u. Mad. Friebach, Hr. Carnier, Hr. u. Dem. Gutermann, Hr. u. Mad. Roi, Hr. u. Mad. Stephanie, sämmtlich zu Hrn. Friebach, der Anfangs Jul. 1791 eine Direction in Altona anfing.

Die Schwerinsche Gesellschaft hatte im Jahr 1791 folgenden Bestand: Intendant: Hr. Kammerherr Graf v. Bassewitz. Director: Hr. Fischer. Musikdirector: Hr. Roi. Souffleur: Hr. Neumann. Mad. Albrecht; Mad. Friebach; Mad. Keilholz; Mad. Clodius; Mad. Wachsmann; Mad. Schüler; Mad. Schmied; Dem. d'Arien. Hr. Hagemann; Hr. Friebach; Hr. Mierfch; Hr. Diezel; Hr. Schüler, Opernregisseur; Hr. Beinhöfer; Hr. Bröckelmann; Hr. Keilholz; Hr. Schmied; Hr. Meyer; Hr. Wachsmann; Hr. Albrecht; Hr. Lehmeyer, Balletmeister; Hr. Stein. Abgegangen: Hr. u. Mad. Wagner zum Berliner Theater.

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Debüts: Hr. u. Mad. Michaelis und die Familie Werthen.[1]) Ende Julius ward dem Director Fischer vom Magistrate in Schwerin erlaubt, während der bevorstehenden Reparatur des Schauspielhauses auf dem Rathhaussaale zu spielen, wobei der Magistrat den gebräuchlichen Freibillets entsagte. Die Abgaben betrugen an jedem Spieltage 1 Rthl. 16 ßl. an die Cämmerei und 4 ßl. an jeden Diener; auch versprach Fischer eine Benefizvorstellung für die Armen. — Am Geburtsfeste des Durchl. Herzogs Friederich Franz ward von der Dem. Werthen nachstehende Rede gehalten, deren Verfasser der damals in Schwerin lebende, spätere Jenasche Professor, Carl Ludwig Fernow[2]) war:

„Dreimal glückliches Volk! der Tag, der deinen Beherrscher
Dir zum Segen gebar, ladet zur Feier dich ein;
Nicht mit Pomp und Gepräng', das unser Vater nicht liebet,
Dem die Thräne des Danks mehr als Trophäen gefällt,
Sondern mit warmem, von Freude überwallendem Herzen,
Und dem stolzen Gefühl, Mecklenburg's Tochter zu sein,

1) Reichard's Theaterkal. 1792. S. 318. — Ein in jenem Jahre einige Wochen unter dem Namen Leo in Schwerin weilender Schauspieler Anton Hunnius, welcher von dort zu der Directrice Mad. Wäser in Breslau kam, gab durch sein Verhältniß zu der Pflegetochter eines wohlhabenden Schusters in Schwerin, welches durch die Mad. Wäser veröffentlicht ward, zu höchst scandalösen Aufsätzen in den Jahrgängen 1793, 1794 und 1796 des Theaterkalenders Veranlassung.

2) Geb. d. 19. Nov. 1763 zu Blumenhagen, einem Dörfchen bei Pasewalk in der Uckermark, wo sein Vater als Knecht auf dem Edelhofe diente, später aber ein kleines Eigenthum erwarb. Der Verf. der „Römischen Studien" starb d. 4. Dec. 1808 als Bibliothekar der verw. Herzogin Amalie in Weimar.

Digitized by Google

Grüßet Thalia dich heut und miſcht in den feurigen Jubel,
Der die Lüfte durchhallt, Dank und Wunſch und Gebet.
Fünfmal theilten wir ſchon im Tempel der freundlichen Göttin,
Welche ſcherzend belehrt und belehrend ergötzt,
Mit den Bürgern Schwerins die Freude glücklicher Bürger,
Feierten fünfmal mit euch dieſen glänzenden Tag.

„Edles, glückliches Volk, das unter Friederich Franzens
Mildem Scepter den Druck keines Eroberers fühlt,
Das die Feſſeln nie kannte, die jüngſt Millionen zerſprengten,
Dort wo anarchiſche Wuth Frevel auf Frevel nun häuft;
Das, ſchon lange beherrſcht vom Stabe weiſerer Fürſten,
Jener Freiheit genießt, die allein Völker beglückt —
Heute fühlſt du aufs neue die hohe beſelende Wonne,
Dich des Tages zu freun, der Ihn zum Vater dir ſchuf;
Ihn, in deſſen Bruſt ſich Menſchenliebe und Großmuth
Mit Gerechtigkeit paart, der nur ungern beſtraft;
Der mit ſchirmender Hand die heiligen Rechte der Menſchheit
Auch im Niedrigſten ehrt und vor Entweihung ſie ſchützt.
Welch ein ſeliges Loos, ein Vater des Volks und geliebt von
Vielen Tauſenden ſein, alle in ihm nur beglückt.
Welch ein ſeliges Loos, dem beſten der Fürſten zu leben
Und zu ſterben für Ihn, heiſcht es des Vaterlands Wohl! —

„Vater des älteſten deutſchen Volkes! Dich ſuchet vergebens
Unſer trunkener Blick.[1]) Freudiger würde Dir jetzt
Der frohlockende Zuruf der jauchzenden Deinen ertönen,
Dir, der als Vater ſo gern froh und glücklich uns ſieht,
Dir, der nachſichtsvoll bei Thalia's lachenden Scherzen
Gern des Herrſchergeſchäfts drückende Bürde vergaß! —

1) Se. Herzogl. Durchlaucht waren an dem Tage abweſend. (F.)

Digitized by Google

Doch Du ahneſt auch fern die Liebe Deiner Getreuen,
Weißt, daß lebend Dein Bild immer im Herzen uns wohnt.
Dieſes Wonnegefühl, das jetzund jeglichem Blicke
Thränen der Freude entdrängt, bürge die Herzlichkeit Dir,
Mit der jede Bruſt des treuen Unterthans ausruft:
Lang lebe Friederich Franz! lange Louiſe mit Ihm!"[1])

Fiſcher wendete ſich in den erſten Tagen des Februars 1792 an den Magiſtrat zu Roſtock mit dem Geſuche, ihn, da Tilly das Land und die Gegend ganz verlaſſen habe und wenigſtens in Jahren nicht zurückkehren werde, für die Zeit des Pfingſtmarktes mit ſeiner Geſellſchaft dort zuzulaſſen. Dieß geſchah, doch machte Fiſcher ſo ſchlechte Geſchäfte, daß er, beſonders da auch in Schwerin in letzter Zeit die Theilnahme an ſeiner Unternehmung abgenommen, in Schulden gerieth, weßhalb ihm die ſtädtiſchen Abgaben zur Hälfte erlaſſen und ſeine mit Beſchlag belegten Sachen Anfangs Auguſt nur gegen einen Revers, Michaelis zahlen zu wollen, verabfolgt wurden.[2]) Er ging nach Güſtrow, wo er d. 10. Auguſt ſeine Bühne auf dem Rathhauſe mit einer Rede, Der Papagei, S. und Der Fürſt und ſein Kammerdiener eröffnete. d. 13. Luftſchlöſſer, L. und Nina od. Wahnſinn aus Liebe, S. mit

1) Fernow verfaßte damals auch einen „Epilog zum Schluß des alten Jahres", ſo wie einen „Prolog zum Antritt des neuen Jahres", den Dem. Werthen d. 2. Jan. 1792 ſprach. (Monatsſchr. v. u. f. M.)

2) Aus dem Roſtockſchen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Gesang. d. 14. Eulalia Meinau oder Die Folgen übereilter Verzeihung, von Ziegler. d. 16. Bürgerglück. d. 17. Rache für Weiberraub, von Ziegler. d. 20. Liebhaber und Nebenbuhler in einer Person, L. von Ziegler. d. 21. Der Apotheker und der Doctor. d. 23. Klara von Hoheneichen, von Spieß. d. 24. Der Herbsttag. d. 27. Die edle Lüge; Die Herbstabentheuer oder Wer wagt gewinnt, k. O. d. 28. Das Kind der Liebe. d. 30. Der weibliche Jakobiner-Club; Der Zauberspiegel, k. O. d. 31. Der verdächtige Freund, L. d. 3. Sptbr. Die Indianer in England. d. 4. Die Sonnenjungfrau. d. 6. Der Magnetismus; Adelstan und Röschen. d. 7. Wissenschaft geht vor Schönheit oder Das gelehrte Dienstmädchen, L. von Bock. d. 10. Die edle Lüge; Die Entführung. d. 11. Der Taubstumme, L.; Die beiden Billets. d. 12. Die beiden Savoyarden; Der Stammbaum. d. 13. Der Barbier von Sevilla, L. d. 14. Figaro's Hochzeit, L. d. 18. Adelstan und Röschen; Jack Spleen. d. 20. Der Herbsttag. d. 21. Anna Boley, T. vom Grafen v. Soden. d. 24. Die Hochzeitfeier, L.; Elysium. d. 25. Macbeth. d. 27. Die Vergeltung, S.; Die buchstäbliche Auslegung oder Wie machen sie's in der Comödie? d. 28. Eifersucht auf der Probe. d. 1. Oct. Adelheid von Veltheim. d. 2. Die Jäger. d. 4. Der argwöhnische Liebhaber. d. 8. Lilla oder Schönheit und Tugend. d. 9. Hamlet. d. 10.

Digitized by Google

Zemire und Azor. d. 11. Kabale und Liebe. d. 12. Oct. Der argwöhnische Ehemann.[1])

Im Herbste brach der Fischersche Concurs aus, wodurch auch die Mitglieder der Gesellschaft vieles verloren. Wenn gleich alle Nachrichten aus damaliger Zeit darüber übereinstimmen, daß die Gesellschaft sich nach und nach verschlechtert hatte und so das Publicum mit sich unzufrieden machte, so scheint doch auch hier Lessing's Frage sehr natürlich: „Aber was hat denn das Publicum gethan, damit etwas geschehen könnte?", und eben so die Antwort nicht ganz unpassend zu sein: „Auch nichts! ja noch etwas Schlimmeres als nichts. Nicht genug, daß es das Werk nicht befördert, es hat ihm nicht einmal seinen natürlichen Lauf gelassen."[2]) Des Directors ungünstige Lage und die an ihn gemachten übertriebenen Ansprüche gehen besonders deutlich aus einer damals in Schwerin erschienenen Flugschrift Carl Ludwig Fernow's[3]) hervor. Die Hauptvorwürfe, welche Fischern in derselben gemacht werden, sind: 1) Zu große Nachgiebigkeit und Unentschlossenheit, wobei aber zugestanden wird, daß grade ein solcher Mann erforderlich gewesen sei, um so lange den wunderlichen Launen eines Publicums sich zu fügen, das oft, ohne eine Sache einmal genau zu kennen, darüber aburtheile;

1) Nach einer Zettelsammlung. Doch scheint der Schlußzettel zu fehlen.

2) Dramaturgie. Letztes Stück.

3) Sendschreiben an den Schauspieldirector Hrn. Fischer über das Schwerinsche Theater. April 1792.

Digitized by Google

das so gerne Partei nehme, so gerne protegire, so gerne an jeder Sache hofmeistern möge; das in seinem Geschmack so unbestimmt, von jeder Neuigkeit eingenommen, aber eben so leicht gesättigt, und in seinen Forderungen oft so sonderbar sei.[1]) 2) Der Mangel zweckmäßig abgefaßter Theatergesetze. 3) Rücksicht auf Personen, welche nur die Befriedigung unreinlicher Absichten hinter vorgespiegelter Mäcenatenschaft und Kunstliebe verbergen und, sobald ihnen jene nicht gelingen, ihre Lobposaune zu Tadel und Verkleinerung umstimmen; diese seien es, welche dem Emporstreben der Kunst zu dem erhabenen Zwecke, Bildnerin der Nationen und Richterin der Sittlichkeit zu sein, grade entgegenarbeiteten, und deren Stimme unbemerkt mit der Stimme des Pöbels verhallen müßte. 4) Entlassung brauchbarer beliebter Schauspieler und Beibehaltung unnöthiger ꝛc. auf Protectionen Einzelner. — Die unter 3) und 4) angeführten Puncte sind Uebel, welchen selten oder nie Theaterdirectionen zu entgehen pflegen, und welche sich leider auch in Meklenburg, besonders zu einzelnen Zeiten, auffallend bemerkbar gemacht haben. Der Verf. des Aufsatzes im Meklenburgischen Journal über unsere Schaubühne äußert über den Zweck der Fernowschen Schrift, Fischer habe nur zu einer Erklärung genöthigt werden sollen, um so die wahren Ursachen der herrschenden Unzufriedenheit an den Tag zu bringen. Allein zu viele Rück-

1) A. a. O. S. 8. 9.

Digitized by Google

sichten hätten wohl eine solche Erklärung von Seiten Fischer's verhindert. Dagegen erschien eine Beantwortung des Sendschreibens ꝛc., 1792, von einem Ungenannten, welcher Fernow's Absicht ganz verkannte und denselben auf eine nicht zu billigende Art behandelte. Noch eine dritte Schrift erschien in demselben Jahre über die Fischersche Gesellschaft,[1]) welche den Hrn. Simonis, später Prediger zu Ruchow, zum Verfasser hatte.[2]) — Fischer ward später Musikdirector und Organist an der Pfarrkirche in Güstrow, und Wundemann gab ihm 1804 das Zeugniß,[3]) daß er jährlich zur Abzahlung seiner Directorialschulden 160 Rthl. auszahle, — „was in ähnlichen Fällen wohl selten geschehen mag" —. Ebenfalls wird versichert, daß Fischer's Zuschüsse jährlich nur 2000 Rthl. betragen hätten, von denen er jährlich 200 Rthl. Zinsen für ein (früher) fürs Theater verwendetes Capital habe bezahlen müssen.

Trotz der Abnahme des allgemeinen Interesses an der Bühne in Schwerin während der letzten Zeit, ließ sich dieß doch keinesweges in Bezug auf einzelne Mitglieder der Gesellschaft sagen. Dem. Werthen,[4]) anscheinend der Liebling einer gewissen Coterie, ward von

---

1) Ueber die F..sche Schauspielergesellschaft während ihres Aufenthalts in Rostock, mit Beziehung auf das Sendschreiben ꝛc. und auf die Beantwortung desselben, von einem Freunde der Bühne. Schwerin 1792.

2) Mekl. Journal. Bd. 2. S. 460.

3) Patriot. Archiv. Bd. 6. St. 2.

4) Nachherige Mad. Hartwig (in Dresden).

Digitized by Google

einer Blatternkrankheit überfallen, welches die größte Theilnahme erregte.[1]) Nach ihrer Wiederherstellung hielt sie vor der Aufführung der **Indianer in England** folgenden Prolog im Charakter der Gurli, der mit nicht geringem Enthusiasmus aufgenommen worden sein soll:

„Wohl mir, daß Euch mein Auge wieder sieht!
Wie bebt dieß Herz von neuer Lust durchglüht!
O, Gurli kann's mit Worten Euch nicht sagen —
Sie fühlt sich unaussprechlich froh,
Noch nie war ihr an dieser Stelle so.
Und ach nur noch vor wenig Tagen
War sie dem Tode nah.
Der böse Tod! — nun kenn' ich ihn! — Ja! ja!
Scherzt nicht mit ihm, wünscht nicht, daß er erscheine!
Traun, wenn er kommt, dann ist's kein Scherz;
Dann zagt des kühnsten Kriegers Herz.
Hu, eiskalt rieselt er durch Adern und Gebeine,
Ein schauerlicher Gast! —
Jedoch, so gern auch Gurli länger noch zu leben
Gewünscht — war Gurli doch gefaßt,
Und ruhig sah sie ihn zu ihrem Lager schweben.
Da — Brama sei gelobt, daß er's gethan! —
Da sandte Brama einen weisen Mann,
Der rang mit ihm um Gurli's Leben.
Der Kampf war heftig, doch gewann
Des weisen Mannes Kunst die Oberhand im Streite,

1) Nach mündlichen Ueberlieferungen von Zeitgenossen hatten sich mehre Herren, da Dem. **Werthen** bei ihrer Heilung ein Bad von frischer Milch nehmen mußte, auf dem Wege von dem Dorfe Ostorf bis zur Apothekerstraße in Schwerin in Zwischenräumen aufgestellt, um sich die Milchgefäße von der dortigen Holländerei zuzutragen und so aufs rascheste zu befördern.

Digitized by Google

Entriß dem Tode seine Beute
Und Gurli ward gesund.
Auch Ihr nehmt Theil an mir, Ihr guten Leute,
Und Eure Sorgfalt that mir Eure Liebe kund.
O, keine Sprache sagt's, wie sehr dieß Gurli rührt' und freute!
Sie ward es überzeugt, sie habe keinen Feind.
Nicht wahr? wenn sie gestorben wäre,
(im rührendsten Ton)
Ihr hättet eine Mitleidszähre
Dem guten Mädchen nachgeweint. —
(schnell wieder in die frohste Laune gestimmt)
Ha! ha! ha! ha! — wie mußte Gurli lachen! —
Sie kam sich selbst gar drollig vor,
Als sie ihr buntes Angesicht
Im Spiegel sah. ‚Nun küßt dich Lyddi nicht!
Was wird der alberne Thor
(mit affectirter Nachahmung eines jeden)
Sir Samuel für Augen machen!
Wie wird das alte närrsche Mütterchen
Mit ihrem Ahnenstolz sich blähen,
Wenn dich die Menschen so verstaltet sehen!' —
So rief ich lachend; — doch sah ich die Meinen
So tief bekümmert rings um mich,
(weinend)
Dann mußte Gurli wieder weinen. —
(schnell wieder gefaßt und mit bis ans Ende steigender Fröhlichkeit)
Doch nun ist's gut! nun kleidet alles sich
Mir ins Gewand der Freude wieder.
Mein kleiner Vogel singt mir Lieder,
Mein Papchen ruft beim Namen mich,
Und Gurli hüpft bald da bald hie
Um ihren Vater und Mussaferi;
Kurz, Gurli ist das muntre Mädchen wieder,

Digitized by Google

Das scherzt und lacht, sich seines Daseins freut
Und seine Spiele, seine Lieder
Der Freude guter Menschen weiht.
(sie will abgehen, hüpft aber schnell zurück)
Daß Gurli gern das Wichtigste vergißt,
Wenn sie ins Plaudern kommt, das wißt
Ihr längst! — oft gab in Eurer Mitte
Mir Eure milde Nachsicht Muth —
O, seid auch heute nicht zu streng und — bitte! bitte!
Seid Gurli ferner gut!"[1])

Vor der Adventszeit des Jahrs 1792 gab auf dem Rathhause in Schwerin ein Hr. Schakino äquilibristische Stücke und Comödien. Nach einem mir zu Gesichte gekommenen Zettel[2]) ist aufgeführt worden: Der fromme Betrug, L. von Seidel und Der schwarze Mann, L. Die Personen auf diesem Zettel sind die Herren Schakino, Fourneau, Reitzenstein und Steiner, die Damen Schakino und Steiner und Dem. Glückselig.

Die von Fischer in Güstrow im October 1792 aufgegebene Gesellschaft setzte daselbst unter Bröckelmann und Beinhöfer ihre Vorstellungen fort, nämlich d. 16. Oct. Emilia Galotti. d. 17. Der Vetter von Lissabon; Die beiden Savoyarden. d. 18. Lilla. d. 19. Wissenschaft geht vor Schönheit ꝛc. d. 22. Der Mondkaiser od. Der Luftschiffer, L.; Parbleu, ick sein nick der reckt, L. von Gromann. d. 23. Medea;

1) Von C. L. Fernow.
2) Aus dem Schwerinschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Die offene Fehde. d. 25. Walder; Herzog Michel. d. 26. Julius von Tarent. d. 29. Der seltene Freier, L.; Der vernünftige Narr, L. d. 30. Klara von Hoheneichen. d. 31. Elfriede; Die buchstäbliche Auslegung ꝛc. d. 1. Nov. Der schwarze Mann; Der dankbare Sohn. d. 2. Die verwandelten Weiber. d. 5. Der Papagey; Die beiden Billets. d. 6. Mariane; Die beiden Billets. d. 7. Der Fähndrich. d. 8. Liebhaber und Nebenbuhler in einer Person; Die Hautboisten, L. von Bröckelmann. d. 12. Kaspar der Thoringer. d. 13. zum Besten des Hrn. Bröckelmann: Der Revers; Die Hautboisten. d. 14. General Schlenzheim und seine Familie. d. 15. zum letzten Male und zum Benefiz für sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft: Praesentirt das Gewehr! Die hübsche Schusterin oder Die seidnen Schuhe, k. O. d. 16. Nov. zum allerletzten Mal und zum Besten sämmtlicher Mitglieder der Gesellschaft: Die Räuber; Danksagungs- und Abschiedsrede in Versen von Neuhaus.[1])

Im Namen dieser, hierauf in Bützow anwesenden Schwerinschen Schauspielergesellschaft bat den 23. Dec. 1792 Hr. Neuhaus den Magistrat zu Rostock, auf ihrer Reise nach Stralsund in Rostock einige Vorstellungen geben zu dürfen. Als Mitglieder gab er an: Mad. Hartmann, Dem. Hartmann, Mad. Kloß, Dem.

1) Nach einer Zettelsammlung.

Digitized by Google

Kloß, Dem. Müller, Mad. Neuhaus und die Herren Spengler, Neuhaus, Weisschuh, Targa, Kahle, Geseke, Hartmann, Herold, Bandow, Carstens. Es ward ihnen für den Antonitermin 1793 gestattet, doch kamen sie nicht, da sie unvermuthet Befehl erhielten, nach Schwerin zurückzukehren. Dagegen ward dem Director Gutermann seine den 8. April 1793 wiederholt eingereichte Bitte um Concession bis Johannis bewilligt. Dieser engagirte, nach seiner Angabe, den 24. April in Schwerin Hrn. und Mad. Neuhaus, Hrn. u. Dem. Klos, Hrn. u. Mad. Hartmann, die Herren Spengler, Weisschuh, Wohlbrück, C. Schüler jun., Krampe, Mangoldi, Kahle, Bröckelmann und Arndt, und versprach nach Rostock, dort in der darauf folgenden Woche einzutreffen. Die Herren Friebach und Pettang, welche den 17. April von Schwerin aus um das Pfingstmarkt baten, wurden Gutermann's wegen mit ihrem Gesuche abgewiesen. Für den Winter bewarben sich um das Rostocker Theater 1) Gutermann d. 16. Aug. von Greifswald aus; 2) Carl Heinrich Butenop im August und wiederholt Ende Septembers; 3) Reinhard und Spengler im September von Demmin aus; jedoch ohne Erfolg. Endlich ward Gutermann gegen das Ende des Septembers während seines Aufenthalts in Stralsund angenommen, wenn er baldmöglichst eintreffen und während des Antonitermins in Rostock verweilen wolle. Er ging dieß ein, kam aber doch erst nach Weihnachten,

Digitized by Google

nachdem ihm schon mit Aufrufung seiner Concession gedroht worden. Auch kam aus Schwerin vom dortigen Director Pettang[1]) d. 2. December die Anzeige, daß sein Abonnement in Schwerin aufhöre und er während des nächsten Pfingstmarktes in Rostock zu spielen wünsche. Sein Personale sei: die Herren Beinhöfer, Bethmann, Ebers, Musikdirector, Heinze, Kruse, Lell, Murr, Nösselt, Schwarz, Sello, Dem. Arndt, Dem. Coutürier, Minna Kruse, Mad. Kruse, Mad. Clodius, Mad. Schwadke, Mad. Sello, Mad. Pettang; Hr. Falting, Theatermeister, Hr. Griese, Garderobier, Hr. Herold j.,

1) Pettang hatte in Schwerin am 18. Oct. 1793 folgende Anzeige „an das Schwerinsche Publicum" auf dem Comödienzettel abdrucken lassen: „Ein seines hier genugsam bekannten unruhigen und schädlichen Charakters wegen vor wenig Wochen von mir entlassener Schauspieler hat in voriger Woche auf hinterlistige und unredliche Weise den Bestand meiner Gesellschaft zu einem anderweitigen Engagement bereden und debouchiren wollen. Dieses, nach Theater- und Polizeigesetzen unerlaubte Unternehmen, das ihm zwar nicht gelungen ist, hat jedoch für mich sehr nachtheilige Gerüchte veranlaßt, als ob ich selbst beschlossen habe, die Direction aufzugeben und ebenfalls dahin ein Engagement anzunehmen, ohnerachtet ich den mit ihm hieher persuadirten Entrepreneur bei einem stunden längeren Aufenthalt so als ihn selbst verhaften wollte, wäre mir seine Absicht oder Erscheinung früher bekannt geworden, zu welchem Ende ich bereits ein hies. wohllöbl. Stadtgericht gehors. imploriret und decretum judic. erhalten hatte. Der mir nun selbst geschehenen häufigen Anfragen gehorsame Genüge zu leisten: ‚als wolle ich selbst Engagement dahin nehmen', auch: ‚als ob meine ganze Gesellschaft abginge', sehe ich mich genöthigt zu widersprechen, und erkläre sie hiemit öffentlich für eine Lüge." — Der Schauspieler Bröckelmann schritt auf diese Bekanntmachung zu einer Klage, in Folge welcher Pettang zu 5 Rthlr. Strafe vom Stadtgerichte verurtheilt, die Strafe aber von Herzogl. Regierung demselben erlassen ward. (Acten der Großherzogl. Regierung.)

Digitized by Google

Friseur, Hr. Herold s., Zettelträger. Der Magistrat lehnte aber zur Zeit den Beschluß hierüber noch ab.[1])

Ende Februars 1794 verließ Gutermann Rostock, um sich nach Stralsund zu begeben, wünschte aber im Pfingstmarkt wieder kommen zu dürfen, besonders da er in 14 Tagen von der in Schwerin auseinandergegangenen Hofschauspieler-Gesellschaft neue Mitglieder erwarte. Er erhielt jedoch die Weisung, sein Gesuch nach Ostern zu erneuern.[2])

Pettang hatte sich wirklich im Februar 1794 in Schwerin genöthigt gesehen, seine Gesellschaft aufzugeben. Ob dieselbe seit Fischer's Abgange bis dahin unter einem Intendanten und mit Geldzuschüssen versehen als Hoftheater bestanden, läßt sich nicht mit Gewißheit sagen. Reichard's Theaterkalender[3]) bemerkt, das Schweriner Hoftheater sei 1794 eingegangen. Einzelne Mitglieder hielten sich noch einige Zeit in Schwerin auf, wenigstens kündigte Pettang d. 19. Febr. eine Maskerade und Illumination zum 5. März, dem Geburtstage der regierenden Herzogin, an,[4]) und am 3. März ward im Schauspielhause zum Besten für Hrn. u. Mad. Kruse und Hrn. Nösselt Siri Brahn oder Die Neugierigen, „ein vortreffliches Schauspiel in 3 Aufzügen von Sr. Maj. dem jüngstverstorbenen Könige in Schweden

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
3) 1796. S. 328.
4) Meckl. Nachr. 1794. St. 16.

Digitized by Google

Gustav dem Dritten", und Der Edelknabe aufgeführt.[1])

Im März des Jahrs 1794 sandte der Schauspieldirector Kübler von Wismar aus mit dem Gesuch um die Pfingstmarkts-Zeit folgendes Personen-Verzeichniß nach Rostock: Mad. Kübler, Mad. Keilholz, Mad. Sello, Dem. Coutürier, Dem. Keilholz d. ä., Dem. Keilholz d. j., Hr. Kübler, Hr. Schwarz, Hr. Carstens, Hr. Heinze, Hr. Fux, Hr. Burmeister, Hr. Schmidt, Hr. Sello,[2]) Hr. Hornberg, Hr. Geisler, Hr. Sohm, Hr. Herzog, Souffleur. Er erhielt die Erlaubniß, gleich nach Ostern zu kommen; wegen der Marktzeit behielt man sich aber die Entscheidung noch bevor. Gutermann wiederholte seine frühere Bitte im April, welche ihm endlich den 2. Mai bewilligt ward. Da aber am 5. Mai Kübler in Rostock eintraf, neben Gutermann auch Pfingsten zu spielen wünschte und der Dr. Prehn einen vergeblichen Vereinigungsversuch gemacht hatte, mußte Kübler Ende Mai's das Schauspielhaus an Gutermann über-

1) Meckl. Nachr. 1794. St. 17. — Wegen einer spätern Vorstellung am 10. April: Die gute Ehe und Er soll sich schlagen, LL., ward von Herzogl. Regierung das Gericht der Altstadt beauftragt, die Darstellenden zu befragen, ob sie zu dieser Aufführung in den Fasten Concession erhalten, und, wenn sie solche nicht dociren könnten, den Anstifter mit 24stündigem Gefängniß zu bestrafen, die übrigen aber mit einem ernstlichen Verweise zu entlassen. (Acten der Großherzogl. Regierung.)

2) Sello und ein Hr. Colve bildeten im October 1794 eine kleine Gesellschaft von 11 Personen und begannen mit ihren Vorstellungen in Gadebusch. (Acten der Großherzogl. Regierung.)

Digitized by Google

lassen, erhielt aber von Serenissimus das Theater im Palais während der Meßzeit zur Benutzung und durfte so gleichfalls in Rostock bleiben. Er eröffnete diese Bühne Freitag, d. 6. Jun., mit einer Rede, gehalten von Mad. Kübler, Gerechtigkeit und Rache, L. von Brömmel und Die Pariser Haubenhefterinnen, kom. pantom. Ballet. Als aber Mitte Junius wegen des Todes des Herzogs von Meklenburg-Strelitz Kübler keine Vorstellungen weiter geben durfte,[1]) ward ihm vom Magistrate vergönnt, nach der Trauer weiter spielen zu dürfen. Allein schon den 14. Jul. zeigte er an, daß, da seine drei ersten Vorstellungen von so wenigen Zuschauern besucht gewesen seien (einmal habe sogar gar nicht gespielt werden können), er sich genöthigt sähe, nach Doberan zu gehen, aber wünsche, nach Michaelis wieder zu kommen, was ihm auch zugestanden ward.[2]) Er traf den 17. Jul. in Doberan ein und zwar mit den Herren Neuhaus, Held, Schmidt, Geisler, Herold, Herzog, Burmeister, Fur und Schwarz, und den Damen Neuhaus, Held, Schmidt, Roi und der Dem. Coutürier.[3]) — Später, im November, zeigte er nach Rostock hin an, daß er seit einigen Wochen in Schwerin spiele, und erhielt auf seine Bitte die Erlaubniß, von Antoni bis Johannis 1795 in Rostock

1) Kübler erhielt als Entschädigung für die Trauerzeit von Sr. D. dem Herzoge 150 Rthlr. (Acten der Großherzogl. Regierung.)
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
3) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.

Digitized by Google

zu verweilen. Das von ihm eingesandte Verzeichniß seiner Mitglieder, vom 3. Nov., ist nachstehendes: „Mad. Fourneau, erste Soubretten und muntere Rollen im Schau- und Singspiel; Solotänzerin. Mad. Kübler, erste Liebhaberinnen im Schauspiel, Charakterrollen, unschuldige und empfindsame Mädchen, muntere naive Rollen; Liebhaberinnen und Soubretten im Singspiel; Solotänzerin. Mad. Neuhaus, Mütter und Liebhaberinnen im Schauspiel, verkleidete Mannsrollen; singt und figurirt. Mad. Roi, zänkische und kom. Mütter, Betschwestern, affectirte Weiber und Carricaturrollen im Schauspiel; Mütter und Soubretten im Singspiel; figurirt. Mad. Stephanie, erste Liebhaberinnen im Singspiel; Liebhaberinnen und Soubretten im Schauspiel; fig. Mad. Schwarz, Soubretten, muntere Rollen, Bauermädchen im Schauspiel; fig. Mad. Schmidt, Nebenrollen, fig. (Erwartet wird: Mad. Gödel, Liebhaberinnen im Schauspiel, junge Weiber, Damen von Stande; zweite Liebhaberinnen im Singspiel; erste Solotänzerin; vom Strelitzschen Hoftheater.) Hr. Borck, Deutschfranzosen, Raisonneurs, Chevaliers, intriguante Rollen, junge flüchtige Liebhaber, hochkom. Bedienten im Schauspiel, fig. Hr. Fourneau d. Aelt., Pedanten, kom. Bediente, Bauern im Schauspiel; erste kom. Bediente im Singspiel; Solotänzer. Hr. Fourneau d. J., kom. Bediente, jugendliche muntere Rollen im Schauspiel; singt und fig. Hr. Fux, Liebhaber und Vertraute; singt und fig. Hr. Gödel, erste Liebhaber im Singspiel; Liebhaber und intriguante

Digitized by Google

Rollen im Schauſpiel; ſig. Kübler, Helden, Liebhaber, anſtandsvolle Rollen im Schauſpiel; Hülfsrollen im Singſpiel; erſter Solotänzer. Hr. Neuhaus, Charakterrollen, zärtliche Alte, kom. und polternde Väter, alte Chevaliers, Militairrollen im Schauſpiel; zärtliche und kom. Alte im Singſpiel. Hr. Stephanie, Militairrollen, biedere Alte, treuherzige Bediente, Bauern im Schau- und Singſpiel. Hr. Schwarz, Helden, Charakterrollen, geſetzte Liebhaber, Libertins im Schauſpiel; Hülfsrollen im Singſpiel. Hr. Schmidt, Bediente, Bauern und einige kom. Rollen im Schauſpiel; ſig. Hr. Ullmann, Spitzbuben, Juden und dumme Jungen. Hr. Wahnke, jugendliche angehende Liebhaber, ſig. Hr. Herold, Wirthe und Bediente; ſig. Hr. Möller, zweite Liebhaber im Singſpiel; Liebhaber im Schauſpiel; ſig. (Erwartet wird: Hr. Labes, Bouffons in der Oper, Liebhaber im Schauſpiel; vom Strelitzſchen Hoftheater.) Hr. Wille, Muſikdirector. Hr. Herzog, Souffleur. Hr. Kübler der Aelt., Theatermaler. Hr. Schmidt, Theatermeiſter. Hr. Röhring, Garderobier. Hr. Röhl, Theaterfriſeur."

Kübler ſcheint von der ihm in Roſtock bewilligten Zeit (von Antoni bis Oſtern) nicht fortwährend Gebrauch gemacht zu haben, obgleich auch Gutermann von Stralſund aus mit dem Anfange des Jahrs 1795 gerne gekommen wäre. Wenigſtens finden wir in den Mecklenb. Nachrichten, Fragen und Anzeigen[1]) die Bekanntmachung,

1) 1795. St. 17.

Digitized by Google

daß am 3. März die allerletzte Vorstellung in Schwerin: Adelheid von Veltheim, Oper in 4 Aufzügen von Großmann, zum Benefiz des Hrn. Neuhaus werde gegeben werden, und daß Mad. Kübler eine Abschiedsrede halten werde. Die Küblern gewordene Allerhöchste Erlaubniß, bis zur letzten Fastenwoche in Rostock spielen zu können, erregte dort einige Irrungen mit dem Director ministerii Dr. G. Detharding, dessen Schritte jedoch von seinen Collegen nicht gebilligt wurden.[1]) Am 8. Jul. ging Kübler nach Doberan mit einem Personale von 30 Mitgliedern. Ende Novembers reichte er sein Mitgliedsverzeichniß beim Magistrate zu Rostock von Stralsund aus ein und ward für den Antonitermin 1796 angenommen. Den 20. Jan. 1796 zeigte er aber aus Stralsund an, daß Hr. Burmeister und Frau heimlich weggegangen und sein erster Tenorist Helms plötzlich erkrankt seien, weßhalb er erst in etwa 4 Wochen, nachdem er von Hamburg neue Mitglieder erhalten, in Rostock werde eintreffen können. Dagegen ging bei einem Mitgliede des Magistrats ein Schreiben vom Postdirector Hennemann in Schwerin vom 29. Jan. ein, mit der Bitte, die Pfingstzeit für den Hrn. Meyer,[2]) welcher

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

2) Nach den eigenen, mir gütigst mitgetheilten Notizen des Hrn. Bibliothekars Meyer erhielt derselbe im Nov. 1795, während er in Schwerin privatisirte, einen Allerhöchsten Befehl zur Einrichtung eines Theaters. Da aber mit einer französ. Gesellschaft zu Hamburg Unterhandlungen angeknüpft waren, welche jedoch zu keinem Resultate führten, ward Meyer mehre Wochen von dem Geh.

Digitized by Google

jetzt eine brave Gesellschaft in Schwerin habe, zu acquiriren. Der Magistrat verlangte aber erst von dem Personale in Kenntniß gesetzt zu werden, ehe er darüber bestimme. Ein zweites Schreiben des Postdirectors Hennemann vom 18. Februar meldete, daß Meyer indessen die Direction aufgegeben, die Gesellschaft sich aber in eine sogenannte vereinigte verwandelt habe, deren Regisseur Nösselt sei; da Meyer selbst nicht gespielt habe, sei durch seinen Abgang nichts verloren. Diese Gesellschaft sandte nun den 22. Febr. ihr Verzeichniß ein: „Intendant: Se. Exc. der Hr. Geh. Rath von

---

Rath von Dorne hingehalten, und sollte dann in 6 Wochen, zu Neujahr 1796, eine Gesellschaft versammeln. Er debouchirte der Mad. Tilly in Lübeck Hrn. und Mad. Nösselt und Hrn. und Mad. Müller. In Hamburg engagirte er Hrn. Berling. In Stralsund wurden Hr. und Mad. Burmeister ausgelöst; aus Neubrandenburg Hr. und Mad. Rudolphus verschrieben. Von Berlin kam Hr. Bock und in Schwerin hielten sich damals auf: Hr. Schüler nebst Frau und Sohn, Mad. Clodius und Mad. Walter. Als Musikdirector ward Hr. Ebers gewonnen. So ward es möglich, schon am 4. Jan. die Bühne in Schwerin zu eröffnen und zwar mit der Entführung von Jünger und einer Rede, gesprochen von Mad. Müller. Mit den geringen Zuschüssen ward es Meyern jedoch unmöglich, die Unternehmung zu erhalten, besonders da bei der damaligen Anwesenheit vieler Schweden in Schwerin wöchentlich eine Redoute im Schauspielhause gegeben ward, welches der Theatercasse höchst nachtheilig war. Eine größere Unterstützung, um welche er nachsuchte, ward abgelehnt; seine Bitte um Entlassung dagegen nach einiger Zeit angenommen und das Theater für Rechnung des Hofes fortgeführt. Meyer bekam den Auftrag, neue Mitglieder zu engagiren, erfuhr aber bei seiner Rückkehr nach Schwerin im Sptbr., daß die Gesellschaft, wegen mancher Verdrießlichkeiten mit derselben in Doberan, gekündigt worden sei. So gingen auch seine provisorisch abgeschlossenen Engagements zurück.

Digitized by Google

Dorne. Hr. Ebers, Musikdirector. Hr. Nösselt, Charakterrollen, Helden, erste Liebhaber. Hr. Beschort, alternirt mit Nösselt; erster Tenorist. Hr. Berling, Chevaliers, zweite Liebhaber; zweiter Tenorist. Hr. Rudolphus, zweite Liebhaber, Bauern, zweite Alte; Tenorist. Hr. Burmeister, Charakterrollen, alle zärtliche und polternde Alte; alternirt mit Berling in der Oper. Hr. Schüler d. Aelt., erste kom. Alte im Schauspiel und in der Oper. Hr. Schüler d. J., kom. Bediente, intriguante Rollen, Bouffons in der Oper, kom. Alte im Schauspiel. Hr. Müller, Bouffons in der Oper, Charakterrollen im Schauspiel. Hr. Walter, edle Charaktere, Militair- und Ritterrollen. Hr. Sievers, Tenorist. Hr. Herzog, Souffleur. Hr. Hieber, Hoffeuerwerker, ist von Sr. Durchl. bei der fürstl. Garderobe und dem Theater als Inspector angestellt. Mad. Beschort, erste Sängerin. Mad. Müller, zweite Sängerin, erste Liebhaberin im Lust- und Trauerspiel; naive Mädchen. Mad. Rudolphus, zweite Liebhaberin im Lust- und Trauerspiel. Mad. Nösselt, dritte Liebhaberin; naive Mädchen. Mad. Clodius, Anstandsrollen und edle Mütter. Mad. Walter, dritte Sängerin, kom. Mütter, Damen von Stande. Mad. Burmeister, Soubretten, Bäuerinnen. Dem. Walter, junge Mädchen, Kinderrollen. — Vier Regisseure aus der Gesellschaft leiten die Geschäfte und müssen alle Monate genau Rechnung ablegen." — Hierauf gab der Magistrat seine Einwilligung zu Vorstellungen während

Digitized by Google

des Pfingstmarkts, wenn die Gesellschaft spätestens acht Tage vor dem Feste in Rostock eintreffen wolle.[1])

Kübler erhielt auf seine Bitte, ihn von Ostern bis Pfingsten in Rostock spielen zu lassen, da er sich weiter keine Hoffnung mehr machen dürfe, im Februar diese Erlaubniß, konnte aber keinen Gebrauch hiervon machen, indem er sein Theater im April an seinen Gläubiger, den Kaufmann Klünder in Stralsund, abtreten mußte, für dessen Rechnung er die Gesellschaft jedoch noch ferner leitete.[2]) Den 4. April hatte er dagegen in Güstrow seine Bühne eröffnet und zwar mit Armuth und Edelsinn. d. 6. Apr. Mariane. d. 7. Die drei Töchter oder Der beglückte Vater, L. von Spieß. d. 8. Allzu scharf macht schartig. d. 11. Die Hagestolzen. d. 12. Die Wirthschafterin; Die alte Hexe, Ballet. d. 14. Allzu scharf macht schartig. d. 16. Der taube Liebhaber; Die alte Hexe. d. 18. Das Kind der Liebe. d. 20. Der Adjutant; Die Zigeuner auf dem Marsch, Ballet. d. 21. Geschwind, eh' es jemand erfährt, L. von Bock; Die Zigeuner ꝛc. d. 22. Klara von Hoheneichen. d. 23. Hieronymus Knicker. d. 27. Die Eifersüchtigen oder Keiner hat Recht; Wie der Herr, so der Knecht, Ballet. d. 28. H. Knicker. d. 29. Die Reise nach der Stadt. d. 2. Mai Abällino, der große Bandit. d. 3. Die Reise nach

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

der Stadt. d. 6. Leichtsinn und gutes Herz, S. von Hagemann; Die beiden kleinen Savoyarden. d. 9. Die Heirath durch ein Wochenblatt; Herzog Marlbrough, Ballet. d. 10. Abällino. d. 11. Er mengt sich in alles. d. 12. Der Eremit auf Formentera. d. 13. Graf von Santa Vecchia, von Max Roller. d. 17. Der Magnetismus; Herzog Marlbrough. d. 18. Hamlet. d. 19. Das Incognito oder Der König auf Reisen, L. von Ziegler. d. 20. Der Eremit auf Formentera. d. 23. Jack Spleen; Wandach und Cleone, Ballet. d. 24. Der Strich durch die Rechnung. d. 26. Die buchstäbl. Auslegung; Ariadne auf Naxos. d. 27. Die Aussteuer. d. 30. Der hölzerne Fuß, dram. Schnurre von Fischer; Wandach und Cleone. d. 1. Jun. zum Besten der Armen: Die Aussteuer. d. 2., 3., u. 4. Jun. Die Zauberflöte.[1]) Die damaligen Mitglieder der Klünder-Küblerschen Gesellschaft waren: Hr. u. Mad. Kübler, Mad. Amor, Mad. Fux, Mad. Fourneau, Mad. Kühnel, Mad. Meyer, Mad. Deering, Hr. Amor, Hr. Berwald, Hr. Deering, Hr. Delley, Hr. Fux, Hr. Krampe, Hr. Herold, Hr. Janssen, Hr. Helfert.[2])

Von Güstrow ging Kübler nach Pommern, von dort Anfangs September nach Rostock, das er im Anfange

1) Nach einer Zettelsammlung.
2) Reichard's Theaterkal. 1797. S. 272, und Zettelsammlung.

Digitized by Google

November's wieder verließ, um einem Rufe an das Strelitzsche Hoflager zu folgen. In Rostock hatte die Gesellschaft nach der Berechnung des Cassiers des Hrn. Klünder, Hrn. Fritz, vom 1. September bis 28. Oct. 524 Rthl. 7 ßl. zugesetzt.[1])

Die vereinigte Schweriner Schauspieler-Gesellschaft, nämlich Hr. u. Mad. Nösselt, Hr. u. Mad. Burmeister, Hr. u. Mad. Rudolphus, Hr. u. Mad. Schmidt, Hr. u. Mad. Schwarz, Hr. u. Mad. Buchecker, Mad. Clodius, Hr. u. Mad. Walter, Hr. Bentsch u. Hr. Herzog, traf den 1. Jul. 1796 in Doberan ein.[2]) Den 7. Nov. bat der Hoffeuerwerker Hieber Namens der neuorganisirten Schweriner Schauspieler-Gesellschaft, deren Intendant und Regisseure aber geblieben, den Rostocker Magistrat um Concession für Pfingsten k. J., und zwar unter Anlegung des folgenden Mitglieder-Verzeichnisses: Hr. Nösselt, Hr. Vio, Hr. Huber d. Aelt., Hr. Huber d. J., Hr. Burmeister, Hr. Heinze, Hr. La Roche, Hr. Röggle, Hr. Walter, Hr. Braun; Mad. Rathke, Mad. Müller, Mad. Huber, Mad. Heinze, Mad. Röggle, Mad. Clodius, Mad. Nösselt und Mad. Burmeister. Die Erlaubniß ward ihnen ertheilt, dagegen später Kübler (Febr. 1797) mit seinem Gesuch um die Zeit von Ostern bis Johannis abgewiesen.[3])

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.
3) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Hr. Rudolphus, welcher am Schluſſe des Jahrs 1796 in Wismar Vorſtellungen gab, ward für den Antonitermin 1797 in Roſtock zugelaſſen.[1]) Das Perſonale war: Hr. u. Mad. Rudolphus, Hr., Mad. u. Dem. Burchard, Hr. u. Mad. Walter, Hr. u. Mad. Ophof, Hr. u. Mad. Schulz, Hr. u. Mad. Schwarz, Hr. u. Mad. Moller, Mad. Fendler[2]) u. Hr. Radel.

Den 6. Junius 1797 eröffnete in Roſtock die Schwerinſche Schauſpieler-Geſellſchaft die Bühne mit einem vom Hrn. Friedrich Piper gedichteten und von Hrn. Nöſſelt geſprochenen Prolog[3]) und ging den 30. deſſelben Monats nach Doberan. Sie beſtand damals aus Hrn. u. Mad. Nöſſelt, Hrn. u. Mad. Burmeiſter, Hrn. u. Mad. Müller, Mad. Clodius, Hrn. u. Mad. Heinze, Hrn. Schwarz, Hrn. Krickeberg, Hrn. u. Mad. Plothow, Hrn. Recke, Hrn. Juſtel, Hrn. u. Mad. Seebach, Dem. Eigenſatz, Hrn. Braun u. Hrn. Hauthal.[4])

Im April 1798 erhielt dieſe Geſellſchaft für die Pfingſtmarktszeit wieder die Conceſſion, wogegen ihr die

1) Aus dem Roſtockſchen Stadt-Archive.

2) Unterm 27. Febr. 1797 bat die Wittwe Fendler, welche nach dem Tode ihres Mannes die Geſellſchaft beibehalten und nun in hieſigen Landen ſchon einige Zeit geſpielt habe, um Conceſſion für die Faſtenzeit, erhielt aber von Herzogl. Regierung Abſchlag, indem man die Schauſpiele in den kleinen Städten nicht begünſtigen wolle. (Acten der Großherzogl. Regierung.)

3) Monatsſchrift v. u. f. Meckl. 1797. Suppl. 2.

4) Verzeichniß der Curgäſte und Fremden ꝛc.

Digitized by Google

erbetene Ertheilung derselben auf unbestimmte Zeit, so lange die Gesellschaft aus Herzoglicher Casse salarirt werde, abgeschlagen ward. In diesem Jahre besorgten unter der Oberdirection Sr. Exc. des Hrn. Oberkammerherrn, Geh. Rath von Dorne die Regie die Interims-Regisseure Hr. Nösselt, Hr. Burmeister und Hr. Heinze, so wie die Casse-Verwaltung der Hoffeuerwerker und Theater-Inspector Hr. Hieber. Hr. Braun, alte Bediente und Nebenrollen. Hr. Burmeister, Charakterrollen, zärtliche und kom. Alte, intriguante Rollen; zweiter Tenor. Hr. Deichmann, Vertraute ꝛc.; erster Tenor. Hr. Heinze, Alte und Bauern; Baritonist. Hr. Kruse, kom. und zärtliche Alte; zweiter Bassist. Hr. Krickeberg, erste und zweite Liebhaber, Franzosen. Hr. Müller, kom. Bediente und Alte; Baritonist. Hr. Nösselt, Charakterrollen, Helden, gesetzte Liebhaber. Hr. Recke, Bonvivants, naive Bursche und Dümmlinge. Hr. Seebach, kom. Bediente; dritter Bassist. Hr. Vettweiß, Soldaten, Bauern, alte Officiere; erster Bassist. Mad. Burmeister, Nebenrollen. Dem. J'aime, zweite Liebhaberinnen; naive Mädchen; erste Sängerin. Mad. Heinze, zweite Liebhaberinnen, Soubretten; zweite Sängerin. Mad. Koch, erste Liebhaberinnen im Lust- und Trauerspiel, junge Damen; sang nur solche Rollen, die durchaus gut gespielt werden müssen. Dem. Koch, Kinderrollen. Mad. Kruse, geschwätzige Weiber, junge Mütter; dritte Sängerin. Dem. Kruse, junge Bauermädchen, Knaben-

Digitized by Google

rollen. Mad. Nöſſelt, Soubretten. Mad. Seebach, zweite Mütter. Mad. Clodius, erſte kom. und zärtliche Mütter. Dem. Sellenſchlo, naive Liebhaberinnen, unſchuldige Mädchen; zweite Sängerin. Hr. Berwald, Muſikdirector. — In Doberan kam die Geſellſchaft den 7. Jul. an.

Im Nov. d. J. waren die Schauſpieldirectoren Thomala und Köhler in Parchim, nachdem ſie ſchon früher (Ende Jul. und Anfangs Aug.) eine kurze Zeit in Schwerin auf dem Rathhauſe geſpielt hatten, wo ſie von Herzogl. Regierung gänzlich von der Acciſe befreiet wurden.[1]) Ihre Vorſtellungen auf dem Rathhauſe in Parchim in der zweiten Hälfte des Novembers wurden folgendermaßen angekündigt:[2]) d. 15. Nov. Die Indianer in England. d. 16. Der Eremit auf Formentera. d. 19. Die Schachfigur, L. von Beck. d. 20. Die Böhmiſchen Muſikanten in der Dorfſchenke, kom. Singſpiel; Der dankbare Sohn. d. 21. Julius von Saſſen. d. 22. Der lahme Huſar, k. O.; Der Fürſt und ſein Kammerdiener. d. 23. Falſche Schaam. d. 26. Die Zauberflöte. d. 27. Die Räuber. d. 28. Der Wildfang. d. 29. Die Tochter der Natur, von Lafontaine. d. 30. Nov. Die Philoſophen, große Oper von Paëſiello.

1) Aus Acten der Großherzogl. Regierung. — Sie waren ſchon im Nov. 1797 in Bützow, in der Adventszeit deſſelben Jahres in Malchin geweſen und durften auch in den Faſten des Jahres 1799 in Boizenburg ſpielen.

2) Meckl. Nachr. 1798. St. 92.

Digitized by Google

Im Jahr 1799, d. 5. Febr., wandte sich die Schwerinsche Gesellschaft von dort aus aufs Neue an den Magistrat zu Rostock um Bewilligung zu Vorstellungen daselbst von Pfingsten bis zum Anfange der Badesaison in Doberan. Sie entschuldigte sich dabei, im vorhergehenden Winter von Stralsund aus nicht nach Rostock gekommen zu sein, obgleich sie dazu die Erlaubniß erhalten, indem ein höchster Befehl wegen erwarteter Ankunft der Durchl. Herrschaften aus Gotha sie damals nach Schwerin zurückgerufen habe. Der Magistrat nahm diese Entschuldigung an und gewährte das Gesuch. Von Rostock begab sich die Gesellschaft den 26. Jun. nach Doberan. Im Herbste d. J. traten Verhältnisse ein, welche die Auflösung dieser seit 4 Jahren auf Herzogl. Rechnung geführten Schauspielunternehmung nothwendig machten.[1]) Da nun im Winter 1799/1800 die Vermählungsfeierlichkeiten des Erbprinzen mit der Kaiserl. Russischen Prinzessin ein Theater wünschenswerth machten, so verschrieb man das französische aus Hamburg.[2])

Während des Antonitermins ward in Rostock das Schauspielhaus einer Gesellschaft „Pantomimen-Spieler", von der sich aber nichts Näheres angeben läßt, überlassen, und ihretwegen die Ueberkunft des Schauspieldirectors Carl Döbelin aus Stralsund in den ersten Tagen des Jahrs 1800 abgelehnt.[3])

---

1) Patriot. Archiv. 1801. 2ten Bdes 1stes Heft.
2) Patriot. Archiv a. a. O.
3) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Ende Mai's 1800 befand sich ein Director Löwe in Malchin, nachdem derselbe vorher in Bützow und Waren gewesen. Später, im Dec. 1801, hielt er sich in Grabow auf.[1])

Für Doberan ward in diesem Jahre die Gesellschaft der Herren Heinze und Ohlhorst angenommen, welche zu Anfang des Jahres als „Schwerinsche Schauspielergesellschaft" in Neustrelitz und Neubrandenburg Vorstellungen gegeben hatte, und als solche auch in Rostock zum Pfingstmarkt zugelassen worden war. In Doberan, wo sie den 1. Jul. eintraf, zählte sie folgende Mitglieder: die Herren Mainzer, Musikdirector, Böttcher, Braun, Gaßmann, Grießbach, Jost, Laube, Lanius, Meiselbach, Michaelis, Röder sen., Röder jun., Seebach, Steingräber, Trull, und die Damen Clodius, Derschewi, Grießbach, Heinze, Lanius, Ohlhorst, Röder, Seebach, Trull und die Dem. Steingräber und Schuch.[2])— Von Doberan ging die Gesellschaft auf drei Wochen nach Bützow.

Die Herren Hansing und Fr. Lösch sammelten im Sommer des Jahrs 1800 eine neue Gesellschaft und eröffneten den 25. Aug. in Güstrow ihre Bühne. Ihre Mitglieder in der ersten Zeit waren die Herren Antousch, Appel, Behrenfeld, Ehrenzweig,

1) Aus Acten der Großherzogl. Regierung.
2) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.

Digitized by Google

Großmann, Laube, Keeß, Plotho, Scherer, Salchow, Gaßmann, die Damen Antousch, Hansing, Lösch, Scholz, Dem. Marie und Rosalie Hansing, Dem. Heinfeld, Dem. Holm. Sie gaben in Güstrow folgende Vorstellungen: d. 25. Aug. Antrittsrede, gesprochen von Hrn. Hansing; Alte und neue Zeit. d. 26. Der deutsche Hausvater. d. 28. Der Graf von Burgund. d. 29. Das Gewissen. d. 1. Sptbr. Friedrich von Oldenburg oder Der Mann von Stroh, S. von Hagemann. d. 2. Der Herbsttag. d. 4. Die Verwandtschaften. d. 5. Das neue Sonntagskind. d. 8. Die Versöhnung. d. 9. Die Verwandtschaften. d. 11. Der Wildfang; Die buchstäbliche Auslegung. d. 12. Die beiden Antone oder Der dumme Gärtner. d. 15. Armuth und Edelsinn. d. 16. Die Jäger. d. 18. Der Eheprocurator. d. 19. Der Barbier von Sevilla. d. 22. Der Taubstumme; Der schwarze Mann. d. 23. Der Jurist und der Bauer; Die beiden kleinen Savoyarden. d. 25. Pierre und Narcisse, kom. Duodram in 3 Acten, worin Fritz und Christian Diestel debütirten. d. 26. Cagliostro der zweite oder Graf von Santa Vecchia. d. 29. zur Entbindungsfeier J. Kaiserl. Hoh. der Großfürstin und Erbprinzessin Helene Paulowna: Der Eichenstamm, Vorspiel von Hansing; Siegfried von Lindenberg. Hr. Diestel, vom Breslauer Theater, — Siegfried, zum Debüt. d. 30. Hamlet. Hr. Diestel — Hamlet. d. 1. Oct.

Digitized by Google

auf hohes Verlangen Pierre und Narciſſe. d. 2. Das Räuſchchen. d. 3. Das rothe Käppchen. d. 6. Gerechtigkeit und Rache. d. 7. Das große Loos; Jürge und Lottchen. d. 8. zum Beneſiz für Hrn. Dieſtel Abällino. d. 9. Die Verſöhnung. d. 10. Das Gewiſſen. d. 13. Das rothe Käppchen. d. 15. Leichter Sinn. d. 16. Azemia oder Die Wilden, O. von d'Alayrac. d. 17. Die Advocaten. d. 20. Azemia. d. 21. Die Negerſclaven. d. 22. Das Mädchen von Frascati. d. 24. Die Zauberin Sidonia. d. 27. Der Fähndrich. d. 28. Kabale und Liebe. d. 29. Stille Waſſer ſind tief. d. 30. Der Spieler. Hr. Gaßmann — Baron von Wallenfeld. d. 31. Oct. zum Beſchluß: Julius von Saſſen; Abſchiedsrede, geſprochen von Dem. Marie Hanſing.[1])

Im November erhielt dieſe Geſellſchaft Erlaubniß, von Weihnachten bis Faſtnacht in Roſtock zu ſpielen. Da ſie aber in Güſtrow ſchon vor Eröffnung des Theaters auf ihre künftige Einnahme hatte loszehren müſſen, ſo war ſie von dort mit Schulden beladen nach Stralſund gegangen und hat ſich, ſo viel man weiß, bald nachher wieder getrennt.[2])

Hier muß nun noch der in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts entſtandenen Liebhabertheater in Roſtock und Güſtrow, und zugleich ihres etwas weiter

1) Nach einer Zettelſammlung.
2) Mekl. Journ. Bd. 2. S. 462.

Digitized by Google

reichenden Endes, Erwähnung geschehen. In Rostock hatte sich im Winter 1798/99 eine Gesellschaft unter Geschäftsführung der Herren Justizrath Passow, Dr. Burchard und Lieutenant Kossel gebildet, welche durch Subscription die nöthigen Kosten zu sechs Vorstellungen, die mit vielem Beifall auf dem Stadttheater gegeben wurden, zusammen brachte. Im folgenden Winter ward wieder auf sechs Vorstellungen abonnirt, allein mancherlei Hindernisse waren Ursache, daß nur drei gegeben werden konnten. Der dadurch entstandene Cassenvorrath von beinahe 300 Rthl. ward durch Stimmenmehrheit der Abonnenten für die dortigen Armen bestimmt. Auch im Jahr 1801 trat eine Gesellschaft unter einem andern Vorstande zusammen, welche den 11. März ihre erste Vorstellung, Die Jäger, gab und den 25. Stille Wasser sind tief und das Nachspiel Die Gefangenen. Wie ernst es den verbundenen Freunden mit ihrem Unternehmen war, erhellt zur Genüge aus nachstehendem Reglement:[1])

„1) Die Gesellschaft des Liebhabertheaters bleibt, wie sie jetzt ist, geschlossen. Jedes Mitglied kann aber stets, wenn es will, ausscheiden. Möchten sich einige zur Reception in dieselbe melden, so muß ihre Anzahl wenigstens zehn betragen, und sind alsdann wegen der neuen Aufnahme nähere Bestimmungen zu treffen.

2) Zur Erhaltung dieser Gesellschaft sind 3 Admi-

1) Patriot. Archiv. 1801. 1sten Bdes 2tes St.

niſtratoren, ein Rechnungsführer, ein Inſpicient und 3 Reviſoren erforderlich. Erſtere und letztere werden auf fünf Jahre von dem Plenum, der Rechnungsführer und Inſpicient aber von der Adminiſtration erwählt.

3) Die Adminiſtratoren ſorgen im Allgemeinen für die Erhaltung und Direction des Ganzen, ſo wie auch für die thunlichſt größte Einnahme und Abwendung eines jeden Schadens der Caſſe. Der Rechnungsführer erhält und zahlt das Geld der Geſellſchaft nach Anweiſung der Adminiſtration aus; der Inſpicient beſorgt beſonders die Erhaltung der Decorationen, und die Reviſoren nehmen jährlich acht Tage vor Pfingſten die geführte Rechnung auf. Im Fall hierbei und beſonders wegen der von den Adminiſtratoren beſorgten, von den Reviſoren aber nicht gebilligt werdenden Verleihung eines oder mehrer Capitalien zwiſchen ihnen verſchiedene Meinung eintritt, wird ans Plenum gegangen, welches hier, wie in allen übrigen ſtreitigen Fällen, durch die Pluralität entſcheidet.

4) Eine jede Geſellſchaft, die geneigt iſt, eine Vorſtellung zu geben, formirt ſich nach ihrem Gefallen ſelbſt und allein, ohne Zuthun und Einmiſchung irgend eines Dritten, nur müſſen wenigſtens drei Mitglieder des Liebhabertheaters mitſpielende Perſonen ſein. Kinder oder Geſchwiſter der Intereſſenten gelten hierbei für Mitglieder ſelbſt.

5) Einer ſolchen Geſellſchaft werden die Decorationen, in ſoweit ſie erforderlich und vorhanden ſind, zu ihrem Gebrauch unter der Aufſicht des Inſpicienten unweigerlich verabfolgt.

Digitized by Google

6) Sie allein bestimmt das Stück, die Vertheilung der Rollen unter sich, den Tag und alles, was zur Aufführung dieser einzelnen Vorstellung in Rücksicht des Theaters erforderlich ist; jedoch erwählen sich die Administratoren zwei einzelne mitspielende Personen, an denen allein sie sich Namens der Gesellschaft halten, wenn wider Verhoffen etwas Verantwortliches vorfiele.

7) Einem jeden Mitgliede des Liebhabertheaters werden 4 Billets, 2 zu den Logen oder dem Parquet und 2 zum Parterre oder der Gallerie, und zwar jene das Stück zu 24 ßl., diese zu 16 ßl., offerirt, und stehet es dann einem jeden frei, sie alle oder so viele von ihnen zu nehmen, wie ihm gefällig sind. Es dürfen aber keine andere darauf in die Vorstellung gehen, als die Interessenten selbst und ihre bei ihnen im Hause sich befindenden Anverwandten, welche gleich in der Anfrage-Missive anzuzeigen sind, damit die Billets auf sie ausgefertigt werden.

8) Die auf diese Weise nicht engagirt werdenden Billets erhält die spielende Gesellschaft zur beliebigen Ueberlassung an ihr annehmliche Personen, auch Fremde, gegen obigen Preis und unter obiger Bedingung.

9) Kurz vor dem Anfang der Vorstellung werden von der spielenden Gesellschaft den Administratoren die übrig gebliebenen Billets zum Cassiren und das Geld für die weggegebenen mit dem Namensverzeichnisse ihrer Empfänger zugestellt.

10) Von den Spielenden werden 2 anständige Personen erwählt, die mit den Administratoren den richtigen

Digitized by Google

Empfang der Billets bei der Entree besorgen, damit niemand eingelassen werde, auf dessen Namen das Billet nicht lautet.

11) Freibillets werden gar nicht ertheilt, jedoch bleibt die untere Seitenloge für die Administration und für die das Mal spielende Gesellschaft reservirt.

12) Von dem eingegangenen Gelde a) läßt sich die spielende Gesellschaft so viel von den Administratoren auszahlen, als durch Quittungen erweislich zur Aufführung erforderlich gewesen und ausgegeben ist. Hiervon sind selbst neue, unentbehrlich gewesene Decorationen und charakteristische Kleidungsstücke nicht ausgenommen, welche aber sodann dem Liebhabertheater anheim fallen, und überdieß b) muß die Gesellschaft vom Anfang die Berechnung darauf anlegen, daß von jeder Vorstellung wenigstens 50 Rth: übrig bleiben.

13) Es wird dieser und also ein jeder Ueberschuß von 50 und mehren Rthlrn. von einer jeden Vorstellung zusammt dem noch vorräthigen Gelde gegen sichere Hypothek zinsbar verliehen, und mit dieser Sammlung und Verwaltung so lange fortgefahren, bis dereinst hier nach dem Vorgange anderer Städte, besonders Schwerins, eine zweckmäßige Armen-Versorgung errichtet wird, zu deren Grundlage die alsdann gesammelte, nicht unbeträchtliche Summe benutzt und hingegeben werden soll.

14) Der Cassenzustand wird am Schlusse eines jeden Jahres in den Zeitungen bekannt gemacht.

Rostock, im Monat Februar 1801."

Digitized by Google

Dennoch scheiterte dieß lobenswerthe Unternehmen bald, und zwar aus derselben Ursache, welche größtentheils allen Liebhabertheatern ein schnelles Ende macht, — aus Mangel an Harmonie unter den Mitgliedern, obgleich schon früher ein Ungenannter in der Monatsschrift von und für Mecklenburg[1]) in dieser Beziehung folgende poetische Warnung an sie hatte ergehen lassen:

„Wenn von blumenreichen Matten
Zephyr längst hinweggeeilt,
In des Buchhains heil'gen Schatten
Filomele nicht mehr weilt,
Voller Aehren goldne Wellen
Längst der Schnitter abgemäht,
Und zu neuen Hoffnungsquellen
Seine fleiß'ge Hand gesä't;
Wenn des Weinstocks süße Traube
Winzerinnen schon gepflückt,
Und man von der Rosenlaube
Dürre Reste nur erblickt;
Boreas den kalten Flügel
Ueber öde Fluren streckt,
Und den anmuthsvollen Hügel
Glänzender Krystall bedeckt:
Wäre jede Lust verschwunden,
Trotz des eitlen Städters Kunst,
Schenkte anmuthsvolle Stunden
Nicht der Piëriden Gunst.
Denn den Silberton der Saiten,

1) 1798. 4tes Suppl. S. 124.

Digitized by Google

Holder Dichtkunst Zauberei'n,
Und die Tanzkunst selber weihten
Sie zur höhern Freude ein.
Dennoch sind die lieben Mädchen
Manchem nur zu unbekannt,
Und besonders unserm Städtchen
Gar gewaltig abgewandt.
Wenn Terpsichore auch harrte,
Weilten doch die Schwestern nicht,
Weil die Whist- und Boston-Karte
Ihnen kein Asyl verspricht.
Auch Thalia selber wagte
Selten einen scheuen Blick
Und, weil es ihr nie behagte,
Floh sie muthlos stets zurück.
Dank Euch, die Ihr sie zu söhnen,
Einen Altar jetzt geweiht,
Und das edle Werk zu krönen
Selbst die Opferpriester seid!
Möge sie mit Wohlgefallen
Stets auf Euren Weihrauch sehn;
Aus den ihr geweihten Hallen
Nie mit Unmuth weiter gehn!
‚Denn die sanften Huldgöttinnen
‚Lieben Eintracht, Harmonie,
‚Zank entweiht die Priesterinnen,
‚Priester-Zorn verscheuchet sie.
‚Darum, Freunde, nehmt's zur Lehre:
‚Lasset Eure Zänkerei'n,
‚Sollen ferner Euch zur Ehre
‚Musen Euch gewogen sein!"

Digitized by Google

Die gemachten Ersparnisse (461 Rth. 6 ß.) wurden später an das neue Rostocksche Armen-Institut abgegeben.[1])

Eine andere Gesellschaft in Rostock gab den 2. Jan. 1801 zum Besten der Armen im Schauspielhause Der Eremit auf Formentera, nach einer neuen Composition des Hrn. Nisle jun., eines Studirenden. Hr. Stud. Babst machte den Eremiten, Hr. Notar Fick den Fernando, Dem. Mühlenbruch die Selima, Hr. Hirt den Don Pedro, Hr. Stud. Wichel den Hassan und Hr. Stud. Mühlenbruch den Pedrillo. Da aber von der Einnahme dieser Vorstellung nichts zur Verwendung des bestimmten Zweckes, nach Abzug der Kosten, übrig blieb, so fand den 11. Febr. eine Wiederholung statt, wobei 84 Rth. erhoben und 30 Rth. Ueberschuß der Rostocker Armencasse zugestellt sein sollen.[2]) Spätere Vorstellungen, Die heimliche Ehe; d. 28. Sptbr.: Maske für Maske und Der Freibrief, Oper; d. 28. Oct.: Die Tochter der Natur und Inkle und Yariko, Oper, deckten die Unkosten durch ihre Einnahme nicht.[3])

Von dem in Güstrow gebildeten gesellschaftlichen Theater wissen wir aus einer öffentlichen Anzeige,[4]) daß die bis zum 1. Febr. 1799 gegebenen zwei Vorstellun-

1) Patriot. Archiv. 6ten Bdes 1stes St.
2) Patriot. Archiv a. a. O. — Wehnert's Provinzial-Bl. 1sten Bdes 2tes Hft.
3) Patriot. Archiv. 2ten Bdes 2tes St.
4) Meckl. Nachr. 1799. St. 12.

Digitized by Google

gen einigen dortigen Armen eine außerordentliche Beihülfe von 64 Rth. verschafft hatten. Am 8. März ward als 5te Vorstellung Die Aussteuer gegeben; am 25. Oct. Das Vorurtheil; am 14. Nov. Der Spieler; am 6. Dec. Die silberne Hochzeit; am 30. Dec. Falsche Schaam und Der Comet; am 3. Febr. Erinnerung; am 17. Febr. Frauenstand; am 26. Febr. Die Corsen und Die Unglücklichen; am 15. März Ueble Laune.[1]) Auf dem gedruckten Zettel zu der Vorstellung Das Vorurtheil finden sich als darstellende Personen aufgeführt: Hr. Simonis, Dem. Bolte, Hr. Köhler, Hr. Dr. Jahn, Dem. Westendorf, Hr. Adv. Spalding, Dem. Julie Rönnberg, Hr. Jahn jun., Hr. v. Bassewitz, Frau Justizräthin Rönnberg, Dem. Caroline Rönnberg. Die Personen bei der Aufführung Die Aussteuer werden in der Monatsschrift von und für Meckl.[2]) angegeben, nämlich: Hr. Adv. Piper — Rath Wallmann; Hr. Simonis — Commissarius; Hr. Adv. Krüger jun. — Anton; Hr. Hofrath Sibeth — Präsident; Hr. Adv. Livonius — Gärtner; Hr. Dr. Jahn — Morfeld; Hr. Hofrath Rönnberg — Benfeld; Hr. Jahn jun. — Amtmann Riemen; Frau Justizräthin Rönnberg — Jacobe; Frau Procuratorin Hansen — Sophie; Dem. Boldt — Räthin; wo sie auch einer scharfen öffentlichen Beurtheilung unterworfen wurden.

1) Nach einer Zettelsammlung.
2) 1799. 1stes Suppl. S. 22.

Digitized by Google

Auch dieß Liebhabertheater war nicht von langem Bestand, obgleich ich den eigentlichen Zeitpunct seiner Auflösung nicht anzugeben vermag. Wundemann[1]) läßt es unentschieden, ob die Mitglieder der Gesellschaft nicht Resignation genug hatten, um auf die sich heraushebenden Rollen, auch wenn sie den Talenten und dem Charakter der Bewerber nicht angemessen waren, Verzicht zu thun und sich deßhalb entzweiten, oder ob die Sage wahr sei, daß das Zusammentreffen einiger Personen verschiedenen Geschlechts auf dem Theater hin und wieder anstößig ward und der allezeit wachsamen Medisance Nahrung gab. Genug, so vieles Lob die Gesellschaft auch anfangs erhalten und so viel Vergnügen das Publicum an ihren Vorstellungen gefunden, überlebte dieß Theater doch kaum das Alter von drei Jahren.

1) Patriot. Archiv. 6ten Bdes 1stes St.

Digitized by Google

Zweite Abtheilung.

Vom Anfange des 19. Jahrhunderts bis zur Gründung des Hoftheaters im Jahre 1835.

Im Auftrage des Herzoglichen Theater-Intendanten, Sr. Exc. des Oberkammerherrn von Dorne, hatte der Postdirector Hennemann in Schwerin mit dem Schauspieldirector Krickeberg einen Contract abgeschlossen, dem zufolge während dreier Jahre, vom 1. Januar 1801 bis 1. Januar 1804, Krickeberg als Hofschauspieldirector vom 1. Jan. bis Ende März in Schwerin, vom 1. Jul. bis Ende August in Doberan und die übrige Zeit in Rostock, Güstrow und a. a. O. Vorstellungen geben sollte. Zur ersten Einrichtung erhielt Krickeberg 500 Rthlr., und der jährliche Zuschuß des Hofes betrug 2600 Rthlr., nämlich 200 Rthlr. in Doberan und 2400 Rthlr. in Quartalraten. Zugleich ward ihm Befreiung von allen Licent- und Accise-Abgaben ꝛc., der Ertrag aus den in der Carnevalszeit zu gebenden Redouten, so wie aus der Verpachtung der Erfrischungsanstalten beim Theater überlassen, auch die Feurung zu den Garderoben

Digitized by Google

unentgeltlich zugesagt.[1]) Im Uebrigen führte Krickeberg das ganze Theaterunternehmen auf seine Rechnung, weßhalb natürlich auch die Wahl und Entlassung seiner Mitglieder allein seiner eigenen Einsicht überlassen blieb. Die Intendance behielt sich nur in Schwerin und Doberan, sobald der Hof gegenwärtig sei, die Auswahl der Vorstellungen bevor.

Unter diesen, keinesweges ungünstigen Aussichten ward am 2. Jan. 1801 die Hofbühne in Schwerin mit einem, von der Mad. Krickeberg verfaßten und trefflich gesprochenen Prolog[2]) und der Vorstellung Johanna von Montfaucon eröffnet.[3]) Die Mitglieder der Gesellschaft waren: Hr. Krickeberg, Director; Hr. Ebers, Musikdirector; Hr. Müller, Regisseur der Oper; Hr. Diestel, Regisseur des Schauspiels; die Herren Recke, Rosenstrauch, Arresto, Löwe, Liebenau, Demmer, Ernst, Schäfer, Eccarius, Fritz und Christian Diestel, Bogner, Souffleur; die Damen Krickeberg, Clodius, Demmer, Bogner, Müller und die Dem. Löwe d. Aelt. und Löwe d. J. und Dem. Bogner. Die weiteren Vorstellungen in Schwerin waren: d. 5. Jan. Siegfried von Linberg. d. 7. Die Schachmaschine. Hr. Arresto — Carl Ruf mit Beifall. (Hierauf ward wegen Absterbens der Erbprinzessin von Sachsen-Gotha die Bühne ge-

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
2) Patriot. Archiv. 2ten Bdes 1stes Hft.
3) Patriot. Archiv a. a. O. — Meckl. Nachr. 1800 St. 106.

Digitized by Google

schlossen bis) d. 28. Jan. Lohn der Wahrheit. d. 29. Abällino. Hr. Liebenau — A., nicht mit allgemeinem Beifall. d. 30. Die beiden Klingsberge. d. 2. Febr. Hamlet. d. 4. Das neue Jahrhundert; Der Deserteur, Oper. d. 6. Das Kind der Liebe. Mad. Demmer — Amalia, mit ziemlichem Beifall. Zwischen dem ersten und zweiten Act sang Fritz Diestel eine ital. Arie von Righini und nach der Vorstellung Christian Diestel die Kapellmeister-Scene von Anfossi; beide mit Beifall. d. 9. Die Indianer in England. Mad. Demmer — Gurli, mit Beifall. d. 10. Das Epigramm. d. 13. Der Doctor und Apotheker. Hr. Demmer — Sichel, Mad. Demmer — Rosalie, mit allgemeinem Beifall. d. 16. Lohn der Wahrheit; Kapellmeister-Scene. d. 18. Der Besuch oder Die Sucht zu glänzen. d. 20. Minna von Barnhelm. d. 23. Die Sonnenjungfrau. d. 24. Das neue Jahrhundert; Das Geheimniß. d. 25. Pizarro oder Rolla's Tod. d. 2. März Das Epigramm; die Kapellmeister-Scene. d. 5. Das Vaterhaus. d. 6. Der Ring. d. 10. zur Geburtsfeier der regierenden Herzogin: Achmet und Zenide; Die Landesfreude, Epilog mit Chören von Arresto. d. 12. Siegfried von Lindenberg. (Die letzten fünf Vorstellungen wurden in Gegenwart des Hofes gegeben.) d. 13. Die beiden Billets; Pierre und Narcisse. d. 16. Die beiden Klingsberge. d. 18. Das Schreibepult. d. 20. Der Indienfahrer oder Der Zufall,

Digitized by Google

S. von Arreſto. d. 23. Das rothe Käppchen. d. 25. zum Beneſiz für Hrn. Arreſto (mit einer Einnahme von 111 Rthl.) Die Räuber. d. 27. Klara von Hoheneichen. (Hr. Arreſto ging zum Hamburger Theater und Hr. Löwe mit ſeinen Töchtern nach Demmin, um dort eine Geſellſchaft zu errichten.) d. 7. April Otto von Wittelsbach. d. 8. Die Wilden, O. d. 10. Verbrechen aus Ehrſucht. Hr. Riecke — Ruhberg Sohn, mit getheiltem Beifall; ward engagirt. d. 13. Die Wilden. d. 15. Die ſilberne Hochzeit. d. 17. Der Stammbaum; Der Dorfbarbier. d. 20. Die Strelitzen. d. 22. Der Deſerteur. d. 24. Das Vaterhaus. d. 27. Der Spieler. Hr. Gaßmann — Baron Wallenfeld, mit Beifall; ward engagirt. d. 29. Hamlet. Hr. Riecke — Hamlet; ward wegen ſeines ſchlechten Spiels entlaſſen. d. 30. Die Uebereilung; Der Dorfbarbier. d. 1. Mai Maria Stuart. d. 4. Die gute Ehe; Adolph und Clara. d. 5. zum Beſchluß Ludwig der Springer; Abſchiedsrede, geſprochen von Mad. Krickeberg.

Für den Pfingſtmarkt war ſchon im Anfange des Novembers 1800 vom Magiſtrate zu Roſtock die Conceſſion an Krickeberg ertheilt worden, wofür ſich damals der Poſtdirector Hennemann dringend verwendet hatte, mit der Verſicherung, die Hanſingſche Geſellſchaft beſtehe aus faſt durchaus unbedeutenden Mitgliedern, auch gebe Hanſing's verwickelte Lage (m. ſ. oben) wenig Hoffnung, daß er ſich bis Pfingſten 1801 werde halten

können. Krickeberg reiste demnach den 8. Mai nach Rostock, wo er auch an den Sonn- und Festtagen der Pfingstwoche spielen durfte. Er eröffnete das Theater am 12. Mai, dem ersten Pfingstfesttage, mit einer Antrittrede, welche Mad. Krickeberg hielt, und mit Lohn der Wahrheit. (Hr. Michaelis ward als Souffleur engagirt, und die Herren Brandt und Marwitz, welche sich dem Theater widmen wollten, spielten einige kleine Rollen, gingen aber bald wieder ab.) d. 13. Das Vaterhaus. d. 15. Die Wilden. d. 18. Die Sonnenjungfrau. Mad. Berka — Cora, mit wenigem Beifall; ward aber doch vorläufig engagirt. d. 20. Das neue Jahrhundert; Der Dorfbarbier. d. 21. Das Epigramm. d. 22. Der Deserteur. d. 24. Der Spieler. d. 25. Johanna von Montfaucon. d. 26. Das rothe Käppchen. d. 27. Siegfried von Lindenberg. d. 28. Pizarro oder Rolla's Tod. d. 29. Die Uebereilung; die Kapellmeister-Scene; Das Geheimniß. d. 31. Ludwig der Springer. d. 1. Jun. Lohn der Wahrheit. d. 2. Der Doctor und Apotheker. d. 3. Das Epigramm. d. 4. Das neue Jahrhundert; Die Wilden. d. 5. Maria Stuart. d. 7. Das Schreibepult. Zwischen den Acten sang Hr. Berka einige Arien ohne Beifall. d. 8. Der Jurist und der Bauer; Adolph und Clara. Dem. Lehbach debütirte als Rosine und ward engagirt. d. 10. Der Besuch oder Die Sucht zu glänzen. d. 12. Der Stammbaum; Pierre und Narcisse. d. 15. Abällino.

Digitized by Google

d. 17. Die beiden Klingsberge. d. 18. Otto von Wittelsbach. d. 19. Die Unglücklichen; Die Ursulinernonnen. H. Räder — Gustav und der junge Bentheim, mit Beifall; ward engagirt. (Hr. Ernst und Hr. und Mad. Demmer gingen ab zum Hamburger Theater und ein Hr. Brede ward als Anfänger engagirt.) d. 22. Maria Stuart. d. 24. Der Indienfahrer. d. 25. Die kluge Frau im Walde. d. 26. Junius zum Beschluß: Die Aussteuer und eine von Mad. Krickeberg gesprochene Abschiedsrede.

In Doberan fand die erste Vorstellung den 1. Jul. statt: Die Aussteuer. d. 2. auf höchsten Befehl: Das Epigramm. d. 3. Der Dorfbarbier; Die Uebereilung. d. 5. Lohn der Wahrheit. d. 6. Das neue Jahrhundert; Das Geheimniß. d. 7. Die beiden Klingsberge. d. 8. Das Vaterhaus. d. 10. Der Doctor und Apotheker. Mad. Derschewi — Leonore; Dem. Mainzer — Rosalie; beide ohne Beifall. d. 12. Die kluge Frau im Walde. d. 13. Siegfried von Lindenberg. d. 14. Die Unglücklichen; Die Ursulinernonnen. d. 15. Verbrechen aus Ehrsucht. d. 19. Johanna von Montfaucon. d. 20. Die Wilden. d. 21. Das Epigramm. d. 22. Die Lästerschule. d. 23. Die kluge Frau im Walde. d. 24. Die Heirath durch ein Wochenblatt; Frohsinn und Schwärmerei, Liederspiel von Herklots. d. 26. Die Sucht zu glänzen. d. 28. Die Wittwe und das Reitpferd; Der Dorfbarbier. d. 29. Das Schreibepult. d. 30.

Digitized by Google

Die Heirath durch ein Wochenblatt; Frohsinn und Schwärmerei; auf höchsten Befehl. d. 31. Jul. Lilla, O. d. 2. Aug. Abällino. d. 3. Die Aussteuer. d. 4. Die beiden Billets; Das Geheimniß. d. 5. Die silberne Hochzeit. d. 6. Siegfried von Lindenberg. d. 7. Das neue Jahrhundert; Die Ursulinernonnen. d. 9. Ludwig der Springer. d. 10. Der Deserteur, O. d. 11. Die Erbschleicher. d. 13. Das Vaterhaus. d. 14. Die beiden Klingsberge. d. 16. Der Apotheker und Doctor. d. 17. Lohn der Wahrheit. d. 18. Maria Stuart. d. 19. Die Schachmaschine. d. 20. Lilla. d. 21. Das Kästchen mit der Chiffer, O. (Dem. Stegmann, Tochter des damals als Componisten und Schauspieler bekannten Hrn. Stegmann in Hamburg, erhielt, obgleich Anfängerin, in dieser Oper vielen Beifall. Sie war früher schon in Lohn der Wahrheit aufgetreten.) d. 23. Die Advocaten. d. 24. Die silberne Hochzeit. d. 25. Die Wilden. d. 26. Die Wittwe und das Reitpferd; Der Jurist und der Bauer. d. 27. Mariane, T. d. 28. Das Schreibepult. d. 30. Palmer, heroische O.[1])

Am 1. Sptbr. reiste Krickeberg nach Stralsund, und bat von dort den 1. October den Rostocker Magistrat, während der Monate October, November und December

1) Bei einer Probe dieser Oper erhielt der Musikdirector Mainzer von seiner Frau, welche die Wahnsinnige gab, auf seinen Tadel ihres tactlosen Gesanges die Antwort: ‚Was braucht denn eine Wahnsinnige im Tact zu singen‘, und zwar in ärgerlichem Tone und voll Ueberzeugung des ihr geschehenen Unrechts.

Digitized by Google

dort spielen zu dürfen, was auch bewilligt ward. Zugleich sandte er folgendes Mitgliedsverzeichniß ein:[1]) Hr. Krickeberg, Liebhaber, Helden, Deutsch-Franzosen. Hr. Rosenstrauch, Charakterrollen, zärtliche Alte. Hr. Müller, kom. Bediente und Alte. Hr. Gaßmann, erste Liebhaber und Helden. Hr. Diestel, kom. Alte im Lust- und Singspiel. Hr. Räder, Tenor. Hr. Recke, Chevaliers, naive Bursche, zweite Liebhaber. Hr. Schäfer, Bediente, Alte, Baßrollen. Hr. Eccarius, Nebenrollen, Bediente. Hr. Bogner, Bauern, Bediente, Intriguants. Hr. Breede, Juden ꝛc. Mad. Krickeberg, erste Liebhaberinnen im Lust- und Trauerspiel, junge Damen. Mad. Clodius, erste kom. Damenrollen und zärtliche Mütter. Mad. Mainzer, zweite Mütter; dritte Sängerin. Mad. Müller, Liebhaberinnen; zweite Sängerin. Mad. Bogner, Alte und Mütterrollen. Mad. Berka, Soubretten. Dem. Mainzer, erste Sängerin. Dem. Lehbach, Soubretten, naive Mädchen. Dem. Bogner, junge Töchter. Christian und Fritz Diestel und Fritz Bogner, Kinderrollen. — Er kam jedoch erst den 16. Nov. in Rostock an und gab den 20. Das Mädchen von Marienburg. d. 23. Oberon. d. 24. Die Erbschleicher. d. 25. Das Donauweibchen. d. 30. Das Donauweibchen. d. 1. Dec. Die Jungfrau von Orleans. d. 2. Das Donauweibchen. d. 3. Das Epigramm. d. 4. Die

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

kluge Frau im Walde. d. 7. Palmer. d. 8. Don Carlos. d. 9. Das Käſtchen mit der Chiffer. d. 10. zum Geburtsfeſte Sr. Durchl. des Herzogs: Achmet und Zenide, und Rede, gehalten von Mad. Krickeberg. d. 11. Dec. zum Beſchluß Lilla. Den 13. reiſte die Geſellſchaft nach Schwerin zurück.

Vom 13. Aug. bis 13. Oct. 1801 gab in Parchim der Schauſpieldirector Ohlhorſt auf dem dortigen Rathhauſe 36 Vorſtellungen, und zwar d. 13. Aug. Weltton und Herzensgüte. d. 14. Das Epigramm. d. 17. Lohn der Wahrheit. d. 18. Erinnerung. d. 20. Das neue Jahrhundert; Der Dorfbarbier. d. 21. Lanaſſa. d. 24. Die Schweſtern von Prag. d. 25. Die Verwandtſchaften. d. 27. Die Corſen. d. 28. Der Deſerteur, O. d. 31. Der Wildfang; Der Magnetismus. d. 1. Sptbr. Kabale und Liebe. d. 3. Hieronymus Knicker. d. 4. Die ſilberne Hochzeit. d. 7. Die vier Vormünder; Der dankbare Sohn. d. 8. Abällino. d. 10. Der dumme Gärtner oder Die beiden Antons; Edelmuth ſtärker als Liebe. d. 11. Die Verſöhnung. d. 14. Der Eheprocurator. d. 15. Der Fähndrich; Die Comödie aus dem Stegreif. d. 17. Der Opfertod; Das große Loos. d. 18. Der Barbier von Sevilla. d. 21. Die beiden Antons; Die Comödie aus dem Stegreif. d. 22. Die Wilden. d. 24. Die Räuber. d. 25. Der offene Briefwechſel; Die beiden Billets. d. 28. Die Eiferſüchtigen; Die Unglücklichen. d. 29. Otto von Wittels-

Digitized by Google

bach. d. 1. Oct. Die Corsen. d. 2. Menschenhaß und Reue. d. 5. Das Sonnenfest der Braminen. d. 6. Der Hausfriede. d. 8. Das Epigramm. d. 9. Der Ring. d. 12. Das Portrait der Mutter. d. 13. October zum Beschluß: Die Zauberflöte und Abschiedsrede, gehalten von Mad. Ohlhorst.[1])

In Schwerin gab Krickeberg d. 21. Dec. 1801 Oberon. d. 22. Das Mädchen von Marienburg. d. 23. Das Donauweibchen. d. 28. Das Kästchen mit der Chiffer. d. 29. Die Erbschleicher. d. 30. Die Jungfrau von Orleans.

1802, d. 4. Jan. Das Donauweibchen. d. 6. Das neue Jahrhundert; Der Dorfbarbier. d. 8. Bayard. d. 11. Siegfried von Lindenberg. d. 12. Das Donauweibchen. d. 14. Die beiden Klingsberge. d. 18. Die Jungfrau von Orleans. d. 20. Das neue Sonntagskind. d. 22. Das Epigramm. d. 25. Das Vaterhaus. d. 27. Die Comödie aus dem Stegreif; Der Dorfbarbier. d. 29. Die Erbschleicher. d. 1. Febr. Das rothe Käppchen. d. 3. Bayard. d. 5. Lohn der Wahrheit. d. 8. Das Donauweibchen. d. 10. Johanna von Montfaucon. d. 12. Menschenhaß und Reue. d. 15. Der Doctor und Apotheker. d. 17. Das Mädchen von Marienburg. d. 19. Abällino. d. 22. Das Donauweibchen. d. 24. Maria Stuart. d. 26.

1) Meckl. Nachr. 1801. St. 67. — Patriot. Archiv, 2ten Bdes 2tes Hft. — Wehnert's Meckl. Provinzialblätter, 3ten Bdes 3tes u. 4tes Hft.

Digitized by Google

Das Schreibepult. d. 1. März Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 3. Abällino. d. 4. Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 5. Rolla's Tod. d. 8. Die Lästerschule. d. 9. Die Höhen. d. 10. Die Heirath durch ein Wochenblatt. d. 15. Die Quälgeister. d. 16. Das Donauweibchen, erster Theil. d. 17. Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 19. Hausfrieden. d. 22. Die kluge Frau im Walde. d. 24. Die Aussteuer. d. 26. Das Versprechen; Die beiden Antons. d. 29. Der politische Zinngießer. d. 31. Hamlet. d. 2. April Der Wirrwarr. d. 5. Die Zauberzitter. d. 7. Der Wirrwarr. d. 8. Das Donauweibchen, erster Theil. d. 9. Apr. Das Donauweibchen, zweiter Theil. [1])

In Güstrow d. 20. April 1802: Antrittsrede, gesprochen von Mad. Krickeberg; Das Epigramm. d. 21. Das Donauweibchen. d. 22. Der Wirrwarr. d. 23. Das Vaterhaus. d. 26. Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 27. Maria Stuart. d. 28. Lohn der Wahrheit. d. 29. Das neue Jahrhundert; Der Dorfbarbier. d. 30. Die Zauberzitter. d. 3. Mai Die Jungfrau von Orleans. d. 4. Das Donauweibchen, erster Theil. d. 5. Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 6. Das Schreibepult. d. 7. Das Mädchen von Marienburg. d. 10. Lilla. d. 11. Der Hausfrieden. d. 12. Johanna von Montfau-

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

con. d. 13. Der Doctor und Apotheker. d. 14. Die beiden Klingsberge. d. 17. Die kluge Frau im Walde. d. 18. Die Uebereilung; Die Urſuliner-nonnen. d. 19. Mai zum Beſchluß Die Höhen und Abſchiedsrede, geſprochen von Mad. Krickeberg.[1])

Für Roſtock waren Krickeberg im April folgende Bedingungen gemacht worden: 1) in der erſten Pfingſtwoche täglich 5 Rthl., in der zweiten 10 Rthl. und in der übrigen Zeit 3 Rthl. Abgaben an die Stadt zu zahlen; 2) im Winter 6 Wochen in Roſtock zu ſpielen und 3) wegen Erfüllung des letzten Puncts vorher Caution zu beſtellen. Er traf mit folgender Geſellſchaft dort ein: Hr. und Mad. Krickeberg, Mad. Schneider, erſte Sängerin, Mad. Clodius, Mad. Bogner, Mad. Müller, Mad. Simoni, Liebhaberin und Sängerin, Dem. Stegman, Dem. Lehbach, Dem. Bogner, Hrrn. Dieſtel, Roſenſtrauch, Gaßmann, Müller, Recke, Fuchs, Tenoriſt, Schäfer, Eccarius, Bogner, Rabenalt. Auch in dieſem Jahre durfte er an den Feſt- und Sonntagen der beiden Pfingſtmarktswochen ſpielen. Allein am Abend vor dem Himmelfahrtstage, den 26. Mai, an welchem er gleichfalls eine Vorſtellung geben wollte, zu welcher die Zettel ſchon ausgetragen worden waren, wurden ihm die Schlüſſel des Theaters vom Stadtbauſchreiber in Begleitung eines Bürgermeiſterdieners abgefordert. Auf ſeine deßfallſige Klage beim

1) Nach einer Zettelſammlung.

Digitized by Google

Magiſtrat, daß man ihn auf eine feine Art, erſt durch Erhöhung ſeiner Erlegniſſe und jetzt durch dieſe Kränkung aus Roſtock entfernen zu wollen ſcheine, und auf ſeine Bitte um Nachlaß an dieſen Abgaben ward ihm die Antwort: ein obrigkeitliches Mißfallen habe er aus jenem Vorfalle nicht abzuleiten; ſeine Bitte könne ihm jedoch nicht gewährt werden.[1])

Am 2. Julius kam Krickeberg in Doberan an, wo am 12. Aug. ſein Contract bis zu Oſtern 1807 verlängert ward und zwar mit 400 Rthl. jährlicher Zulage, nebſt einem Beitrage von 400 Rthl. zur Anſchaffung neuer Garderobe und Muſikalien. Zugleich ward ihm die Anfertigung einiger neuen Hauptdecorationen verheißen.[2])

Im Herbſt d. J. war Krickeberg wieder in Roſtock und erhielt d. 11. Nov. höchſten Orts die Erlaubniß, in den Adventswochen, nur mit Ausſchluß der letzten, ſeine Vorſtellungen fortſetzen zu dürfen. Den 30. Nov. zeigte er dem dortigen Magiſtrate an, daß Sereniſſimus ſeinen Contract auf 3 Jahre zu verlängern geruht hätte, weßhalb er zugleich um Conceſſion für die Pfingſtmärkte dieſer Jahre und für ſechs Winterwochen bat. Dieß ward ihm jedoch nur für das nächſte Jahr bewilligt und ihm bedeutet, daß er ſich mit dieſem Beweiſe der bisherigen Zufriedenheit mit ſeiner Direction und dem Benehmen der Geſellſchaft zu begnügen habe.[3])

1) Aus dem Roſtockſchen Stadt-Archive.
2) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
3) Aus dem Roſtockſchen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Im Anfange des Jahrs 1803 bis zu den ersten Tagen des Aprils hielt sich Krickeberg in Schwerin auf, wo namentlich am 23. Febr. die neue Oper Das Fest der Winzer aufgeführt wurde.[1]) Den 12. April begann er seine Vorstellungen in Güstrow mit Hugo Grotius und einer Antrittsrede. d. 13. Das Fest der Winzer oder Wer führt die Braut nach Hause, k. O. d. 14. Verirrung ohne Laster, S. von Beck. d. 15. Die Kreuzfahrer. d. 18. Der Zinngießer. d. 19. Der Gefangene, L.; Die französischen Kleinstädter. d. 20. Oberon, O. von Wranitzky. d. 21. Octavia. d. 22. Die Familie Lonau. d. 25. Graf Benjowsky. d. 26. Der Hausverkauf; Die deutschen Kleinstädter. d. 27. Das Sonnenfest der Braminen. d. 29. Das Kästchen mit der Chiffer, k. O. von Salieri. d. 2. Mai Die Quälgeister. d. 3. Der Zinngießer. d. 4. Die Kreuzfahrer. d. 5. Gleiches mit Gleichem, L. von Vogel. d. 6. Die Mündel. d. 9. Das rothe Käppchen. d. 10. Der Besuch. d. 11. Don Carlos. d. 12. Rudolph von Crecky, O. von d'Alayrac. d. 13. Der Friede am Pruth, S. von Kratter. d. 16. Das Donauweibchen, dritter und letzter Theil. d. 17. Mai zum Beschluß Das Erbtheil des Vaters und Abschiedsrede.[2])

Von Rostock kam Krickeberg in diesem Jahre den 2. Jul. in Doberan mit folgenden Personen an:

1) Meckl. Nachr. 1803. St. 15.
2) Nach einer Zettelsammlung.

Digitized by Google

Hr. Hieber, Theater-Inspecteur und Hoffeuerwerker; Hr. Bärwald, Musikdirector; Mad. Krickeberg, Mad. Clodius, Hr. und Mad. Müller, Hr. und Mad. Schäfer, Hr. und Mad. Bogner, Hr. und Mad. Großmann, Hr. und Mad. Spahn, Hr. und Mad. Gappmeier, Hr. Rosenstrauch, Hr. Fuchs, Hr. Recke, Hr. Koch, Hr. Janssen, Hr. Michaeli. [1]) Im Herbst besuchte er Rostock wieder, wo er während des Advents bis zum 21. December spielen durfte. [2])

Im September 1803 hielt sich ein Schauspieldirector Moy [3]) in Parchim auf, von dem folgende Vorstellungen, seiner eigenen Bekanntmachung gemäß, [4]) angeführt werden können: d. 8. Spt. Der Zinngießer. d. 9. Ignez de Castro. d. 12. Abällino. d. 13. Die Verwandtschaften. d. 15. Julius von Sassen. d. 16. Der travestirte Hamlet oder Prinz von Liliput, mit Gesang, von Dr. Schmieder.

Im Laufe des Jahrs 1804 befanden sich in Mecklenburg außer der Krickebergschen Hofschauspielergesellschaft nachstehende umherziehende Gesellschaften: 1) die des Hrn. Löwe, im Febr. in Boizenburg; 2) der Verein der Herren Scheerer, Rogmann, Bach und

1) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
3) Nach Acten der Großherzogl. Regierung war der Director Johann Heinrich Mog im August d. J. in Grabow.
4) Meckl. Nachr. 1803. St. 72.

Digitized by Google

Herz, im Mai in Ribnitz; 3) Hr. Ohlhorst, im Mai in Bützow; 4) Hr. Jacob Schlögel, Anfangs December in Hagenow, nach einem frühern Aufenthalte in Crivitz. [1])

Während Krickeberg's Aufenthalt in Schwerin zu Anfange des Jahrs 1804 ereignete sich am 10. Januar bei der Vorstellung Der Zinngießer der Unglücksfall, daß ein Theil der Gallerie-Barriere mit den dagegen drängenden Zuschauern ins Parterre stürzte, wobei ein junges Dienstmädchen den Tod fand. In Folge dieses Ereignisses ward die nachstehende Bekanntmachung erlassen: „Zur Beruhigung des das Schauspielhaus besuchenden Publicums wird hierdurch die Versicherung gegeben, daß solche Maßregeln getroffen, welche einen ähnlichen Unfall, wie der bedauerliche vorgestern, mehr doch auch durch übermäßiges Drängen und sonstiges unvorsichtiges Benehmen einiger Gallerie-Besucher, als durch fehlerhafte Einrichtung der Gallerie sich zugetragen habende war, durchaus ungedenkbar machen. Schwerin, d. 12. Januar 1804." [2])

Gegen den Pastor Wundemann, welcher im Patriotischen Archive [3]) die Direction Krickeberg's und den Werth der ganzen Gesellschaft, besonders auch den Rollenneid der Mad. Krickeberg angegriffen hatte, vertheidigte sich Krickeberg durch folgenden Aufsatz: [4])

1) Aus Acten der Großherzogl. Regierung.
2) Meckl. Nachr. 1804. St. 3.
3) 6ten Bandes 1stes Stück.
4) Meckl. Nachr. 1804. St. 30.

Digitized by Google

„Der Prediger Hr. Wundemann hat im P. A. über das unter meiner Direction stehende Herzogl. Hoftheater sich nicht nur die Aeußerung erlaubt: ‚Das einstimmige Urtheil aller Freunde und Kenner des Theaters sei, daß dasselbe von Jahr zu Jahr immer schlechter werde‘, sondern er hat auch daneben solche Ursachen dieses jährlichen Schlechterwerdens angegeben, welche für mich und noch mehr für meine brave Gattin äußerst beleidigend sind. — Ich bemerke darüber hier nur vorläufig so viel: Was das angeblich einstimmige Urtheil aller Kenner des Theaters betrifft, so bedarf es zuvörderst wohl einer Legitimation des Hrn. Wundemann dahin, daß er selbst die Kenntnisse habe, welche dazu gehören, um die Kenner des Theaters auszumitteln, — und nimmer wird er es begreiflich machen, daß er im Stande gewesen, alle Kenner des Theaters aufzufinden und abzuhören. So muß ja aber seine Bekanntmachung ihrer aller einstimmigen Urtheils schon beim ersten Anblick als eine bloße kühne, auf gut Glück gewagte Anmaßung erscheinen. Wer sich dadurch nicht abhalten läßt, die Vorstellungen meiner Gesellschaft zu sehen, von dem darf ich erwarten, daß, wenn er wirklich Kenner ist, er ganz anderer Meinung wie die Kenner des Hrn. Wundemann sein werde. Wenigstens kann ich das nach dem Beifall hoffen, den die Gesellschaft noch diesen Winter in Schwerin vor einem notorisch sehr gebildeten Publicum gefunden hat. — Uebrigens spreche ich, wie über die ganze Herausnahme,

Digitized by Google

also über die mir und vorzüglich meiner Gattin gemachte Beimessungen mit dem Hrn. Wundemann vor der Behörde. Er muß es vor Gericht lernen, was er auf der Academie im Vortrage seines Moraldocenten überhört zu haben scheint, daß es nicht freistehe, auf bloße Sagen durch öffentliche Schriften dem Erwerbe, noch mehr dem guten Namen Anderer nachtheilige Beimessungen zu verbreiten, zumal Beimessungen, deren Ungrund so leicht zu erfahren stand, da es kein Geheimniß sein kann, daß ich wöchentlich an 250 Rth. Gagen, und die einzelnen Gagen so groß wie die Theater, wo nicht des ersten, doch des zweiten Ranges gebe, — daß noch jetzt bei meinem Theater Subjecte sind, die mit 60 — 100 Rth. Reisegeldern aus entfernten Gegenden, zum Theil in neuerer Zeit, herbeigezogen worden, — daß ich die bessern theatralischen Producte, z. B. Iffland's, Schiller's, Kotzebue's, von ihren Verfassern als Manuscripte kostbar angekauft, und zuweilen zeitiger wie die Bühnen des ersten Ranges aufgeführt habe, — daß ich eine auserlesene Opernsammlung und eine Garderobe angeschafft habe, deren Kostbarkeit mir zum Vorwurf gereichen kann, — daß beim hiesigen Theater 4 junge Liebhaberinnen, und zwar 3 seit Anfang meiner Entrepriſe, die vierte auch schon ins zweite Jahr, alle von Anfang ihres Engagements an mit Jahrescontracten stehen, von welchen keine ohne Beifall ist, verschiedene selbst auf großen auswärtigen Bühnen Beifall gefunden haben, — und daß meine Gattin, die nicht nöthig hat,

Digitized by Google

sich durch kleinliche Mittel um Beifall zu bewerben, ihnen mit gewiß seltener Resignation fast alle ihre Liebhaberinnen-Rollen aus eigener Bewegung abgetreten und das Fach der Damen und Mütter übernommen hat. — Das Weitere werde ich dem Publicum nach erfolgter gerichtlicher Entscheidung bekannt machen. Schwerin, d. 16. April 1804. Krickeberg."

Trotz dieser heftigen Vertheidigung blieb Wundemann ruhig und bemerkte bloß im nächsten Hefte des Archivs, daß Krickeberg die Sache, welche nur Literatur und Kunst betreffe, vor ein Forum gebracht habe, für welches sie sich keineswegs eigne. Krickeberg habe sich dabei Anzüglichkeiten gegen ihn erlaubt, die ihn erbittern könnten, wenn er weniger Herr über sich wäre als er es in der That sei. Daß aber Wundemann in seinen Anschuldigungen großentheils wirklich zu hart gewesen, ward von einem Ungenannten im Mekl. Journal[1]) mit Grund nachgewiesen. Ueber den Erfolg der Krickebergschen Klage gegen Wundemann, wenn dieselbe wirklich angestellt ward, ist mir nichts bekannt geworden und habe ich die versprochene öffentliche Anzeige darüber nicht auffinden können.

Von Schwerin ging Krickeberg wieder nach Güstrow, wo er am 19. April das Theater mit einer Antrittsrede und Das Chamäleon eröffnete. d. 20. Der Baum der Diana, O. von Martini. d. 23.

1) 1806. Bd. 2. S. 462 ffl.

Axur, König von Ormus. d. 24. Nathan der Weise. d. 25. Der Tyroler Wastel, k. O. d. 26. Pagenstreiche. d. 27. Belmonte und Constanze. d. 30. Das Donauweibchen, erster Theil. d. 1. Mai Stille Wasser sind tief. d. 2. Die Hochzeit des Figaro, O. d. 3. Das Gelübde, S. d. 4. Die Hussiten vor Naumburg i. J. 1432. d. 7. Die Uebereilung; Don Ranudo de Colibrados. d. 8. Die Zauberflöte. Hr. Pause — Sarastro, als Gast. d. 9. Die Hussiten ꝛc. d. 11. Je toller je besser, k. O. d. 14. Lilla. d. 15. Die Wahrsagerin, L. d. 16. Mai Hippolyt und Roswida, S.[1])

Während Krickeberg's Abwesenheit von Schwerin im Mai und Junius hatte der Schauspieldirector Nuth Erlaubniß erhalten, auf dem Rathhause Vorstellungen geben zu dürfen. Ende Junius ging er von dort nach Grabow.[2])

Bei der Ankunft der Krickebergschen Gesellschaft in Doberan, von Rostock, den 2. Jul. 1804, hatte dieselbe folgenden Bestand: Hr. u. Mad. Krickeberg, Dem. Krickeberg, Hr. Hieber, Hr. Bärwald, Hr. u. Mad. Ackermann, Hr. u. Mad. Müller, Hr. u. Mad. Schäfer, Hr. u. Mad. Bogner, Hr. u. Mad. Großmann, Hr. u. Mad. Gappmeier, Dem. Gappmeier, Hr. u. Mad. Herzinger, die

1) Nach einer Zettelsammlung.
2) Aus Acten der Großherzogl. Regierung.

Digitized by Google

Herren Rosenstrauch, Recke, Fuchs, Pistor, Goßlar, Michaeli. Von Doberan ging sie nach Stralsund; statt aber sodann, dem gegebenen Versprechen gemäß, auf sechs Wochen nach Rostock zu gehen, ward Krickeberg durch die Anwesenheit des Königs und der Königin von Schweden in Stralsund bestimmt, dort seinen Aufenthalt zu verlängern. Er zeigte dieß d. 12. Nov. dem Magistrate zu Rostock an; auch daß der General-Gouverneur von Pommern im Namen der Regierung an den Magistrat schreiben und ihn ersuchen werde, diese Abwesenheit Krickeberg nicht entgelten zu lassen. Er versprach dagegen, im nächsten Jahre sechs Wochen vor Pfingsten in Rostock einzutreffen.[1])

1805 ward die Bühne in Schwerin mit Die Braut von Messina eröffnet. Vom Anfange April's bis Ende des Junius blieb Krickeberg darauf in Rostock und ging den 28. Jun. nach Doberan. Von der Gesellschaft waren jetzt abgegangen: Hr. u. Mad. Ackermann, Hr. u. Mad. Schäfer, die Familie Gappmeier und die Herren Rosenstrauch, Recke, Pistor und Goßlar; dagegen hinzugekommen: Hr. u. Mad. Nagel, Hr. u. Mad. Scherer, Hr. u. Mad. Junghans, Hr. u. Mad. Herz, zwei Demoiselles Herz und Hr. u. Mad. Becker.[2]) Von Doberan reiste Krickeberg nach Wismar, wo ihm Mitte Septembers von Rostock

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.

Digitized by Google

sechs Winterwochen und der kommende Pfingstmarkt bewilligt wurden. Hierauf wandte er sich erst nach Güstrow, wo er den 16. Oct. nach einer Antrittsrede Die Stricknadeln gab. d. 17. Fanchon, das Leyermädchen. d. 18. Revanche, L.; Die Schatzgräber, k. O. d. 21. Don Juan. d. 22. Die Zauberflöte. d. 23. Die Weiber unter sich, L.; Das Geheimniß. d. 24. Die Braut von Messina. d. 25. Der Geizige. d. 28. Der Wasserträger. d. 29. Der Baum der Diana. d. 30. Die Jäger. Hr. Weidner — Oberförster, zum Debüt. d. 31. Gustav Wasa. d. 1. Nov. Reue und Ersatz, S. von Vogel. d. 4. Der Teufelstein in Mödlingen. d. 5. Die Mohrin. d. 6. Oberon. d. 7. Nov. zum Beschluß Eduard in Schottland und Abschiedsrede.[1])

Ende Novembers ward Krickeberg auf höchsten Befehl von Rostock nach Schwerin berufen, wo der Prinz Bräutigam von Dänemark zum 3. Dec. erwartet ward. An diesem Tage ward auch die Bühne in Schwerin mit Fanchon eröffnet. d. 4. Kindliche Liebe. d. 5. Der Schleier. d. 9. Die junge Spröde; Die Schatzgräber. d. 13. Die Tempelherren. d. 16. Das Fest der Winzer. d. 18. Der Geizige. d. 19. Die Braut von Messina. d. 20. Die Beichte; Je toller je besser. d. 23. Don Juan. d. 27. Die Hussiten ꝛc. d. 30. Dec. Die Beichte; Die beiden Antone.

1) Nach einer Zettelsammlung.

Digitized by Google

1806, d. 2. Jan. Fanchon. d. 3. Iphigenia in Aulis. d. 6. Der Geizige. d. 8. Der Waſſerträger. d. 10. Die ſpröde Schöne; Die Stricknadeln. d. 13. Die Beichte; Die Flucht aus Liebe. d. 15. Die Eheſtandscandidaten; Das Geheimniß. d. 16. Die Räuber. d. 17. Die Sonnenjungfrau. d. 20. Revanche; Der Diener zweier Herren. d. 22. Oberon. d. 24. Die Sclavin in Surinam. d. 27. Rolla's Tod. d. 29. Der Baum der Diana. d. 30. Er mengt ſich in Alles; Die Heirath durch ein Wochenblatt. d. 31. Die Quälgeiſter. d. 3. Febr. Der Puls; Je toller je beſſer. d. 5. Bayard. d. 7. Pagenſtreiche. d. 10. Der Beſuch. d. 12. Die Hausfreunde. d. 13. Das Siegesfeſt der Liebe. d. 14. Das Chamäleon. d. 17. Minna von Barnhelm. d. 19. Die Jäger. d. 21. Ein jeder fege vor ſeiner Thür; Die Corſen. d. 24. Die Soldaten. d. 25. Belmonte und Conſtanze. d. 26. Graf Eſſex. d. 3. März Die jähzornige Frau; Er mengt ſich in Alles. d. 4. Das Donauweibchen. d. 5. Die Organe des Gehirns; Der Gefangene. d. 6. Das Käſtchen mit der Chiffer. d. 7. Die beiden Klingsberge. d. 10. Die Prüfungen der Treue oder Die Irrungen. d. 11. Fanchon. d. 12. Die deutſchen Kleinſtädter; Die Comödie aus dem Stegereif. d. 13. Die Schachmaſchine; Die Brandſchatzung. d. 14. Der Geiſterſeher. d. 17. Die Organe des Gehirns; Der Dorfbarbier. d. 18. Das

Digitized by Google

Epigramm. d. 19. Abällino. d. 20. Das rothe Käppchen. d. 24. Die Soldaten. d. 25. Die Wilden; Die jähzornige Frau. d. 27. Lohn der Wahrheit. d. 28. Das Soldatengefängniß. d. 8. April Reue und Ersatz. d. 9. Jedem das Seine; Der Hahnenschlag; Die Heirath durch ein Wochenblatt. d. 10. Der Hausfriede. d. 11. Der Schauspieler wider Willen; Die Stricknadeln. d. 14. Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 16. Otto von Wittelsbach. d. 18. Der Zinngießer. d. 21. Rettung für Rettung. d. 22. Das Chamäleon. d. 23. April Der Wirrwarr.[1])

Im Januar d. J. hielt sich der „Gräfl. v. Veltheimsche Schauspielunternehmer im Amalienbade" Louis Burgdorf in Rehna auf, wo ihm die Erlaubniß zu 10 Vorstellungen in den Fasten in Grevismühlen und Gadebusch von Herzogl. Regierung gegeben ward. In Boizenburg, wo der Schauspieldirector Löwe im Februar und März d. J. war, durfte derselbe bis zur stillen Woche spielen.[2])

Aus Rostock, wohin Krickeberg in diesem Jahre schon mehre Wochen vor Pfingsten gegangen war, kam derselbe den 2. Jul. in Doberan an. Es trafen dort ein: Hr., Mad. und Dem. Krickeberg, Hr. und Mad. Müller, Hr. und Mad. Großmann, Hr., Mad. und Dem. Bogner, Hr. und Mad. Becker, Hr. und Mad. Herzinger, Hr., Mad. und Dem. Herz, Hr. und

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.
2) Aus Acten der Großherzoglichen Regierung.

Digitized by Google

Mad. Weidner, Hr. und Mad. Kriesen, Hr. und Mad. Kupfer, Mad. Wessely, Hr. und Mad. Pause, Hr. Diestel und Sohn, Hr. Fuchs, Hr. Haffner, Hr. Böseckе, Musikdirector.[1])

Auf der Privatbühne des Herrn Reichsgrafen von Hahn zu Remplin trat im Jul. d. J. Iffland aus Berlin als Gast auf. Ueber diese Vorstellungen sind mir zwei Zettel zu Gesicht gekommen, vom 13. und 14. Jul., nämlich 1) Die Organe des Gehirns. Hr. Iffland — Hr. von Rückenmark; Der Dorfbarbier. 2) Der Essighändler; Die Comödie aus dem Stegreif; Die eheliche Probe. Hr. Iffland — Dominique Vater, Graf Braunstädt und Doctor Treumund. Von der Begründung und Einrichtung dieses Privattheaters kann ich nichts Bestimmtes angeben, doch scheint dasselbe in diesem Sommer sein Ende erreicht zu haben, da der Hr. Graf von Hahn um diese Zeit die Leitung der Schwerinschen Hofschauspieler-Gesellschaft übernahm, und zwar als Ober-Intendant und Entrepreneur, wie er selbst bei den nachstehenden Theatergesetzen anführt, wobei aber Krickeberg's Stellung nicht ganz deutlich wird.

„Gesetze des Schwerinschen Hoftheaters.
Unter Ober-Intendance und Entreprise des Hrn. Erblandmarschalls Reichsgrafen von Hahn.
1806.

§. 1. Jeder ist verbunden, diese Gesetze bei seinem Engagement durch seine Unterschrift anzuerkennen, damit

2) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.

unter den Mitgliedern nicht der mindeste Vorzug statt finde.

§. 2. Kein Anfänger soll zum Mitglied dieses Theaters aufgenommen werden, von dessen Lebenslauf man nicht unterrichtet ist, und der nicht die Einwilligung seiner Aeltern oder nächsten Anverwandten hat.

§. 3. Jedes Mitglied bekommt ein Exemplar dieser Gesetze, um sich darnach richten zu können.

§. 4. Kein neues Gesetz soll Kraft haben, wenn es nicht von 2 Dritttheilen der Gesellschaft genehmigt wird.

§. 5. Der Director behält sich vor, die Mitglieder der Regie selbst zu ernennen.

§. 6. Niemand darf eine Rolle zurücksenden, noch gegen einen der Mitspielenden Einwendungen machen. Hat er Gründe der Weigerung, so schreibe oder spreche er kaltblütig mit dem Director, der sich nie weigern wird, erheblichen Gründen, die er übersah, entweder nachzugeben, oder ihn durch die Stimmenmehrheit der ältesten Schauspieler zu überzeugen. Hierdurch fällt alle Ursache zum Murren in diesem Puncte weg. Wer dagegen handelt, bezahlt von jedem Rthr. seiner Wochengage 4 Schillinge.

§. 7. Wenn Jemand etwas gegen ein Circular einzuwenden hat, so soll er nach §. 6. handeln, und sich keinen Wortwechsel oder spöttische Bemerkungen gegen den erlauben, der es ihm überreicht. Er soll sagen, daß er Gründe habe, nicht zu unterschreiben und daß

Digitized by Google

er mit dem Director sprechen wolle. Die Schrift soll alsdann nicht weiter circuliren, als bis die Sache ausgemacht ist.

§. 8. Niemand halte es für Kränkung, wenn der Director mit Rollen wechselt, oder eine von dem einen schon gespielte Rolle einem andern zutheilt: denn man kann in der einen Sache vortrefflich und in der andern sehr mittelmäßig sein.

§. 9. Jedes Mitglied ist verbunden, allen Anordnungen des Wöchners pünctlich Folge zu leisten. Erinnerungen oder Einwendungen während der Proben, noch weniger aber während der Vorstellungen können durchaus, wegen der zu erhaltenden Ordnung, nicht geduldet werden. Glaubt Jemand zum Besten des Ganzen eine Bemerkung machen zu müssen, so thue er solches vor- oder nachher mit Artigkeit. Wer dagegen handelt, bezahlt von jedem Thaler seiner Wochengage 4 Schillinge.

§. 10. Verbreitung zu vortheilhafter Gerüchte von Schauspielen, Bekanntmachung der Austheilungen und anderer Vorfälle, die nicht zu des Publicums Wissen kommen müssen, werden im erwiesenen Falle durch 4 Schillinge vom Thaler der Wochengage bestraft.

§. 11. Verbreitung nachtheiliger Gerüchte von Schauspielen, Opern und deren Vertheilung, in Gesellschaften oder öffentlichen Häusern, kann der Eintracht und dem Nutzen schaden und wird im bewiesenen Falle mit dem Verluste des halben Theiles der Wochengage bestraft.

Digitized by Google

§. 12. Niemand, der in einem Schauspiele oder in einer Oper zu thun hat, — er erscheine als redende oder stumme Person, — darf sich unter das Publicum mengen, weder in den ersten, noch den letzten freien Aufzügen; widrigenfalls bezahlt er von jedem Thaler s. W. 4 Schillinge. — Die Theaterlogen sind zum Zusehen für die spielenden Personen bestimmt; das Parterre für die übrigen Mitglieder. Doch können sie sich dann auch der Theaterloge bedienen, wenn sie nach dem Anfange dieses §. nicht ins Parterre gehen dürfen.

§. 13. Jedes Mitglied erhält für einen Dienstboten ein Billet auf die Gallerie, welches beim Eingange vorgezeigt werden muß, damit kein Unterschleif stattfinde. Auch dürfen auf dem Theater oder innerhalb der Coulissen keine Dienstboten stehen, außer wenn sie zum Umkleiden ihrer Herrschaften nothwendig sind. Für ein jedes in diesem §. angezeigte Vergehen der Dienstboten bezahlt die Herrschaft 8 Schillinge.

§. 14. Jede Krankheit, die den Schauspieler an seinen Geschäften hindert, muß durch ein schriftliches Zeugniß des Arztes bescheinigt werden.

§. 15. Ohne erhebliche Ursache zur Dispensation darf Niemand eine Leseprobe versäumen, seine Rolle sei auch noch so klein. Widrigenfalls bezahlt er von jedem Thaler s. W. 2 ßl. Auch ist Jeder verbunden, mit gehörigem Ton und Accente zu lesen, damit man hören kann, ob er auf irrigem Wege sei.

§. 16. Jeder ist verbunden, sich zu seiner Rolle

Digitized by Google

dem Charakter gemäß und nach der Vorschrift des Directors zu kleiden, wobei zugleich vorzügliche Rücksicht auf die vorhandene Garderobe zu nehmen ist, um die Einheit des Costüms so viel als möglich zu bewirken. Das einmal aus der Garderobe gewählte und protocollirte Kleid darf ohne Anfrage nicht geändert werden.

§. 17. Die Proben werden bei Anfang des Stücks für den folgenden Tag in der Garderobe angeschrieben.

§. 18. Wer zu einer Probe, sowohl Theater- als Hausprobe, zu spät kommt, d. h. wer nach 5 Minuten der bestimmten Zeit erscheint und dadurch den Anfang oder den Fortgang der Probe hindert, bezahlt von jedem Thaler s. W. 1 ßl. Wer nach zehn Minuten kommt, bezahlt 2 ßl.; nach 15 Minuten 6 ßl. und wer eine Probe ganz versäumt 8 ßl. von jedem Thaler s. W. Wer sich zu einer Scene bei der Probe rufen läßt, 1 ßl. von s. Wochengehalt.

§. 19. Bei der Hauptprobe, wenn sie auch den Tag vor der Vorstellung gehalten wird, muß jeder ohne Rolle probiren und den zu spielenden Charakter deutlich bezeichnen.

§. 20. Bei allen Proben muß Stille und Ordnung herrschen; besonders muß die Hauptprobe mit aller Pünctlichkeit der wirklichen Vorstellung gehalten werden und sich Niemand außer dem Director und den Wöchnern von den spielenden Personen auf der Scene befinden, bei Strafe von 1 ßl. vom Thaler des wöchentl. Gehalts.

§. 21. Wer bei der Hauptprobe seine Rolle nicht

Digitized by Google

weiß, d. h. wer die vom Souffleur angefangenen Perioden nicht ohne Anstoß fortsetzen kann, bezahlt von jedem Thaler s. W. 2 ßl.

§. 22. Wer bei der Vorstellung seine Rolle nicht weiß, wer zu spät oder zu früh abgeht oder heraustritt, von einer unrechten Seite kommt oder dahin abgeht, bezahlt den vierten Theil s. Wochengage.

§. 23. Niemand darf in seiner Rolle Aenderungen oder Zusätze zum Nachtheil des Stücks machen, unsittliche Theaterspiele oder Possen anbringen, lachen oder sonst etwas thun, das die Täuschung aufhebt. — Wer gegen einen dieser Puncte handelt, bezahlt von jedem Thaler s. W. 2 ßl.

§. 24. Wer bei der wirklichen Vorstellung einen ganzen Auftritt versäumt, oder Ursache ist, daß nicht zur gehörigen Zeit kann angefangen werden, bezahlt den halben Theil seiner Wochengage.

§. 25. Wer ein Stück ganz versäumt, in welchem er eine Rolle hat, die entweder gar nicht oder zum Nachtheile des Stücks besetzt werden kann, verliert den Gehalt einer Woche.

§. 26. Wenn Jemand eine Rolle, und besonders eine schon gespielte Rolle, aus Unmuth, welcher Art er auch sein möge, vorsätzlich so sehr vernachlässigt, daß es das Publicum bemerkt und empört, und der Fall nicht durch Krankheit entschuldigt werden kann, so verliert er den Gehalt einer Woche. — Es versteht sich, daß hier von keiner Vernachlässigung die Rede ist, die

Digitized by Google

aus einem Mangel an Laune oder Gefühl entspringt, welche Dinge der Schauspieler sich nicht immer geben kann. Die Rede ist hier nur von vorsätzlicher Vernachlässigung, die entweder ein Bestreben, die Rolle nicht mehr spielen zu dürfen, oder früher seines Contracts entlassen zu werden, oder unmäßige Heftigkeit zum Grunde haben kann.

§. 27. Wer während der Vorstellung eines Schauspiels oder einer Oper hinter den Flügeln, oder zwischen den Aufzügen hinter dem ersten Vorhange so laut redet, lacht oder singt, daß es das Publicum oder die spielende Person hört, bezahlt von jedem Thaler s. W. 4 ßl.

§. 28. Wer sich zwischen einem Aufzuge umzukleiden hat, ist verbunden, den Wöchner daran zu erinnern; geschieht es nicht und es entsteht Unordnung dadurch, so bezahlt der Schauspieler von jedem Thaler s. W. 4 ßl., der Wöchner aber 2 Rthl., er mag erinnert worden sein oder nicht.

§. 29. Wer wider die Achtung fehlt, die jeder dem andern und dem Ganzen schuldig ist, d. h. wer bei der Probe oder der Vorstellung, in den Anziehzimmern oder auf dem Theater, Streit erregt, bezahlt von jedem Thaler s. W. 4 ßl.

§. 30. Es ist zuweilen höchst nöthig, daß stumme Rollen von Schauspielern besetzt werden. Niemand kann sich davon ausschließen, denn es kann Niemanden erniedrigen. Doch ist zu bemerken: a) daß zu Vorstellungen, zu denen nur wenige stumme Personen gehören, die

Digitized by Google

Schauspieler in den ersten Rollen ein Vorrecht vor denen untergeordneter Rollen haben. b) Wenn ein Schauspieler eine angreifende Rolle im ersten Stücke hat, so kann er, wenn es nicht unumgänglich nothwendig ist, von der stummen Rolle im zweiten Stück verschont werden. c) Kann ein Schauspieler von einer stummen Rolle im ersten Stück befreiet werden, wenn er das folgende Stück anfängt und zu dieser Rolle ein besserer Putz, eine bessere Frisur oder Zeit zum Schminken gehört. — Außer diesen Ausnahmen darf Niemand eine stumme Rolle verweigern, und wer in solchen Rollen zur Probe oder zur Vorstellung zu spät kommt, Auftritte versäumt oder ganz wegbleibt, bezahlt den vierten Theil der Strafen, denen der Schauspieler in sprechenden Rollen unterworfen ist.

§. 31. Wer sorgloser Weise oder gar vorsätzlich eine Theaterkleidung oder Decoration beschädigt, ersetzt den Schaden, doch soll nicht der Director, sondern die ältesten Schauspieler nach Mehrheit darüber entscheiden.

§. 32. Obgleich die Requisitenschaffer und Garderobier angewiesen sind, jedem Schauspieler die gehörigen Requisiten zu überreichen, so ist doch nothwendig, damit alles vermieden werde, was das Publicum beleidigen kann, daß der Schauspieler bei der ersten Probe seine Requisiten und andere Sachen, die zur Darstellung seiner Rolle durchaus nothwendig sind, aufschreibt und sich vor Anfang des Stücks darum bekümmere. Fehlt ihm in der Vorstellung etwas, — Brief, Dolch, Portrait ꝛc. — so bezahlt er, wenn das Publicum den Fehler merken

Digitized by Google

muß, den achten Theil seiner Wochengage. Ist der Fehler nicht so bedeutend, nämlich wenn er versteckt werden kann, ohne daß das Publicum ihn merkt, wird von jedem Thaler des Wochengehalts 2 ßl. entrichtet.

§. 33. Auf bewiesene unsittliche Aufführung steht der Verlust einer Wochengage, oder nach Verhältniß Aufhebung des Contracts. Hierüber soll aber die Stimmenmehrheit der ganzen Gesellschaft entscheiden. Doch behält sich der Director das Definitiv-Urtheil vor.

§. 34. Wenn kein schriftlicher Contract gemacht ist, so hat eine gegenseitige sechswöchentl. Aufkündigung statt.

§. 35. Der Schauspieler hat das Recht, sein Engagement für aufgehoben anzusehen, wenn er sein Gehalt nicht richtig erhält.

§. 36. Jeden Gagentag macht der Director die vorgefallenen Fehler denen bekannt, die sie betreffen. Wer sich schuldig erkennt, schreibt bloß seinen Namen unter die Bekanntmachung. Wer Entschuldigungen zu haben glaubt, berichtet sie schriftlich dem Director, welcher hierauf die Wöchner kommen läßt, welche entscheiden müssen.

§. 37. Bei Familien wird die Wochengage zu so viel gleichen Theilen angenommen, als wirklich engagirte Personen darunter sind, und nach diesem Verhältnisse die Strafe bestimmt und abgezogen.

§. 38. Der Director kann ohne Zuziehung der Wöchner von keiner Strafe dispensiren oder sie mildern.

§. 39. Die Strafgelder werden von dem Cassier

Digitized by Google

den nächstfolgenden Gagetag abgezogen, nach welchem die Strafen bekannt gemacht werden, und bleiben in den Händen des Cassiers; die Wöchner halten ein Buch darüber und beim Schlusse eines jeden Theaterjahrs wird der ganzen Gesellschaft Rechnung abgelegt.

§. 40. Von den Strafgeldern werden arme reisende Schauspieler unterstützt. Für bekannte und wirkliche Schauspieler von einem unbescholtenen Rufe bestimmt die Mehrheit der Gesellschaft die Summe, doch soll sie nicht 10 Rth. übersteigen. — Personen aber, die mit herumziehenden Horden Deutschland durchstreifen, deren Fähigkeit und Charakter gleich unbekannt sind, soll ein Almosen von 2 Rth. gereicht werden, wenn sie drei Mitgliedern dieses Theaters dem Namen nach als Schauspieler bekannt sind.

§. 41. Wer von diesem Theater abgeht, ist verbunden, die ihm etwa fehlenden Rollen oder Singstimmen zu ersetzen.

Gesetze, die Oper betreffend. — §. 1. Bei den kleinen Proben muß eben so wie bei den Theaterproben Stille und Ordnung herrschen. §. 2. Niemand hat das Recht, ohne Genehmigung des Directors eine Arie wegzulassen, abzukürzen, oder eine andere einzuschalten. §. 3. Das Tempo jeder mehrstimmigen Musik hängt lediglich von dem Musikdirector ab. §. 4. Alle übrigen Vorfälle werden nach den allgemeinen Gesetzen behandelt, denen der Musikdirector und die engagirten Musici ebenfalls unterworfen sind.

Digitized by Google

Geſetze für die Mitglieder, welche die Regie führen. — §. 1. Die 3 Wöchner bilden die Regie des hieſigen Hoftheaters. §. 2. Die Mitglieder der Regie werden von dem Director beauftragt, alles zu beſorgen und über alles genau Aufſicht zu führen, was die Execution der Proben und Vorſtellungen betrifft; dahin gehören vorzüglich: §. 3. Genaue Führung des Hauptbuchs, in welches die Rollenvertheilung, Decorationen, Kleidungen, Requiſiten, Anzahl und Verrichtungen der Statiſten, die Länge des Stücks, nebſt allen dabei vorkommenden Anmerkungen, eingetragen werden müſſen. §. 4. Im Fall ein Wöchner eine ſtarke Rolle hat, ſo ſind die andern verpflichtet, ihn während der Vorſtellung zu unterſtützen oder ſeine Stelle zu vertreten. §. 5. Der Wöchner nimmt vor dem Anfang ſeiner Woche über die aufzuführenden Stücke und Opern, deren Anordnung, Coſtüm, Decoration und dabei vorfallende Statiſten mit dem Director Rückſprache. §. 6. Der Wöchner wacht über die genaue Befolgung der Geſetze und zeigt vor jedem Gagetage die vorgefallenen Fehler dem Director ſchriftlich an. Hat der Director gefehlt, ſo bezahlt er wie die Wöchner die feſtgeſetzten Strafen doppelt. Eben ſo verhält es ſich, wenn die Wöchner aus Parteilichkeit oder aus Mangel an Aufſicht die Fehlenden nicht anzeigen ſollten. §. 7. Bei der erſten Probe eines Stücks oder einer Oper legt der jedesmalige Wöchner den darin ſpielenden Mitgliedern einen Bogen Papier vor, auf welchen ſie ihren zu wählenden Anzug

Digitized by Google

oder Requisiten schreiben, damit das etwa Fehlende noch angeschafft werden kann. Der Wöchner hat darauf zu sehen, ob Anzug und alles übrige zur Vorstellung Nothwendige, der Vorschrift gemäß, auch richtig gewählt sei. §. 8. Die Wöchner müssen die Berechnung über die Strafgelder führen.

Gesetze, den Souffleur betreffend. — §. 1. Gleich nach Endigung des Stücks übergibt er dem Director das Buch, welches er des Morgens bei der Probe empfängt. §. 2. Er schreibt und hält folgende Bücher in Ordnung: a) das Requisitenbuch, b) das Garderobebuch, c) das Decorationsbuch. Alle diese Bücher werden vor der ersten Vorstellung eines Stücks in Ordnung gebracht. §. 3. Er schreibt die Briefe, welche auf dem Theater gelesen werden. §. 4. Er sieht nach, ob der Requisitenschaffer auch alles Aufgeschriebene geliefert hat. §. 5. Für jede von ihm vergessene Requisite oder Brief, wenn der Fehler sich bei der Vorstellung äußert, bezahlt er 8 ßl. §. 6. Uebrigens ist er allen Gesetzen, in sofern sie ihn betreffen, unterworfen. §. 7. Er schreibt von Stücken, worin stumme Personen vorkommen, zweimal das Scenarium aus dem Hauptbuch und hängt auf jeder Seite der Flügel eine Abschrift. §. 8. Wenn er Zeit und Lust hat, selbst Rollen zu schreiben, so werden sie ihm bezahlt."

Der Graf von Hahn erhielt den 27. August die höchste Erlaubniß, vom 1. Septbr. 1806 bis Ostern

Digitized by Google

1810 von der Hofschauspielergesellschaft auch Sonntags Vorstellungen geben zu lassen.[1]) Für den Herbst ward Krickeberg der Aufenthalt in Rostock erlaubt.[2]) In Schwerin traf er zum 25. Dec. wieder ein, an welchem Tage Das unterbrochene Opferfest gegeben ward. d. 26. Das Portrait der Mutter. d. 28. Axur. d. 29. Dec. Die Zusammenkunft in Pyrmont.

1807, d. 1. Januar Der Wasserträger. d. 2. Die Theaterprobe; Die Schatzgräber. d. 4. Die Tochter Pharaonis; Die beiden Antone. d. 5. Das Hausregiment. d. 7. Die Beichte; Michael Angelo. d. 9. Graf v. Essex. d. 11. Don Juan. d. 12. Blinde Liebe; Der Hahnenschlag. d. 14. Das Epigramm. d. 16. Micheli und sein Sohn. d. 18. Der Zinngießer. d. 19. Die Comödie am Fenster; Das Geheimniß. d. 21. Fridolin. d. 22. Die Soldaten. d. 23. Das Donauweibchen, erster Theil. d. 25. Die Kreuzfahrer. d. 26. Das Fest der Winzer. d. 28. Die Organe des Gehirns; Die jähzornige Frau. d. 29. Graf Benjowsky. d. 30. Don Juan. d. 1. Febr. Oberon. d. 2. Der Geizige. d. 4. Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 5. Abällino. d. 6. Revanche; Die Aehnlichkeit.

---

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance. — Im Anfange des August d. J. ward das neue Schauspielhaus in Doberan eingeweihet. Bis dahin war im Mühlengebäude gespielt worden. (Sonntagsleben in Doberan. Schwerin 1806. S. 15.)

2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

d. 8. Bayard. d. 10. Der Geisterseher. d. 11. Der Baum der Diana. d. 12. Pagenstreiche. d. 13. Das war ich; Adolph und Clara. d. 15. Hamlet. d. 16. Belmonte und Constanze. d. 18. Die Rückkehr ins Vaterland. d. 19. Die Wilden; Ein jeder fege vor seiner Thür. d. 22. Das war ich; Die Ursulinerinnen. d. 23. Der Graf von Burgund. d. 25. Lilla. d. 26. Die Theaterprobe; Die Stricknadeln. d. 27. Mißtrauen und Neckerei; Der Jurist und der Bauer. d. 1. März Das rothe Käppchen. d. 2. Die Räuber. d. 4. Das unterbrochene Opferfest. d. 5. Die Schachmaschine. d. 6. Bayard. d. 8. Der Wirrwarr. d. 9. Fanchon. d. 11. Das Kästchen mit der Chiffer. d. 13. Die Irrungen. d. 15. Der Leitstern der Liebe. d. 16. Die beiden Antone. d. 18. Die Tochter Pharaonis; Michael Angelo. d. 19. Lohn der Wahrheit. d. 20. März Der Hahnenschlag; Der Dorfbarbier.[1])

Statt nun, wie es Krickeberg's Absicht gewesen war, nach Rostock gehen zu können, zwangen ihn die Zeitumstände, Meklenburg während der französischen Besetzung zu verlassen, und ging auch er nach Altona.[2])

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

2) Als besondern Grund der Abreise K.'s gibt die erste Numer des freim. Abendblattes einen Gewaltstreich der höchsten französischen Behörde an, welche den Regisseur des Theaters hatte verhaften lassen, weil er am Geburtstage der Frau Herzogin (d. 9. März) „Fanchon" auf die Bühne gebracht, wo durch den Refrain im

Wann er von dort zurückgekehrt, läßt sich nicht mit Sicherheit angeben,[1]) wohl aber daß er in Schwerin seine Bühne den 13. December 1807 mit Graf Rasowsky wieder eröffnete. d. 14. Der Sammtrock; Das Strandrecht; Die Herberge im Walde. d. 16. Opfer kindlicher Liebe. d. 18. Die Weihe der Kraft. d. 20. Die Weihe der Kraft. d. 21. Das war ich; Alexis. d. 22. Der Wasserträger. d. 23. Heinrich 4. d. 27. Das Hausregiment. d. 28. Gulistan. d. 30. Der Deserteur; Der Gefangene.

1808, d. 1. Januar Der Geizige. Wegen des am 1. Jan. erfolgenden Ablebens der durchl. regierenden Herzogin Louise trat eine sechswöchige Landestrauer ein. Für den dem „Hofschauspieldirector Krickeberg" dadurch entstehenden Schaden erhielt derselbe 1200 Rth. Ersatz.[2]) Am 15. Februar begann das Schauspiel wieder mit Regulus. d. 17. Bayard. d. 18. Das liebe Dörfchen; Die Erbschaft; Das war ich. d. 19. Der Sammtrock; Die Wilden. d. 21. Die Aussteuer. d. 22. Der Geizige. d. 24. Die Brandschatzung; Der Doppelpapa. d. 26. Tante Aurora.

Liede des Abbé's dem Publicum erwünschte Gelegenheit zu lauten Acclamationen gegeben worden war. Auch wird a. a. O. bemerkt, daß der Antheil, den die in theatralischer Hinsicht verwöhnten Nachbarstädte an diesen Fremdlingen nahmen, lebhaft und ehrenvoll war, und gleichzeitige Tagesblätter unsere Bühne eine der bessern Deutschland's nannten.

1) Sein Musikdirector Böseke traf schon am 10. Aug., dem Tage der Ankunft Serenissimi in Doberan, von Altona dort ein.

2) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

d. 28. Die Theaterprobe; Die komiſche Oper. d. 29. Die Zuſammenkunft in Pyrmont. d. 2. März Guliſtan. d. 4. Kabale und Liebe. d. 6. Der Beſuch. d. 7. Der Doctor und Apotheker. d. 8. Die Corſen. d. 9. Don Juan. d. 13. Der Deſerteur; Der Doppelpapa. d. 14. Für einander geſchaffen. d. 16. Micheli und ſein Sohn. d. 18. Tuwohra Komahla. d. 20. Pagenſtreiche. d. 21. Das liebe Dörfchen; Die beiden Antone. d. 23. Graf Raſowsky. d. 25. Der Marſchall von Sachſen. d. 28. Die beiden Billets; Der Juriſt und der Bauer. d. 30. Die Soldaten. d. 31. Jocriſſens Leiden und Verzweiflung; Der Schauſpieler wider Willen. d. 1. April Oberon. d. 3. Hamlet. d. 4. Der Hahnenſchlag; Das Strandrecht; Die Herberge im Walde. d. 6. Das Portrait der Mutter. d. 7. Die Tochter Pharaonis; Michael Angelo. d. 8. Abällino. d. 17. Die Stricknadeln; Die jähzornige Frau. d. 18. Der Zinngießer. d. 19. Claudine; Die Erbſchaft. d. 20. Belmonte und Conſtanze. d. 22. Das Luſtſpiel am Fenſter; Alexis. d. 24. Graf Benjowsky. d. 25. Der Baum der Diana. d. 27. Reue und Erſatz. d. 28. Die Räuber. d. 29. Tante Aurora. d. 1. Mai Der Wirrwarr. d. 2. Die Wette; Die Theaterprobe. d. 4. Der Graf von Burgund. d. 6. Vetter Paul; Der Dorfbarbier. d. 8. Er mengt ſich in Alles. d. 9. Der Geiſterſeher. d. 11. Vetter Paul; Die Wette. d. 13.

Digitized by Google

Barbarei und Größe. d. 15. Das Epigramm. d. 16. Lohn der Wahrheit. d. 18. Richard Löwenherz. d. 20. Richard Löwenherz. d. 22. Heinrich Reuß von Plauen. d. 23. Die Ursulinerinnen; Das Strandrecht. d. 25. Fanchon. d. 27. Die Verschwörung des Fiesco. d. 30. Das Donauweibchen, erster Theil. d. 1. Jun. Die Sonnenjungfrau. d. 3. Die gefährliche Nachbarschaft; Eulenspiegel; Die Heirath durch ein Wochenblatt. d. 6. Die Schachmaschine. d. 7. Jun. Das unterbrochene Opferfest.[1])

Den 15. Junius erschien in den Schwerinschen Anzeigen nachstehende Annonce: „Da es auffallen könnte, daß bei der Abreise eines großen Theils der hiesigen Schauspielergesellschaft mehre Mitglieder zurückgeblieben sind, so erklären wir, daß wir nach unserer Ueberzeugung kein neues Engagement annehmen konnten, indem wir durch schriftliche Contracte bis zum 1. Oct. d. J. bei der Oberdirection des ehemaligen Theaters angestellt sind und bleiben. Ein Theil von uns fürchtete also, durch Annahme eines neuen Engagements mit seinen gerechten Forderungen in offenbaren Widerspruch zu kommen; einem andern Theil wurden von der neuen Entreprise gar keine Anträge gemacht. Unsere Gläubiger werden von uns noch um einige Geduld ersucht, und sie können sich von dem Betrag und der

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

Gerechtigkeit unserer Forderungen bei unserm Hrn. Advocaten unterrichten. Die Lage der Sache hat uns diese öffentliche Erklärung nothwendig gemacht, damit man unser Hierbleiben nicht andern Bewegungsgründen und andern Zwecken zuschreiben möge. Hiermit empfehlen wir uns der fernern Gewogenheit des verehrungswürdigen Publicums, wenn wir auch nicht mehr im Stande sein sollten, zu dessen Vergnügen beitragen zu können.

Die zurückgebliebenen Mitglieder der hiesigen Schauspielergesellschaft."

Hieraus scheint hervorzugehen, daß um diese Zeit die Gräflich von Hahnsche Entrepriſe ihr Ende gefunden hatte und Krickeberg wieder in sein Verhältniß vor 1806 getreten war. Es mag dieß schon vor dem Anfang dieses Jahres stattgefunden haben, indem die 1200 Rth. Entschädigungsgelder für die Anfangs d. J. eingetretene Trauerzeit, wie oben bemerkt, dem Hofschauspieldirector Krickeberg bezahlt wurden.

Nach dem Pfingstmarkt blieb Krickeberg bis zum 9. Jul. in Rostock, an welchem Tage er in Doberan mit folgenden Mitgliedern ankam: Die Familie Krickeberg, Dem. Mebus, Hr., Mad. u. Dem. Bogner, Hr. u. Mad. Becker, Hr. u. Mad. Herzinger, Hr. u. Mad. Kupfer, Hr. Müller, Hr. Haberkorn, Hr. Spengler, Hr. Erhard, Hr. Würtemberger, Hr. Böſecke, Musikdirector. Den 27. Jul. erhielt er aus Rostock die Concession für zwei Wintermonate. Bei seinen nach und nach sich immer mehr verschlechternden

Umſtänden wurden ihm höchſten Orts in Doberan wöchentlich 100 Rth. Zulage und 300 Rth. Transportkoſten bewilligt; auch mußten dort die Hofharmoniſten unentgeltlich in Orcheſtre ſpielen.[1])

In Schwerin war wieder ſeine erſte Vorſtellung d. 18. Dec. und zwar Die Unvermählte. d. 19. Der Amerikaner. d. 21. Beſtrafte Eiferſucht; Das verlorne Kind. d. 23. Der Wald bei Hermannſtadt. d. 26. Die verwandelten Weiber. d. 27. Pizarro oder Rolla's Tod. d. 28. Röschen und Colas; Eulenſpiegel. d. 30. Jan. Herzog Ubaldo.

1809, d. 2. Jan. Prolog und Heinrichs V. Jugendjahre. d. 3. Eduard Maxwell oder Pflicht und Liebe. d. 4. Kabale und Liebe. d. 8. Die verwandelten Weiber. d. 9. Der Wald bei Hermannſtadt. d. 11. Die Abendſtunde. d. 13. Ottilie. d. 15. Der Amerikaner. d. 16. Eduard Maxwell. d. 18. Das Landhaus an der Heerſtraße; Das Geheimniß. d. 19. Hamlet. d. 20. Der Wirrwarr. d. 22. Die Abendſtunde; Heinrichs V. Jugendjahre. d. 23. Beſchämte Eiferſucht; Die beiden Billets. d. 24. Der Deſerteur; Die Verwandlungen. d. 25. Der Wald bei Hermannſtadt. d. 27. Die verwandelten Weiber. d. 29. Herzog Ubaldo. d. 30. Die Beichte; Hab' ich nicht Recht? d. 1. Febr. Johanna von Montfaucon. d. 2. Die Unvermählte.

---

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

d. 3. Bianca della Porta. d. 5. Das Landhaus an der Heerstraße; Der Sterngucker. d. 6. Kabale und Liebe. d. 8. Der Sammtrock; Die Organe des Gehirns. d. 10. Das Landhaus an der Heerstraße; Der Sterngucker. d. 12. Pizarro. d. 13. Claudine; Eulenspiegel. d. 15. Adelheid, Markgräfin von Burgau. d. 17. Adelheid ꝛc. d. 19. Die verwandelten Weiber. d. 20. Johanna von Montfaucon. d. 22. Jocrissens Leiden und Verzweiflung; Die Seeschlacht und die Meerkatze. d. 26. Der Wald bei Hermannstadt. d. 27. Die glückliche Entdeckung; Die Seeschlacht und die Meerkatze. d. 1. März Adelheid von Werdingen. d. 3. Die glückliche Entdeckung; Die Erbschaft. d. 5. Adelheid von Werdingen. d. 6. Jocrissens Leiden und Verzweiflung; Die Herberge im Walde. d. 8. Die Erbschaft; Der Schiffbruch; Die Tochter Pharaonis. d. 10. Maria, Tochter Karls des Kühnen. d. 12. Eduard Maxwell. d. 13. Adelheid, Markgräfin von Burgau. d. 15. Die Mühle bei Auerstädt. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Gaßmann Menschenhaß und Reue. d. 17. Die Mühle bei A. d. 19. Die Mühle bei A. d. 20. Clara von Hoheneichen. d. 21. zum Benefiz für Hrn. Spengler Medea; Das Urtheil des Paris. d. 22. Der Amerikaner. d. 23. Die verwandelten Weiber. d. 24. März Die Erben.[1])

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

Dieß war die letzte Vorstellung unter der Direction des Hofschauspieldirectors Krickeberg. Er hatte schon am 9. März d. J. dem Magistrat zu Rostock gemeldet, daß er der schlechten Zeiten wegen sich mit dem Schauspieldirector Löwe in Lübeck vereinigt habe, welcher die Direction und er, Krickeberg, die Regie übernehme, worauf Beide unter den frühern Bedingungen von den ersten Tagen des Mai's bis zur Doberaner Badesaison concessionirt wurden.[1]) Löwe trat in Krickeberg's Contract, cedirte diesem aber noch anfänglich die zum Transport bewilligten und fälligen 300 Rth.[2]) In Rostock ward den 27. Jun. eine Vorstellung zum Besten der Armen gegeben, bei welcher Gelegenheit Mad. Krickeberg einen Prolog sprach. Beim Eintreffen in Doberan d. 8. Jul. bestand diese Löwesche Gesellschaft aus folgenden Mitgliedern: Hr. Löwe, Director; Hr. u. Mad. Krickeberg; Hr. u. Mad. Richardi; Hr. u. Mad. Hintze; Hr. u. Mad. Spengler (ehem. Dem. Krickeberg); Hr. u. Mad. Becker d. Aelt.; Hr. u. Mad. Becker d. Jüng.; Hr. u. Mad. Franz; Hr. u. Mad. Walter; Hr. u. Mad. Schrader; Hr. u. Mad. Herbst; die Herren Müller, Michaeli, Mäuschen, Mauser, Böfecke, Meyer; Hr. u. Mad. Nicolay; Hr. u. Mad. Fidler; Hr. Jülich.[3]) Theaterfreunde hatten von dieser Verbindung Kricke-

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
3) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.

Digitized by Google

berg's mit Löwe viel Gutes erwartet und fanden auch, daß sie in der That alles leistete, was billige Rücksicht unter den gegebenen Verhältnissen fordern konnte; besonders soll sich die Oper ausgezeichnet haben.[1])

Ein Director Reitzenstein gab im September und October 1809 in Güstrow mit einer kleinen Gesellschaft (Hr. u. Mad. Reitzenstein, sen. u. jun., Hr. Lilie, Hr. Schröder, Hr. Feit und Dem. Mannfeldt) Vorstellungen, und zwar d. 19. September Der todte Neffe; Die seidenen Schuhe. d. 21. Der Wildfang. d. 22. Der offene Briefwechsel. d. 25. Laster ist oft Tugend oder Leonore von Welten, Tr.; eine kom. Pantomime. d. 26. Der Edelknabe; Der Gimpel auf der Messe oder Der Zahlungstermin. d. 28. Die buchstäbliche Auslegung der Gesetze; Die seidenen Schuhe. d. 29. Der Papagoi. d. 2. Oct. Der schwarze Mann; Die beiden Billets. d. 3. Der Eremit auf Formentera. d. 5. Lanassa. d. 6. Der Fähndrich. d. 9. Die Uebereilung; Der Kranich; Die französ. Putzmacherin, kom. Pantomime. d. 10. Das Kind der Liebe. d. 12. Die Braut im Schleier, L.; Die beiden Billets. d. 13. Der willkommne Gast; Der Trunkenbold oder Der verwandelte Bauer; Das Räuberlager, kom. Pantomime. d. 16. Alle sind strafbar; eine kom. Pantomime.

2) Fr. Abendblatt. No. 1. — Das weiter unten aus Schwerin mitgetheilte Repertoire scheint aber dieser günstigen Ansicht wenig zu entsprechen.

Digitized by Google

d. 18. Die edle Lüge; Der Gimpel auf der Messe. d. 20. Elfriede. d. 23. Leichtsinn und gutes Herz; Der Stammbaum; Pierot als Holzhauer, kom. Pantomime. d. 25. Ein jeder fege vor seiner Thür; Die Reisenden oder Der deutsche Postmeister; Der lustige Schuster, Posse. d. 27. Der Eremit auf Formentera. d. 30. Oct. zum Beschluß Der Wildfang und Abschiedsrede. (Auf allen Zetteln findet sich die Anmerkung, daß dieselben zuletzt wieder abgefordert werden würden.)[1])

In den ersten Monaten des Jahrs 1810 war Löwe in Lübeck, wo er den 27. Jan. von Ludwigslust aus für Doberan wieder engagirt ward. Er erhielt 300 Rth. Reisekosten und in Doberan wöchentlich 100 Rth. Zuschuß. Die Erlaubniß, im Pfingstmarkt in Rostock zu spielen, ward ihm Mitte Februars. Für seinen Aufenthalt im Winter in Schwerin bekam er jedoch keine weitere Unterstützung. Wegen der durch das Absterben der verw. Herzogin Charlotte Sophie, Mutter Sr. reg. Herzogl. Durchl., (d. 2. August) eintretende Trauer erhielt er 120 Rth. Schadenersatz.[2])

Von Lübeck in Schwerin eingetroffen, war Löwe's erste Vorstellung daselbst am 11. März Der verbannte Amor. d. 12. Die Belagerung von Smolensk. d. 13. Die Schwestern von Prag. d. 14. Sorgen

1) Nach einer Zettelsammlung.
2) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

ohne Noth und Noth ohne Sorgen. d. 18. Die Zerstreuten; Prinz Kilian, Schnaps und Knallerballer. d. 19. Wilhelm Tell. d. 20. Die beiden Blinden von Toledo; Der häusliche Zwist; Die Entdeckung der neuen Welt. d. 21. Columbus. d. 23. Stern und sein Freicorps oder Das Declamatorium in Krähwinkel. d. 25. Rochus Pumpernickel. d. 26. Heinrich der Löwe. d. 27. Das Testament des Oncles. d. 28. Dämona, das Zauberweibchen. d. 30. Salomons Urtheil. d. 1. April Der Alte überall und nirgends. d. 2. Albrecht der Streitbare. d. 3. Dramatisch-musikal. Quodlibet. d. 4. Der Machtspruch oder Schwärmerei und Rache. d. 5. Ein Tag in der Hauptstadt. d. 6. Rochus Pumpernickel. d. 8. Das Nixenreich oder Drei Tage in Fulda's Schlosse. d. 9. Ein zweites musikal.-dramat. Quodlibet. d. 10. Die Bestürmung von Smolensk. d. 11. Der häusliche Zwist; Till Eulenspiegels Schwänke in der Stadt Berenburg. d. 12. Die Teufelsmühle am Blocksberge; Die neue Zauberflöte. d. 13. Die Eheleute vor der Hochzeit; Der reisende Student oder Das Donnerwetter. d. 23. Hieronymus Knicker. d. 24. Der Russe in Deutschland; Wallensteins Lager. d. 25. Die Piccolomini. d. 26. Dämona. d. 27. Wallensteins Tod. d. 29. Die 12 schlafenden Jungfrauen. d. 30. Die Jungfrau von Orleans. d. 1. Mai Prinz Kilian ꝛc.; Der kleine Declamator. d. 2. Das Intermezzo. d. 3. Eugenius Skoko, Erbprinz von Dalmatien oder Das

Digitized by Google

schwarze Kreuz am Meere. d. 4. Gottfried von Bouillon oder Die Eroberung von Jerusalem. d. 6. Rinaldo Rinaldi oder Der Furchtbare in den appenninischen Gebirgen. d. 7. Götz von Berlichingen. d. 9. Sargines. d. 11. Das Milchmädchen von Bercy; Das Räthsel. d. 13. Aline, Königin von Golkonda. d. 14. Julius Cäsar unter den Seeräubern. d. 15. Der Lorbeerkranz oder Die Macht der Gesetze. d. 16. Soliman der Zweite oder Die drei Sultaninnen. d. 17. Turandot. d. 18. Mai Der Barbier von Sevilla.[1])

Nach Doberan brachte Löwe den 7. Jul. von Rostock folgendes Personale mit: Hr. und Mad. Krickeberg, Hr. und Mad. Spengler, Hr. und Mad. Hintze, Hr. und Mad. Franz, Hr. und Mad. Becker, Hr. und Mad. Schrader, Hr. und Mad. Walter, Hr. und Mad. Herzinger, Mad. Thum, Dem. Thum, Hr. Müller, Hr. Mäuschen, Hr. Meisel, Hr. Richardi.

Eine Familie Veltheim gab in diesem Jahre an mehren Orten Meklenburg's kleine theatralische Vorstellungen und Ballette; Mad. Hendel-Schütz ihre mimischen Darstellungen und Declamatorien, und Mad. Elise Bürger in Begleitung eines in Meklenburg später sehr beliebten Schauspielers Henkel mimisch-declamatorische und dramatische Unterhaltungen.

Wann und unter welchen Umständen Löwe Meklenburg verlassen, habe ich nicht in Erfahrung bringen kön-

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

nen. Dagegen finden sich im Anfange des Jahrs 1811 die Wittwe Maaß und Hr. Wilhelm Breede aus Neustrelitz in Schwerin, denen am 26. April der Löwesche Contract bewilligt ward.[1]) Ihre Gesellschaft bestand aus den Herren W. Breede, Hintze, Becker, Dannenberg jun., Schulz, Petri, Wilkens, Denny, Moller, Breede jun., Neustädt, Lilie, Dannenberg sen., Vetterlein und Seidel, und den Damen Emilie Maaß, Mad. Breede, Dem. Unger, Dem. Franz, Dem. Busse, Dem. Cunitz, Dem. Mollinger, Dem. Wolbring, Mad. Hintze und Dem. Wreden. In Rostock begannen sie ihre Vorstellungen Ende Mai's und gingen von dort den 14. Jul. nach Doberan, zu welcher Zeit von dem eben angegebenen Personale die Herren Moller, Vetterlein und Lilie und die Dem. Mollinger abgegangen, Mad. Becker, Mad. Holm, Dem. Holm und die Herren Kals, Ditmarsch, Toussaint, Michaeli und Zander aber zugekommen waren. Zwischen dem Compagnon der Mad. Breede, Hrn. Maaß, und einem Theile der Gesellschaft entstanden in Doberan manche Streitigkeiten, welche nach der Badesaison eine Trennung der Gesellschaft herbeiführten. Schon den 29. Jul. suchte Hr. Carl Becker von Doberan aus die Concession für Rostock zu erhalten und eben so den 31. Jul. Hr. Breede, welcher Becker anklagte, ihm das Privilegium für Meklenburg „weg-

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

gefischt" zu haben. Breede ward für die Monate September bis December angenommen und Becker's Gesuch dagegen abgeschlagen.[1]) Dieser, nachdem am 5. September mit ihm ein Contract für die künftige Saison in Doberan abgeschlossen,[2]) ging nach Wismar, wo er vom 15. Sptbr. an Vorstellungen gab. Breede verließ am Ende des Octobers Rostock, um nach Stralsund zu gehen und versprach, nach 4 — 5 Wochen zurückzukehren.

Im Nov. und Dec. 1811 und im Januar 1812 hielt sich Becker in Lübeck auf und kam darauf nach Schwerin, wo seine erste Vorstellung am 17. Febr. Deodata war. d. 18. Blind geladen; Die Beichte; Der Unsichtbare. d. 19. Die Schachmaschine. d. 23. Fridolin. d. 24. Die schöne Müllerin. d. 26. Die Jäger. d. 28. Die alten Liebschaften; Der Dorfbarbier. d. 1. März Johanna von Montfaucon. d. 2. Der lustige Schuster oder Der Teufel ist los. d. 3. Der Schauspieler wider Willen; Die Quäker; Der alte Freier. d. 4. Menschenhaß und Reue. d. 6. Die Pantoffel-Promenade am Neujahrsabend; Adolph und Clara. d. 8. Die Bestürmung von Smolensk. d. 9. Die silberne Hochzeit. d. 11. Hamlet. d. 12. Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen. d. 11. Kleine Elfe oder Das Gemälde; Je toller je besser. d. 15. Die Hussiten vor Naumburg. d. 16. Haß allen Weibern; Arlequin im Schutz der Zauberei. d. 17. Emilia Galotti.

1) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.
2) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

d. 18. Das Räthsel; Die Stricknadeln. d. 19. Der Wasserträger. d. 20. März Der Amerikaner.[1])

Im April, Mai und Junius verweilte Becker in Rostock und ging in den ersten Tagen des Julius nach Doberan. Bestand der Gesellschaft: Hr. C. Becker, Director; Hr. Diestel, Regisseur; Hr. Ruhland, Theater-Inspector; Hr. Targa, Musikdirector; Hr. Hieber, Oberhoffeuerwerker; Hr. Dehlsen, Correpeteur; Hr. Rüdinger, Vorspieler; Hr. und Mad. Schultze, Hr. und Mad. Weisschuh, Hr. und Mad. Franz, Hr. Diestel jun., Hr. Krüger, Hr. Schultz, Hr. Toussaint, Hr. Ditmarsch, Hr. Rüdinger, Hr. Müller, Hr. Seidel; Mad. Becker, Dem. Franz, Dem. Rüdinger, Mad. Günther, Dem. Bachmann; Hr. Michaelis, Souffleur.

Bei Becker's dießmaliger Anwesenheit in Rostock erschien dort eine Theaterzeitschrift, von der das erste (und, wie ich glaube, einzige) Stück, $^1/_2$ Bogen in 4., in Bezug auf den damaligen Bühnenzustand folgende, im Anfange höchst einseitige Bemerkungen enthält:

„Theater-Nachrichten.

Rostock, den 7. April 1812. Erstes Stück.

Seit Auflösung der Lübeckschen Schauspielergesellschaft, die vor einigen Jahren dem hiesigen Publicum so manchen genußreichen Abend gewährte, hatte unsere Stadt das Angenehme eines Schauspiels, worin Kunst und

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

Geschmack die Darstellung beseelt hätten, entbehren müssen. Zwar drang sich uns von Zeit zu Zeit etwas Aehnliches auf, aber nur dem Namen nach; denn die Unwissenheit, der Mangel an echtem Kunstgefühl war zu sichtbar, als daß nicht selbst das Auge und das Ohr eines Laien dadurch hätten beleidigt werden sollen. Schon hatten auch die einflußreichen Gebildeten dieses Orts dieß längst erkannt und gewiß nur den Augenblick ersehnt, wo der Drang der Umstände es erlauben möchte, nicht allein dafür zu sorgen, daß das Publicum nicht ferner in seinen gerechten Erwartungen, die Geistesproducte eines Schiller, Göthe, Lessing und Kotzebue kunstmäßig dargestellt zu sehen, getäuscht und so zugleich auch die Anlässe vertilgt werden möchten, wobei das Gefühl für's Schöne und Erhabene sich verliert und Gewöhnung am Geschmacklosen, am Vulgären eintritt; sondern auch künftig die Tage, welche von einem religiösen Alterthum der Entreißung vom Geräusche und Gewühle des Lebens geweihet, um das Herz zur Betrachtung heiliger Gegenstände für den folgenden Tag empfänglich zu machen, in Ehren gehalten und dem Schauspiel, so wie es bei allen gebildeten Völkern der Fall ist, gänzlich fremd bleiben.

Herr Becker, der sich gegenwärtig mit seiner neu errichteten Gesellschaft zum ersten Male in unserer Mitte befindet, ist uns überdieß als ein Mann bekannt, der sich zu sehr über die plebeje Ansicht der Dinge erhoben, von niedriger Gewinnsucht zu weit entfernt ist, als daß

Digitized by Google

er auch nur den Wunsch wird laut werden lassen, einer so alten ehrwürdigen Sitte zu nahe zu treten. — Will es uns gleich bedünken, als sei die Organisation seiner Gesellschaft noch nicht dahin gediehen, um uns frühere Zeiten vergessen zu machen, so verkennen wir doch keineswegs sein Streben zum Bessern, und können ihm schon jetzt das Lob ertheilen, bei der Wahl seiner Subjecte vorsichtig zu Werke gegangen zu sein, so daß das Publicum nicht, wie sonst wohl, fürchten darf, ganz unbefriedigt das Schauspielhaus zu verlassen. — Mit dem Lustspiele Der Amerikaner wurde am zweiten Ostertage die Bühne eröffnet, nachdem vorher von Mad. Schultz, auf die wir unten zurückkommen wollen, eine Antrittsrede gehalten worden. Hr. Stavinsky machte den Kaufmann Herbst und zeigte sich als nicht arm an Talenten für Rollen dieser Art; nur müssen wir bemerklich machen, daß die Verlegenheit und Angst beim Duell etwas zu sehr über die Grenzen des Natürlichen hinausging und seine Attitüde zuletzt einen zu großen Zwang verrieth. Mad. Schultz haben wir bereits in mehren Rollen als eine Schauspielerin kennen lernen, die nicht zu denen gehöre, welche sich auf das bloße Auswendiglernen beschränken, und indem wir so ihrem Bemühen Gerechtigkeit widerfahren lassen, wünschen wir, daß der laute Beifall, mit dem das Publicum sie bereits beehrt, ein Sporn für sie sein möge, ihren Eifer zu verdoppeln, um jenen dauernd zu erhalten. Dabei wird es nun freilich noch vorzüglich ihre Sorge sein müssen, die im

Digitized by Google

Stücke liegende jedesmalige Hauptidee richtiger aufzufassen, als es in dem Die Stricknadeln der Fall war. — — Dem. Franz berechtigte früher zu Erwartungen, in denen wir uns aber jetzt getäuscht sehen. Das Lob, das sie erfuhr, und der Beifall, den man ihr der Aufmunterung wegen recht oft zu erkennen gab, scheinen nicht von günstigem Einfluß auf sie gewesen zu sein; ein Wink für's Publicum, mit seinen Aplausements nicht gar zu freigebig zu sein. — Die das Ohr so sehr beleidigende Monotonie in des Hrn. Ditmarsch Sprache und Declamation bestimmt uns, ihn nicht ohne Tadel zu übergehen; möge er sich hievon entwöhnen und wir werden Gelegenheit haben, künftig seiner mit Zufriedenheit zu gedenken. Das übrige Personal ist noch zu wenig bekannt, um es einer richtigen Kritik unterwerfen zu können. Künftig daher über diesen Gegenstand ein Mehres." [1])

In Doberan ward am 19. August Becker's Contract auf ein Jahr verlängert, [2]) worauf er sich nach der Badezeit von dort wieder nach Rostock und später, im November, nach Lübeck begab.

Güstrow ward in diesem Jahre von dem Schauspieldirector W. Breede besucht, der am 14. Febr. seine Vorstellungen mit einer Antrittsrede, gesprochen vom Hrn. Fersen, und Der Amerikaner begann.

---

1) Ein zweiter Aufsatz verbreitet sich über Lessings Emilia Galotti und giebt einen Auszug aus Livius Geschichte der Virginia.

2) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

d. 16. Fanchon. d. 17. Das Intermezzo. d. 18. Heinrich Reuß von Plauen. d. 19. Otto von Wittelsbach. d. 20. Carl 12. bei Bender, S. von Vulpius. d. 21. Das Geheimniß; Der Schauspieler wider Willen. d. 23. Wallenstein's Lager; Der kleine Matrose. d. 24. Kabale und Liebe. d. 25. Stille Wasser sind tief. d. 26. Pachter Feldkümmel. d. 27. Otto der Schütz, Ritters. von Hagemann. d. 28. Die Unglücklichen; Die Beichte. d. 29. Der Wirrwarr. d. 1. März Die Radicalkur. d. 2. Die Kreuzfahrer. d. 3. Das Schreibepult. d. 4. Der kleine Matrose; Die Comödie aus dem Stegereif. d. 5. zum Benefiz für Hrn. Fersen Die Kärber. Hr. F. — Carl Moor. d. 6. Irrthum auf allen Ecken. d. 8. Hamlet. d 9. Haß allen Weibern; Der Sammtrock; Der betrogene Alte, Ballet. d. 10. Die deutschen Kleinstädter. d. 11. Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen. d. 12. Rochus Pumpernickel. d. 13. Die kleine Zigeunerin. d. 15. Der Sturm von Magdeburg. d. 16. Don Carlos. d. 17. Der Puls; Die beiden kleinen Savoyarden. d. 18. Der Indienfahrer. d. 19. Bayard. d. 20. Die Aussteuer. d. 29. Großes declamatorisch-musikalisch-dramatisches Concert von Hrn. Weissschuh und Hrn. Macco. d. 31. Die argwöhnischen Eheleute. d. 1. April Emilia Galotti. d. 3. Die beiden Klingsberge. d. 5. Der politische Zinngießer. d. 6. Die Indianer in England. d. 8. Menschenhaß und Reue. d. 12. Die Kleinstädter. d. 14. Der Tag der

Digitized by Google

Erlösung oder Der Triumph der Unschuld. d. 15. April zum Beschluß Pachter Feldkümmels Hochzeittag oder Die Belagerung von Saragossa und ein allegor. Divertissement-Ballet als Epilog.[1])

Die Vorstellungen des Jahres 1813 eröffnete Becker in Schwerin d. 1. Jan. mit Cäsario oder Die bekehrte Spröde. d. 3. Johanna von Montfaucon. d. 4. Die gefährliche Nachbarschaft; Der Kapellmeister von Venedig. d. 5. Clara von Hoheneichen. d. 6. Fanchon. d. 8. Das Epigramm. d. 10. Die Räuber. d. 11. Der Brief aus Cadix; Das Hausgesinde. d. 12. Die Sonnenjungfrau. d. 13. Der Doctor und der Apotheker. d. 15. Der Kuß und die Ohrfeige; Cäsario. d. 17. Die Schwestern von Prag. d. 18. Der Wald bei Hermannstadt. d. 19. zum Benefiz für Hrn. Weisschuh Die Schachmaschine; Der Schauspieler wider Willen. d. 20. Das unterbrochene Opferfest. d. 22. Schinderhannes; König Stanislaus. d. 24. Carolus Magnus. d. 25. Macbeth. d. 26. Wer ist mein Vetter?; Der Kapellmeister von Venedig. d. 27. Pizarro oder Rolla's Tod. d. 29. Die Jungfrau von Orleans. d. 31. Die Jungfrau von Orleans. d. 1. Febr. Hieronymus Knicker. d. 2. Nicht mehr als sechs Schüsseln. d. 3. Graf von Essex. d. 5. Rettung für Rettung. d. 7. Adelheid von Werdingen. d. 8. Das Donauweibchen. d. 9. zum

1) Nach einer Zettelsammlung.

Digitized by Google

Benefiz für Hrn. Dieſtel Siegfried von Lindenberg. d. 10. Eſther, Königin von Perſien; Der häusliche Zwiſt. d. 12. Don Juan. d. 14. Die Beſtürmung von Smolensk. d. 15. Der Teufelsſtein in Mödlingen. d. 17. Die Zuſammenkunft im Bade. d. 18. Der Doppelpapa; ein engl. Matelot. d. 19. Blaubart. d. 21. Abällino. d. 22. Armuth und Edelſinn. d. 23. Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 24. zum Benefiz für Hrn. Macconi Die beiden Grenadiere; Der Zwerg, ein Ballet-Divertiſſement. d. 26. Catharina von Finnland. d. 28. Simon Matern, der große Räuberhauptmann zu Danzig. d. 1. März Das Donauweibchen, dritter Theil. d. 2. Pachter Feldkümmel. d. 3. Der politiſche Zinngießer. d. 4. Catharina von Finnland. d. 5. Rochus Pumpernickel. d. 7. Der Brautſchmuck. d. 8. Die Beichte; Ritter Tulipan, Nelkenhain, Roſenſtock und Hollunderblüthe. d. 9. Nicht mehr als ſechs Schüſſeln. d. 10. Die Comödiantin aus Liebe; Der Papa und ſein Söhnchen. d. 14. Albrecht der Streitbare. d. 15. Die Sternenkönigin im Maidlinger Walde. d. 16. Die Gräfin Maribelle und Holofernes von Pelz auf Pelzendorf. d. 17. Die Sternenkönigin ꝛc. d. 19. Der Ruſſe in Deutſchland; Zwei Worte oder Die Herberge im Walde. d. 21. Irrthum auf allen Ecken. d. 22. Don Carlos. d. 24. Die Kreuzfahrer. d. 26. Der arme Poet; Der Jude und der Grieche; Die beiden kleinen Savoyarden. d. 28. Bayard. d. 29. Der Schwätzer.

Digitized by Google

d. 31. Dämona, das Zauberweibchen. d. 2. April Wilhelm Tell. d. 4. Wallenstein's Lager; Der Dorfbarbier. d. 5. Graf Benjowsky. d. 6. Klaus Storzenbecher. d. 7. Catharina von Finnland. d. 8. April Die Sternenkönigin ꝛc. (d. 9. April Der Flußgott Niemen und noch Jemand?)[1])

In Rostock kam d. 7. Jan. 1813 Wilhelm Breede, „Königl. Preuß. Generalprivilegirter Schauspieldirector", an, um bis zu den Fasten dort zu spielen; er begann schon am 8. Jan. Becker dagegen hatte die Erlaubniß für die Zeit von Ostern bis zur Doberaner Badezeit erhalten. Letzter stand im Februar d. J. in Schwerin in Gefahr, seine Gesellschaft aus Mangel an den gehörigen Geldmitteln aus einander gehen zu sehen, weßhalb schon Breede für Doberan angenommen werden sollte; allein da Becker es noch möglich machte, seine Gesellschaft zusammen zu halten, so wurde den Unterhandlungen mit Breede die Ratification höchsten Orts versagt. Becker traf demnach den 3. Jul. in Doberan mit nachstehendem Personale ein: Hr. Hieber, Theater-Inspector; Hr. Völler, Musikdirector; Hr. Dieſtel, sen., Regisseur; Mad. Becker, Mad. Günther, Mad. Bogner, Hr. und Mad. Schultze, Hr. und Mad. Weisschuh, Hr. und Mad. Franz, Hr. und Mad. Dieſtel jun., Hr. und Mad. Gerlach, Hr. Moller sen., Hr. Moller jun., Hr. Dieſtel, d.

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

ält. Sohn, Hr. Krüger, Hr. Seidel, Hr. Hensch. Hier aber erhielt Becker am 28. Jul. in Folge seines Betragens die Weisung, daß eine Verlängerung seines Contracts nicht statt haben werde, wogegen an Hrn. Arresto eine ausschließliche sechsjährige Concession ertheilt ward. Allein auch er bekam außer 300 Rthl. Reisegeldern und 100 Rthl. wöchentlich in Doberan weiter keine Zuschüsse; doch durfte er die Erfrischungsanstalten verpachten und die Redouten für seine Rechnung veranstalten. [1]) Ein Theil der Beckerschen Gesellschaft ward von Arresto engagirt und dem übrigen Theil in Rostock erlaubt, Anfangs September's dort einige Vorstellungen geben zu dürfen. Ebendaselbst ward Arresto vom 1. Oct. bis zur Adventszeit zugelassen und am 22. Oct. die Erlaubniß zu seinem Aufenthalt bis Ostern 1814 verlängert. [2])

W. Breede war von Rostock nach Güstrow gegangen und gab dort zuerst den 11. Febr. 1813 Cäsario, nebst einer Antrittsrede, gesprochen von Mad. Dittmarsch. d. 12. Der Spieler. d. 14. Je toller je besser; Der Puls. d. 15. Maria Stuart. d. 16. Johanna von Schrötter oder Ein Tag in der Hauptstadt, L. von Linden. d. 17. Pagenstreiche. d. 18. Die Theaterunternehmung oder Der Schauspieler auf der Probe. (Der vormalige Director des Kaiserl. Theaters zu St. Petersburg Hr. Arresto — Schauspieler Fröhlich, als

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Gaſt.) Adolph und Clara. d. 19. General Schlenzheim und ſeine Familie. d. 20. Muſikaliſche Academie, gegeben von Arreſto. d. 21. Die Sonnenjungfrau. d. 22. Der Tyroler Waſtel. d. 23. Fridolin. d. 24. Die Wilden. d. 25. Rolla's Tod. d. 26. Die Zauberin Sidonia. d. 28. Das Strandrecht; Der Dorfbarbier. d. 1. März Die Sonnenjungfrau. d. 2. Fürſt Blaubart, O. von Gretry. d. 3. Die Zauberflöte. d. 4. Die Jungfrau von Orleans. d. 5. Die Sternenkönigin ꝛc. d. 7. Die Zauberflöte. d. 8. Der Brautſchmuck. d. 9. Ritter Tulipan ꝛc., k. O.; Das getheilte Herz. d. 10. Aballino. d. 11. Wilhelm Tell. d. 14. Die Beſtürmung von Smolensk. d. 15. Lanaſſa. d. 16. Der Ruſſe in Deutſchland. d. 17. Der Ruſſe in Deutſchland; Die Brandſchatzung. d. 18. Die Schachmaſchine. d. 19. Fanchon. d. 21. Fanchon. d. 22. Blind geladen; Bürgerglück. d. 24. So ſind ſie geweſen; So waren ſie; So ſind ſie. d. 25. Der luſtige Schuſter ꝛc.; Der Juriſt und der Bauer. d. 26. Die Verſchwörung des Fiesco zu Genua. d. 28. Axur. d. 29. März zum Beſchluß Der Flutzgott Niemen und Noch Jemand; Je toller je beſſer; Abſchiedsrede, geſprochen von Mad. Dittmarſch. Breede's damalige Mitglieder waren: Mad. Breede; Hr. und Mad. Stavinsky; Hr. und Mad. Dittmarſch; Hr. und Mad. Meiſelbach; Hr. Touſſaint; Hr. Ferſen; Hr. Frieſen; Hr. Gertig; Hr. Breede jun.; Hr. und Mad. Walter; Hr. und Mad. Opel; Dem. Bach-

Digitized by Google

mann; Dem. Franz; Dem. Walter; Hr. Bie; Hr. Wilkens; Hr. Frank; Hr. Karsten; Hr. Kindt.[1])

In Schwerin gab Arresto im April 1813 zwei Vorstellungen, d. 23. Pygmalion; Die Theater-Entrepriſe; d. 30. Fehlgeſchoſſen; Der Hageſtolz, die Körbe und die Flaſche; einige Scenen aus der Theater-Entrepriſe. Ebendaſelbſt im Mai eine Mad. Holm d. 7. Der Gärtner Veit, Prolog von Hagemann; Männertreue oder So ſind ſie alle; dramat. Quodlibet; d. 11. Eheſtandsſcenen; Domeſtikenſtreiche, Declamatorium.[2])

Arresto, der erſt gegen die Mitte Februar's 1814 Roſtock verließ und nach Güſtrow ging, erhielt noch vor ſeiner Abreiſe in Roſtock die Conceſſion für die Zeit von Oſtern bis zur Doberaner Badezeit; auch war er wieder im Herbſt, namentlich im November, in Roſtock. Den 13. Febr. eröffnete er ſein Theater in Güſtrow mit einer Antrittsrede, geſprochen von Mad. Schultze, Das getheilte Herz; Die Herberge im Walde. d. 14. Die deutſchen Kleinſtädter. d. 15. Klara von Hoheneichen. d. 16. Die Roſen des Herrn von Malesherbes; Der Kapellmeiſter aus Venedig. d. 17. Menſchenhaß und Reue. d. 18. Poſcharsky und Minin oder Die Befreiung Moskau's, S. von Arresto. d. 20. Die ſchöne Müllerin. d. 21. Die Indienfahrer, S. von Arresto. d. 22. Das Morgenſtündchen, L. von Fr. Kind; Der

1) Nach einer Zettelſammlung.
2) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

Kapellmeister aus Venedig. d. 23. Tartüffe; Das Geheimniß. d. 24. Abällino. d. 25. Das Frühstück der Junggesellen; Der Faßbinder, k. O. von Gretry. d. 27. Fanchon. d. 28. Der Tyroler Wastel. d. 1. März Cäsario. d. 2. Die Ursulinernonnen; Das große Loos. d. 6. Pachter Feldkümmel ꝛc. d. 7. Hamlet. d. 8. Der Wasserträger. d. 9. Das Epigramm. d. 10. Die Beichte; Die Wilden. d. 11. Der Spieler d. 13. Das rothe Käppchen, k. O. d. 14. Die Versöhnung. d. 15. Der Wasserträger. d. 16. Der Trauring, S.; Der Gefangene, O. d. 17. Die beiden Klingsberge. d. 18. Das Epigramm. d. 20. Die Nachtmütze des Propheten Elias; Der Dorfbarbier. d. 21. Die Schachmaschine. d. 22. Die Todtenfeier oder Die Wette, L. von Arresto; Der Kapellmeister aus Venedig. d. 23. Ubaldo. d. 25. Don Juan. d. 27. Die Räuber. d. 28. Hieronymus Knicker. d. 29. Je toller je besser. d. 30. Das Blatt hat sich gewendet. d. 31. Don Juan. d. 1. April zum Beschluß: Katharina von Finnland und Abschiedsrede von Arresto.[1]) — Seine Ankunft in Doberan fand den 8. Jul. statt und zwar mit folgenden Mitgliedern: Mad. Günther; Mad. Bogner; Dem. Bogner; Dem. Sperber; Mad. Diestel; Mad. Schultze; Mad. Franz; Mad. Lahr; Dem. Lahr; Dem. Wolbring; Hr. Dehlsen, Musikdirector; Hr. Diestel sen., Regisseur; Hr.

1) Nach einer Zettelsammlung.

Digitized by Google

Dieſtel j.; Hr. Schultze; Hr. Franz; Hr. Gaßmann; Hr. Moller ſen.; Hr. Moller jun.; Hr. Krüger; Hr. Seidel; Hr. Henſch.[1])

Ein Herr Geiſſelbrecht, welcher in Schwerin vom 16. Oct. 1814 an mit ſeinem Figurentheater Vorſtellungen gegeben hatte, ſpielte im November mit ſeiner Familie folgende Stücke: d. 2. Nov. Die Roſen des Herrn von Malesherbes; Ein jeder fege vor ſeiner Thür; Bravourarie; Declamation. d. 4. Der Edelknabe; Der Verräther. d. 6. Der häusliche Zwiſt; Wer weiß wozu das gut iſt. d. 7. zum Benefiz für Hrn. Müller Die Ueberliſteten; Der Schauſpieler wider Willen. d. 9. Nov. Jack Spleen; Die beiden Billets.[2])

Vom Herbſte 1814 blieb Arreſto bis Ende Januar 1815 in Roſtock. Den 29. Jan. gab er in Schwerin als erſte Vorſtellung: Antrittsrede; Der Dichter und der Schauſpieler oder Das Luſtſpiel im Luſtſpiel; Der ſchelmiſche Freier. d. 30. Die Indianer in England. d. 1. Febr. Roſamunde. d. 2. Die Quälgeiſter. d. 3. Belmonte und Conſtanze. d. 5. Der Trauring; Der Shawl. d. 6. Blücher's Bildniß; Die Entführung. d. 8. Die Schweſtern von Prag. d. 9. Roſamunde. d. 10. Röschen, genannt Aeſcherling. d. 12. Das Epigramm. d. 13. Der Spieler. d. 14. Röschen,

1) Verzeichniß der Curgäſte und Fremden ꝛc.
2) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

genannt Aeſcherling. d. 15. Julius von Saſſen. d. 19. Johann von Calais. d. 20. Bayard. d. 21. Die Rückkehr der Freiwilligen; Der Dorfbarbier. d. 22. Hamlet. d. 24. Die Zauberflöte. d. 26. Die Zauberin Sidonia. d. 27. Junker Hans von Zanow. d. 28. Der Wirrwarr. d. 1. März. Der Schutzgeiſt. d. 3. Cäſario. d. 5. Pagenſtreiche. d. 6. Das Vehmgericht. d. 7. zum Benefiz für Dem. Bogner Das lebendige Weinfaß. d. 8. Der Schutzgeiſt. d. 9. Braut und Bräutigam in Einer Perſon; Die Rückkehr der Freiwilligen. d. 10. Der Waſſerträger. d. 12. Catharina von Finnland. d. 13. Menſchenhaß und Reue. d. 14. zum Benefiz für Mad. Günther Die Jäger. d. 15. Gefahr und Rettung; Der Dichter und der Schauſpieler. d. 16. Belmonte und Conſtanze. d. 17. Die Soldaten. d. 26. Die kluge Frau im Walde. d. 27. Das Intermezzo. d. 28. Der Trauring; Braut und Bräutigam in Einer Perſon. d. 29. Röschen, genannt Aeſcherling. d. 31. Der Spiegel von Arkadien. d. 2. April Lohn der Wahrheit. d. 3. Die Quälgeiſter. d. 4. Johann Fauſt. d. 5. Poſcharsky und Minin. d. 7. Fanchon. d. 9. Die Läſterſchule. d. 10. Das Donauweibchen, erſter Theil. d. 11. zum Benefiz für Herrn und Madame Schultze Maria Stuart. d. 13. Jacob und ſeine Söhne. d. 14. Die Soldaten. d. 16. Ubaldo. d. 17. Das Frühſtück oder Die Junggeſellen-Wirthſchaft; Die Zerſtreuten; Die Schatzgräber. d. 18. Der Spieler.

Digitized by Google

d. 19. Emilia Galotti. d. 21. Der Spiegel von Arkadien. d. 23. Die Sonnenjungfrau. d. 24. Der Lügner und sein Sohn; Die beiden Antone. d. 25. zum Besten der Armen Die Versöhnung. d. 26. Das getheilte Herz; der Maskenball, L. von Aug. Evers; Der Kosack und der Freiwillige. d. 27. Fridolin. d. 28. Zemire und Azor. d. 30. Die Kreuzfahrer. d. 1. Mai Stille Wasser sind tief. d. 2. Die beiden Klingsberge. d. 4. Graf Benjowsky. d. 5. (Das Sonnenfest der Braminen kam wegen eines anhaltenden Gewitters nicht zur Vorstellung.) d. 7. Die Jagd. d. 8. Das Sonnenfest der Braminen. d. 9. Mai zum Beschluß Der Rehbock; Thaliens Abschied. [1])

Gegen Ende des März ward dem Schauspieldirector Ruhland (Geschäftsführer des Grafen von Hahn) aus Stralsund in Rostock erlaubt, mit seinen Tänzern unter Leitung des Balletmeisters Buschenheuer Ballette und Pantomimen bis zur Ankunft Arresto's zu geben. [2]) Dieser traf von Schwerin gegen die Mitte Mai's ein und blieb bis zum 6. Julius, worauf er nach Doberan ging. Das damalige Theaterpersonal war: Hr. Arresto, Director; Hr. Diestel, Regisseur; Hr. Diestel jun., Hr. und Mad. Schultze, Hr. und Mad. Herbing, Hr. und Mad. Müller, Hr. und Mad. Köppel, Hr. und Mad. Meyer, Hr. und Mad. Breede,

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.
2) Aus dem Rostockschen Stadt-Archive.

Digitized by Google

Mad. Günther, Dem. Bogner, Dem. Lagnac, Hr. Gaßmann, Hr. Moller, Hr. Hensch, Hr. Dehlsen, Musikdirector.[1])

Im April d. J. hielt sich ein Schauspieldirector Carl Duchow (angeblich aus Waren gebürtig) in Teßin auf, nachdem derselbe vorher seit 4 Monaten abwechselnd in Bützow, Sternberg, Sülz, Teterow und Neukalden gewesen war. Im August wurden die Mitglieder der Gesellschaft (Werndt aus Sachsen, Rathje, Körner) in Brüel als Vagabonden arretirt und an das Polizeiamt zu Warin zur Untersuchung abgeliefert.[2])

In Güstrow fand sich zu Anfang des Sommers der Theaterdirector Krausnick ein. Seine Gesellschaft ward durch ihn und seine Frau, Hrn. Müller und Frau, die Herren C. und G. Müller, Hrn. Rabe und August Bürger gebildet. Er gab den 30. Jun. Der alte Freier; Jeder fege vor seiner Thür; Die Wahrheit für alle Stände, Intermezzo von Hagemann. d. 4. Jul. Männertreue, L.; Die Brandschatzung; Die gefährliche Nachbarschaft. d. 9. Der politische Zinngießer. d. 12. Jul. Die Hussiten vor Naumburg. (Hierin traten die Herren Meyer und Hempel und Mad. Schulz auf.) — In der Mitte dieses Monats traf Hr. Ruhland in Güstrow ein, der d. 16. Jul. Der Sammtrock; Der Opernschneider, Ballet, gab.

1) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.
2) Aus Acten der Großherzogl. Regierung.

Digitized by Google

d. 18. Braut und Bräutigam in Einer Person; Der Dorfgeist oder Der Zwerg aus Liebe, kom. Ballet. d. 19. Wer weiß, wozu es gut ist; Phyllis und Daphne oder Der Schutzgott der Liebe, Ballet. d. 20. Die Brandschatzung; Der Opernschneider. d. 21. zum Beschluß Die Schlacht bei Leipzig, großes heroisches Ballet. Ruhland kehrte jedoch schon in den ersten Tagen des Septembers nach Güstrow zurück und gab d. 7. Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes; Der Puls. d. 12. Momus Guckkasten, dramat. Potpourri. d. 13. Die Organe des Gehirns. d. 18. Die Stricknadeln. d. 21. September Der Schauspieler wider Willen; Der Dorfbarbier. d. 22. Die Vermählte, S.; Der Hagestolz. Diese Gesellschaft bestand zuletzt aus den Herren Ruhland, Homann, Seidel, Plettner, Hintze, Müller, den Damen Clausen, Burmeister, Fischer und Müller und den Dem. Burmeister und Spiegel.[1])

Während des Herbstes d. J. kam Arresto nicht nach Rostock, dagegen schon Anfangs December nach Schwerin, wo er den 3. Dec. einen Prolog und Der Amerikaner als erste Vorstellung gab. d. 4. Die Ehemänner als Junggesellen; Der Rehbock. d. 6. Axur. d. 7. Das Geheimniß; Die Banditenbraut. d. 8. Das Blatt hat sich gewendet. d. 10. Die Feier des zehnten Decembers; Das teutsche Mädchen. d. 11.

1) Nach einer Zettelsammlung.

Digitized by Google

Pachter Feldkümmel. d. 13. Der ſchelmiſche Freier; Das Dorf im Gebirge. d. 14. Die Roſen des Hrn. v. Malesherbes; Toni. d. 15. Braut und Bräutigam in Einer Perſon; Unſer Verkehr. d. 17. Der Wald bei Hermannſtadt. d. 25. Der leichtſinnige Lügner; Die Uniform des Feldmarſchalls Wellington. d. 26. Die Kreuzfahrer. d. 27. Der Waſſerträger. d. 28. Die Vertrauten; Die Comödiantin aus Liebe. d. 29. Dec. Das getheilte Herz; Die Urſulinernonnen.

1816, d. 1. Jan., Der Neujahrs-Gratulant oder Das reiſende Genie; Parteienwuth. d. 2. Die Großmama; Der Kapellmeiſter aus Venedig. d. 4. Belmonte und Conſtanze. d. 5. Die beiden Klingsberge. d. 7. Katharina von Finnland. d. 8. Pagenſtreiche. d. 9. Fanchon. d. 10. Ubaldo. d. 12. Des Haſſes und der Liebe Rache. d. 14. Der Wildfang; Die Großmama. d. 15. Das Schweizer Hirtenmädchen. d. 16. Der Hausverkauf; Hedwig, die Banditenbraut. d. 17. zum Benefiz für Mad. Günther Das Räuſchchen. d. 19. Jan. Unſer Verkehr; Die Rückkunft aus Surinam.[1]) d. 11. Febr. Todtenopfer; Zriny. d. 12. Der Weſtindier. d. 13. Rudolph von Habsburg und Ottokar, König von Böhmen. d. 14. Das rothe Käppchen. d. 16. Das Räuſchchen. d. 18. Rudolph von Habsburg und Ottokar, A. v. B. d. 19. Der Nachtwächter; Der Dorfbarbier. d. 21. Des Haſſes

1) Am 20. Jan. erfolgte der Todesfall der Erbgroßherzogin Caroline Louiſe.

Digitized by Google

und der Liebe Rache. d. 22. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Herbing Der Deserteur. d. 23. Drei Väter auf einmal; Der leichtsinnige Lügner. d. 25. Simson. d. 26. Johanna von Montfaucon. d. 27. Der politische Zinngießer. d. 28. zum Benefiz für Hrn. Diestel Der Geisterseher. d. 1. März Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen. d. 3. Blinde Liebe; Die Unglücklichen. d. 4. Rosette, das Schweizer Hirtenmädchen. d. 5. Menschenhaß und Reue. d. 6. Oberon. d. 10. Die Belagerung von Saragossa oder Pachter Feldkümmels Hochzeit. d. 11. Das Fest der Winzer. d. 12. zum Benefiz für Hrn. Henkel Das Kind der Liebe. d. 13. Deutsche Treue. d. 14. Die Vertrauten; Die Großmama; Der Nachtwächter. d. 15. Der Grobschmid oder Die schöne Marketenderin. d. 17. Tartüffe; Drei Väter auf einmal. d. 18. Deutsche Treue. d. 20. Der Schutzgeist. d. 21. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schultze Kabale und Liebe. d. 23. Der Grobschmid. d. 24. Der argwöhnische Liebhaber. d. 25. Jacob und seine Söhne. d. 27. Maria Stuart. d. 29. Die Schuld. d. 31. Der Dichter und der Schauspieler; Der Diener zweier Herren. d. 1. Apr. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Franz Die Schweizerfamilie. d. 2. Die Schuld. d. 3. Das Kind der Liebe. d. 4. Der Tyroler Wastel. d. 5. April zum Beschluß Die deutsche Hausfrau; Die Schule zu Bocksdorf, Scene; Abschiedsrede. [1])

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

Digitized by Google

Von Schwerin ging Arresto nach Rostock, wo man seine Entschuldigungsgründe wegen seines Ausbleibens im vorigen Winter für dießmal als genügend angenommen hatte. Von dort kam er d. 10. Jul. nach Doberan. Mitglieder der Gesellschaft waren um diese Zeit: Hr. und Mad. Schultze, Hr. und Mad. Henkel, Hr. und Mad. Herbing, Hr. und Mad. Meyer, Hr. und Mad. Franz, Hr. und Mad. Wüstenberg, Mad. Günther, Dem. Lahr, Dem. Lagnac, Hr. Müller, Hr. Rüdinger, Hr. Robert, Hr. Moller, Hr. Dehlsen, Musikdirector, Hr. Lührß, Musikus. [1]) Nach der Saison wandte sich Arresto nach Stralsund, von wo er zum 12. Nov. nach Rostock gehen wollte, wegen Absterbens des Großherzogs von Meklenburg-Strelitz und der deßhalb befürchteten Landestrauer aber bis Weihnachten dort blieb und dann bis Anfang Februars in Rostock verweilte.

Im April d. J. hielt sich die Familie Veltheim in Schwerin auf. Sie gab d. 23. Apr. Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes; Concertstücke; Der Gratien-Verein, pantom. Tanz. d. 26. Der grüne Domino; Declamation; Röschen und Christoph; Kosackentanz. d. 30. Eitle Mühe der Verliebten; Der Liebesbrief, pantom. Tanz; Declamation; Der Schiffbruch, Singspiel. — Spätere Vorstellungen in Güstrow fanden vom 5. bis 17. Julius statt. — Die Familie bestand aus dem Herrn Velt-

1) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.

heim, seiner Frau und dreien Töchtern: Friederike, Charlotte und Emilie.

In eben diesem Jahre ward in Schwerin der Grund zu einem Liebhabertheater gelegt, welches sich drei Jahre hindurch (1816, 1817 und 1818) erhielt und in ziemlicher Ausdehnung bestand. Die Direction ward von einer Dame und zweien Herren gebildet. Es wurden etwa 150 Einlaßkarten ausgetheilt, deren Preis in jedem Winter für die einzelne Person 1 Rth. 16 ß., für einen Herrn und eine Dame 2 Rth. 24 ß. und für einen Herrn und zwei Damen 3 Rth. war. Das Repertoire dieser Gesellschaft bestand aus folgenden Stücken: Der Shawl; Drei Väter auf einmal; Scherz und Ernst; Das getheilte Herz; Blinde Liebe; Die beiden Billets; Die Feuerprobe; Dies Haus ist zu verkaufen; Der Freimaurer; Der 24. Februar; Der Vetter aus Bremen; Das Räthsel; Die Zweiflerin; Die Stricknadeln; Die großen Kinder; Minna von Barnhelm; Die deutschen Kleinstädter; Das Epigramm; Die Vertrauten.

1817 traf Arresto in den ersten Tagen des Februars von Rostock in Schwerin ein und ging zum Pfingstmarkt dorthin wieder zurück. In Doberan, wohin Arresto selbst schon d. 23. Jun. gegangen war, kam die Gesellschaft d. 6. Jul. an. Bestand derselben: Hr. und Mad. Schultze, Hr. und Mad. Henkel, Hr. Meyer, Hr. Wüstenberg, Hr. Seidel, Hr. und Mad. Drewes (geb. Lahr), Dem. Drewes, Hr. Pfeil, Hr. Alt,

Digitized by Google

Hr. Rosenberg, Hr. Popitz, Hr. Rüdinger, Hr. und Mad. Franz, Hr. Dehlsen Musikdirector.[1]) Am 22. Julius starb Arresto, worauf Hr. Meyer, in Folge einer von Arresto schriftlich hinterlassenen Bitte,[2]) sofort in dessen Contract trat.[3]) Dieser schloß d. 1. September die Bühne in Doberan und ging von dort nach Wismar, wo er sich bis zum 28. Nov. aufhielt und dann nach Rostock reiste. Hier blieb er bis zu Anfang Februars 1818, worauf er d. 8. Febr. in Schwerin das Theater mit einer Antrittsrede und Die Drillinge eröffnete. Sein Personal bestand aus den Herren Fersen, Pfeil, Henkel, Hensler, Alt, Diestel, Popitz, Drewes, Seidel, den Damen Meyer, Günther, Henkel, Drewes, Seidel und den Dem. Busse, Schultz, Uhing und Pfeil.[4]) d. 9. Feb. Maria Stuart. d. 10. Die Quälgeister. Se. Königl. Hoheit der Großherzog waren anwesend. d. 11. Die Jungfrau von Orleans. d. 15. Der Russe in Deutschland; Shakspeare, Spiel in Versen von Lebrün. d. 16. Johann von Paris. d. 17. Das Käthchen von Heilbronn. d. 19. Marie; Der Freimaurer; Der Spiegel; Die Einladungskarte. d. 20. Die Ahnfrau. d. 22. Der deutsche Mann und die vornehmen Leute. d. 23. Der Diener zweier Herren; Der Schauspieler wider Willen. Hr. Haff-

1) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.
2) Fr. Abendbl. Nr. 2.
3) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
4) Jetzt erhielt Meyer auch noch 500 Rthlr. Zuschuß für die Winterzeit. (Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.)

Digitized by Google

ner vom Frankfurter Theater — Pfifferling, als Gast. d. 24. Der Jurist und der Bauer; Lebende Gemälde des Hrn. Petermann. d. 25. Die Verwandtschaften. d. 26. Die deutsche Hausfrau; Pantomimisch-plastische Darstellungen des Hrn Petermann. d. 27. Camilla, Oper von Paer. d. 1. März. Das Intermezzo. Hr. Haffner — Matz, als 2te Gastrolle. d. 2. Der Vetter aus Bremen; Der gerade Weg der beste; Der Brand von Moskau, militairische Pantomime von Petermann. d. 3. Das Epigramm. Hr. Lell — Hippeldanz. Seine Vorstellung mahnte an den Wechsel alles Menschlichen. d. 4. zum Benefiz für Mad. Günther Ein Tag in der Hauptstadt, L. von G. Linden. d. 5. Die Erbschaft; Der Brand von Moskau. d. 6. Emilia Galotti. d. 8. Die Kellerratten; Das Hausgesinde. d. 9. Die Räuber. Hr. Gaßmann — Carl Moor, als erste Gastrolle. d. 10. Braut und Bräutigam in Einer Person; Die Einladungskarte. d. 11. Agnes Sorel, Oper von Girovetz. d. 12. Der Puls; Der Dorfbarbier. Hr. Gaßmann — Der Graf und Adam, als Gastrollen. d. 13. Das Taschenbuch; Adolph und Clara. (d. 14. Concert und Declamatorium der Mad. Becker, Frau des ehemaligen Directors des Mekl. Schwerinschen Theaters.) d. 22. Rosamunde. Hr. Gaßmann — König. d. 23. Shakspeare; Hedwig, die Banditenbraut. Hr. Gaßmann — Rudolph. d. 24. Fanchon. d. 25. zum Benefiz für Dem Busse Fiesco. d. 26. Don Juan. Hr. Gaßmann — Don Juan. d. 27. Der Spieler. Hr. Gaßmann

Digitized by Google

— Baron Wallenfeld. d. 29. Beschämte Eifersucht; Marie. d. 30. Stille Wasser sind tief. Hr. Gaßmann — Baron Wiburg. d. 31. Don Carlos. Hr. Gaßmann — Posa, als letzte Gastrolle. d. 2. April Das Käthchen von Heilbronn. d. 3. Das Waisenhaus; Die Herberge im Walde. d. 5. Trau, schau, wem; Der politische Zinngießer. Hr. Maubert — Heinrich, als Gast. d. 6. Der Freimaurer; Die Großmama; Drei Väter auf einmal. Hr. Maubert — Graf Hecht, Florian und Hans Michel. d. 7. Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen. Hr. Maubert — Mag. Schnudrian. Der König von gestern. Hr. Maubert — Hochtrapp. d. 8. Zum Besten des Hrn. Fersen dramatisch-musikalisches Quodlibet. d. 10. Das schwarze Schloß, Oper von d'Alayrac. d. 12. Der Graf von Burgund. d. 13. Das Horoscop oder Das Leben ein Traum. d. 14. Theatersucht. d. 15. zum Benefiz der Mad. Drewes Lanassa. d. 17. Moses. d. 19. Das Räuschchen. d. 20. Klara von Montalban, Drama von Elise Bürger. d. 21. Der leichtsinnige Lügner. d. 22. Die argwöhnischen Eheleute. d. 23. Prolog zur Vermählungsfeier des Erbgroßherzogs K. H., gesprochen von Dem. Schulz; Das Hochzeitsfest im Eichthal, kom. Oper von Ebell. d. 24. Welche ist die Braut oder Die Theegesellschaft. d. 26. Totila, König der Gothen. d. 27. Clementine oder Die Versöhnung. d. 30. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Henkel Ingurd. d. 1. Mai Das Chamäleon. Hr. Beinhöfer — Baron Breitenfeld,

Digitized by Google

als Gast. d. 4. Der Vielwisser. d. 5. Die Bestürmung von Smolensk. d. 6 Mai, zum Beschluß:[1]) Clementine von Aubigni, Drama von Weidmann; Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Schulz.[2])

Meyer's Vorstellungen in Rostock waren: d. 11. Mai Die Verwandtschaften. d. 12. Das Taschenbuch; Trau, schau, wem. d. 13. Das Schloß von Montenero. d. 15. Clementine von Aubigny. d. 17. Die Kellerratten; Die Herberge im Walde. d. 18. Der Vielwisser. d. 19. Agnes Sorel. d. 20. Der deutsche Mann und die vornehmen Leute. d. 21. Ingurd. d. 22. Das Hochzeitsfest im Eichthal. d. 24. Ein Tag in der Hauptstadt. d. 25. Das Hochzeitsfest im Eichthal. d. 27. Fiesco. d. 28. Der Lorbeerkranz oder Die Macht der Gesetze. d. 29. Das Waisenhaus; Die schöne Müllerin, Ballet, ausgeführt von der aus Stralsund angekommenen Familie Buschenheuer. d. 31. Mai Parteienwuth. d. 1. Jun. Axur, mit Ballet. d. 3. Johann von Paris. d. 4. Trau, schau, wem; Der Opernschneider, Ballet. d. 7. Haß allen Weibern; Die Maskerade in Venedig, Ballet. d. 8. Ingurd. d. 9. Röschen-Aescherling, mit Ballet. d. 11. zum Besten der Armen Marie; Das Taschenbuch. d. 14. Der grade Weg der beste; Der Brand von

1) Aus den Rechnungsbüchern der Hofbuchdruckerei in Schwerin.

2) Hierbei fanden zu Gunsten der Dem. Busse einige Kabalen statt, welche aber durch die Bemühungen des einen Theils des Publicums und der Gendarmerie vereitelt wurden.

Digitized by Google

Moskau, Ballet von Buschenheuer. d. 15. Der Freimaurer; Der Brand von Moskau. d. 17. zum Benefiz für Dem. Busse Pflicht um Pflicht; Hedwig die Banditenbraut. d. 18. Röschen-Aescherling. d. 21. Die Kreuzfahrer. Hr. Marchand, vom Badenschen Hoftheater — Balduin. d. 22. Die Entführung aus dem Serail. d. 25. Van Dyk's Landleben. d. 26. zum Benefiz für Hrn. Fersen Musikalisch-dramatisches Quodlibet; Der Verschwiegene wider Willen oder Die Fahrt von Berlin nach Potsdam. d. 28. Van Dyk's Landleben. d. 29. Junius zum Beschluß Die Zauberflöte; Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Busse.

Bestand der Gesellschaft bei ihrer Ankunft in Doberan den 30. Jun.: Hr. Fr. Meyer, Director; Mad. Meyer, Dem. Wolbring, Hr. und Mad. Henkel, Hr. und Mad. Seidel, Hr. und Mad. Drewes, Hr. und Mad. Pfeil, Hr. Alt, Hr. Popitz, Hr. Fersen, Hr. und Mad. Diestel, Hr. und Mad. Franz, Hr. Marchand, Hr. und Mad. Robert, Dem. Busse, Dem. Schulz, Dem. Uhink, Dem. Röder, Mad. Günther, Mad. Herbing, Hr. und Mad. Dehlsen.[1]) Den 2. Jul.: Das Taschenbuch. d. 3. Das Epigramm. d. 5. Stille Wasser sind tief. d. 6. Die Entführung aus dem Serail. d. 8. Der Russe in Deutschland. d. 10. Das Chamäleon. d. 12. Trau, schau, wem; Der Diener

1) Verzeichniß der Curgäste und Fremden ꝛc.

Digitized by Google

zweier Herren. d. 13. Hedwig, die Banditenbraut. d. 15. Der Lorbeerkranz oder Die Macht der Gesetze, Schspl. von Ziegler. d. 18. Die neue Frauenschule; Die Herberge im Walde. d. 19. Die Quälgeister. d. 20. Welche ist die Braut? d. 22. zur Stiftungsfeier des Doberaner Seebades ein Prolog, gedichtet von Hrn. Popitz, gesprochen von Dem. Busse; Die Hochzeit im Eichthal. d. 23. Van Dyk's Landleben. d. 24. Der Kirchhof zu Savelthem, Nachspiel zu Van Dyk's Landleben; Pflicht um Pflicht; Shakspeare. d. 26. Die Zauberflöte. d. 28. Ein Tag in der Hauptstadt. d. 29. konnte wegen mangelnden Besuchs Der deutsche Mann nicht gegeben werden. Den 2. Aug. Der Freimaurer; Der Opernschneider von Venedig, Ballet. d. 3. Das Räuschchen. d. 4. Die Indianer in England. Dem. Schaffner, vom K. Theater in Berlin — Gurli. d. 7., zum Besten der Armen des Krankenhauses am Heiligendamm, Johann von Paris. d. 9. Die Schuld. Hr. Eßlair — Hugo. d. 11. zur Jahresfeier des 10. Augusts: ein Prolog von Popitz; Die Laune des Verliebten; Maske für Maske. Mad. Devrient und deren Schwester, Dem. Schaffner, traten in beiden Lustspielen auf. Sie wurden nach einander gerufen und der Mad. Devrient ein Lorbeerkranz mit einem Gedicht zugeworfen, welches Hr. Meyer, der Mad. Devrient hervorgeführt hatte, verlesen mußte.

Entzückt von Deinem zauberischen Spiele
Nimm jetzt mit unserm wärmsten Dank

Digitized by Google

Noch diesen Kranz, bis aus erhab'nern Sphären
Die Musen selbst Dir schön're Lorbeern weihn.
O möcht' er Deinem Ruhm doch ähnlich sein!
Dann wird gewiß ihn keine Zeit zerstören.

d. 13. Dienstpflicht. Hr. Eßlair — Kriegsrath Dallner. d. 14. Der Spieler. Hr. Eßlair — Baron Wallenfeld. d. 16. Wilhelm Tell. Hr. Eßlair — Tell. d. 17. Phädra. Hr. Eßlair — Theseus, als letzte Gastrolle. Ein Theil der Gesellschaft begleitete Hrn. Eßlair nach Rostock, um dort einige Vorstellungen zu geben. Er gab den Hugo in Die Schuld, Wittorf in Clementine und Theseus in Phädra. In einem Bericht über diese Darstellungen [1]) heißt es u. a.: — »Jene früheren großen Künstler (Schröder, Iffland, Fleck) empfing, wo sie hinkamen, der alte schöne Enthusiasmus fürs Schauspiel überhaupt, als ein Element, das dem Künstler die halbe Arbeit erleichterte; Eßlair findet die größte Zahl aus unruhiger Neugierde, die das Zauberding »Ruf« — Meinung — gestaltet, versammelt. Jene Männer wurden gehoben durch ein Publicum, das die Lieblingsstücke halbauswendig konnte; Eßlair zaubert seine plastischen Gemälde vor Zuschauern, von denen viele das Stück, das gespielt wird, nie gelesen, viele sogar den Namen desselben nicht einmal haben nennen gehört. In einem solchen Zeitalter seine Zeitgenossen zu reizen, zu bewegen, zu ergreifen, zu spannen, kann für Dasein wahrer Kraft gelten; sie, wie Eßlair thut, erschüttern, fortreißen,

1) Fr. Abendbl. 1818, No. 34.

Digitized by Google

entzücken, nur ein hoher Genius bewirken!« — In Schwerin gab Eßlair bei seiner Durchreise den 22. und 23. Aug. einige Scenen aus der Braut von Messina, Wallenstein, Wilhelm Tell, Schuld, Beichte und Declamation.

In Doberan ward von den dort gebliebenen Mitgliedern gegeben d. 20. Aug. Der Gefangene; Marie. d. 23. Theatersucht. d. 25. Braut und Bräutigam in Einer Person; Die Einladungskarte. d. 27. Welcher ist der Bräutigam? d. 30. Fridolin. d. 31 August zum Beschluß Die Kellerratten; Der Vetter aus Bremen.

Hr. und Mad. Henkel hatten wegen eines Zwistes mit der Direction in dieser Zeit die Gesellschaft verlassen und waren nach Pyrmont gegangen. Dem. Busse hatte gekündigt.

In Bützow gab vom 17. August an der Balletmeister Buschenheuer mit seiner Familie Vorstellungen, und später, im November, in Schwerin und Rostock.

Seit Arresto's erster und letzter Anwesenheit in Güstrow im Jahr 1814 kam erst jetzt das Schwerinsche Theater wieder dorthin. Meyer gab d. 3. Sept. zur Eröffnung der Bühne eine Antrittsrede und Der leichtsinnige Lügner. d. 4. Parteienwuth. d. 6. Welche ist die Braut? d. 7. Rosette, das Schweizer Hirtenmädchen. d. 8. Trau, schau, wem; Der Diener zweier Herren. d. 9. Das Blatt hat sich gewendet. d. 10. Die Schuld. d. 11. Die neue Frauenschule; Der Gefangene. d. 13. Drei Väter auf einmal; Der

Digitized by Google

Dorfbarbier. d. 14. Die Entführung aus dem Serail.[1]) d. 15. Welcher ist der Bräutigam? d. 17. Der Schutzgeist. d. 18. Das Gut Sternberg. d. 20. Die Schwestern von Prag. d. 21. Pagenstreiche. d. 23. Der Wasserträger. d. 24. Die Ahnfrau. d. 25. Pflicht um Pflicht; Der Rehbock. d. 27. Die blühende Jungfrau; Die verblühte Jungfrau. d. 28. Moses. d. 30. Van Dyk's Landleben; Der Kirchhof zu Savelthem, Nachspiel. d. 1. October Clementine oder Die Versöhnung; Lorenzens Leiden und Verzweiflung. d. 2. Die Schachmaschine. d. 4. Der politische Zinngießer. d. 5. Die Räuber. d. 6. Der Freimaurer; Die Kellerratten. d. 7. Johann von Paris. d. 8. Peter und Paul; Adolph und Clara. d. 11. Die Kreuzfahrer. d. 12. Johann von Paris.[2]) d. 14. Axel und Walburg, Trspl. von Oehlenschläger. d. 15. Die Verwandtschaften. d. 16. Kabale und Liebe. d. 17., zur Vorfeier der Völkerschlacht bei Leipzig Die Brandstätte, dramat. Idylle vom Hofrath Piper; Der Vorposten. d. 19. Die Schweizerfamilie. d. 21. Die Drillinge. d. 22. Das Horoskop. d. 23. Die Jäger. d. 25. Der Tyroler Wastel. d. 26. Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen. d. 28. Fridolin. d. 29. Die argwöhnischen Eheleute. d. 30. Rudolph von Habsburg und Ottokar, König von Böhmen.

1) Dem. Busse findet sich hier zuletzt auf den Comödienzetteln. Sie verließ nach einer Entzweiung mit Hrn. Meyer plötzlich dessen Gesellschaft.

2) Auch Hr. und Mad. Drewes verließen jetzt die Gesellschaft.

Digitized by Google

d. 2. November Hedwig, die Banditenbraut. d. 4. Die Ahnfrau. d. 5. Das unterbrochene Opferfest. d. 6. Die Schuld. Hr. und Mad. Henne aus Berlin — Hugo und Elvira. d. 8. Fanchon. d. 9. Rosamunde. Mad. Henne — Rosamunde. d. 10., zum Benefiz für Hrn. Dieſtel Die Rückkunft aus Amerika oder Das Räuſchchen. d. 12. Das Haus Anglade oder Die Vorſehung wacht, Schſp. von Th. Hell. d. 13. Die Einladungskarte; Die Radicalcur oder Die beiden Schildwachen. d. 15. Wilhelm Tell. d. 16. Der Graf von Burgund. d. 18. Jacob und ſeine Söhne. d. 19. Die Schweſtern von Prag. d. 20. Das Käthchen von Heilbronn. (NB. Beim Erſcheinen des Cherubs wird das bengaliſche Feuer angewandt.) d. 22. Catharina von Finnland. d. 23. Der Rehbock; Unſer Verkehr. d. 24. Das Käthchen von Heilbronn. d. 25. zum Benefiz der Mad. Günther Armuth und Edelſinn. d. 26. Axur. d. 29. Der deutſche Mann und die vornehmen Leute. d. 30. November zum Beſchluß Salomons Urtheil, Schſp. und Abſchiedsrede, geſprochen von Fr. Meyer.

Ueber die Güſtrowſchen Theatercritiken aus dieſer Zeit erhob ſich im freimüthigen Abendblatt [1]) ein Streit, indem man dem Berichterſtatter Austheilung ungemeſſenen Lobes und übertriebenen Weihrauchs vorwarf und behauptete, ſeine Vorliebe für die Kunſt verleite ihn, die

1) Stück 47 — 51.

Digitized by Google

Leistungen der Schauspieler durch ein Vergrößerungsglas zu betrachten. Der Critiker erwiderte, daß die Gesellschaft schon geraume Zeit vor ihrer Ankunft in Güstrow den harten Kampf um ihre Existenz zu kämpfen gehabt, sich an dem dort erhaltenen Wohlwollen aber wieder aufgerichtet habe; so sei es gekommen, daß sie rasch bemerkbare Fortschritte in der Kunst gemacht und das Vergnügen an den Vorstellungen stets im Wachsen geblieben sei. Rücksichtslose Strenge gebühre dem der Vollendung schon nahen Künstler, auch der Talentlosigkeit und dem Dünkel; aber die Bescheidenheit bedürfe derselben nicht, das Talent werde nur zu leicht dadurch eingeschüchtert und wer erst die Bahn seiner Ausbildung betrete, dadurch nieder geschlagen. — Daß aber die Gesellschaft, besonders nach dem Abgange der meisten bessern Mitgliedern, wirklich sehr unbedeutend geworden, wird aus allen Verhandlungen über dieselbe deutlich.[1]) Meyer selbst schrieb in einem Briefe an einen Freund in Schwerin, daß er im Frühjahre in Rostock 600 Rthl., in Doberan 500 Rthl. zugesetzt habe. In Güstrow könne er seine Schulden nicht tilgen und überhaupt mit einer großen Gesellschaft und so bedeutenden Gagen, wie er bisher gegeben, nicht bestehen. Er habe deßhalb eine andere Einrichtung treffen müssen. Für die Dem. Busse sei die Dem. Schulz eingetreten, Drewes und Frau seien abgegangen, und er, Meyer, spiele Henkel's

1) Man vergl. auch Dresdner Abendzeitung No. 283. — Fr. Abendbl. No. 51.

Fach. Doch fürchte er selbst, daß in Schwerin diese Einschränkung nicht gefallen werde; allein er sei es sich schuldig, so und nicht anders zu handeln, wenn er seinen ehrlichen Namen nicht am Ende einbüßen wolle.

Den 3. Dec. ward die erste Vorstellung in Rostock gegeben und zwar: Welcher ist der Bräutigam? d. 4. Die Ahnfrau. d. 6. Der Rehbock; Der Gefangene. d. 7. Rosamunde. d. 8. Der Wasserträger. d. 9. Der Freimaurer; Armuth und Edelsinn. d. 11. zur (Nach-) Feier des Geburtstages Serenissimi: Die Versöhnung, Vorspiel von Popitz, und Salomon's Urtheil, Melodram. d. 13. Wilhelm Tell. d. 14. Die neue Frauenschule; Das Nachtlager in Granada. d. 16. Axel und Walburg. d. 17. Der verbannte Amor oder Die argwöhnischen Eheleute. d. 18. Das Gut Sternberg. d. 20. Das Donauweibchen. d. 21. Das Haus Anglade. d. 22. Das Blatt hat sich gewendet. d. 25. Der leichtsinnige Lügner; Der Diener zweier Herren. d. 26. Das Käthchen von Heilbronn. d. 27. Die Vorposten. d. 30. Der deutsche Mann und die vornehmen Leute.

1819, den 1. Januar Die Räuberburg, von Kuhlau. d. 3. Die Schwestern von Prag. d. 4. Die Räuberburg. d. 6. Die Mohrin. d. 7. Donna Diana. d. 10. Braut und Bräutigam in Einer Person; Adolph und Clara. d. 11. Pachter Feldkümmel. d. 12. zum Besten der Armen Donna Diana. d. 13. Die Theegesellschaft. d. 14. Van

Dyk's Landleben. d. 17. Das neue Sonntagskind. Hr. Pfeil gab bei seinem Abschied von dieser Bühne als letzte Darstellung den Hausmeister. d. 18. Die Waise und der Mörder. d. 19. Pachter Feldkümmels Hochzeitstag. d. 20. Das Nachtlager von Granada. d. 21. Salomon's Urtheil. d. 22. Tancred, große Oper. d. 24. Das Intermezzo. d. 25. Die Waise und der Mörder. d. 27. Das Vogelschießen in Flachsenfingen, L. von Clauren. d. 28. Jacob und seine Söhne. d. 29. Fridolin. d. 31. Das Vogelschießen in Flachsenfingen. d. 1. Februar Tancred. d. 3. Die Waise und der Mörder. d. 4. Die diebische Elster, Drama von Castelli. d. 5. Das Horoscop. d. 7. Die diebische Elster. d. 8. Titus. Mad. Gley — Vitellia, als Gast. d. 10. Tancred. Mad. Gley — Amenaide. d. 11. Das unterbrochene Opferfest. Mad. Gley — Myrrha. d. 12. Axur. Mad. Gley — Astasia. d. 14. zum Beschluß Die Entführung aus dem Serail. Mad. Gley — Constanze.

Hier endeten die Vorstellungen unter Meyer's Direction, welcher den 21. Februar Rostock verließ. Schon im Anfange dieses Monats hatte Meyer dem Großherzogl. Cabinet die Anzeige gemacht, daß er seine Verbindlichkeiten als Director nicht weiter erfüllen könne, weßhalb unterm 12. Febr. sein Contract allerhöchsten Orts aufgerufen wurde. Hr. Diestel dagegen erhielt d. 17. Febr. die Erlaubniß, mit der Meyerschen Gesellschaft bis Ostern Vorstellungen geben zu dürfen, und im März

Digitized by Google

ward Dieſteln ein dreijähriger Contract, von Oſtern 1819 bis Oſtern 1822, bewilligt, der am 1. Mai mit einer ausſchließlichen Conceſſion vermehrt ward und mit den Geldzuſchüſſen, wie Krickeberg dieſelben erhalten; nämlich im Winter in Schwerin 1500 Rthl., in Doberan wöchentlich 100 Rthl. und 300 Rthl. Reiſegelder. [1])

Die Geſellſchaft gab in Roſtock d. 16. Febr. Hedwig, die Banditenbraut, worauf Hr. Meyer noch einige, vom Publicum mit Rührung aufgenommene Worte ſprach. Da es bekannt war, daß er mit Verluſt ſeiner aufs Spiel geſetzten Geſundheit kämpfend gefallen war, ſo war das Intereſſe, das er erregte, nicht ohne tragiſche Würde. [2]) d. 17. Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen. d. 21. Fanchon. Zum Beſchluß hielt Dem. Schulz eine mit Theilnahme aufgenommene Abſchiedsrede.

Das interimiſtiſche Theater gab nun in Schwerin d. 25. Februar eine Antrittsrede, vom Hrn. Dieſtel geſprochen; Braut und Bräutigam in Einer Perſon; Der grade Weg der beſte. d. 26. Der Vetter aus Bremen; Der Rehbock. d. 28. Die diebiſche Elſter. d. 1. März Das Räuſchchen. d. 2. Das Nachtlager in Granada; Die Herberge im Walde. d. 3. Der Diener zweier Herren; Die beiden Gefangenen. d. 7. Der Wirrwarr. d. 8. Die Waiſe und der Mörder. d. 11. Die Schweſtern von Prag. d. 12. Die Moh-

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
2) Fr. Abendbl. 1819. No. 4.

rin. d. 14. Pagenstreiche. d. 15. Die Entführung aus dem Serail. Mad. Pagel aus Lübeck — Constanze. d. 18. Das Gut Sternberg. d. 19. Die Waise und der Mörder. d. 21. Donna Diana. d. 22. Der Wasserträger. d. 23. Johanna von Montfaucon. d. 25. Welcher ist der Bräutigam? d. 26. Das Vogelschießen. d. 29. Der Wald bei Hermannstadt. d. 31. Die diebische Elster. d. 1. April Ich bin mein Bruder; Welcher ist der Bräutigam? d. 2. Van Dyk's Landleben. Hiermit sollte das interimistische Theater geschlossen werden und Hr. Alt und Dem. Schulz reisten ab. Allein bis zum Beginn der Dieskelschen Direction blieben die dazu engagirten Schauspieler (Mad. Günther, Dem. Uhink und die Herren Nagel, Seidel, Popitz, Franz und Robert) ohne Gage und gaben daher einige, wo möglich noch interimistischere Vorstellungen, nämlich d. 13. April Des Hasses und der Liebe Rache. d. 16. Kotzebue's Todtenfeier, von Popitz; Menschenhaß und Reue. d. 28. Die Kreuzfahrer. Hr. und Mad. Wacker vom Erfurter Theater — Balduin und Cölestina. d. 20. April: Der Schutzgeist. Hr. und Mad. Wacker — Markgraf und Königin.

Dieskel begann seine Vorstellungen d. 30. April mit Die Schuld. d. 2. Mai Die Friseursfamilie; Der Schiffscapitain; Die Zigeuner, Divertissement von Hrn. Gerstel. d. 3. Weltton und Herzensgüte. d. 5. Der Schiffscapitain; Hedwig, die Banditenbraut. d. 6. Die Ahnfrau. d. 7. Abällino. d. 9. Er mengt

ſich in alles; Der verliebte Zwiſt, Ballet. d. 10. Cäſario. d. 12. Die Schreckensnacht auf dem Schloſſe Paluzzi; Der Blumenſtrauß, Ballet. d. 13. Das war ich; Axur, Ballet. d. 14. Eduard in Schottland; Die Heirath durch ein Wochenblatt. d. 16. Das Portrait der Mutter. d. 17. Der Freimaurer; Der Kapellmeiſter aus Venedig. d. 20. Die Wilden. d. 21. Der Juriſt und der Bauer; Die verkleideten Liebhaber, Ballet. d. 23. Vetter Benjamin aus Polen. d. 24. Nur er will ſprechen; Der Opernſchneider, Ballet. d. 26. Mai zum Beſchluß Die Kunſt, wohlfeil zu leben; Die Zigeuner, Divertiſſement.

Mit dem Beginn der Direction des Hrn. Dieſtel ward von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge dem Hrn. Kammerrath von Flotow die Theater-Intendantur übertragen. Als Subſtituten der Theater-Intendance wurden am 16. Mai 1819 für Schwerin Hr. Hofmedicus Hennemann und für Roſtock Hr. Hofrath Tadel ernannt, was aber durch zu ſpecielle Einmiſchungen, vielleicht nöthig geworden durch die gänzliche Untauglichkeit des Hrn. Dieſtel zu den Directorial-Geſchäften, namentlich in Roſtock zu bedeutenden Reibungen auf der Bühne Anlaß gab, ſo daß das Schauſpieler-Perſonale ſich von dort an die Intendance wandte, um in Erfahrung zu bringen, wen es eigentlich als Director anzuſehen habe.[1]) Dagegen ließ im fr. Abendblatt[2]) ein

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
2) Jahrgang 1819. St. 70.

Digitized by Google

anscheinend Berufener dem neuen Director das nicht geringe Verdienst, geläutertern Einsichten unbedingt Folge geleistet zu haben. Jeder Antheil an der neuen und brillanten Ausstattung des Hauses und der Scene in Schwerin ward demselben aber abgesprochen.

Auch in Rostock, wohin Diestel sich jetzt von Schwerin wandte, waren neue Ausschmückungen des Theaters vorgenommen worden, welche gegen das dort jahrelang in dieser Beziehung herrschende Elend freundlich abstachen. Abällino eröffnete d. 30. Mai die Reihe der Vorstellungen. d. 31. Mai Die Friseurs-Familie; Das war ich; Die Zigeuner, Divertissement. d. 1. Jun. Weltton und Herzensgüte. d. 2. Graf Benjowsky. d. 3. Die Wilden. d. 4. Eduard in Schottland; Die Judenschaft in der Klemme. d. 7. Die Schreckensnacht auf dem Schlosse Paluzzi; Matelot-Solo. d. 8. Das Liebhabertheater oder Das Portrait der Mutter. d. 11. Otto von Wittelsbach. d. 13. Vetter Benjamin aus Polen. d. 14. Die Ahnfrau. Hr. Gaßmann — Jaromir, als erste Gastrolle. d. 26. Der Spieler. Hr. Gaßmann — Baron Wallenfeld. d. 17. fiel die Vorstellung der Oper Je toller je besser wegen mangelnden Besuchs aus. d. 18. Menschenhaß und Reue. Hr. Gaßmann — Unbekannter. d. 20. Hedwig, die Banditenbraut. Hr. Gaßmann — Rudolph. Die Zurückgabe der Briefe oder Der verliebte Zwist, kom. Ballet. d. 21. Hamlet.. Hr. Gaßmann — Hamlet. d. 22. ward Die Kunst, wohl-

Digitized by Google

feil zu leben der wenigen Zuſchauer wegen nicht gegeben. d. 23. Bayard. Hr. Gaßmann — Bayard. d. 25. Der Puls; Der Dorfbarbier. Hr. Gaßmann — Graf und Adam. d. 27. Die Sonnenjungfrau. Hr. Gaßmann — Rolla. d. 28. zum Benefiz für Hrn. Gaßmann Die Spanier in Peru oder Rolla's Tod. Hr. Gaßmann — Rolla.[1]) d. 1. Jul. zum Beſten der Armen Weltton und Herzensgüte. d. 2. Der Juriſt und der Bauer. Hr. Dieſtel trat nach längerer Krankheit hierin zuerſt wieder — als Grübler — auf. Die Friſeurs-Familie. d. 4. Jul. zum Beſchluß Die Damenhüte; Der Schauſpieler wider Willen; Das war ich.

Den 5. Julius kam die Geſellſchaft in Doberan an. Ihr Beſtand war: Hr. Dieſtel, Director. Mad. Dieſtel. Hr. und Mad. Lyſer, Hr. und Mad. Nagel, Hr. und Mad. Seidel, Hr. und Mad. Wacker, Hr. und Mad. Struve, Hr. und Mad. Robert, Mad. Günther, Mad. Bio, Mad. Bahl, Dem. Beſſel, Dem. Uhink, Hr. Meixner, Hr. Franz, Hr. Weidner, Hr. Wolff und Hr. Dehlſen, Muſikdirector. Von den neuen Mitgliedern hatten in Schwerin und Roſtock den meiſten Beifall zu erringen gewußt: Dem. Beſſel, obgleich ihre Diction dem gebildeten Ohr wenig zuſagte; Hr. Lyſer in gemüthlichen und jovialen Rollen, nicht aber als Held und Liebhaber; Hr. Meixner im Schauſpiel und in der Oper; Hr. Struve im Fach

1) Ueber Gaßmann's Gaſt-Darſtellungen enthält das fr. Abendbl. 1819. No. 83. einen intereſſanten Aufſatz.

der 2ten Väter. d. 7. Jul. Der Jurist und der Bauer; Die Friseurs-Familie. d. 9. Das Portrait der Mutter. d. 11. Die Damenhüte; Der Schiffscapitain. d. 15. konnte die angekündigte Vorstellung Menschenhaß und Reue wegen mangelnden Besuchs nicht gegeben werden. Ebenso d. 19. Der Vetter aus Polen. d. 10. Aug. Vater Hallos glücklicher Abend, zur Feier dieses Tages von einem Ungenannten verfaßt. Die Rückkehr der Mekl.-Schwerinschen Freiwilligen im Jahre 1814, Ballet, arrangirt von Hrn. Buschenheuer. d. 11. Der arme Poet; Die Drillinge. Hr. Devrient trat auf den Wunsch Vieler in beiden Stücken auf. d. 13. Die Ahnfrau. Mad. Devrient und Hr. Gaßmann — Bertha und Jaromir. d. 22. Fanchon. Hr. Gerstäcker, Mitglied des Hamburger Theaters, — Eduard, als Gast. d. 30. Aug. zum Beschluß Cäsario.[1])

Von Doberan reiste Diestel nach Wismar, wo man aber auch, wie an den andern Orten, fand, daß die ganze Theater-Anstalt in einem krankhaften Zustande sich befinde, besonders aber das Haupt, Hr. Diestel, und zwar in physischem und moralischem Sinne, so daß die Leitung des Ganzen, wozu unerläßlich eine vielseitige wissenschaftliche und ästhetische Bildung, ein fester Charakter und ruhiges Temperament gehören, durch ihn bisher nur zu sehr benachtheiligt worden sei. Unter diesen sich immer deutlicher hervorstellenden Umständen sah sich die

1) Mad. Catalani gab im August d. J. in Schwerin und Doberan Concerte.

Großherzogl. Theater-Intendance genöthigt, dem Hrn. Dieſtel einen thätigen und kundigen Regiſſeur an die Seite zu ſtellen, und traf [d. 30. Sptbr.][1]) in der Perſon des Hrn. Lyſer eine Beifall findende Wahl. Bis um die Mitte des Novembers hielt ſich die Geſellſchaft in Wismar und kam dann gleich, ohne erſt nach Roſtock zu gehen, nach Schwerin. Abgegangen waren um dieſe Zeit die Herren Meixner, Weidner, Wacker, Gerſtel und die Damen Vio und Vahl; hinzugekommen hingegen Hr. Maubert, ein junger Komiker, Hr. Unger, Tenoriſt, Hr. Labes und Hr. Matte.[2])

Wegen des am 29. Nov. 1819 erfolgenden Ablebens Sr. K. H. des Erbgroßherzogs Friederich Ludwig ward das Theater bis zum 15. December geſchloſſen. Für dieſe 14tägige Trauerzeit ward allerhöchſten Orts Dieſteln eine Entſchädigung von 681 Rthl. bewilligt.[3])

Franz Severin Chriſtian Dieſtel's Krankheit hatte in letzter Zeit ſtets zugenommen und er ſtarb den 8. Januar 1820 im 29. Jahre ſeines Alters. Als ſein Nachfolger trat Lyſer ein, mit dem die Großherzogl. Theater-Intendance d. 15. März einen Contract abſchloß, welcher den 17. deſſ. M. die allerhöchſte Ratification erhielt. Derſelbe lautete auf 3 Jahre, von Oſtern 1820 bis Oſtern 1823. Lyſer erhielt für den Winter in

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
2) Schwerinſche polit. Zeitung. 1819. St. 95.
3) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

Schwerin 1200 Rth. Zuschuß, in drei Terminen (Michaelis, Antoni und Ostern) zahlbar, in Doberan wöchentlich 100 Rth. und 300 Rth. Transportkosten; außerdem Feurung zur Heizung der Garderoben und den Ertrag der Redouten in Schwerin und der Theater-Erfrischungszimmer. [1])

In der Mitte des April's ging Lyser von Schwerin nach Rostock und von dort den 30. Jun. nach Doberan. Hier wurden ihm während dieser Saison noch wöchentlich 50 Rth. als außerordentliche Zulage bewilligt. [2]) Damaliges Personal der Gesellschaft war: Hr. Lyser, Director, Mad. Lyser, Hr. und Mad. Nagel, Hr. und Mad. Seidel, Mad. Günther, Dem. Günther, Mad. Wacker, Dem. Bessel, Dem. Uhink, Hr. und Mad. Maubert, Hr. und Mad. Bröckelmann, Hr. Labes, Hr. und Mad. Müller, Hr. und Mad. Fries, Hr. Alt, Hr. Lincker, Hr. und Mad. Struve, Hr. und Mad. Unger, Hr. und Mad. Robert, Hr. und Mad. Hanno, Hr. Wuchert, Hr. Dehlsen, Musikdirector. Nach der Doberaner Badezeit begab sich die Gesellschaft nach Güstrow, wo sie d. 3. September mit **Weltton und Herzensgüte** debütirte. d. 5. Die **Räuber auf Maria Culm** oder Die Kraft des Glaubens, von Cuno. d. 6. **König und Herzog von gestern**; Der **Doppelpapa**. d. 7. **Fanchon**. d. 8. **Die vier Temperamente**, L. von Ziegler. d. 10. **Das Vogelschießen in Flachsenfingen**. d. 11. **Don Carlos**. [Nach der Prachtausgabe,

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.
2) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

von Schiller.] (sic!) d. 12. Aeſcherling. d. 13. Die falſche Prima Donna in Krähwinkel; Der todte Vater. d. 14. Feodora, D.; Die beiden Brüder Philibert, L. von Lebrün. d. 15. Hamlet. d. 17. Hieronymus Knicker. d. 18. Die beiden Gutsherren, L. von J. v. Voß. d. 20. Das Käthchen von Heilbronn. d. 21. Die Zauberzitter. d. 22. Die Waiſe und der Mörder. d. 24. Das Donauweibchen. d. 25. Der Schiffscapitain; Die Schreckensnacht auf dem Schloſſe Paluzzi. d. 27. Jacob und ſeine Söhne. d. 28. Das war ich; Die Frankfurter Meſſe. d. 29. Die Zauberin Sidonia. d. 1. October Das Donauweibchen, 2ter Theil. d. 2. Die drei Wahrzeichen oder Das Turnier zu Kronſtein. d. 4. Das rothe Käppchen. d. 5. Die Sonnenjungfrau. d. 6. Magiſter Lämmermeyer oder Künſtlers Erdenwallen. d. 8. Johanna von Montfaucon. d. 9. Die Waiſe und der Mörder. d. 10. Die unſichtbaren Brüder oder Die Felſen der Modonna, S. von Caſtelli. d. 11. Das Schäfergäßchen oder Reue und Erſatz. d. 12. zum Benefiz für Hrn. Alt Johann von Paris. d. 13. Donna Diana. d. 15. Der Teufelsſtein in Mödlingen. d. 16. Die Zauberflöte. (Dem. Beſſel — Königin der Nacht, ohne zu ſingen!!) d. 17. Palnatoke, Nordens Befreier, S. von Oehlenſchläger. d. 19. Reue und Erſatz. d. 20. Egmont. d. 22. Das neue Sonntagskind. d. 23. Armuth und Hoffahrt oder Die Reiſe aufs Land, L. von Beil. d. 24. zum Benefiz für Mad. Bröckelmann Das unterbrochene Opferfeſt.

Digitized by Google

d. 25. Die eifersüchtige Frau; Die großen Damenhüte im Berliner Parterre. d. 26. Othello, T. d. 27. Die Schwestern von Prag. d. 29. Rochus Pumpernickel. d. 30. October, letzte Vorstellung, zum Benefiz der Mad. Lyser (!) Die Soldaten, von Arresto.[1])

In Rostock war hierauf die erste Vorstellung d. 2. Nov.: Reue und Ersatz. Ferner wurden bis zum 12. gegeben: Verlegenheit und List und Feodora; Die drei Wahrzeichen; Die Soldaten; Joseph in Egypten; Das Taschenbuch und Der Schiffscapitain; Die eiserne Maske; Das Käthchen von Heilbronn. Von dort hieß es,[2]) daß der Director Lyser dem Publicum und den Mitgliedern seiner Gesellschaft gleiches Zutrauen einflöße durch sichtliche Thätigkeit und den begründeten Ruf von Rechtlichkeit, der ja in allen Verhältnissen des bürgerlichen Lebens von so entschiedenem Einflusse sei. Ein anderer Correspondent meinte aber, da Mad. Wacker ohne Ersatz abgegangen sei und der Verlust des Hrn. Maubert bevorstehe, daß die Zeit lehren müsse, was aus dem Ganzen ohne Helden, ohne Liebhaber, ohne Anstandsdame und ohne Komiker werden könne. Weitere Vorstellungen waren: Johanna von Montfaucon; Czar Iwan; Die Waise und der Mörder; Pachter Feldkümmel; Armuth und Hoffahrt; Die Jungfrau von Orleans; Reue und Ersatz; Palnatoke; Der St. Johannistag; Die

1) Nach einer Zettel-Sammlung.
2) Fr. Abendblatt 1820. No. 98.

Digitized by Google

falſche Prima Donna; Der Wald bei Hermannſtadt; Er darf ſich nicht nennen und Der Kapellmeiſter aus Venedig; Othello; Die Schreckensnacht auf dem Schloſſe Paluzzi und Die Hintertreppe. d. 10. Dec. Scherz, Gefahr und Liebe, L. von Rieſch; Der hölzerne Säbel, Operette. d. 12. Tony; Die Roſen des Herrn von Malesherbes. Dem. Seifert vom Berliner Theater — Tony und Suſette, zum Debüt. d. 17. Der Schauſpieler wider Willen; Das Geheimniß. Hr. Hinze aus Berlin — Pfifferling und Thomas, zum Debüt. (Beide gefielen.) d. 29. Der Wirrwarr; Der Lügner und ſein Sohn. Hr. Wurm — Hr. v. Langſalm und v. Crak, als Gaſt. d. 30. Der Rehbock; Der Schauſpieler wider Willen. Hr. Wurm — Pachter Grauſchimmel und Pfifferling.

Bis zum 7. Januar 1821: Der polit. Zinngießer. Hr. Wurm — Heinrich. Die Drillinge — Hr. Wurm. Der Jude. Hr. Wurm — Schewa. Das Intermezzo. Hr. Wurm — Matz. Der Sänger und der Schneider Hr. Wurm — Stracks. Pagenſtreiche. Hr. Wurm — Hr. v. Stuhlbein. Die Brandſchatzung. Hr. Wurm — Marder. Der Stadtrichter von Saardam. Hr. Wurm — Stadtrichter. Unſer Verkehr. Hr. Wurm — Jacob. d. 10. Jan. Der Sänger und der Schneider. Hr. Wurm — Meiſter Stracks, als letzte Gaſtrolle. (Dem. Seifert war plötzlich nach Berlin zurückgekehrt; wie es ſpäter hieß, wegen früherer Mißhelligkeiten mit Hrn. Wurm; auch Hrn. Hinze's Abgang ward angekündigt.)

Digitized by Google

Am 12. Jan. 1821 kam Lyser nach Schwerin, wo bis zum 17. Der Amerikaner; Die eiserne Maske; Der Wildfang und Das Geheimniß gegeben wurden. Hier wollte man gänzlichen Mangel an Zusammenspiel und die alte Mattherzigkeit in noch erhöhtem Grade bemerken; auch ward Hr. Hinze mit entschiedener Kälte aufgenommen. [1]) Vorstellungen bis zum 24. Jan.: Der Schauspieler wider Willen, Die Hintertreppe, Der hölzerne Säbel, Die Schweizerfamilie, Die drei Wahrzeichen, Die Zauberflöte und Balboa. d. 21. Febr. Der Wirrwarr; Der Lügner und sein Sohn. Hr. Wurm — v. Langsalm und v. Crack, als Gast. d. 22. Der Rehbock; Der Schauspieler wider Willen. Hr. Wurm — Pachter Grauschimmel und Pfifferling. d. 23. Der Doppelpapa. Hr. Wurm — Kraft. d. 25. Der politische Zinngießer. Hr. Wurm — Heinrich. d. 26. zum Benefiz für Hrn. Wurm Der Jude. Hr. Wurm — Schewa. d. 27. Das Intermezzo; Der Räuberhauptmann oder Ich irre mich nie. Hr. Wurm — Matz und Postmeister. d. 4. März Die Drillinge — Hr. Wurm. d. 5. zum Benefiz für Hrn. Wurm Das Hausgesinde; Die Brandschatzung. Hr. Wurm — Lorenz und Marder. d. 6. Unser Verkehr; Er mengt sich in Alles. Hr. Wurm — Jacob und Plumper. d. 7. Der arme Poet; Der Diener zweier Herren. Hr. Wurm — Lorenz Kindlein und

1) Fr. Abendbl. 1821. No. 107.

Truffaldino. d. 9. Der Kapellmeister aus Venedig; Die Comödie aus dem Stegreife. Hr. Wurm — Johann. d. 10. zum Besten der Mad. Müller Musikalisch-declamatorisch-dramatische Abendunterhaltung. d. 11. Pachter Feldkümmel. Hr. Wurm — Feldkümmel. d. 12. zum dritten und letzten Benefiz für Hrn. Wurm Die Frankfurter Messe; Der Sänger und der Schneider. d. 14. März letzte Vorstellung des Hrn. Wurm vor seiner Abreise mit einem Theil der Gesellschaft nach Güstrow Das unterbrochene Opferfest. Hr. Wurm — Murney. (Hr. Hinze wurde wegen seiner ungereimten Zusätze als Pedrillo von einem Theil des Publicums ausgepfiffen.)

Die sechs in Güstrow von den Herren Lyser und Wurm gegebenen Vorstellungen waren: d. 18. März Der Wirrwarr; Der Lügner und sein Sohn. d. 19. Der Rehbock; Der Schauspieler wider Willen. d. 20. Der Doppelpapa; Die beiden Billets. d. 21. Die Brandschatzung; Die Zerstreuten; Das Hausgesinde. d. 22. zu Wurm's Benefiz Der arme Poet; Der grade Weg der beste; Der Schneider und der Sänger. d. 23. März zum Beschluß Der Jude.

Ein neuer Gast fand sich hierauf in Schwerin ein. Hr. Krüger, vom Berliner Theater, gab d. 26. März den Jaromir in der Ahnfrau, d. 27. den jüngern Ruf in der Schachmaschine, d. 29. Egmont, d. 30. Johann von Paris, d. 1. April Roderich im Leben ein Traum, d. 2. den Ferdinand in Kabale und Liebe, und d. 4. zum Beschluß den Carl Baum in Reue und Ersatz.

Digitized by Google

Hr. Krüger, ein vormaliges Mitglied der Schwerinschen Bühne unter Becker, ward von dem Publicum mit freudiger Anerkennnng seines Talents und der künstlerischen Ausbildung desselben aufgenommen.

Eine bedeutende Unterstützung empfing Lyser um diese Zeit von Sr. K. H. dem Großherzoge. Den 15. April d. J. wurden ihm nämlich freie Fuhren zugestanden, zu welchen er, außer den bisher bewilligten 300 Rthl., — 800 Rthl. jährlich baar erhielt.

Von der Mitte April's bis zum 13. Jul. blieb Lyser in Rostock, an welchem Tage er in Doberan ankam. Die Gesellschaft bestand jetzt aus folgenden Mitgliedern: Hr. Lyser, Director, Mad. Lyser, Dem. Jenssen, Hr. und Mad. Nagel, Hr. und Mad. Seidel, Hr. und Mad. Bröckelmann, Hr. und Mad. Müller, Hr. Corradini, zwei Dem. Corradini, Hr. Alt, Hr. und Mad. Struve, Hr. und Mad. Bechtold, Hr. Labes, Hr. Koch, Hr. Lincker, Hr. Wuchert, Hr. Jenssen, Mad. Günther, Dem. Bessel, Dem. Uhink, Dem. Günther, Hr. Dehlsen, Musikdirector.

Hr. und Mad. Gley von der Großherzogl. Strelitzschen Kapelle gaben in diesem Jahre in Güstrow d. 6. Jun. Die verwegene Wette, kom. Oper, und Die Probe oder Die doppelte Uebereilung, kom. Oper; d. 8. Der Schiffbruch oder Die Heirath in der Colonie, kom. Singspiel und Der Kampf im Vorzimmer, kom. Oper; d. 10. Die Falle oder Die Capitulation, kom. Oper, und Der besiegte Hagestolz, kom. Oper; in

Digitized by Google

Schwerin d. 25. Jun. Die verwegene Wette und Die Probe; und auf der Rückreise wieder in Güstrow d. 3. Jul. Der Schiffbruch und Die Probe. Die Musik zu diesen kleinen Opern war aus den neuesten und beliebtesten Opern-Compositionen ausgewählt und die Darstellungen gefielen.

Hr. Eßlair traf um die Mitte des Aug. in Doberan ein. Lyser gab mit demselben in Rostock d. 22. Aug. Die Schuld; d. 23. Otto von Wittelsbach; d. 24. Dienstpflicht; d. 25.[1]) Menschenhaß und Reue; d. 26. in Doberan Dienstpflicht; d. 27. in Rostock König Lear; in Wismar d. 29. Die Schuld; d. 30. Dienstpflicht, d. 31. Otto von Wittelsbach; in Schwerin d. 2. Sptbr. Die Schuld, d. 3. Clementine, d. 4. Phädra, d. 5. Dienstpflicht und d. 6. König Lear.[2]) Ueberall ward Eßlair mit Enthusiasmus aufgenommen. Dennoch fühlte er sich in dem Verhältnisse zu Lyser höchst unbehaglich und bereute, seinem im Aug. 1819 an einen „Kunstfreund" in Schwerin schriftlich ausgesprochenen Vorsatze ungetreu geworden zu sein, nie wieder in Meklenburg, und besonders in Schwerin zu spielen, „an welchem Orte das Publicum nur mit dem Kopfe und nicht mit dem Herzen das Schauspiel zu besuchen scheine, daher schwer zu befriedigen sei und in einer Stunde schonungslos zusammenwerfe, was dem Künstler jahrelanges Studium gekostet habe".

1) Der erste Sonnabend, an welchem, mit ausdrücklicher Großherzogl. Dispensation, in Rostock gespielt ward, behauptet das fr. Abendbl.
2) Fr. Abendbl. 1821 No. 139. 140.

Digitized by Google

Hierauf blieb Lyser bis Anfang November's in Wismar, von wo er sich nach Rostock begab. Der Tenorist Alt verließ um diese Zeit die Gesellschaft, was für den Augenblick die sonst ziemlich ansprechenden Opern-darstellungen desorganisirte. Dem unsägliche Mühselig-keiten mit immer gleichem Muthe bekämpfenden Director gelang in Rostock ein nicht unbedeutendes Abonnement. Gegen Ende des Decembers trat der neuengagirte Komiker Jacobi mit Beifall auf. Er verließ jedoch die Gesell-schaft noch auf kurze Zeit wieder, um vom 1. Febr. 1822 an als contractliches Mitglied einzutreten. Ein engagirter Tenorist, Hr. Copello, trat d. 13. Jan. 1822 als Don Octavio zum ersten Mal auf; er gefiel als Sänger, nicht aber als Schauspieler.

Den 1. Febr. 1822 ward in Schwerin als erste Vorstellung Gleiches mit Gleichem, L. von Vogel, gegeben. d. 3. Das unterbrochene Opferfest. Hr. Co-pello — Murney — gefiel. d. 4. Das Diadem, S. von Cuno. d. 6. Welcher ist der Bräutigam? Mad. Jacobi — Käthe. Der Sänger und der Schneider. Hr. Jacobi — Schneider, zum Debüt. d. 7. Ich irre mich nie; Der Bürgermeister von Saardam. d. 8. Fluch und Segen; Nachtigall und Rabe, kom. Oper. d. 10. Der Doppelpapa; Das Geheimniß. Hrn. Jacobi's Beifall war im Wachsen. d. 11. Sargines. d. 12. Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl, S. d. 13. Die Zauberflöte. d. 15. Der Leuchtthurm; Der schelmische Freier.

Digitized by Google

d. 17. Das neue Sonntagskind. d. 18. Nummer 777; Die Neugierigen. d. 19. Aschenbrödel. d. 20. Verlegenheit und List; Die Heimkehr. d. 21. Doctor Klappert und seine Clienten. d. 22. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Bröckelmann Tancred. d. 24. Die Marketenderin oder Der Grobschmid. d. 25. Das Bild. Hr. Joly — Spinarosa, als Gast. (Hrn. Joly's Gastrollen fanden großen Beifall und er ward engagirt.) d. 26. Beschämte Eifersucht; Der Freimaurer. d. 27. Hamlet. d. 3. März Don Juan. d. 4. Doctor Faust. d. 5. Die alten Liebschaften; Das Dorf im Gebirge. d. 6. Die Banditenbraut; Schildwach, Tod und Teufel. d. 7. Abällino. d. 8. zum Benefiz für Hrn. Fries Titus. d. 10. Die Räuber. d. 11. Beschämte Eifersucht; Der Sänger und der Schneider. d. 12. Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes; Der Sylvesterabend oder Die Nachtwächter; Der Lügner und sein Sohn. d. 13. Johann von Paris. d. 14. Wallo von Ortenburg, der Templer, oder Die Weiberehre. d. 15. Herr Rochus Pumpernickel. d. 17. Die Waise und der Mörder. d. 18. Fridolin. d. 19. Der Schuldbrief; Der Dorfbarbier. d. 20. Die seltsame Heirath in Hannover. d. 21. Pflicht und Liebe. d. 22. zum Benefiz für die Familie Nagel Die Albaneserin. d. 24. Das Gaugericht; Das Hausgesinde. d. 25. Kabale und Liebe. d. 26. Die Verwandtschaften. d. 27. Agnes van der Lille. d. 28. Der Tagsbefehl; Der Plan, v. von Arresto. d. 29. zum Benefiz für Hrn.

Digitized by Google

und Mad. Müller Die musikal. Tischlerfamilie. d. 8. April Die seltsame Heirath in Hannover. d. 9. Die Waise aus Genf. d. 10. zum Benefiz für Hrn. Copello Jacob und seine Söhne in Egypten. d. 11. Das Vehmgericht bei Troppau. d. 12. Ueble Laune. d. 14. Das Alpenhirtenmädchen oder Das lebende Bild. d. 15. Parteiwuth. d. 16. Die Comödie ohne Frauenzimmer, L. von Fr. Piper; Die ungar. Zwiebelkrämer, Divertissement. d. 17. Der Wildfang; Der Obrist. d. 18. Die Waise aus Genf. d. 19. zum Benefiz für die Geschwister Corradini Aline, Königin von Golkonda. d. 21. Die Zauberflöte. Hr. Weidner — Tamino, als Gast. d. 22. Die Reise zur Hochzeit. d. 23. Belmonte und Constanze. Hr. Weidner — Belmonte, als Gast. d. 24. Alle strafbar; Nummer 777. d. 26. Catharina von Finnland. d. 28. Pumpernickel's Hochzeitstag. d. 29. Die Sonnenjungfrau. d. 30. Die Schauspieler. d. 1. Mai Beschämte Eifersucht; Der Sänger und der Schneider. d. 2. Der Deserteur, k. O.; Die ungar. Zwiebelkrämer. d. 3. zum Benefiz für Hrn. Seidel Wallensteins Tod. d. 5. Der Obrist; Der Brand von Moskau, Pantomime. d. 6. Der Tochter Opfer und die Rache des Vaters. d. 7. Der Wald bei Hermannstadt. Dem. Bachmann — Elisene, als Gast. d. 8. Pizarro oder Die Spanier in Peru. d. 9. Die gefährliche Nachbarschaft; Nachtigall und Rabe. d. 10. zum Benefiz für Dem. Uhink Preciosa. d. 12. Mai zum Beschluß Preciosa.

Digitized by Google

Lyser verließ nun Schwerin und eröffnete den 16. Mai seine Bühne in Rostock mit Beschämte Eifersucht; Der Schuldbrief. Der Besuch des Theaters war dort fortwährend äußerst geringe, selbst während der besten Tage des Pfingstmarkts. Ein neuer Tenorist, Hr. Mühling, trat in den ersten Tagen des Julius auf und gefiel; dennoch war seine Benefizvorstellung am 4. Jul. Johann von Paris so wenig besucht, daß die Vorstellung nicht statt haben konnte.

Am 8. Julius, dem Tage des Empfanges Sr K. H. des Erbgroßherzogs und J. K. H. der Erbgroßherzogin in Doberan, war Lyser dort eingetroffen. Er selbst sprach vor der Vorstellung einen allegorischen Prolog vom Prof. Diemer in Rostock, worauf Das Geheimniß und Der Sänger und der Schneider gegeben wurden. d. 9. Johann von Paris. d. 11. Die Reise zur Hochzeit, L. von Lembert. d. 14. Die beiden Grenadiere. d. 16. Fehlgeschossen. Hr. und Mad. Artour aus Hannover — Albert und Albertine. Die Herberge im Walde. Mad. Artour — Rosa. d. 17. Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes. Hr. und Mad. Artour — Peter und Susette. Der schelmische Freier. Der Freimaurer. Mad. Artour — Caroline. d. 18. Die Bürger in Wien, Originalposse. Hr. Artour — Staberl. d. 19. Männerlaune oder So sind die Männer alle. Hr. und Mad. Artour — Doctor und Doctorin. Die Liebe auf dem Lande, L. Mad. Artour — Margarethe. d. 21. Rochus Pumpernickel als Donquixotte, musikalisches

Quodlibet. d. 22. Fanchon. d. 24. Der Leuchtthurm; Das Hausgesinde. d. 26. Nachtigall und Rabe, kom. Oper; Der Obrist. d. 28. Nummer 777; Verlegenheit und List. d. 2. August Die vermeinte Catalani in Krähwinkel, Posse mit Gesang. d. 4. Das war ich; Das war ich nicht; Der Schiffscapitain. d. 9. Der Freischütz. Vorher ein Prolog vom Hrn. Prof. Diemer in Rostock, gesprochen vom Hrn. Lyser. d. 25. Aug. zum Beschluß Der Freischütz. In Doberan bestand die Gesellschaft wie folgt: Hr. Lyser, Director, Mad. Lyser, Hr. Nagel, Hr. Corradini, Hr. und Mad. Seidel, Hr. und Mad. Müller, Hr. und Mad. Bröckelmann, Hr. und Mad. Fries, Hr. und Mad. Jacobi, Hr. und Mad. Mühling, Mad. Günther, Dem. Bessel, Dem. Uhink, Dem. Corradini, Hr. Labes, Hr. Lincker, H. H. Wuchert, Jansen, Koch, Hr. Dehlsen, Musikdirector.

Nach einer 16monatlichen Unterbrechung ward die Bühne in Güstrow d. 30. Aug. mit Beschämte Eifersucht und Der Schneider und der Sänger wieder eröffnet. d. 1. September Die unruhige Nachbarschaft oder Die musikalische Tischlerfamilie, kom. Oper. d. 2. Fluch und Segen; Das Geheimniß. d. 3. Sargines. d. 5. Das Bild. d. 6. Die seltsame Heirath in Hannover. d. 8. Rochus Pumpernickel als Donquixotte, musikal. Quodlibet. d. 9. Die Entführung aus dem Serail. d. 10. Der Stadtrichter von Saardam. d. 11. Die Teufelsmühle am Wiener Berg, kom. Zauberoper.

Digitized by Google

d. 12. Die Reise zur Hochzeit; Der schelmische Freier. d. 13. Das öffentliche Geheimniß. d. 15. Precioſa. d. 16. Verlegenheit und List; Die ungarischen Zwiebelkrämer, Divertissement, von Kindern dargestellt. d. 17. Aline, Königin von Golkonda. d. 19. Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl. d. 20. Die Zauberflöte. d. 22. Parteienwuth. d. 23. Tancred, O. von Rossini. d. 24. Der Ring. d. 26. Der Leuchtthurm; Der Dorfbarbier. d. 27. Das unterbrochene Opferfest. d. 29. Das neue Sonntagskind. d. 30. Die Waise aus Genf. d. 1. Oct. Das Alpenhirtenmädchen. d. 2. zum Benefiz für Hrn. Corradini Kabale und Liebe. d. 3. Gute und böse Laune. d. 4. Wallo von Ortenburg, der Templer. d. 6. Das Diadem. d. 7. Jacob und seine Söhne in Egypten. d. 8. Wallenstein, Tr. d. 10. Verführung ist Tugendprobe, S. von Vogel. d. 11. Die Macht der Verhältnisse, Tr. von Robert. d. 13. Das Turnier zu Kronstein oder Die drei Wahrzeichen. d. 14. Titus. d. 15. Die vermeinte Catalani in Krähwinkel. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Nagel Catharina die Erste, Kaiserin von Rußland oder Das Mädchen von Marienburg. Mad. Mühling — Cathinka, als Gast. d. 17. Das gerettete Vaterland oder Heinrich der Löwe und das Gastrecht auf der Asseburg, S. von Ziegler. d. 20. Lasarilla, die kleine Zigeunerin. d. 21. Der Obrist; Gute und böse Laune. d. 23. Der Freischütz. d. 24. Der Freischütz. d. 25. Der Freischütz. d. 27. Prinz

Digitized by Google

Friederich von Homburg oder Die Schlacht bei Fehrbellin, S. von Kleist. d. 28. Die Heimkehr; Das Hausgesinde; Nummer 777. d. 29. Die Waise und der Mörder. d. 30. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Bröckelmann Don Juan. d. 31. Oct. Die Albaneserin. d. 1. Nov. Der Schuldbrief; Der Wildfang. d. 3. Nov. Die deutschen Kleinstädter. d. 4. Nov. zum Beschluß Johann von Paris.

Am 8. Nov. eröffnete Lyser die Bühne in Rostock. d. 19. ward Der Freischütz zum ersten Male in Rostock gegeben und zwar sang Mad. Thomassini aus Strelitz die Agathe als Gast. Mad. Bröckelmann, welche diese Partie bisher bei der Gesellschaft gesungen, war um diese Zeit schon abgegangen. Die Oper ward zweimal wiederholt. Der dießmalige Aufenthalt Lyser's in Rostock dauerte nur 6 Wochen und außer den Vorstellungen des Freischütz und der Benefize war der Besuch nur gering. Am 22. Dec. zum Beschluß Die Quälgeister.

In Schwerin wurde als erste Vorstellung d. 26. Dec. Nummer 777 und Der leichtsinnige Lügner, und zwar ohne die gebräuchliche Orchestre-Musik gegeben. Hr. Lyser löste zuletzt dieß Räthsel von der Bühne herab, indem er für diesen Abend um Nachsicht bat, weil die für die Musik ihm gemachte Forderung, nämlich 1100 Rth. für seine dießmalige Anwesenheit, ihm zu übertrieben geschienen habe. Des Stadtmusikus Forderung hatte aber für ein Musikchor von 18 Personen nur 8 Rth. täglich betragen; später fand eine Vereinbarung über 7 Rth. für

Digitized by Google

15 bis 16 Muſiker ſtatt. d. 27. Dec. Die Heimkehr; Beſchämte Eiferſucht. Dem. Höffert — Julie, zum Debüt. d. 29. Der Bräutigam aus Mexico.

1823, d. 1. Jan. Der Schiffscapitain; Die beiden Grenadiere. d. 2. Die Macht der Verhältniſſe. d. 5. Die Teufelsmühle am Wienerberg. d. 6. Die Reiſe zur Hochzeit; Der Verräther. Bis zum 22. Jan. Aſchenbrödel. Die eiferſüchtige Frau und Der Bär und der Baſſa. Donna Diana. Der leichtſinnige Lügner und Der Bär und der Baſſa. Sargines. Das Donauweibchen. Die ſeltſame Heirath in Hannover. Das Donauweibchen. — d. 23. u. 24. Der Freiſchütz. — Bis zum 6. Febr. Der Sohn des Waldes. Die eiferſüchtige Frau und Der Schiffscapitain. Die deutſchen Kleinſtädter. Der Freiſchütz. Die Räuber auf Maria Culm. Mad. Mühling — Bibiana, als Gaſt. Die Teufelsmühle am Wienerberg. Don Ranudo de Colibrados. Rochus Pumpernickel als Donquixote. d. 7. Febr. zum Benefiz für Dem. Beſſel Clara von Hoheneichen. Bis zum 13. Die vermeinte Catalani in Krähwinkel. Das Turnier zu Kronſtein. Die Waiſe aus Genf. Dienſtpflicht. Hr. Schmiedel — Kriegsrath Dallner, als Gaſt. d. 14. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Jacobi Dämona, das Bergweibchen. Bis zum 18. Die Schlacht vor Paris oder Die Folgen eines Zweikampfs. Die Schweizerfamilie. Hr. Schmiedel — Richard Boll, als Gaſt. Verführung iſt Tugendprobe. d. 19. zum Benefiz

Digitized by Google

für Hrn. Nagel Der Vampyr oder Die Todtenbraut. d. 23. zur Feier des Geburtstags J. K. H. der Erbgroßherzogin Alexandrine: Prolog, gedichtet und gesprochen von Hrn. Seidel, und Prinz Friedrich von Homburg. Bis zum 27. Das Mädchen von Marienburg. Mad. Mühling — Cathinka, als Gast. Abbé de l'Epée. Hr. Schmiedel — Abbé, als Gast. Die Jäger. Hr. Schmiedel — Oberförster, als Gast. Fluch und Segen; Der Bär und der Bassa. d. 28. Febr. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Müller Rosalieb oder Der Zauberring. Bis zum 11. März Das Diadem; Die unruhige Nachbarschaft. Hr. Schmiedel — Simon, als Gast. Die Quälgeister. Pagenstreiche. Hr. Schmiedel — Baron Stuhlbein, als Gast. Zum Benefiz für Hrn. Seidel Theodor Körner's Tod ꝛc.; Der Geizige. Rosalieb. Preciosa. Die Jäger. Hr. Schmiedel — Oberförster, als Gast. d. 12. März Die Drillinge und Der Bär und der Bassa. Hr. Meaubert — die Drillinge und Marokko, als Gast. d. 13. Der Diener zweier Herren und Ich irre mich nie. Hr. Meaubert — Truffaldino und Bonoeil, als Gast. d. 14. zum Benefiz für Hrn. Joly Fiesco. d. 16. Der politische Zinngießer; Die Erscheinung nach dem Tode. Hr. Meaubert — Heinrich und Klas, als Gast. d. 17. Nummer 777 und Concert des Hrn. Fürstenau. d. 18. zum Benefiz für Hrn. Meaubert Fanchon. Hr. Meaubert — Tapezier; Hr. Schmiedel — Abbé, als Gäste. d. 19. Künstlers Erdenwallen und Erdenleben. Hr.

Digitized by Google

Meaubert — Lämmermeier. d. 20. Der König von gestern; Der Lügner und sein Sohn und Concert des Hrn. Fürstenau. Hr. Meaubert — Hochtrapp und Hr. v. Crack, als letzte Gastrollen. d. 21. März zum Benefiz für Mad. Günther Die Bürger in Wien; Der Wittwer. Mad. Mühling im 2ten St. — Liese, als Gast. Von Ostern bis zum 7. April Die Brautkrone. Der Rothmantel. Bruderzwist. Hr. Schmiedel — Franz Bertram, als Gast. Der Fremde. Der deutsche Mann und die vornehmen Leute. Hr. Schmiedel — Landrath, als Gast. Rudolph von Habsburg und König Ottokar von Böhmen. Hr. Schmiedel — Rudolph v. H., als Gast. Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl. d. 8. zum Benefiz für Mad. Mühling Die Jungfrau von Orleans. Mad. Mühling — Johanna. d. 11. Liebe um Liebe; Das öffentliche Geheimniß. Bis zum 18. Heinrich der Löwe ꝛc. Der Vampyr. Das Räuschchen. Hr. Schmiedel — Busch, als Gast. Der Freimaurer; Die Heimkehr; Der Schneider und der Sänger. Die Stricknadeln. d. 20. Hamlet. d. 21. Fanchon. Hr. Schmiedel — Abbé, als Gast. d. 22. Gute und böse Laune. d. 23. zum Benefiz für Hrn. Schmiedel Balthasar, Fürst der Wenden oder Schwerins und Lübecks Vorzeit. Bis zum 28. Das Gasthaus zur goldenen Sonne. Deodata oder Der Burggeist. Die Reise nach der Stadt. d. 29. zum Benefiz für Mad. Lincker, geb. Corradini, Tancred. Bis zum 9. Mai Das

Digitized by Google

öffentliche Geheimniß. Beschämte Eifersucht und Der schelmische Freier. Die kleine Zigeunerin. Parteiwuth. Fridolin. Abällino. Das Gasthaus zur goldenen Sonne. Mad. Mühling — Mad. Lehmann. d. 10., Sonnabend, mit allerhöchster Genehmigung Der Freischütz. Bis zum 20. Mai Die seltsame Heirath in Hannover. Der Barbier von Sevilla. Der Bethlehemitische Kindermord und Der Bär und der Bassa. Mad. Mühling im 1. St. — Sophie. Die vermeinte Catalani in Krähwinkel. Die Räuberburg. Johann von Finnland. Mad. Mühling — Marie; Hr. Doberitz — Graf Richers, als Gast.

Im Anfange Januar's 1823 ward das Theater wegen der heftigen Kälte einige Tage gänzlich geschlossen. Schon in diesem Monat hieß es, daß die Schauspielergesellschaft ihrer Auflösung nahe sei. Hr. Lyser sah sich nämlich genöthigt, sämmtlichen Mitgliedern der Bühne anzuzeigen, daß er nur noch 3 Monate seine contractlichen Verpflichtungen zu erfüllen im Stande sei.[1]) Trotz der allgemeinen Kündigung der Mitglieder erhielt man um diese Zeit die Nachricht, daß „anderweitig für die Erhaltung der Gesellschaft gesorgt sei" und daß bereits mehre Mitglieder aufs neue, wenn auch unter weniger vortheilhaften Bedingungen, engagirt seien. Diese anderweitige Erhaltung war, dem Gerüchte nach, von Privatpersonen übernommen. Ein im April vom Hrn. Lyser versuchtes

1) Hr. Lyser selbst gab diesen Umstand in einem öffentl. Blatte zu, wollte aber die dafür angegebenen Motive nicht für wahr anerkennen.

Digitized by Google

Abonnement scheint ziemlich nach Wunsch ausgefallen zu sein, ohne aber deßhalb allen Verlegenheiten zu begegnen. Nach einigen Angaben im fr. Abendblatte war das Publicum mit den dießjährigen „runden und guten Darstellungen" zufrieden. Andere Nachrichten behaupteten das Gegentheil, wenn auch nicht a. a. O., was wohl zum Theil aus den damaligen Redactionsverhältnissen hervorgegangen sein mag. Es ist wenigstens gewiß, daß, bei der damals theilweise übermäßig brillant zu nennenden Garderobe einiger Mitglieder, viele Theaterliebhaber bedauerten, daß die Kunst der Darstellung sich nicht ebenso aus den Mode-Kaufläden erstehen lasse. Hrn. Lyser waren aber wohl, wie seinen letzten Vorgängern, durch pecuniaire Verhältnisse die Hände gebunden, und so hatten auch damals wieder Einzelne einen unbedingten Einfluß auf die Direction.

Am 21. Mai ward in Schwerin Die Zauberflöte zum Besten des Hrn. Mühling als letzte Vorstellung gegeben, und schon am 25. dess. M. in Rostock die Bühne in dem neu durchgebauten und decorirten Theater mit einem Prolog, gesprochen vom Hrn. Director Lyser, Das Gasthaus zur goldenen Sonne und Der Bär und der Bassa eröffnet. d. 26. Der Räuberhauptmann; Die Drillinge. d. 27. Der Freischütz. Das Haus war während des Pfingstmarkts fast immer gefüllt. d. 15. Jun. gastirte Hr. Doberitz vom Lübecker Theater in Das letzte Mittel mit Beifall. Die Frankfurter Messe wurde an demselben Abend nur durch

Digitized by Google

Meaubert's treffliches Spiel als Joel Freund vom gänzlichen Fall gerettet. Eine seltene Benefiz-Vorstellung fand im Jun. statt, nämlich „zu der fernern Verschönerung des erneuerten Tempels der Kunst", Das Diadem.

Nach der am 11. Jul. stattgefundenen letzten Vorstellung in Rostock traf Hr. Lyser den 13. in Doberan mit folgender Gesellschaft ein: Mad. Lyser, Hr. Nagel, Hr. Corradini, Hr. und Mad. Seidel, Hr. und Mad. Meaubert, Hr. und Mad. Müller, Hr. und Mad. Lincker, Hr. und Mad. Mühling, Hr. und Mad. Joly, Hr. Dehlsen, Musikdirector, Mad. Günther, Mad. Höffert, Dem. Bessel, Dem. Uhink, Dem. Höffert, Dem. Günther, Dem. Putzold, Dem. Dahm, Hr. Koch, Hr. Doberitz, Hr. Gladbach, Hr. Wuchert und Hr. Jansen. Am 13. Jul. ward in Doberan gegeben Das Gasthaus zur goldenen Sonne. d. 14. Der Bethlehemitische Kindermord; Der Bär und der Bassa. d. 16. Der Diener zweier Herren; Der Schiffscapitain. d. 18. Der Diener zweier Herren; Die Heimkehr. d. 20. Der Barbier von Sevilla, O. von Rossini. d. 21. Die gefährliche Nachbarschaft; Die eifersüchtige Frau. d. 24. Die deutschen Kleinstädter. d. 25. Der leichtsinnige Lügner. d. 27. Der Stadtrichter von Saardam. d. 28. Der Räuberhauptmann; Die Erscheinung nach dem Tode. d. 31. Die Jäger. d. 1. Aug. Der Räuberhauptmann; Nummer 777. d. 2. Die Vertrauten; Adolph und Clara. d. 3. Der Verräther; Der Schatz-

gräber. d. 4. Der Wunderſchrank; d. 10. Der Freiſchütz. d. 24. Aug. zum Beſchluß Roſalieb.

In Roſtock ward dießmal nur viermal in der Woche geſpielt. d. 27. Aug. Der Trauring; Der Schatzgräber. d. 29. Der Leuchtthurm; Adolph und Clara. d. 31. Der Wunderſchrank. d. 1. Sptbr. Carl XII. vor Bender. d. 3. Der Geizige. d. 5. Die Schachmaſchine. d. 7. Salomon's Urtheil. d. 8. Das Epigramm. d. 10. zum Benefiz für Hrn. Joly Axur. d. 11. Weltton und Herzensgüte. d. 12. Hamlet. d. 14. Der Stadtrichter von Saardam. d. 15. Die Vertrauten; Adrian von Oſtade, D. d. 17. zum Benefiz für Mad. Lincker Das Donauweibchen, zweiter Theil. d. 18. Die Schreckensnacht auf dem Schloſſe Paluzzi. d. 19. Das Haus Anglade. d. 21. Der Vampyr, Phantaſiegemälde, mit Muſik von Dehlſen. d. 22. Hieronymus Knicker. d. 23. Das Stelldichein, L. von Lebrün. d. 25. zum Benefiz für Hrn. Nagel Hugo Grotius. d. 26. Die Verſchwörung des Fiesko zu Genua. d. 28. Die Marketenderin, kom. O. d. 29. Nummer 777; Das Räthſel; Der Schneider und der Sänger. Hr. Monhaupt — Pfeffer und Stracks, als Gaſt. d. 30. Der Freiſchütz. Mad. Dertinger — Aennchen, als Gaſt. d. 1. Oct. zum Benefiz für Hrn. Lincker Der Machtſpruch. d. 2. Der Bräutigam aus Mexico. d. 3. Das Portrait der Mutter. d. 5. Wilhelm Tell. d. 6. Die Schweizerfamilie. Mad. Dertinger — Emmeline; ward engagirt. Hr. Monhaupt — Paul, als letzte

Digitized by Google

Gastrolle. d. 7. Sargines. Hr. Grapow, ein geborner Rostocker, — Sargines. Gefiel nach Hrn. Mühling wenig. d. 8. Schneider Fips; Der Trauring. d. 9. Clara von Montalban. d. 10. zum Benefiz für Dem. Höffert Aescherling. d. 12. Axur. d. 13. Die Kreuzfahrer. d. 15. Der Taubstumme. d. 16. Das Epigramm. d. 17. Catharina von Finnland. d. 19. Der deutsche Mann und die vornehmen Leute. d. 20. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Müller Der lustige Schuster. d. 21. Don Ranudo de Colibrados. d. 22. Das Räuschchen. d. 23. Das Käthchen von Heilbronn. d. 24. zum Benefiz für Hrn. Mühling Rosalieb, O. d. 26. Die Räuber. d. 27. zum Benefiz für Hrn. Corradini Das Donauweibchen, dritter Theil. d. 28. Er ist mein Mann oder Geistesgegenwart, S.; Die beiden Grenadiere, L. von Cords. d. 29. Der Barbier von Sevilla. d. 30. Julius von Sassen. d. 31. zum Benefiz für Hrn. Grapow Jacob und seine Söhne. Hr. Hammermeister — Jacob, zum Debüt. d. 2. Nov. Der lustige Schuster. d. 3. zum Benefiz für Hrn. Musikdirector Dehlsen Die Geisterinsel, O. von Zumsteeg. d. 4. Welcher ist der Bräutigam? d. 5. Der Machtspruch. d. 4. Nov. reiste die Mühlingsche Familie ab, nachdem ihretwegen in den letzten Wochen einige Bewegungen und öffentliche Discussionen im Schauspielhause vorgefallen waren. Den 22. Dec. ward die Bühne mit Graf Essex geschlossen.

Ueber Lysers damalige Lage gibt eine eigene Bekanntmachung desselben vom 15. October im fr. Abendblatte die besten Aufschlüsse, weßhalb dieselbe hier folgt.

Digitized by Google

„Rostock, d. 15. Oct.

Es erscheinen vielfältig im fr. Abendblatte Aufsätze, die vaterländische Bühne betreffend, besonders mit Besorgnissen über die fernere Fortdauer derselben und mit gutem Rath für mich, wie ich die Lücken ausfüllen müßte (von denen sich wenig Bühnen zweiten Ranges frei zu sein rühmen können), 'wenn sie überhaupt noch bestehen sollte'. Ich, der ich nun nach jedem guten Rathe geize und für jeden guten Rath dankbar bin, finde noch immer in allen erwähnten Aufsätzen über Theater den Haupt-Rath nicht, nämlich: wo ich das Vermögen hernehmen soll, um die Bühne zur Befriedigung solcher an mich ergangenen Wünsche zu erheben!? — Wenn die tägliche Einahme der Bühne mehr von den Zeitumständen, als von dem Werth oder Nichtwerth derselben abhängt, so werden die besten Künstler für die Dauer (da sie sich nicht auf 14 Tage engagiren lassen) die Einnahme nicht bezwecken, die sie als Bezahlung für ihre Kunst heut zu Tage fordern (die Erfahrung habe ich noch kürzlich bei einem anerkannten Künstler gemacht), auch ist die Wahrheit dieser Berechnung leicht einzusehen, da der Künstler erst nach gelieferten Darstellungen von dem Ertrage derselben bezahlt wird. Wollte der Himmel, es fehlte mir eben so wenig an baarem Vermögen, als an Einsicht, die Mängel zu kennen, die bei unserer Bühne statt finden, ich wollte es mit Freuden in Hoffnung auf bessere Zeiten für die Bühne aufopfern, sie zur möglichsten Zufriedenheit zu beseitigen; aus den zeitherigen Ein-

Digitized by Google

nahmen ist es aber nicht möglich. — Dem zufolge ersuche ich resp. jeden, der öffentlich seinen wohlmeinenden Tadel und wohlmeinenden Rath zur Fortdauer der Bühne ausspricht, mich persönlich, wenn es sein kann, zu beehren, wo ich alsdann gern erbötig bin, den Ertrag der Einnahme und Ausgabe der Bühne aus dem Hauptbuche vorzulegen, und ich hoffe dann zuversichtlich darthun zu können, daß mein guter Wille für die Verbesserung des Artistischen der Bühne durch die Verhältnisse des Oeconomischen vereitelt wird. Uebrigens verspreche ich doch alles mögliche, was in meinen Kräften steht, zur Erhaltung der Bühne anzuwenden, nur muß ich dabei die Mittel berücksichtigen, ein ehrlicher Mann zu bleiben.

F. Lyser, Schauspieldirector."

Dieser gänzliche Mangel an Fonds bei seinem Unternehmen führte denn auch, wie wir bald sehen werden, im Anfang des folgenden Jahrs die Auflösung der Lyserschen Entreprise herbei. Am 28. Dec. ward in Schwerin zuerst gegeben Der Unschuldige muß viel leiden und Der Freimaurer. Hr. Müller — Stiller und Baron, zum Debüt. d. 30. Der Freischütz. Hr. Döring vom Breslauer Theater — Caspar, als Gast.

1824, bis zum 7. Jan.: Die Kreuzfahrer; Pommersche Intriguen oder Das Stelldichein. Der Tyroler Wastel. Abällino. Axur. Der Wunderschrank. d. 8. zum Benefiz des Hrn. Joly Graf Essex. d. 9. Sargines. Hr. Döring — Sargines, als Gast. d. 11. Die Galeerensclaven oder Die

Digitized by Google

Mühle von Saint Alderon; Der Bär und der Bassa. d. 12. Die Albaneserin. Enriko — letzte Rolle des Hrn. Joly. Bis zum 18. Cäsario. Die Schachmaschine. Die Marketenderin. d. 19. zum Benefiz für Hrn. Nagel Demagogische Umtriebe oder Die Theilung der Erde, L. von Schmidt. Bis zum 29. Wagen gewinnt oder Je toller je besser; Beschämte Eifersucht. Die Bürger in Wien. Hr. Linde, vom Düsseldorfer Theater, — Staberl, als Gast. Die Friseursfamilie; Der Unschuldige muß viel leiden. Rochus Pumpernickel. Hr. Linde — Pumpernickel, als Gast. Der Trauring; Der wahrhafte Lügner. d. 30. zum Benefiz für Hrn. Lincker Das Sternenmädchen, Zauberoper. d. 1. Febr. Das Epigramm. d. 2. zum Benefiz für Hrn. Müller sen. und Frau Der lustige Schuster. Bis zum 8. Die Hussiten vor Naumburg. Der wahrhafte Lügner und Still! still! ich weiß schon! oder Mittel und Wege. Demagogische Umtriebe. d. 9. zum Benefiz für Dem. Uhink Die Flucht nach Kenilworth. Bis zum 15. Doctor Faust, Drama von Klingemann; Hr. Hoppe — Faust, als Gast. Die Jäger. Die Jungfrau von Orleans. Mad. Döring, geb. Krickeberg, — Johanna, als Gast. d. 16. zum Benefiz für Mad. Günther Das Vaterhaus. Bis zum 22. Weltton und Herzensgüte. Das Gasthaus zur goldnen Sonne. Dem. Schwarz — Fanny, als Gast. Die drei Wahrzeichen oder Das Turnier zu Kronstein. Mad. Döring — Els-

beth. Das Käthchen von Heilbronn. Mad. Döring — Käthchen. d. 23. zum Benefiz für Mad. Lincker Die Geisterinsel. Bis Ende Februars Welcher ist der Bräutigam? Dem. Schwarz — Käthe, als Gast. Das Portrait der Mutter. Die Geisterinsel. d. 1. März zum Benefiz für Hrn. Doberitz Die Bartholomäusnacht oder Die Pariser Bluthochzeit, Tr. vom Freiherrn von Auffenberg. Bis zum 7. Die Waise aus Genf. Der Geizige, ward wegen mangelnden Besuchs nicht gegeben. Parteiwuth. d. 8. zum Benefiz für Dem. Bessel Salomon's Urtheil. d. 10. März zum Benefiz für Hrn. Corradini Der Machtspruch.

Der Besuch der Vorstellungen in diesem Jahre war so schwach, daß die Einnahme die Kosten unmöglich decken konnte und die Gagenrückstände und andere Ausgaben mit jedem Tage mehr anwuchsen. Das Publicum ließ theilnahmlos, aber nicht ohne Grund, die Direction sinken. Schon am 24. Februar hatte Lyser der Großherzogl. Theater-Intendance seinen Contract zurückgegeben und ward auf seine Bitte unterm 2. März von demselben entbunden. Die Mitglieder Seidel, Nagel, Mad. Günther, Mad. Müller, Mad. Dertinger, Dem. Bessel, Dem. Uhink, Hr. und Mad. Lincker, Hr. Hr. Corradini, Koch, Dehlsen, Dahme, Doberitz, Wuchert, Hammermeister, Monhaupt, Jansen, Demuth, Müller sen. erhielten die Erlaubniß, unter der Regie der Herren Nagel, Corradini und Seidel bis Ostern in Schwerin fortspielen zu dürfen.

Digitized by Google

Außerdem bekamen die Mitglieder von Sereniſſimus ein Geſchenk von 500 Rth. Der Zuſchuß für $18^{24}/_{25}$ von 1200 Rth. und 800 Rth. (Michael. 1824 und Oſtern 1825) Fuhr-Unterſtützungsgelder wurden von der Theater-Intendance zur Schulden-Abtragung an Lyſerſche Gläubiger verwendet.[1])

Die interimiſtiſche Theater-Adminiſtration, welche für eigene Rechnung der Mitglieder ſpielte, erließ folgende Anzeige: „Durch die auf ſein Anſuchen verurſachte ſchleunige Entlaſſung unſers bisherigen Directors ſieht die Geſellſchaft in dieſer augenblicklichen Verwirrung ſich genöthigt, da derſelben von Sr. Königl. Hoheit dem allerdurchlauchtigſten Großherzoge die allerhöchſte Gnade ertheilt, unter ſich ein Societäts-Verhältniß zu begründen und bis Oſtern im Vereine Vorſtellungen zu veranſtalten, das hieſige höchſtgeehrte Publicum gehorſamſt zu erſuchen, der nunmehr beſtehenden Vereinigung ſeine geneigte Theilnahme nicht zu verſagen. — Es wird von Seiten der vereinigten Mitglieder alles aufgeboten werden, den Wünſchen des geehrten Publicums zu genügen. So drückend es unter den beſtehenden Verhältniſſen auch iſt, Verpflichtungen der ehemaligen Direction zu übernehmen, fühlt die vereinigte Geſellſchaft — deren vornehmſtes Bemühen die Gunſt des geehrten Publicums iſt — ſich doch bewogen, die noch cirkulirenden Dutzendbillets bei denen, welche Gebrauch davon machen wollen, als gültig anzuerkennen, mit der gehorſamſten Bemer-

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

kung, daß solche in der Wohnung des Hrn. Corradini gegen andere umgetauscht werden und bei Verlust ihres Werths in der heutigen und der am Mittwoch d. 17. d. stattfindenden Vorstellung eingehen müssen.

Schwerin, den 14. März 1824."

Ihre Vorstellungen waren: d. 14. März Salomons Urtheil. d. 15. zum Benefiz für Hrn. Hammermeister Oberon, König der Elfen, O. von Wranitzky. d. 17. Das letzte Mittel. d. 18. Hugo Grotius. d. 19. zum Benefiz für Hrn. Seidel Clara von Montalban. d. 21. Die Carbonari in Krähwinkel, L. von G. v. Barnekow; Die gefährliche Nachbarschaft. d. 22. zum Benefiz für Mad. Oertinger Der tolle Tag oder Figaro's Hochzeit, O. von Mozart. Hr Döring — Figaro; Mad. Lantsch, geb. J'aime, — Marzelline; Dem. Lantsch — Hannchen. d. 24. Figaro's Hochzeit. d. 26. zum Benefiz für die Herren Jansen und Lincker Johanna von Montfaucon. d. 28. Hedwig, die Banditenbraut; Die Zerstreuten. Hr. v. Massow — Rudolph und Major von Staubwirbel, als Gast. d. 29. zum Benefiz für Hrn. Nagel Don Gutierre oder Der Arzt seiner Ehre, Tr. nach Calderon von West. d. 31. Otto von Wittelsbach. Hr. v. Massow — Otto. d. 1. April Die eifersüchtige Frau; Fluch und Segen. Hr. v. Massow — Reg.-Rath v. Uhlen und Günther. d. 2. zum Benefiz für Hrn. v. Massow Die Schuld. Hr. v. Massow — Hugo. d. 4. Die Räuber. Hr. v. Massow — Carl Moor. d. 5. Das Leben ein Traum.

Digitized by Google

Hr. v. Massow — Roderich, als letzte Gastrolle. d. 6. Der Vorsatz; Die Schreckensnacht auf dem Schlosse Paluzzi. d. 7. Die beiden Klingsberge. d. 8. zum Benefiz des Hrn. Döring Die kluge Frau im Walde. d. 9. April zum Besten derjenigen Mitglieder, welche contractlich kein Benefiz erhalten Die Schlangeninsel oder Der Eremit auf Formentera und eine Abschiedsrede, gedichtet von Hrn. Hammermeister, gesprochen von Hrn. Seidel.

Der Schauspieldirector Krampe (geb. in Schwerin d. 14. Januar 1774), welcher in den letzten Jahren in Mekl.-Strelitz und Pommern sich aufgehalten, traf den 19. Mai 1824 von Greifswalde in Rostock ein. Es ward vorläufig von Seiten der Großherzogl. Bade-Intendance mit demselben für die Saison von 1824 ein Contract abgeschlossen, welcher nach Hrn. Krampe's Ankunft in Doberan (d. 7. Jul.) unterm 14. Jul. die allerhöchste Bestätigung erhielt. Am 19. Oct. desselben Jahres fand der Abschluß eines sechsjährigen Contracts mit dem Hrn. Krampe statt, wonach derselbe für Schwerin 1200 Rthl., in Doberan wöchentlich 100 Rthl. und 800 Rthl. Fuhrgelder, auch außerdem für Doberan noch einen besondern Zuschuß von 300 Rthl. bekam. Dieser Contract ward unterm 31. Aug. 1829 bis zu Ostern 1836 verlängert.[1]) Durch die Concessionirung des Hrn. Bethmann (Gütschow, aus Rostock) mit einer neu errichteten Gesellschaft in Rostock im Jahre 1833 verlor Hr. Schauspieldirector Krampe so-

1) Aus den Acten der Doberaner Bade-Intendance.

Digitized by Google

wohl die Zeit des dortigen Pfingstmarktes als der Herbst- und Wintermonate. Wie es hieß, ward demselben dafür als Entschädigung allerhöchsten Orts das Doppelte seiner früheren Zuschüsse bewilligt. Auch erhielt er von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge den Titel eines Hofschauspieldirectors.

Hr. Krampe zeigte sich dem Publicum bald als ein Mann, der seinem Unternehmen gewachsen war und allen Anforderungen, welche sich mit seinem Bestehen vereinigen ließen, Genüge leistete. So gelang es ihm denn selbst schon in der ersten Zeit, manche mit großer Absichtlichkeit gegen ihn ausgesprengte Gerüchte durch die That zu widerlegen. Auch gab er dem erstaunten Meklenburgschen Publicum das Schauspiel, daß ein Theaterdirector bei seiner jedesmaligen Abreise aus einem Ort zum andern alle seine etwanigen Gläubiger zur Empfangnahme ihrer Ansprüche aufforderte, eine Begebenheit, von der die Theatergeschichte unsers Landes wenig Beispiele aufzuweisen hat. Durch kluge Sparsamkeit und nöthige Einschränkungen hat sich Hr. Krampe auch bis zum Schlusse seiner Direction diesen Ruhm erhalten.

Bei der Wichtigkeit des Repertoire's, welches die genaueste zusammenhangende Geschichte der Bühne enthält, indem es sowohl die Richtung des herrschenden Geschmacks als auch eine Uebersicht des Strebens der Direction angibt, wird in Nachstehendem das jährliche Personale und das vollständige Repertoire von 1824 bis 1835 mitgetheilt. Alle besondere Vorkommenheiten im Laufe dieser Jahre finden sich an ihrer Stelle bemerkt.

Digitized by Google

1. Personale und Repertoire

der

Krampeschen Schauspielergesellschaft von 1824 — 1835.

1824.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director, Baßbouffon, kom. Charakterrollen. Hr. Hoffmann, erste Liebhaber und Helden. Mad. Hoffmann, erste muntere Liebhaberinnen, zweite Partien in der Oper. Hr. Bachmann, Bonvivants, muntere Bedienten, Bariton. Mad. Bachmann, Kammermädchen, naive Rollen im Lustspiel und in der Oper. Hr. Diestel, erster Tenor, Intriguants, chargirte Rollen. Mad. Diestel, erste trag. Liebhaberinnen. Hr. Brede, kleine Partien im Schauspiel und in der Oper. Mad. Brede, Anstandsrollen im Schauspiel, Singpartien. Mad. Dertinger, erste Sängerin. Mad. Günther, kom. Mütter. Dem. Günther, Anfängerin. Dem. Laudon, Liebhaberinnen. Hr. Peters, Komiker. Hr. Hammermeister, kleine Baßpartien. Hr. Engelhardt, zweite Liebhaber. Hr. Geistinger, kom. Rollen, Tenorbouffon. Hr. Höffert, edle Väter, Charakterrollen. Hr. Plettner, kleine kom. Rollen. Hr. Kupfer, Chorist. Hr. Romberg, Musikdirector. Hr. Dehlsen, Correpetitor. Hr. Egree, Inspicient, kleine Rollen. Hr. Löwe, Souffleur. Hr. Franck, Theatermeister. Hr. Pätrow, Garderobier.

B. Repertoire:

Rostock.

Den 23. Mai: Prolog, gesprochen von Mad. Brede; „Preciosa", romant. Schauspiel. d. 24. „Der Unschuldige muß viel leiden", Lustspiel; „Die Wittwe und der Wittwer", L. d. 27. „Die blühende und die verblühte Jungfer", L. d. 28. „Der Freischütz", Oper. d. 30. „Scherz und Ernst", dramatisch-musikal. Quodlibet. d. 31. „Die beiden Galeerensclaven", Melodrama. d. 2. Jun. „Der Wasserträger", O. d. 4. „Die Hagestolzen", S. d. 6. „Die kluge Frau im Walde", S.

Digitized by Google

d. 7. „Die Bürger in Wien", Posse. d. 8. „Don Juan", O. d. 9. „Der Spieler", S. d. 10. „Salomons Urtheil", Melodram. d. 11. „Ein Stündchen in Doberan", L.; „Die Ursulinernonnen", kom. O. d. 13. „Der Sturm von Magdeburg", S. d. 14. „Die beiden Galeerensclaven", M. d. 15. „Der Freischütz", O. d. 16. „Der Strahlower Fischzug", P. d. 17. „Der Spiegel von Arkadien", O. d. 18. „Der Wald bei Hermannstadt", S. d. 19. „Die Schwestern von Prag", k. O. d. 21. „Welche ist die Braut oder Die Theegesellschaft", L. d. 23. „Minna von Barnhelm", L. d. 25. „Der Secretair und der Koch", L.; „Die Puppe", L.; „Die Zauberin", Ballet. d. 27. „Die drei Gefangenen", L. d. 28. zum Besten der Armen „Der Wunderschrank", L. d. 30. „Die Schweizerfamilie", O. d. 1. Jul. „Die Puppe", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. Hr. Director Brede — Lux, als Gast. d. 2. „Der Flüchtling", L.; „Der Tagsbefehl", O. d. 4. Jul. „Des Königs Befehl", L., und Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Hoffmann.

Doberan.

Den 7. Julius „Welche ist die Braut?" L. d. 10. „Der Bethlehemitische Kindermord", L.; „Der Secretair und der Koch", L. d. 11. „Des Königs Befehl", L. d. 12. „Die Wittwe und der Wittwer", L.; „Die Ursulinernonnen", k. O. d. 14. „Die Puppe", L.; „Der Flüchtling", L.; „Der Kapellmeister", vorgetragen von Hrn. Krampe. d. 16. „Ein Stündchen in Doberan", L.; „Der Sänger und der Schneider", k. Operette. d. 18. „Preciosa", romant. S. mit Chören. d. 19. „Die Mißverständnisse", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. Hr. Walter aus Carlsruhe — Baron Werdenbach und Adam, als Gast. d. 21. „Die Schwestern von Prag", k. O. Hr. Walter — Cakadu. d. 23. „Die Bürger in Wien", P. mit Gesang. Hr. Walter — Staberl. d. 25. „Die eifersüchtige Frau", L., und Vorstellung des nord. Hercules Hrn. Frank. d. 26. „Max Helfenstein", L.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 28. „Die Schweizerfamilie", O. Hr. Walter — Paul. d. 30. „Der Wollmarkt", L. Hr. Walter — Amtsrath. d. 1. August „Rochus Pumpernickel". Hr. Walter — Rochus. d. 2. zum Benefiz für Hrn. Walter „Staberl's Reiseaben-

Digitized by Google

teuer", L. mit Gesang. Vorher „Der Schiffscapitain", Vaudeville. d. 4. zur Nachfeier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs von Preußen „Tassilio und Borussia", ein Festspiel; „Staberl's Reiseabenteuer". d. 5. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Das Dorf im Gebirge", k. O. d. 8. „Der Freischütz", O. d. 9. zur Vorfeier des 10. Aug. „Pribislav der Zweite", Festspiel von M. Tenelli, Musik von Dehlsen; „Staberl's Reiseabenteuer". d. 10. „Des Königs Befehl", L. d. 11. „Beschämte Eifersucht", L. d. 12. „Fridolin", S. d. 13. „Preciosa", r. S. d. 14. „Der lustige Schuster oder Die verwandelten Weiber", k. O. d. 15. „Salomons Urtheil", historisch-musikalisches D. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Walter „Doctor Stakelbein oder vier Freier und eine Braut", P. Vorher „Zwei Worte oder Die Herberge im Walde", O. d. 17. „Der Unschuldige muß viel leiden", L., und eine Charade, durch 3 lebende Gemälde dargestellt. d. 18. „Die alten Liebschaften", L.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 19. „Doctor Stakelbein ꝛc." d. 20. „Scherz und Ernst". d. 21. „Der Hund des Aubri", P.; „Staberl's Hochzeit". Hr. Walter — Staberl. d. 22. „Der Wald bei Hermannstadt", S. d. 23. „Trau, schau, wem?", L.; „Die beiden kleinen Savoyarden", Operette. d. 29. August zum Beschluß „Der Zinngießer", k. O.

Wismar.

Den 2. September Prolog, gesprochen von Mad. Brede, und „Der Spieler", S. d. 3. „Die beiden Galeerensclaven", Melodram. d. 5. „Das Käthchen von Heilbronn", Rittersch. d. 6. „Salomons Urtheil", histor.-musikal. D. d. 7. „Die Bürger in Wien", L. Hr. Lohnau — Staberl, zum Debüt. d. 8. „Der Wasserträger", O. d. 10. „Preciosa", S. mit Chören ꝛc. d. 12. „Der Wunderschrank", L. d. 13. „Des Königs Befehl", L. d. 14. „Don Gutierre oder Der Arzt seiner Ehre", Trauerspiel. d. 15. „Die drei Gefangenen oder Das Soldatengefängniß", L. d. 17. „Die Zauberflöte", O. d. 19. „Die Nymphe der Donau oder die Nixenkönigin", O. d. 20. „Die Ahnfrau", T. Hr. Rousseau — Graf Borotin, zum Debüt. d. 21. „Nummer 777", L.; „Der Zinngießer", k. O. d. 24. „Der Freischütz", O. d. 26. „Der Freischütz", O.

Digitized by Google

d. 27. „Der Hund des Aubri", P.; „Die Hochzeit des Parapluiemachers Staberl oder Der Courier", P. d. 28. „Welche ist die Braut?", L. d. 29. „Fanchon, das Leyermädchen", O. d. 1. Oct. „Preciosa", S. d. 3. „Der lustige Schuster", k. O. d. 4. „Max Helfenstein", L.; „Der Bär und der Bassa", Vaudeville. d. 5. „Hamlet, Prinz von Dänemark", T. d. 6. „Die Schwestern von Prag", k. O. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Der Bräutigam aus Mexico", L. d. 10. „Die Kreuzfahrer", Ritters. d. 11. „Die Waise aus Genf", D. d. 12. „Rochus Pumpernickel", k. O. d. 13. „Welche ist die Braut?" L. d. 14. „Der Bethlehemitische Kindermord", L.; „Die Ursulinernonnen, k. O. d. 15. „Rosalieb oder Klein Rothkäppchen", Zauberoper. d. 17. „Ali, Pascha von Janina", romant.-histor. D. d. 18. Prolog zur Gedächtnißfeier der Völkerschlacht bei Leipzig, gesprochen von Mad. Diestel; „Theodor Körner's Tod oder Das Gefecht bei Gadebusch", D.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 19. „Doctor Stakelbein", P.; „Zwei Worte oder die Herberge im Walde", O. d. 20. „Fridolin", S. d. 22. „Don Juan", O. d. 24. „Scherz und Ernst". d. 25. „Kabale und Liebe", T. d. 26. „Der Unschuldige muß viel leiden", L.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. d. 27. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Bachmann „Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl", L. d. 29. „Der Bär und der Bassa", B.; „Die Puppe", L.; „Die Zauberin", Ballet. d. 31. „Die Jungfrau von Orleans", romant. T. d. 1. Nov. zum Beschluß „Das Doppel-Duell", L.; „Die Tyroler in Wien", Intermezzo aus der Oper „Der Tyroler Wastel", nebst einem Abschiedsliede.

Rostock.

Den 5. November Prolog, gesprochen von Mad. Diestel, und „Das Doppel-Duell", L. d. 7. „Die Kreuzfahrer", Ritters. d. 8. „Die Martinsgänse", L.; „Doctor Stakelbein", P.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. d. 9. „Kabale und Liebe", T. d. 11. „Belmonte und Constanze oder Die Entführung aus dem Serail", O. Mad. Lincker — Constanze, zum Debüt. d. 12. „Die silberne Hochzeit", S. d. 14. „Die Nymphe der Donau ꝛc.", romant.-k. O. d. 15. „Fridolin", S. Hr. Lincker — Fridolin, zum Debüt. d. 16. „Rosalieb", Z.-O.

Digitized by Google

d. 18. „Das Intermezzo", L. Vorher „Der Hund des Aubri", P. d. 19. „Aline, Königin von Golkonda", O. d. 21. „Rochus Pumpernickel", k. O. d. 22. „Die Zauberin Sidonia", S. d. 23. „Pagenstreiche", L. d. 24. „Der Flüchtling", L.; „Der Secretair und der Koch", L.; „Das Strudelköpfchen", L. d. 28. „Die Nymphe der Donau ꝛc.", 2ter Thl., r.-k. O. d. 29. „Don Gutierre oder Der Arzt seiner Ehre", T. d. 1. Dec. „Der Freischütz", O. d. 2. „Max Helfenstein", L.; „Der Weibertausch", L.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 3. „Tancred", O. Hr. Siebert — Tancred, als Gast. d. 5. „Die Zauberflöte", O. Hr. Siebert — Sarastro. d. 6. Musikal. Intermezzo; „Der Bethlemitische Kindermord", L. d. 7. „Menschenhaß und Reue", S. d. 8. „Beschämte Eifersucht", L., und eine Charade, durch 3 lebende Gemälde dargestellt. d. 10. „Die Lotterie-Listen", L.; „Der dankbare Sohn", L.; Ein Epilog mit Gesang und Tanz zur Feier des Geburtstags Sereniſſimi. d. 12. „Das Dorf im Gebirge", k. O., und der Epilog wiederholt. d. 13. zum Besten der Armen „Aline, Königin von Golkonda", O. d. 15. „Die Damenhüte im Berliner Theater", P.; „Die Puppe", L.; „Die beiden kleinen Savoyarden", O. d. 16. „Clavigo", T. d. 17. „Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen", L. d. 19. „Der Freischütz", O. d. 20. „Die Soldaten", S. d. 21. „Ignez de Castro", T. d. 23. „Die eifersüchtige Frau", L.; „Die Tochter Pharaonis", L.; „Der Schiffscapitain", V. d. 26. „Preciosa", S. d. 27. „Der lustige Schuster ꝛc.", k. O. d. 28. „Das Dosengemälde oder Die Bekanntschaft auf dem breiten Stein", L.; „Der Hagelschlag", L. d. 30. „Lilla", O.

1825.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. und Mad. Bachmann. Hr. und Mad. Dieſtel. Hr. Lincker, erſte Liebhaber und junge Helden. Mad. Lincker, erſte Singpartien. Hr. und Mad. Meiſelbach, kleine Partien im Schſpl. und in der Oper. Dem. Meiſelbach, zweite Partien in der Oper. Mad. und Dem. Günther. Hr. und Mad. Lohnau, kleine Partien und Chor. Hr. Rouſſeau,

Digitized by Google

erste Väter. Hr. Peters. Hr. Engelhardt. Hr. Egree. Hr. Plettner. Hr. Heine, Choriſt. Hr. Romberg, Muſikdirector.

B. Repertoire:

Rostock.

Den 1. Januar Prolog, geſprochen von Mad. Dieſtel, und „Das Käthchen von Heilbronn", Ritterſ. d. 2. Jan. „Don Juan", O. d. 3. „Nummer 777", L.; „Der Nachtwächter", P.; „Die beiden Billets", L. Hr. Schmidt — Vortheil, Tobias Schwalbe und Schnaps, zum Debüt. d. 4. „Der Wollmarkt", L. d. 6. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Brede „Die beiden Sergeanten", D. d. 7. „Der Freimaurer", L.; Muſikal. Unterhaltung, wobei Iwan Müller ſpielte; „Die Brandſchatzung", L. Hr. Schmidt — Graf und Marder. d. 9. „Axur", O. Hr. Köhler — Tarar, zum Debüt. d. 10. „Hedwig, die Banditenbraut", D.; „Amt- und Wirthshaus", k. O. Mad. Köhler — Hedwig, zum Debüt. d. 11. „Fanchon, das Leyermädchen", O. Hr. Köhler — Obriſt von Francarville. d. 13. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Köhler „Der Bräutigam aus Mexico", L. d. 14. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Dieſtel „Der Vorpoſten", militair. S. d. 16. „Das Blatt hat ſich gewendet", L.; „Der Lügner und ſein Sohn", P. Hr. Bethmann (Gütſchow) — Amts-Poll und Hr. v. Crack, als Gaſt. d. 17. „Die Liebeserklärung", L.; „Der kleine Matroſe", O. d. 18. „Die beiden Galeerenſclaven", M. d. 19. „Ich irre mich nie oder Der Räuberhauptmann", L.; „Die Hageſtolzen", S., 4. und 5. Act; „Der Bär und der Baſſa", V. Hr. Bethmann — Bonoeil und Marokko. d. 20. „Der Freiſchütz", O. d. 21. „Der Wollmarkt", L. d. 23. „Die beiden Sergeanten", O. d. 24. „Nicht mehr als ſechs Schüſſeln", L. d. 25. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Stille Waſſer ſind tief", L.; „Die Wiener in Berlin", Liederpoſſe. d. 26. Januar zum Beſchluß „Adolph und Clara", k. O.; „Der Wittwer", L.; „Die Wiener in Berlin", Liederp.

Schwerin.

Den 2. Febr. Prolog, geſprochen von Mad. Brede, und „Der Wollmarkt", L. d. 4. „Welche iſt die Braut?", L.

Digitized by Google

d. 6. „Der Freischütz", O. d. 7. „Die drei Gefangenen oder Das Soldatengefängniß", L. d. 9. „Die Wiener in Berlin", L.-P.; „Der Flüchtling", L.; „Die Brandschatzung", L. d. 11. „Preciosa", S. d. 13. „Die Kreuzfahrer", Ritterst. d. 16. „Die Wiener in Berlin", L.-P.; „Die Puppe", L.; „Die Liebeserklärung", L. d. 17. „Der Nachtwächter", P.; „Die Lotterielisten", L. d. 18. „Clavigo", T. d. 20. „Der lustige Schuster", k. O. d. 22. „Der Schatzgräber", k. O.; „Der Hund des Aubri", P.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 23. „Das Dorf im Gebirge", k. O., und ein Epilog mit Gesang und Tanz zur Feier des Geburtstages J. K. H. der Erbgroßherzogin. d. 27. „Die Nymphe der Donau", r.-k. O. d. 28. Febr. „Der Wittwer", L.; „Doctor Stakelbein ꝛc.", P.; „Die Brandschatzung", L. d. 1. März zum Benefiz für Dem. Günther „Der Vorposten", militair. S. d. 2. „Max Helfenstein", L.; „Die Ursulinernonnen", k. O. d. 4. „Der Freischütz", O. d. 6. „Die Nymphe der Donau", 2ter Thl., r.-k. O. d. 7. „Menschenhaß und Reue", S. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Diestel „Don Juan", O. d. 9. „Belmonte und Constanze", O. d. 11. „Der Secretair und der Koch", L.; „Der Weibertausch", L.; „Das Strudelköpfchen", L. d. 13. „Das Käthchen von Heilbronn", Ritterst. d. 14. „Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen", L. d. 15. „Der Wasserträger", O. d. 16. „Das Blatt hat sich gewendet", L.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. d. 18. „Die beiden Sergeanten", D. d. 20. „Rochus Pumpernickel", k. O. d. 21. „Die Ursulinernonnen", k. O.; „Der Bär und der Bassa", B. d. 22. „Die Wittwe und der Wittwer", L.; „Der Secretair und der Koch", L.; „Der Flüchtling", L. d. 23. „Die Wiener in Berlin", L.-P.; „Ein Stündchen in Doberan", L.; „Die Hagestolzen", S., 4. und 5. Act. d. 24. „Der Freischütz", O. d. 25. März zum Beschluß „Der Tyroler Wastel", k. O.

Güstrow.

Den 4. April Prolog, gesprochen von Mad. Brede, und „Das Käthchen von Heilbronn", Ritterst. d. 5. Apr. „Der Wollmarkt", L. d. 7. „Belmonte und Constanze", O. d. 8. „Die beiden Sergeanten", D. d. 10. „Der Bräutigam

Digitized by Google

aus Mexico", L. d. 11. „Der Bethlehemitische Kindermord", L.; „Die Ursulinernonnen", k. O. d. 12. „Don Gutierre oder Der Arzt seiner Ehre", T. d. 14. „Die Puppe", L.; „Der Flüchtling", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 15. „Der Hund des Aubri", P.; „Die Geheimnisse", L.; „Der Bär und der Bassa", V. d. 17. „Die Nymphe der Donau", O. d. 18. „Stille Wasser sind tief", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 19. „Die Wittwe und der Wittwer", L.; „Doctor Stakelbein", P.; „Der Secretair und der Koch", L. d. 21. „Die Aussteuer", S. d. 22. „Die beiden Galeerensclaven", M. d. 24. „Die Nymphe der Donau", 2ter Thl., O. d. 25. „Die Ursulinernonnen", k. O.; „Der Bär und der Bassa", V. d. 26. „Nicht mehr als sechs Schüsseln", L. d. 28. „Die Hagestolzen", S., 4. und 5. Act; „Die Ochsen-Menuet", O. d. 29. „Preciosa", S. d. 1. Mai „Salomons Urtheil", D. d. 2. „Das Blatt hat sich gewendet", L.; „Das Erntefest", S. d. 3. „Die Liebeserklärung", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 4. Rochus Pumpernickel", k. O. d. 5. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Lincker „Theodor Körners Tod oder Das Gefecht bei Gadebusch", D.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 6. „Die beiden Galeerensclaven", M. d. 8. „Ich irre mich nie oder Der Räuberhauptmann" L.; Staberls Reiseabenteuer", L. Hr. Meaubert — Bonoeil und Staberl, als Gast. d. 9. „Der Secretair und der Koch", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. Hr. Meaubert — Blasebalg und Adam. d. 10. „Der Stadtrichter von Saardam", L.; „Der Lügner und sein Sohn", P. Hr. Meaubert — Van Bett und Hr. v. Crack. d. 12. „Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl", L. d. 13. „Rosalieb oder Klein Rothkäppchen", O. d. 15. „Die Kreuzfahrer", R.-S. d. 16. „Der Freischütz", O. d. 17. „Der Tyroler Wastel", k. O. d. 18. „Der Freischütz", O. d. 19. „Der Jurist und der Bauer", L.; „Die Schneider-Mamsells", V., und eine Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Hoffmann.

Rostock.

Den 23. Mai Ein Prolog, gesprochen von Mad. Brede, „Der Jurist und der Bauer", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 24. „Der Tyroler Wastel", k. O. d. 26. „Die

Digitized by Google

beiden Sergeanten", D. d. 27. „Ich irre mich nie ꝛc.", L.; „Je toller je beſſer", k. O. d. 29. „Theodor Körners Tod ꝛc.", D.; „Die Schneider-Mamſells", B. d. 30. „Des Königs Befehl", L. Hr. Hoppe — König, zum Debüt. d. 31. „Der Freiſchütz", O. d. 1. Jun. „Die Ochſen-Menuet", O.; „Der Unſichtbare", k. O. d. 2. „Die Zauberflöte", O. d. 3. „Die Wiener in Berlin", L.-P.; „Staberls Reiſeabenteuer", L. d. 5. „Bayard", S. d. 6. „Der Prinz kommt", L.; „Adolph und Clara", k. O. d. 8. „Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl", L. d. 10. „Hamlet", T. d. 12. „Das Diadem oder Die Ruinen von Engelhaus", R.-S. d. 13. „Die Geheimniſſe", L.; „Der Hund des Aubri", P.; „Die Schneider-Mamſells", B. d. 15. „Die beiden Britten", L.; „Der Schiffscapitain", B. d. 17. „Das Kind der Liebe", S. d. 19. „Abällino", S. d. 20. „Die Ochſen-Menuet", O.; „Staberls Reiſeabenteuer", L. d. 22. „Die alten Liebſchaften", L.; „Er mengt ſich in Alles", L. d. 23. zum Benefiz für Hrn. Romberg und Familie „Die Verwandtſchaften", L. d. 24. „Der Zinngießer", k. O. d. 26. „Das Leben ein Traum oder Das Horoscop", S. d. 27. zum Beſten der Armen „Das Käthchen von Heilbronn", R.-S. d. 29. „Braut und Bräutigam in Einer Perſon", L.; „Das Hausgeſinde", k. O. d. 30. „Heinrich von Anjou", T. d. 1. Jul. „Die Ausſteuer", S., und eine Abſchiedsrede, geſprochen von Hrn. Hoffmann.

Doberan.

Den 7. Jul. „Das Kind der Liebe", S. d. 10. „Braut und Bräutigam in Einer Perſon", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 13. „Die beiden Galeerenſclaven", M. d. 14. „Der Prinz kommt", L.; „Der Unſichtbare", k. O. d. 17. „Die Liebeserklärung", L.; „Die Schneider-Mamſells", B. d. 18. „Pagenſtreiche", L. d. 20. „Der Geheime Ober-Finanzrath", L.; „Das Hausgeſinde", k. O. d. 21. „Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen", L. d. 24. „Der Empfehlungsbrief", L. d. 25. „Die Brandſchatzung", L.; „Staberls Reiſeabenteuer", L. d. 27. „Heinrich von Anjou", D. d. 29. „Hieronymus Knicker", k. O. d. 31. „Der Strahlower Fiſchzug", Volksſtück mit Geſang. d. 1. Aug. „Don Juan", O.

Digitized by Google

d. 2. „Der Tyroler Wastel", k. O. (Wurde wegen des leeren Hauses nicht gegeben.) d. 4. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Er mengt sich in Alles", L. d. 5. „Tancred", O. Dem. Erhart — Tancred, als Gast. d. 7. „Die Ochsen-Menuet", O.; „Staberls Reiseabenteuer", L. d. 8. „Die Wiener in Berlin", L.-P.; „Doctor Stakelbein", P. Dem. Erhart — Frau v. Schlingen, als Gast. d. 10. zur Feier des Einzugs-Tages Sr. K. Hoh. „Walters Eichen", dramat. Idylle vom Hrn. Hofrath Piper, ein Divertissement, getanzt von Dem. Gasparini, Hrn. Richter und dem Corps de Ballet aus Berlin, und „Die Geheimnisse", L. d. 11. „Verlegenheit und List", L.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. Hr. Gloy aus Hamburg — Krips und Stracks, als Gast. d. 12. „Die Liebeserklärung", L., und ein Divertissement. d. 13. „Schneider Fips", L.; „Der Bär und der Bassa", B. Hr. Gloy — Fips und Marokko. d. 14. „Die Zauberflöte", O. Hr. Gloy — Papageno. d. 15. zum Benefiz der Königl. Tänzer „Der Hund des Aubri", P.; „Der Secretair und der Koch", L., und ein spanisches Divertissement. d. 16. „Der Schuldbrief", S.; „Der Dorfbarbier", k. O. Hr. Gloy — ein Jude und Adam. d. 17. zum Benefiz für Hrn. Gloy „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P.; „Das Geheimniß", k. O. Hr. Gloy — Lustig und Thomas. d. 18. „Der Schuldbrief", S.; „Max Helfenstein", L. Hr. Gloy — ein Jude. d. 19. „Humoristische Studien", P.; „Die Schneider-Mamsells", B. Hr. Gloy — Kalinsky. d. 21. „Preciosa", r. S. Dem. A. Sutorius — Preciosa, als Gast. d. 22. „Der Freischütz", O. Dem. A. Sutorius — Annchen. d. 24. zum Benefiz für Dem. Aug. Sutorius „Die Schneider-Mamsells", B.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. Dem. Sutorius — Mimili und Frau v. Schlingen. d. 25. Aug. (Vorstellung in Rostock) „Humoristische Studien", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. Hr. Gloy — Kalinsky und Briquet. d. 26. „Der Tyroler Wastel", k. O. Dem. A. Sutorius — Liesel. d. 28. „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P.; „Nummer 777", P. Hr. Gloy — Briquet. d. 29. August zum Beschluß der Vorstellungen „Das Intermezzo", L.

Digitized by Google

Wismar.

Den 4. Sptbr. Prolog, gesprochen von Mad. Brede, und „Der Empfehlungsbrief", L. d. 7. „Der Bräutigam aus Mexico", L. d. 9. „Heinrich von Anjou", O. d. 11. „Die beiden Sergeanten", O. d. 12. „Hedwig, die Banditenbraut", D.; „Amt- und Wirthshaus", k. Operette. Dem. Riese — Hedwig, zum Debüt. d. 14. „Stille Wasser sind tief", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 16. „Der Secretair und der Koch", L.; „Staberls Reiseabenteuer", L. d. 18. „Die Zauberin Sidonia", S. d. 19. „Preciosa", r. S. d. 20. „Die Verwandtschaften", L. d. 21. „Die Liebeserklärung", L.; „Die Ochsen-Menuett", O. d. 23. „Der Freischütz", O. d. 25. „Die Brandschatzung", L.; „Der Strahlower Fischzug", Volksstück. d. 26. „Der Jurist und der Bauer", L.; „Die Schneider-Mamsells", B. d. 27. „Der Tyroler Wastel", k. O. d. 28. „Er mengt sich in Alles", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 30. „Die Aussteuer", S. d. 2. October „Das Leben ein Traum oder Das Horoscop", S. d. 3. „Der Wollmarkt", L. d. 4. zum Benefiz der Familie Brede „Columbus oder Die Entdeckung von America", S. d. 5. „Die Wittwe und der Wittwer ꝛc.", L.; „Ich irre mich nie ꝛc.", L.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. d. 7. „Das Kind der Liebe", S. d. 9. „Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen", L. d. 10. „Arur", O. Hr. Schiele — Tarar, zum Debüt. d. 11. „Maria Stuart", T. Mad. Schiele — Maria Stuart, zum Debüt. d. 12. „Das Turnier zu Kronstein oder Die drei Wahrzeichen", R.-S. Mad. Schiele — Elsbeth. d. 14. „Der Freischütz", O. Dem. Pühler — Agathe, zum Debüt. Hr. Schiele — Max. d. 16. „Die Räuber", T. Hr. Müller — Franz Moor, zum Debüt. d. 17. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schiele „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. Hr. Engelken Rummelpuff, zum Debüt. d. 18. zur Gedächtnißfeier der Völkerschlacht bei Leipzig ein Prolog, gesprochen von Mad. Brede als Urda, die Norne der Vergangenheit, und „Fanchon", O. d. 19. „Der gerade Weg der beste", L.; „Toni, oder Die Schreckensnacht auf St. Domingo", D. d. 20. „Die Schuld", T. Hr. Walker — Hugo, zum Debüt.

Digitized by Google

d. 21. „Die Zauberflöte", O. Hr. Cronau — Tamino, als Gast. d. 23. „Parteienwuth", S. d. 24. „Fluch und Segen", D.; „Magister Quadrat oder Der Präceptor in tausend Verlegenheiten", L. d. 25. „Die Tochter Pharaonis", L.; „Die Beichte", L.; „Der Bär und der Bassa", B. Hr. Hoch — in 1. und 2. — Tippel und Baron Ammer; Mad. Hoch — in 2. — Henriette, zum Debüt. d. 26. „Menschenhaß und Reue", S. d. 28. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Der Blumenstrauß", musikal.-dram. Quodlibet. d. 30. „Verlegenheit und List", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 31. Oct. (zum Beschluß der Vorstellungen) „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P.; „Humoristische Studien", P. d. 1. Nov. „Abällino", S., und Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Riese.

Rostock.

Den 6. Nov. Prolog, gesprochen von Dem. Riese, und „Parteienwuth", S. d. 7. „Fluch und Segen", D.; „Humoristische Studien", L. d. 8. „Axur", O. d. 9. „Verlegenheit und List", L.; „L'amante burlato", ital. O., dargestellt durch Hrn. und Mad. Cinelli und Mad. Riccardi. d. 10. „Der Empfehlungsbrief", L. d. 11. „Die Tochter Pharaonis", L.; „Das Geständniß", L.; „Le donne astute", ital. O. d. 13. „Die Räuber", T. d. 14. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. d. 15. „Der Geheime Ober-Finanzrath", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 16. „Die Entdeckung von America", S.; „Der gerade Weg der beste", L.; „La serva bizzarra", ital. O. d. 17. „Columbus", S. d. 18. „Fanchon", O. Hr. Skrodzky — Abbé, zum Debüt. d. 20. „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. d. 21. „Der arme Poet", S.; „Magister Quadrat", L.; „Die Berliner in Wien", L.-P. d. 22. „Die Schuld", T. d. 23. „Toni", D.; „Der Bär und der Bassa", B. d. 27. „Der Wildfang", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 28. „Der Schuldbrief", S.; „Stille Wasser sind tief", L. d. 30. „Die Braut von Messina", T. d. 1. Dec. „Nein", L.; „Nummer 777", P.; „Die Verstorbene", P. d. 2. „Joseph in Egypten", O. d. 4. „Johanna von Montfaucon", r. S. d. 5. „Pommersche Intriguen oder Das Stelldichein", L. d. 6 „Clara von

Digitized by Google

Montalban oder Das enthüllte Verbrechen", D. d. 11. „Die Sonnenjungfrau", S. d. 13. „Die Braut von Messina", T. d. 14. zum Besten der Armen „Das Geständniß", L.; „Das Gasthaus zur goldenen Sonne", L. d. 15. „Schneider Fips", L.; „Magister Quadrat", L.; „Die Berliner in Wien", L.-P. d. 16. „Das Räuschchen", L. d. 18. „Die Spanier in Peru oder Rolla's Tod", T. d. 19. „Hedwig, die Banditenbraut", D.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 22. „Die Ahnfrau", T. Hr. Grühn — Jaromir, als Gast. d. 23. „Die Fahrt zum Seehafen von Dieppe", L. d. 25. „Preciosa", r. S. d. 26. „Die Weihnachtsausstellung", L.; „Der Secretair und der Koch", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 27. „Das Taschenbuch", D.; „Das Hausgesinde", k. O. d. 29. „Die Brautkrone oder Das Traumgesicht", romant. Gemälde der Vorzeit. d. 30. Dec. „Der Empfehlungsbrief", L.; „Letzter Tag der Herrlichkeit", L.

1826.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. und Mad. Bachmann. Dem. Pühler, erste Singpartien und Liebhaberinnen im Schauspiel. Hr. Hoch, chargirte Rollen. Mad. Hoch, Choristin. Hr. Schiele, erster Tenor. Mad. Schiele, Anstandsrollen. Hr. und Mad. Brede. Hr. Peters. Hr. Schmidt, kom. Charakterrollen. Hr. Hoppe, erste und zweite Väter. Hr. Walker, erste Liebhaber. Hr. Skrodzky, erste und zweite Baßpartien. Hr. Engelken, jugendliche Liebhaber. Hr. Naumann, kleine Baßpartien. Hr. Plettner. Hr. Müller, Hr. Romberg jun., Choristen. Dem. Riese, Liebhaberinnen. Dem. Helm, Dem. Wichmann, Dem. Romberg, Dem. Brede, Anfängerinnen. Hr. Romberg, Musikdirector.

B. Repertoire:

Rostock.

Den 1. Jan. „Vorspiel zum neuen Jahr", von Holtei; „Das Dorf im Gebirge", k. O. d. 2. „Die beiden Sergeanten", D. d. 4. zum Benefiz der Familie Brede „Die Waffenbrüder", r. Gemälde d. V. d. 5. „Die Stricknadeln", S.;

Digitized by Google

„Der Schauspieler wider Willen", L. d. 6. „Die Teufelsmühle am Wienerberge", k. Z.=O. d. 8. „Die Jungfrau von Orleans", T. d. 9. „Parteienwuth", S. d. 10. „Die Zerstreuten", L.; „Die Liebeserklärung", L.; „Das Geheimniß", k. O. d. 12. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Gustav Wasa", S. d. 15. „Graf Benjowsky", S. d. 16. „Axur", O. Hr. Adam — Tarar, zum Debüt. d. 17. „Aballino", S. d. 18. „Fanchon", O. d. 19. „Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes", ländl. Gemälde; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 20. „Der Triumph der Liebe", L.; „Die Verstorbene", P.; „Die Schneider=Mamsells", B. d. 22. „Humoristische Studien", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.=P. d. 23. „Johann von Paris", O. d. 24. zum Beschluß „Die deutschen Kleinstädter", L., und eine Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Riese.

Schwerin.

Den 29. Jan. Prolog, gesprochen von Dem. Riese, und „Die deutschen Kleinstädter", L. d. 30. „Das Taschenbuch", O.; „Der gerade Weg der beste", L. d. 1. Febr. „Johann von Paris", O. d. 3. „Der Blitz", L.; „Magister Quadrat", L.; „Die Schneider=Mamsells", B. d. 5. „Parteienwuth", S. d. 6. „Der Schuldbrief", S.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 7. „Verlegenheit und List", L.; „Der Bär und der Bassa", B. d. 8. „Joseph in Egypten", O. d. 10. „Toni", O.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.=P. d. 12. „Nein", L.; „Nummer 777", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.=P. d. 13. „Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes", l. Gem.; „Pommersche Intriguen", L. Hr. und Mad. Reyfeld — Kraft und Gräfin, als Gäste. d. 14. „Fanchon", O. d. 15. „Das Gasthaus zur goldenen Sonne", L.; „Die Verstorbene", P. d. 19. „Das Turnier zu Kronstein", R.=S. d. 20. „Lodoiska", O. d. 21. „Hedwig, die Banditenbraut", O.; „Die Berliner in Wien", L.=P. d. 22. „Der Großpapa", L.; „Staberl's Reiseabenteuer", P. Hr. Walter — Großpapa und Staberl, als Gast. d. 24. „Der Zinngießer", k. O.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.=P. Hr. Walter — Heinrich. d. 26. „Johanna von Montfaucon", S. d. 27. „Die Mißverständniße", L.; „Der Secretair und der Koch", L.; „Das Geheim=

Digitized by Google

niß", k. O. Hr. Walter — in 1. und 2. — Baron und Thomas. Dem. Walter — als erster theatral. Versuch; in 1. — Louise. d. 1. März „Onkel Adam und Nichte Eva", L.; „Der Baron Martin", P. Hr. Walter — Bonifaz und Martin. d. 3. zum Benefiz für Hrn. Walter „Die Hochzeit des Parapluiemachers Staberl", P.; „Der Großpapa", L. Hr. Walter — Staberl und Großpapa. d. 4. „Graf Benjowsky", S. d. 6. „Humoristische Studien", P.; „Die Schneider-Mamsells", B. d. 7. „Die Braut von Messina", T. d. 8. „Der Wirrwarr", P. Hr. Walter — Hr. v. Langsalm. d. 10. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Bachmann „Meister Martin der Küfner und seine Gesellen", L. d. 12. „Die Teufelsmühle am Wienerberge", Z.-O. d. 13. „Das Räuschchen", L.; „Der Lügner und sein Sohn", P. Hr. Jacobi — Busch und Hr. v. Crack, als Gast. d. 15. „Axur", O. d. 16. „Humoristische Studien", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 17. zum Benefiz für Dem. Riese „René Cardillac, der Diamantenräuber oder Die Ruinen von St. Paul", S.; „Das Hausgesinde", k. O. Hr. Jacobi — Lorenz. d. 27. „Das Intermezzo", L.; „Der schelmische Freier", L. Hr. Jacobi — Baron Volta und Flatterling. d. 28. „Das Strudelköpfchen", L.; „Die Zerstreuten", L.; „Adolph und Clara", k. O. d. 29. zum Benefiz für Dem. Pühler „Lehmann oder Der Neustädter Thurm", O. d. 30. „Des Königs Befehl", L. Hr. Jacobi — v. Wendel. d. 31. „Der Freischütz", O. d. 2. April „Die Räuber", T. Hr. Kaufmann — Franz Moor, als Gast. d. 3. „Fluch und Segen", O.; „Der Dorfbarbier", k. O. Hr. Jacobi — Adam. d. 5. „Humoristische Studien", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 6. zum Benefiz für Hrn. Jacobi „Der Kapellmeister aus Venedig", k. O.; „Der Kammerdiener", L.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. Hr. Jacobi — Peter, Germain und Stracks. d. 7. „Beschämte Eifersucht", L.; „Der Dorfschulmeister", k.-musikal. Intermezzo. Hr. Jacobi — Baron Sturz und Jobs. d. 9. „Der Empfehlungsbrief", L.; „Der Schiffscapitain", B. d. 10. „Das Kind der Liebe", S. d. 12. „Magister Quadrat", L.; „Der Blitz", L.; „Die beiden kleinen Savoyarden", O. d. 14. „Herrmann und Dorothea", Familiengemälde; „Der Frei-

Digitized by Google

maurer", L. d. 16. „Die beiden Sergeanten", D.; eine Allemande nebst Pas-de-Deux, getanzt von Hr. Moritz Bauer und Aug. Bauer. d. 17. „Johann von Paris", O. d. 19. „Die Wiener in Berlin", L.-P.; „Die Verstorbene", L.; ein Kosaken-Pas-de-Deux ꝛc. d. 21. zum Benefiz für Hrn. Adam „Tancred", O. Mad. Adam — Amenaide, als Gast. d. 23. „Der Bräutigam aus Mexico", L. d. 24. „Die Ahnfrau", T. d. 25. „Der Geheime Ober-Finanzrath", L.; „Die Ochsen-Menuet", D. d. 26. „Die Verstorbene", L.; „Komm her", dramat. Aufgabe; „Humoristische Studien", P. d. 27. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Schüler-Schwänke oder Die kleinen Wilddiebe", B.-P. d. 28. „Schneider Fips", L.; „Stille Wasser sind tief", L. d. 30. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Schüler-Schwänke", L.-P. d. 1. Mai „Der Freischütz", O. d. 4. zum Benefiz für Hrn. Peters „Siegfried von Lindenberg", L. d. 5. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. Mad. Adam — Rosa, als Gast. d. 7. „Die beiden Galeerensclaven", M. d. 8. „Die Entdeckung von America", S.; „Der Wildfang", L. d. 10. „Das war ich", L.; „Der Hund des Aubri", P.; „Die Berliner in Wien", L.-P. Hr. Reußler, in 1. und 3. — Pachter und Cesar Messing; Mad. Reußler, in 1. — die Nachbarin, zum Debüt. d. 12. „Tancred", O. Mad. Adam — Amenaide, als Gast. d. 15. zum Beschluß „Der Apotheker und der Doctor", k. O., und Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Riese.

Rostock.

Den 19. Mai Prolog, gesprochen von Dem. Riese, und „Das Kind der Liebe", S. d. 21. „Der Kammerdiener", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. Zwischen beiden Stücken eine Allemande nebst Pas-de-Deux ꝛc. d. 22. „Johann von Paris", O. d. 23. „Der Freischütz", O. d. 24. „René Cardillac", S., und ein Divertissement ꝛc. d. 25. „Die Schneider-Mamsells", B.; „Komm her", dram. Aufgabe; „Die Berliner in Wien", L.-P. d. 26. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Schüler-Schwänke", B.-P. d. 28. Carl der Zwölfte bei Bender", S. d. 29. „Vetter Paul oder Die Rache des Deutschen", S.; „Der Kapellmeister aus Venedig", k. O.

Digitized by Google

d. 1. Jun. „Herrmann und Dorothea", F.-G.; „Das war ich", L. d. 2. „Lehmann oder Der Neustädter Thurm", O. d. 4. „Die Belagerung von Saragossa oder Pachter Feldkümmels Hochzeitstag", L.; „Das schlecht bewachte Mädchen", Ballet. d. 5. „Der Bethlehemitische Kindermord", L.; „Der Nachtwächter", P.; „Der gerade Weg der beste", L. Hr. Gerlach, in 1. und 3. — Klaus und Elias Krumm; Hr. Kröhl, in 2. — Zeisig; Debüts. d. 7. „Pagenstreiche", L. Hr. Seidel — Baron Stuhlbein, als Gast. d. 8. „Die Jäger", S. Hr. Seidel — Oberförster. d. 11. „Onkel Adam und Nichte Eva", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. Hr. Seidel — Sansquartier. d. 12. zum Benefiz für Hrn. Seidel „Die Waise aus Genf", D. Hr. Seidel — Strömborst. d. 14. „René Cardillac", S.; Kosaken-Pas-de-Deux 2c. d. 16. „Der Baron Martin", P.; „Komm her", d. A.; „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", B. d. 18. „Der Graf von Burgund", S. d. 19. „Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes", l. G.; „Der schelmische Freier", L.; „Schüler-Schwänke", B.-P. d. 20. „Der Empfehlungsbrief", L. d. 21. „Laßt die Todten ruhn", L.; „Das war ich", L. d. 22. „Der Freischütz", O. d. 23. „Die Zerstreuten", L.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 25. „Ali, Pascha von Janina", D. d. 26. „Liebe kann alles oder Die bezähmte Widerspenstige", L.; „Der Verräther", L. d. 27. Acrobatische Vorstellung der Familie Chiarini; „Der Freimaurer", L.; „Der goldene Traum", Pantomime. d. 28. Acrob. Vorstellung; „Die Feuerprobe", L.; „Der goldene Traum", Pant. d. 29. Acrob. Vorstellung; „Magister Quadrat", L.; „Arlequin als englische Dogge", Pant. d. 30. Acrob. Vorstellung; „Die Tochter Pharaonis", L.; „Der Faßbinder", Pant. d. 2. Jul. Acrob. Vorstellung; „Der Flüchtling", L.; „Arlequin als engl. Dogge", Pant. d. 3. Acrob. Vorstellung; „Die Damenhüte im Berliner Theater", P.; „Der Faßbinder", Pant. d. 5. Acrob. Vorstellung; „Der Hagelschlag", L.; ein Kosakenballet und „Arlequin als Doctor", Pant. d. 6. zum Benefiz für Mad. Louise Chiarini Acrob. Vorstellung; „Die beiden kleinen Piemonteser", Ballet; „Die Geheimnisse", L.; „Die zwei Bäuerinnen oder Die drei Nebenbuhler", Pant. d. 9. Acrob. Vorstellung; ein

Digitized by Google

chinesisches Ballet; „Der Schiffscapitain", B.; „Die zwei Bäuerinnen", Pant. d. 10. Jul. Acrob. Vorstellung; „Die alten Liebschaften", L.; „Arlequin als Zauberlehrling", Pant.

Doberan.

Den 9. Julius „Laßt die Todten ruhn", L.; „Der gerade Weg der beste", L. d. 11. „Onkel Adam und Nichte Eva", L.; „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", B. Hr. Angely — Bonifaz und Hr. Duval, als Gast. d. 13. „Der Diener zweier Herren", L.; „Die Seelenwanderung", P. Hr. Angely — Truffaldino und Pfifferling. d. 14. „Das Hausgesinde", k. O.; „Paris in Pommern", B.-P. Hr. Angely — Lorenz und Heimann Levi. d. 16. „Der Verräther", L.; „Liebe kann Alles", L. d. 19. „Die Vertrauten", L.; „Der Kalkbrenner", P. d. 21. „Die Belagerung von Saragossa", L. d. 23. „Johann von Paris", O. d. 26. „Cäsario", L. d. 28. „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P.; „Die eifersüchtige Frau", L. d. 30. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Die Damenhüte im Berliner Theater", P. d. 31. „Die beiden Sergeanten", O. d. 2. Aug. „Es spuckt oder Die Verlobung im Keller", L.; „Der Kapellmeister aus Venedig", k. O. d. 3. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Armuth und Edelsinn", L. d. 4. „Fanchon", O. d. 6. „Schüler-Schwänke", B.-P.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 7. „Der Kammerdiener", L.; „Die Berliner in Wien", L.-P. d. 9. „Der Bräutigam aus Mexico", L. d. 10. zur Feier des Einzugstages Sr. K. H. „Die Weihe der Liebe und Dankbarkeit", Festspiel von Dem. Bauer; ein allegorisches Divertissement, getanzt von Dem. Gasperini, Dem. Galster, Hrn. Richter und dem Corps de Ballet des Königl. Theaters in Berlin; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 11. „Humoristische Studien", P.; „Der Flüchtling", L. Hr. Räthling — Kalinsky, als Gast. d. 13. „Die Maskerade", Ballet; „Adolph und Clara", k. O. d. 14. „Magister Quadrat", L.; „Die Comödie aus dem Stegereif", L. Hr. Räthling — Magister und Johann. d. 15. „Schüler-Schwänke", B.-P.; „Der Baron Martin", L. d. 16. zum Benefiz der Königl. Tänzer „Der ländliche Morgen", pantom. Ballet; „Das war ich", L. d. 17. zum Benefiz für Hrn. Räthling „Die Benefiz-Vorstellung", P.;

Digitized by Google

„Der ländliche Morgen", pant. Ballet. Hr. Rüthling — Flüsterleis; Dem. Gasperini — Gambasnella. d. 19. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Die Maskerade", Divertissement. d. 20. „Der Graf von Burgund", S. Hr. Zimmermann — Heinrich, zum Debüt. d. 23. „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", B.; „Der Bär und der Bassa", B. d. 25. „Herrmann und Dorothea", F.-G.; „Der freiwillige Landsturm", P. (Konnte wegen Mangel an Zuschauern nicht gegeben werden.) d. 26. „Lehmann oder Der Neustädter Thurm", O. d. 28. zum Beschluß „Der freiwillige Landsturm", P.; „Die Zerstreuten", L.

Güstrow.

Den 3. Sptbr. Prolog, gesprochen von Dem. Riese, und „Der Empfehlungsbrief", L. d. 4. „Humoristische Studien", P.; „Der Schiffscapitain", B. d. 6. „Fanchon", O. d. 8. „Hedwig, die Banditenbraut", D.; „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", B. d. 10. René Cardillac", S. d. 11. „Herrmann und Dorothea", F.-G.; „Das Abenteuer in der polnischen Schenke", B. d. 12. „Der Hagelschlag", L.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 13. „Onkel Adam und Nichte Eva", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 15. „Die Schweizerfamilie", O. d. 17. „Abällino", S. d. 18. „Die Vertrauten", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 20. „Der Spieler", S. d. 22. zum Benefiz für Hrn. Adam „Die Wilden", O. d. 24. „Es spuckt", L.; „Schüler-Schwänke", B.-P. d. 25. „Johann von Paris", O. Mad. Adolph — die Prinzessin, zum Debüt. d. 26. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Der Bär und der Bassa", B. d. 27. „Der Freischütz", O. d. 29. „Lehmann oder Der Neustädter Thurm", O. d. 1. Oct. „Die Teufelsmühle am Wienerberge", Z.-O. d. 2. „Fluch und Segen", D.; „Vetter Paul", S.; „Der schelmische Freier", L. Hr. und Mad. Sohm, in 1. und 3. — Günther und Frau, Flatterling und Hannchen, als Gäste. d. 5. „Nummer 777", P.; „Die Weihnachtsausstellung", L.; „Die Verstorbene", P. d. 6. „Belmonte und Constanze", O. Mad. Herbing — Constanze, zum Debüt. d. 8. „Die Waise aus Genf", D. d. 9. „Die eifersüchtige Frau", L.; Scene aus dem Schspl. „Der Jude", zum Debüt des Hrn.

Digitized by Google

Adolph; „Der Baron Martin", L. d. 10. „Der Graf von Burgund", S. d. 12. „Hamlet", T. d. 13. „Der arme Poet", S.; „Schüler-Schwänke", B.-P.; Kosakentanz und Pas-de-Deux, getanzt von Hrn. Bauer und Aug. Bauer. d. 15. „Die Räuber", T. d. 16. „Komm her", dramat. A. (Dem. Herzum — Schauspielerin, zum Debüt); „Liebe kann Alles", L. d. 17. „Die Leibeigenen oder Isidor und Olga", T. Hr. Plock — Isidor, zum Debüt. d. 19. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Die Brautkrone oder Das Traumgesicht", r. Gemälde der Vorzeit. d. 20. „Don Juan", O. Dem. Westphal — Zerline, zum Debüt. d. 22. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. Mad. Lami-Göcking — Elsbeth, zum Debüt. d. 23. zum Beschluß „Das Kind der Liebe", S., und eine Abschiedsrede, gesprochen von Hrn. Hoffmann.

Rostock.

Den 26. October Prolog, gesprochen von Mad. Brede, und „Belmonte und Constanze", O. d. 27. „Liebe kann Alles", L.; „Das Abenteuer in der polnischen Schenke", B. d. 29. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. d. 30. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 31. „Johann von Paris", O. d. 1. Nov. „Die Leibeigenen", T. d. 2. „Das Epigramm", L. d. 5. „Hamlet", T. d. 6. „Die Drillinge", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 7. „Der Shawl", L.; „Der Vetter aus Bremen", L.; „Paris in Pommern", B.-P. d. 8. „Der Spieler", S. d. 9. „Armuth und Edelsinn", L. d. 10. „Die Martinsgänse", L.; „Die Seelenwanderung", P.; „Schüler-Schwänke", B.-P. d. 11. „Der Graf von Burgund", S. d. 13. „Das Majorat", D. d. 14. zum Besten der Armen „Der Freimaurer", L.; „Komm her", d. A.; „Paris in Pommern", B.-P. d. 15. „Es spuckt", L.; „Vetter Paul", S. d. 16. „Der häusliche Zwist", L.; „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. d. 17. „Don Gutierre oder Der Arzt seiner Ehre", T. d. 19. „Die Kreuzfahrer", R.-S. d. 20. „Das Gut Sternberg", L. d. 21. zum Benefiz für die Familie Brede „Johann von Finnland", S. d. 23. „Das Majorat", D. d. 24. „Der Diener zweier Herren", L.; „Der Lügner und sein Sohn", P. Hr. Krie-

Digitized by Google

ger — Truffaldino und Hr. v. Crack, zum Debüt. d. 26. „Staberls Reiseabenteuer", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 27. „Die Zauberin Sidonia", S. d. 28. „Der freiwillige Landsturm", P.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 29. „Fridolin", S. d. 3. Dec. „Rudolph von Habsburg", S. d. 4. „Kabale und Liebe", T. d. 6. „Der Freischütz", O. Hr. Grapow — Max, zum Debüt. d. 7. „Kritik und Antikritik", L. d. 8. „Don Juan", O. d. 10. zur Feier des Geburtsfestes Sr. K. H. des Großherzogs „Das Kreuz und Swantewit", Festspiel von Ernst von Fraustadt; „Der Wollmarkt", L. d. 11. „Die Schwestern von Prag", k. O. d. 12. „Die Leibeigenen", T. d. 13. „Der Vielwisser", L. d. 14. zum Besten der Armen „Belmonte und Constanze", O. d. 15. „Menschenhaß und Reue", S. d. 17. „Wallensteins Lager", krieger. Gemälde; „Doctor Stakelbein", P. d. 18. „Cäsario", L. d. 20. „Der Maurer", O. d. 21. „Der Hund des Aubri", P.; „Die Vertrauten", L.; „Unser Verkehr", P. d. 22. „Der Maurer", O. d. 25. „Der Kalkbrenner", V.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 26. „Wilhelm Tell", S. d. 27. zum Beschluß „Der Maurer", O., und eine Abschiedsrede, gesprochen von Hrn. Hoffmann.

1827.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. Reußler, Intriguants, Charakterrollen, Baßpartien. Mad. Reußler, kom. Mütter. Hr. Plock, Bonvivants, muntere Bedienten. Mad. Plock, Liebhaberinnen. Hr. Adolph, bedeutende Nebenrollen. Mad. Adolph, erste und zweite Singpartien. Mad. Herbing, erste Singpartien. Mad. Göcking, Anstandsrollen. Hr. Grapow, erster Tenor. Hr. Peters. Hr. Hoppe. Hr. Gerlach, erste und zweite Liebhaber. Hr. Zimmermann, junge kom. Rollen, Tenorbouffon. Hr. Krieger, kom. Charakterrollen. Hr. Plettner. Hr. Romberg jun. Hr. Kröhl, Nebenrollen. Dem. Helm, jugendliche Liebhaberinnen. Dem. Westphal, Kammermädchen. Dem. Romberg, naive Rollen. Dem. Mewes, Choristin. Hr. Romberg, Musikdirector.

Digitized by Google

B. Repertoire:

Schwerin.

Den 2. Jan. „Vorspiel zum neuen Jahre", von v. Holtei; „Das Gut Sternberg", L. d. 3. „Kritik und Antikritik", L. d. 4. „Das Majorat", D. d. 5. „Belmonte und Constanze", O. d. 7. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. d. 8. „Vetter Paul", S.; „Der Lügner und sein Sohn", P.; „Paris in Pommern", V.-P. d. 9. „Das Leben ein Traum", S. d. 10. „Hedwig, die Banditenbraut", O. (Mad. Fabrizius — Hedwig, zum Debüt); „Der Kalkbrenner", V. d. 12. „Der Maurer", O. d. 14. „Johann von Finnland", S. d. 15. „Der Freischütz", O. Hr. Fabrizius — Max, zum Debüt. d. 16. „Don Juan", O. d. 18. „Der Maurer", O. d. 19. „Das war ich", L.; „Die Benefiz-Vorstellung", P. d. 21. „Wilhelm Tell", S. d. 22. „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. d. 23. „Laßt die Todten ruhn", L.; „Der Vetter aus Bremen", L. d. 24. „Johann von Paris", O. d. 28. „Hamlet", T. d. 29. „Die beiden Britten", L.; „Die Schneider-Mamsells", V. d. 30. „Die Leibeigenen", T. d. 31. „Der Wasserträger", O. d. 2. Febr. „Sappho", T. d. 4. „Die Drillinge", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 5. „Die Schwestern von Prag", k. O. d. 6. „Don Gutierre oder Der Arzt seiner Ehre", T. d. 7. „Die Reise zur Hochzeit", L.; „Die Vertrauten", L. d. 9. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 11. Gustav Wasa", S. d. 12. „Der Vielwisser", L. d. 13. „Das Majorat", O. d. 16. „Der Schnee", O. d. 18. „Abällino", S. d. 19. „Theodor Körner's Tod", O.; „Doctor Stakelbein", P. d. 20. „Der Maurer", O. d. 21. „Die Hintertreppe oder Die Gunst der Kleinen", L.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 23. zur Feier des Geburtsfestes J. K. H. der Erbgroßherzogin Prolog, gesprochen von Mad. Göcking, und „Donna Diana", L. d. 25. „Der Schutzgeist", S. d. 26. „Cäsario", L. d. 27. „Braut und Bräutigam in Einer Person", L.; „Das Abenteuer in der polnischen Schenke", V. d. 28. zum Benefiz für Hrn. Peters „Der Diener zweier Herren", L.; „Der Unsichtbare", k. O. d. 2. März „Der Schnee", O. d. 4. „René Cardillac", S. d. 5. „Laßt die Todten ruhn",

Digitized by Google

L.; „Der König von gestern", L. d. 6. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Reußler „Die beiden Klingsberge", L.; vorher „Die Heimkehr", T. d. 7. „Kritik und Antikritik", L. d. 11. „Ali, Pascha von Janina", D. d. 12. „Der freiwillige Landsturm", P.; „Die Seelenwanderung", P.; „Humoristische Studien", P. d. 13. „Es spuckt", L.; „Der Kalkbrenner", V. d. 15. „Die Grafen Walmor oder Verbrechen aus Vaterliebe", D.; „Der Hagelschlag", L. d. 16. „Nummer 777", P.; „Die Verstorbene", P. Die Geschwister Rainer aus Tyrol sangen 6 Lieder. d. 18. „Staberls Reiseabenteuer", P. Die Geschwister Rainer sangen 6 Lieder. d. 19. „Der Baron Martin", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. Die G. Rainer sangen 3 Lieder und tanzten einen Tyroler Nationaltanz. d. 20. „Wallensteins Lager", kr. G.; „Magister Quadrat", L. Die G. Rainer sangen einige National-Lieder. d. 22. zum Benefiz für Mad. Herbing „Die Zauberflöte", O. (Ward wegen mangelnden Besuchs nicht gegeben.) d. 23. „Der Spieler", S. d. 25. „Der Graf von Burgund", S. d. 26. „Die Belagerung von Saragossa", L. d. 29. zum Benefiz für Hrn. Plock „Er mengt sich in Alles", L.; „Der Bär und der Bassa", V. d. 30. „Das Majorat", D. d. 1. April „Der Schnee", O. d. 2. „Die Brautkrone", r. Gem. d. 4. „Die weiße Frau auf Avenel", O. d. 5. „Die weiße Frau auf Avenel", O. d. 6. zum Beschluß „Steckenpferde", L., und Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Fabrizius.

Wismar.

Den 17. April Prolog, gesprochen von Mad. Göcking, und „Donna Diana", L. d. 18. „Johann von Paris", O. d 19. „Laßt die Todten ruhn", L.; „Der König von gestern", L. d. 20. „Das Majorat", D. d. 21. „Die Hintertreppe", L; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 23. „Der Leopard und der Hund", Melodram. Hr. Mayerhofer — den Leoparden. Der Hund — ein ungarischer gut dressirter Wolfshund. (Das verehrte Publicum wird ersucht, bei Erscheinung des letzten sich möglichst ruhig zu verhalten.) d. 24. „Die Zauberflöte", O. Hr. Leutsch — Tamino, als Gast. d. 26. „Der Leopard und der Hund", M. d. 27. „Der Schnee", O. d. 29.

Digitized by Google

„Die Freier auf Lodbrocks Schloß oder Der Wolf auf der Zauberbrücke", Z.-Melod. Hr. Mayerhofer — den Wolf. d. 30. René Cardillac", S. d. 1. Mai „Kritik und Antikritik", L. d. 3. „Das war ich", L.; „Der Zinngießer", k. O. Hr. Guthery — Heinrich; Mad. Guthery — in 1. — die Base; Debüts. d. 4. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Das Abenteuer ist der polnischen Schenke", V. d. 6. „Die beiden Sergeanten", O. d. 7. „Die beiden Klingsberge", L.; „Komm her", d. A. d. 8. „Der Maurer", O. d. 10. „Die Reise zur Hochzeit", L.; „Der Bär und der Bassa", V. d. 11. zum Benefiz für Hrn. Grapow „Don Juan", O. d. 13. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. Mad. Radicke-Horina — Elsbeth, als Gast. (Ward engagirt.) d. 14. „Die Leibeigenen", T. d. 15. „Die Vertrauten", L.; „Derselbe", P.; „Der Kalkbrenner", V. d. 16. zum Besten der Armen „Die Belagerung von Saragossa", L. d. 17. „Das Bild", T. d. 18. „Die weiße Frau auf Avenel", O. d. 20. „Herzog Johann von Finnland", S. d. 21. „Die beiden Britten", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 22. zum Benefiz für Mad. Radicke-Horina „Die Mohrin", S. d. 24. „Der Lügner und sein Sohn", P.; „Liebe kann Alles", L. d. 25. „Der Freischütz", O. Mad. Köpper-Riedel — Agathe, als Gast. d. 27. „Der Maurer", O. d. 28. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „U. A. W. G. oder Die Einladungskarte", L.; „Der Hagelschlag", L.; „Schüler-Schwänke", V.-P. d. 29. „Die weiße Frau auf Avenel", O. d. 30. „Hedwig, die Banditenbraut", S.; „Paris in Pommern", V.-P. d. 31. „Der Schnee", O. d. 1. Jun. zum Beschluß „Steckenpferde", L.; „Amor und die Gärtnerinnen", Ballet, und Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Hoffmann.

Rostock.

Den 4. Jun. Prolog, gesprochen von Mad. Göcking, „Steckenpferde", L.; „Amor und die Gärtnerinnen", Ballet. d. 6. „Die Leibeigenen", T. d. 8. „Der Schnee", O. Hr. Naumann — Herzog, zum Debüt. d. 10. „Herzog Johann von Finnland", S. d. 11. „Der Maurer", O. d. 12. „Die weiße Frau auf Avenel", O. d. 13. bei Anwesenheit Sere-

Digitized by Google

missimi Mecklenburgisches Volkslied, gesungen von sämmtlichen Mitgliedern; „Humoristische Studien", P.; „Paris in Pommern", B.-P. d. 14. „Schüler-Schwänke", B.-P.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 15. „Kabale und Liebe", T. Hr. Rebenstein — Ferdinand, als Gast. d. 17. „Die beiden Sergeanten", D. Hr. Rebenstein — Felix. d. 18. „Stille Wasser sind tief", L. Hr. Rebenstein — Baron Wiburg. d. 21. zum Benefiz für Hrn. Rebenstein „Hans Kohlhas, Bürger von Berlin", T. Hr. Rebenstein — Hans Kohlhas. d. 22. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Krieger „Der Beneficiant in Aengsten", P.; Bravour-Arie aus „Oberon", gesungen von Mad. Krieger (ehem. Mad. Herbing); „Der Kammerdiener", L. (Hr. Rebenstein — Graf); Variationen auf der Flöte, vorgetragen von Hrn. Leutsch; „Der Schatzgräber", k. O. d. 24. „Die Räuber", T. Hr. Rebenstein — Carl Moor. d. 25. „Die Schuld", T. Hr. Rebenstein — Hugo. Dem. Riese — Zerta, zum Debüt. d. 27. „Die Braut von Messina", T. Hr. Rebenstein — Don Cesar. d. 28. „Die beiden Klingsberge", L.; „Der König von gestern", L. d. 29. zum Benefiz für Hrn. Rebenstein „Otto von Wittelsbach", Gemälde der Vorzeit. Hr. Rebenstein — Otto v. W. Ein Kosaken-Pas-de-Trois, getanzt von Mad. Reußler, Dem. Romberg und Hrn. Thürnagel aus Berlin. d. 1. Jul. „Das Taschenbuch", D.; „Gänserich und Gänschen", B. Hr. Rebenstein — Eduard von Mildau und Gänserich. d. 2. zum Benefiz für Hrn. Plock „Donna Diana", L. d. 4. Jul. zum Beschluß „Die Mohrin", S.

Doberan.

Den 8. Jul. „Steckenpferde", L. d. 11. „Der Hagelschlag", L.; „U. A. W. G.", L.; „Gänserich und Gänschen", B. d. 12. „Der Hund des Aubri", P.; „Das Gut Sternberg", L. d. 13. „Nummer 777", P.; „Der Freimaurer", L.; „Die Verstorbene", P. d. 15. „Röschens Aussteuer oder Das Duell", L.; „Das Abenteuer in der polnischen Schenke", B. d. 18. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. Dem. Car. Kupfer — Elsbeth, als Gast. d. 20. „Tancred", O. Dem. Louise Kupfer — Tancred, als Gast. d. 22. „Preciosa", r. S. Dem. Car. Kupfer — Preciosa. d. 23. „Die Mohrin", S. d. 25. zum

Digitized by Google

Benefiz für die Dem. C. und L. Kupfer „Der Freund in der Noth", L. (Dem. Car. Kupfer — Lehnchen; Mad. Kupfer — Chriſtl); „Schüler-Schwänke", B.-P. (Dem. Car. Kupfer — Guſtav; Dem. L. Kupfer — Nicette); „Die Wiener in Berlin", L.-P. (Mad. Kupfer — Babet; Dem. Car. Kupfer — Kathi; Dem. L. Kupfer — Frau v. Schlingen.) d. 27. „Donna Diana", L. d. 29. „Johann von Paris", O. Mad. Cornet — Prinzeſſin; Hr. Cornet — Johann v. Paris, als Gäſte. d. 30. „Dover und Calais oder Partie und Revange", B.; „Intermezzo italiano", scene estratte dal opera il barbiere di Seviglia. Mad. Cornet — Roſine; Hr. Cornet — Figaro. d. 1. Aug. „Der Maurer", O. Hr. Cornet — Roger; Mad. Cornet — Henriette. d. 4. zum Beſten des Armenhauſes am Heiligendamm „Die beiden Klingsberge", L. d. 5. „Der Schnee", O. Hr. Cornet — Prinz Adolph; Mad. Cornet — Bertha v. Lauterburg. d. 6. „Stille Waſſer ſind tief", L.; „Die Poſtſtation", k. O. Hr. Neder aus St. Petersburg — Filatka, als Gaſt. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Cornet „Die weiße Frau auf Avenel", O. Hr. Cornet — George; Mad. Cornet — Jenny. d. 9. „Der ſchwarze Mann", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 10. zur Feier des Einzugstages Sr. K. H. des Großherzogs: Frage und Antwort, Gedicht vom Baron Sydow, geſprochen von Mad. Radicke-Horina; ein allegoriſches Ballet, getanzt von Mad. Hoguet, Dem. Galſter und dem Corps de Ballet aus Berlin; „Der Maurer", O. Hr. Cornet — Roger; Mad. Cornet — Henriette. d. 11. „Der Unſichtbare", k. O.; „Paris in Pommern", B.-P. d. 12. „Der Kranke und der Arzt", Scene aus dem Ballet „Die Maskerade"; „Staberls Reiſeabenteuer", P.; Divertiſſement, ausgeführt von Hrn. Hoguet, Mad. Hoguet, Dem. Galſter und dem Corps de Ballet aus Berlin. d. 13. „Die Benefiz-Vorſtellung", P.; „Magiſter Quadrat", L. d. 15. zum Beneſiz der Berliner Tänzer Polniſches Pas-de-Deux, getanzt von Mad. Hoguet und Dem. Galſter; „Die Schneider-Mamſells", B.; „Das ſchlecht bewachte Mädchen", Ballet. d. 16. „Staberl in höhern Sphären", P.; „Gänſerich und Gänschen", B. d. 17. Ein aſiatiſches Divertiſſement; „Der Kalkbrenner", B.; „Der Kranke und der Arzt", Ballet.

Digitized by Google

(d. 18. Concert der Mad. Catalani.) d. 19. Polnisches Pas-de-Deux; „Humoristische Studien", P.; Pas-de-Trois; „Zephyr und Flora", Divertissement. In Rostock d. 20. Divertissement aus „Zephyr und Flora"; „Die Verstorbene", P.; Asiatisches Divertissement. d. 22. „Der grüne Domino", L.; „Die Lotterie-Listen", L. d. 24. „Die beiden Britten", L.; „Der Baron Martin", P. d. 26. Aug. zum Beschluß „Die drei Gefangenen oder Das Soldatengefängniß", L.

Rostock.

Den 2. Sptbr. „Die Grafen Walmor", O. d. 3. „Die Mohrin", S. d. 4. „Welcher ist der Bräutigam", L.; „Der Unsichtbare", k. O. d. 5. „Röschens Aussteuer", L.; „Die Schneider-Mamsells", V. d. 6. „Staberl in höhern Sphären", P.; „Gänserich und Gänschen", V. d. 9. „Der Tyroler Wastel", k. O. d. 10. „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. Hr. Blumenfeld aus Wien — Lustig, als Gast. d. 12. „Die Schwestern von Prag", k. O. Hr. Blumenfeld — Johann Krebs. d. 14. zum Benefiz für Hrn. Blumenfeld „Der Neffe als Braut des Onkels oder Liebesabenteuer in Stümpfelbach", P. (Hr. Blumenfeld — Max.) Tenor-Romanze, ges. von Dem. Schuffner, und Tenor-Arie, ges. von Hrn. Ruckel; beide aus Bremen. d. 16. „Johanna von Montfaucon", rom. Gem. d. 17. „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. Hr. Blumenfeld — Lustig. d. 19. „Pauline", S. d. 20. „Der Maurer", O. d. 21. „Das Bild", T. d. 23. „Doctor Faust's Leben und Höllenfahrt", dr. Gedicht. d. 24. „Die Mißverständnisse", L.; „Dover und Calais", V. d. 27. „Der schwarze Mann", P.; Abu Hassan", O. d. 28. „Der Wollmarkt", L. Hr. Meisel — Amtsrath Herbert, zum Debüt. d. 30. „Preciosa", r. S. d. 1. Oct. „Die Ahnfrau", T. d. 3. „Magister Quadrat", L.; „Das Erntefest", S.; „Das Geheimniß", k. O. d. 5. „Der Schnee", O. d. 7. „Hans Kohlhas, Bürger von Berlin", T. d. 8. „Pauline", S. d. 10. „Die weiße Frau auf Avenel", O. d. 11. „Die Heimkehr", T.; „Die Lotterie-Listen", L. d. 12. „Maria Stuart", T. d. 14. „Verlegenheit und List", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 15. zum Besten der Armen „Welche ist die Braut?", L. d. 17. „Sappho",

Digitized by Google

T. d. 18. „Laßt die Todten ruhn", L.; „Der gerade Weg der beste", L. d. 19. „Die Leibeigenen", T. Dem. Metzger — Gräfin Olga, zum Debüt. d. 21. „Das Vogelschießen", L. d. 22. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. d. 24. „Röschen Aescherling", Feen-O. d. 25. „Der Schutzgeist", S. d. 26. „Die Unglücklichen", L.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 28. „Röschen Aescherling", F.-O. d. 29. „Die Scharfenecker", R.-S. mit dem Vorspiel „Die wilde Jagd". d. 31. „Die beiden Galeerensclaven", M. d. 2. Nov. „Jocko, der brasil. Affe", M. Hr. Keen — Jocko. d. 4. „Das Leben ein Traum", S. d. 5. „Mißverständnisse", L.; „Die Benefiz-Vorstellung", P. d. 6. „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", B.; „Jocko, der brasil. Affe", M. Hr. Keen — Jocko. d. 8. „Der Hagelschlag", L.; „Die Drillinge", L. d. 9. „U. A. W. G.", L.; „Das letzte Mittel", L. d. 11. „Die Waise und der Mörder", D. d. 12. „Parteienwuth", S. d. 13. „Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl", L. d. 15. „Donna Diana", L. d. 16. „Die vier Temperamente", L. d. 18. „Salomons Urtheil", M. d. 19. „Das Intermezzo", L.; „Die Unglücklichen", L. d. 20. „Das Majorat", D. d. 23. „Der Freischütz", O. Dem. Conradt — Agathe, zum Debüt. d. 25. „Das Käthchen von Heilbronn", R.-S. d. 26. „Die vier Temperamente", L. d. 27. „Der zerbrochene Krug", L.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 28. „Herzog Johann von Finnland", S. d. 2. Dec. „Die kleine Zigeunerin", S. d. 3. „Die Aussteuer", S. d. 4. „Der Krieg mit dem Onkel", L. d. 6. „Pauline", S. d. 7. „Die Mohrin", S. d. 9. „Graf von Essex", T. d. 10. zur Feier des Geburtstages Serenissimi Prolog, gesprochen von Mad. Radicke-Horina, und „Liebe kann Alles", L. Vorher „Vetter Paul", S. d. 12. „Tancred", O. Mad. Bianchi — Tancred, zum Debüt. d. 13. „Preciosa", S. Dem. Beddies — Preciosa, zum Debüt. d. 14. „Die Schachmaschine", L. d. 16. „Der Freund in der Noth", L.; „Der grüne Domino", L.; „Die Ursulinernonnen", L. O. d. 17. „Der Leuchtthurm", T.; „Röschens Aussteuer", L. d. 19. zum Benefiz für Mad. Radicke-Horina „Die Jungfrau von Orleans", T. d. 20. „Der Unschuldige muß viel leiden", L.; „Paris in Pommern", B.-P. d. 23. „Tancred", O.

Digitized by Google

d. 26. „Die Kreuzfahrer", R.=S. d. 27. „Der Maurer", O. d. 30. „Welche iſt die Braut?", L. (Da die Vorſtellung am 27. auf eine unangenehme Weiſe unterbrochen worden war, ſo ward heute der letzte Act der Oper „Der Maurer" nachgeholt.)

1828.

A. Perſonale:

Hr. Krampe, Director. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. und Mad. Reußler. Mad. Radicke=Horina, erſte trag. Liebhaberinnen und Heldinnen. Mad. Göcking. Mad. Bianchi, Altiſtin. Hr. Grapow. Mad. Grapow, geb. Günther, jugendliche Liebhaberinnen. Dem. Conradt, erſte Singpartien. Dem. Metzger, Liebhaberinnen. Dem. Rieſe. Dem. Beddies, zweite Singpartien. Dem. Romberg. Hr. Naumann, erſte Baßpartien. Mad. Naumann, Choriſtin. Hr. Meiſel, erſte kom. Charakterrollen. Hr. Hoppe. Hr. Peters. Hr. Gerlach. Hr. Leutſch, zweite Tenorpartien. Hr. Bethmann, jugendliche Liebhaber. Hr. Plettner. Hr. Romberg jun. Hr. Nonne, Nebenrollen. Hr. Romberg, Muſikdirector.

B. Repertoire:

Roſtock.

Den 1. Jan. Prolog, geſprochen von Mad. Radicke=Horina, und „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 2. „Der Freund in der Noth", L.; „Der grüne Domino", L.; „Die Unglücklichen", L. d. 3. „Das letzte Mittel", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.=P. d. 4. „Der Krieg mit dem Onkel", L. d. 6. „Der Wald bei Hermannſtadt", S. d. 7. „Die drei Gefangenen", L. d. 9. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 10. „Die beiden Klingsberge", L. d. 11. „Johann von Paris", O. d. 13. „Der Secretair und der Koch", L.; „Hedwig, die Banditenbraut", D. d. 14. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Die Tochter der Luft", myth. D. d. 16. „Wilhelm Tell", S. Hr. Burg (Koſſel) — W. Tell, als Gaſt. d. 17. „Das Chamäleon", L. d. 18. „Don Juan", O. d. 20. „Die Tochter der Luft", D. d. 21.

Digitized by Google

„Tancred", O. d. 22. „Pauline", S. d. 23. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 24. „Der zerbrochene Krug", L.; „Komm her", dramat. Aufgabe; „Das Heirathsgesuch", P. mit Gesang. d. 25. „Der Freischütz", O. d. 27. zum Beschluß „Rafaele oder Türk und Grieche", T., und Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Radicke-Horina.

Schwerin.

Den 1. Febr. Prolog, gesprochen von Mad. Radicke-Horina, und „Pauline", S. d. 3. „Herzog Johann von Finnland", S. d. 4. „Die vier Temperamente", L. d. 6. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 7. „Das Chamäleon", L. d. 8. „Das letzte Mittel", L.; „Der zerbrochene Krug", L. d. 10. „Der Wald bei Hermannstadt", S. d. 11. „Tancred", O. d. 12. „Welcher ist der Bräutigam?", L.; „Die Unglücklichen", L. d. 13. „Die Mohrin", S. d. 15. „Röschen Aescherling", F.-O. d. 17. „Hans Kohlhas, Bürger von Berlin", T. d. 18. „Der grüne Domino", L.; „Der Krieg mit dem Onkel", L. d. 19. „Humoristische Studien", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 20. „U. A. W. G.", L.; „Das Intermezzo", L. d. 22. „Don Juan", O. d. 23. zur Feier des Geburtstages J. K. H. der Erbgroßherzogin Prolog, gesprochen von Dem. Riese, und „Welche ist die Braut?", L. d. 24. „Der Freischütz", O. d. 25. „Das Bild", T. d. 26. zum Benefiz für Hrn. Peters „Der Freund in der Noth", L.; „Das Geständniß", L.; „Gänserich und Gänschen", V. d. 27. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 2. März „Johanna von Montfaucon", S. d. 3. „Der Unschuldige muß viel leiden", L.; „Die Ursulinernonnen", k. O. d. 4. „Titus", O. d. 6. „Die Entführung", L.; „Das Geheimniß", k. O. d. 7. „Parteienwuth", S. d. 9. „Tancred", O. d. 10. „Die wilde Jagd", Vorspiel, und „Die Scharfenecker", S. d. 11. „Die Mohrin", S. d. 12. „Die Schachmaschine", L. d. 14. „Die Aussteuer", S. d. 16. „Liebe kann Alles", L.; „Die glückliche Wilde", Ballet, ausgeführt von der Familie Kobler. d. 17. „Donna Diana", L. d. 18. „Johann von Paris", O. d. 19. „Röschens Aussteuer", L.; „Das listige Gärtnermädchen", Ballet, ausgeführt von der Familie Kobler. d. 20. „Die Leibeigenen", T. d. 21. zum

Digitized by Google

Benefiz der Familie Kobler „Der Unschuldige muß viel leiden", L.; Pas-de-Trois ꝛc. und „Der gehetzte Jäger oder Der Aepfeldieb", k. Ballet. d. 23. „Die Kreuzfahrer", R.-S. d 24. „Das Erntefest", S.; „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", V.; „Der Faßbinder", Ballet. d. 25. „Graf von Esser", T. d. 26. zum Benefiz der Familie Kobler „Der Kammerdiener", L.; Pas-de-Trois und Pas-de-Deux; „Der zerbrochene Krug", L.; „Das Doppel-Duell", Ballet. d. 27. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Die Unglücklichen", L. d. 28. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Grapow „Das unterbrochene Opferfest", O. d. 7. April „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. d. 8. „Der Maurer". O. d. 9. „Der Kaufmann von Venedig", S. d. 11. „Vetter Paul", S.; „Die Drillinge", L. d. 13. „Der Hagelschlag", L.; „Jocko, der brasil. Affe", Melod. d. 14. „Toni", D.; „Der Kammerdiener", L. d. 15. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Reuß-ler „König Lear", T. d. 17. „Titus", O. d. 18. „Die Braut von Messina", T. d. 20. „Die kleine Zigeunerin", S. d. 21. „Der Leuchtthurm", T.; „Das Heirathsgesuch", P. d. 23. zum Benefiz für Mad. Radicke-Horina „Die Jungfrau von Orleans", T. d. 25. „Die weiße Dame", O. d. 27. „Jocko", M.; „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", V. d. 29. zum Benefiz der Dem. Riese „Die Schleichhändler oder Die Brandruine bei Boza", S. d. 30. „Verwechslungen", L.; „Das Geheimniß", k. O. d. 1. Mai „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 2. „Die Tochter der Luft", O. d. 4. „Die Tochter der Luft", O. d. 5. „Das Majorat", O. d. 6. „Die weiße Dame", O. d. 9. „Röschen Aescherling", F.-O. d. 11. „Das Vogelschießen", L. d. 13. „Die Italienerin in Algier", O. d. 15. „Der Secretair und der Koch", L.; „Mißverständnisse", L.; „Paris in Pommern", V. d. 16. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", Melodr. d. 18. „Preciosa", r. S. d. 19. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 21. „Die Italienerin in Algier", O. d. 23. „Die Vertrauten", L.; „Das Concert bei Hofe", k. O. d. 26. Mai zum Beschluß „Rafaële", T., und Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Radicke-Horina.

Digitized by Google

Rostock.

Den 30. Mai „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 1. Jun. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 2. „Röschen Aeſcherling", F.-O. d. 3. „Die Italienerin in Algier", O. d. 4. „Die Mohrin", S. d. 5. „Die weiße Dame", O. d. 6. „Die Tochter der Luft", O. d. 8. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 9. „Die Italienerin in Algier", O. d. 11. „Titus", O. d. 12. „Die Entführung", L.; „Das Geheimniß", k. O. d. 13. „Der Kaufmann von Venedig", S. d. 15. „Die Schleichhändler oder Die Brandruine bei Boza", S. d. 16. „Toni", O.; „Zwei Freunde und ein Rock", L. d. 18. „Die weiße Dame", O. d. 19. „Verwechslungen", L.; „Die Mäntel oder Der Schneider in Liſſabon", L. d. 20. „Rafaële", T. d. 22. „Nummer 777", P.; „Das Geſtändniß", L.; „Paris in Pommern", V. d. 23. „Das unterbrochene Opferfeſt", O. d. 25. „Der Hund des Aubri", P.; „Das Gut Sternberg", L. d. 26. „Die deutſche Hausfrau", S.; „Die Vertrauten", L. d. 27. zum Beſten der Armen „Die kleine Zigeunerin", S. d. 29. „Die Quälgeiſter", L. d. 30. „Die Großmama", L.; „Zwei Freunde und ein Rock", L.; „Die tiefe Trauer", k. O. d. 1. Jul. zum Beſchluß „Die Mäntel", L.; „Das Concert bei Hofe", k. O.

Doberan.

Den 6. Jul. „Das letzte Mittel", L. d. 9. „Die Italienerin in Algier", O. d. 11. „Die deutſche Hausfrau", S. d. 13. „Tancred", O. d. 16. „Die weiße Dame", O. d. 18. „Die Entführung", L.; „Die Großmama", L. d. 20. „Der Freiſchütz", O. d. 21. „Der Hund des Aubri", P.; „Der Unſchuldige muß viel leiden", L. d. 23. „Das unterbrochene Opferfeſt", O. d. 25. „Graf von Eſſex", T. d. 27. „Joconde oder Die Abenteurer", k. O. d. 28. „Die Mohrin", S. d. 30. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 1. Aug. „Die Mäntel", L.; „Der Strauß", Spiel in Verſen; „Zwei Freunde und ein Rock", L. d. 3. „Titus", O. d. 4. zum Beſten des Armenhauſes am Heiligendamm „Die Schachmaſchine", L. d. 6. „Die Italienerin in Algier", O. d. 8. „Das Intermezzo", L. „Die Wiener in Berlin", L.-P. Hr. Gern Sohn — Mat

und Eugen, als Gast. d. 10. zur Feier des Einzugstages Sr. K. H. ein Prolog, gesprochen von Mad. Radicke-Horina; „Der Bär und der Bassa", B.; „Ich irre mich nie", L. Hr. Gern — Marokko und Bonoeil. d. 11. „Die Unglücklichen", L.; „Paris in Pommern", B. d. 12. „Das Vogelschießen", L.; „Die Damenhüte im Berliner Theater", P. Hr. Gern — Sallat und Christian. d. 14. „Die weiße Dame", O. Dem. Herold — Anna, als Gast. d. 15. zum Benefiz für Hrn. Gern „Gänserich und Gänschen", B.; „Die Schleichhändler", L. Hr. Gern — Gänserich und Schelle. d. 17. „Preciosa", S. Hr. Gern — Pedro. d. 18. „Die Lotterielisten", L.; „Der Wirrwarr", L. Hr. Gern — Patzke und Hr. v. Langsalm. d. 20. „Die Brandschatzung", L.; „Die Schleichhändler", L. Hr. Gern — Klippfisch und Schelle. d. 22. „Der Krieg mit dem Onkel", L. d. 24. „Der zerbrochene Krug", L.; „Das Concert bei Hofe", k. O. d. 25. „Die Drillinge", L.; „Das Geheimniß", k. O. d. 26. Aug. zum Beschluß „Der Barbier von Sevilla", k. O.

Wismar.

Den 31. August Prolog, gesprochen von Mad. Radicke-Horina, und „Die deutsche Hausfrau", S. d. 1. Sptbr. „Die Heimkehr", T.; „Die Drillinge", L. d. 2. „Tancred", O. d. 4. „Nummer 777", P. (Hr. Lange — Pfeffer, zum Debüt); „Der grüne Domino", L.; „Das Geheimniß", k. O. d. 5. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 7. „Die wilde Jagd", und „Die Scharfenecker", S. d. 8. „Der Krieg mit dem Onkel", L.; „Die Brandschatzung", L. d. 9. „Die weiße Dame", O. d. 11. „Das Taschenbuch", D.; „Der zerbrochene Krug", L. d. 12. „Herr und Sclave", D.; „Das Concert bei Hofe", k. O. d. 14. „Preciosa", S. d. 15. „Die kleine Zigeunerin", S. d. 16. „Die Italienerin in Algier", O. d. 18. „Parteienwuth", S. d. 19. „Joconde", k. O. d. 21. „Der Unschuldige muß viel leiden", L.; „Humoristische Studien", L. d. 22. „Das Geständniß", L.; „Das letzte Mittel", L. d. 23. „Das unterbrochene Opferfest", O. d. 25. zum Besten der Armen „Die Braut von Messina", T. d. 26. „Der Freischütz", O. Hr. Strobe — Max, als Gast. d. 28. „Röschen Aescherling", F.-O. d. 29. „Drei Tage aus dem

Digitized by Google

Leben eines Spielers", M. d. 30. „Titus", O. Hr. Strobe — Titus, als Gast. d. 1. Oct. „Die Mohrin", S. d. 2. „Zwei Freunde und ein Rock", L.; „Die Schleichhändler", L. d. 3. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 5. „Die Quälgeister", L. d. 6. „Die Tochter der Luft", O. d. 7. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Welcher ist der Bräutigam?", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 8. Oct. zum Beschluß „Hans Sachs", dramat. Gedicht, und Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Radicke-Horina.

Güstrow.

Den 12. Oct. zur Einweihung des neuen Schauspielhauses ein Prolog, vom Hrn. Hofrath Piper, gesprochen von Dem. Metzger, und „Hans Sachs", d. G. d. 13. „Tancred", O. d. 14. „Donna Diana", L. d. 15. „Zwei Freunde und ein Rock", L.; „Die Schleichhändler", L. d. 16. „Johanna von Montfaucon", S. Mad. Becker — Johanna, zum Debüt. d. 17. „Die Heimkehr", T.; „Die beiden Billets", L.; „Das Geheimniß", k. O. d. 19. „Das Leben ein Traum", S. d. 20. „Die Quälgeister", L. d. 21. „Titus", O. Mad. Becker — Sextus, zum Debüt. d. 22. „Die Mohrin", S. d. 24. „Das Vogelschießen", L. d. 26. „Verlegenheit und List", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 27. „Der Freischütz", O. d. 28. „Parteienwuth", S. d. 29. „Die weiße Dame", O. d. 30. „Nummer 777", P.; „Der zerbrochene Krug", L.; „Die Verstorbene", P. d. 31. „Welcher ist der Bräutigam?", L.; „Paris in Pommern", V. d. 1. Nov. „Die Tochter der Luft", O. d. 3. „Die Mäntel", L.; „Der grüne Domino", L.; „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", V. d. 4. „Die Italienerin in Algier", k. O. d. 5. „Die Ahnfrau", T. d. 6. „Der Maurer", O. d. 7. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 9. „Verwechslungen", L.; „Das Fest der Handwerker", V. d. 10. „Humoristische Studien", P.; „Das Concert bei Hofe", k. O. d. 11. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 12. „Graf von Essex", T. d. 13. Nov. zum Beschluß „Die Mißverständnisse" L.; „Das letzte Mittel", L.; Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Radicke-Horina.

Digitized by Google

Rostock.

Den 16. Nov. Prolog, gesprochen von Mad. Radicke-Horina, und „Hans Sachs", S. d. 17. „Die Schachmaschine", L. d. 18. „Titus", O. d. 20. „Die deutsche Hausfrau", S.; „Die Brandschatzung", L. d. 21. „Die Räuber", T. Hr. C. Unzelmann — Carl Moor, als Gast. d. 23. „Der grüne Domino", L.; „Die Drillinge", L. Hr. C. Unzelmann — die Drillinge. d. 24. „Die Schleichhändler", L.; „Das Geheimniß", k. O. d. 25. „Tancred", O. d. 26. „Der Verräther", L.; „Er mengt sich in Alles", L. Hr. C. Unzelmann — Jacob und Plumper. d. 30. „Verlegenheit und List", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", V.-P. d. 1. Dec. zum Benefiz für Hrn. C. Unzelmann „Lenore", S. Hr. C. Unzelmann — Wallheim. d. 2. „Graf von Essex", T. d. 4. „Die Italienerin in Algier", k. O. d. 5. „Lenore", S. Hr. C. Unzelmann — Wallheim. d. 7. „Die Vertrauten", L.; „Der Diener zweier Herren", L. Hr. C. Unzelmann — Reitknecht und Truffaldino. d. 8. „Die Entführung", L.; „Der Bär und der Bassa", V. d. 9. zur Vorfeier des Geburtsfestes Serenissimi Prolog, gesprochen von Mad. Radicke-Horina und „Herzog Johann von Finnland", S. Hr. Hesse — Johann, zum Debüt. d. 11. „Herr und Sclave", D.; „Die Zerstreuten", L.; „Das Fest der Handwerker", V. d. 12. „Die Mohrin", S. d. 14. „Lenore", S. Hr. C. Unzelmann — Wallheim. d. 15. „Die Zauberflöte", O. Hr. Hanssen — Tamino; Hr. C. Unzelmann — Papageno; als Gäste. d. 16. „Bayard", S. Hr. C. Unzelmann — Tardieu. d. 18. „Die wilde Jagd", und „Die Scharfenecker", S. d. 19. „Der Freischütz", O. Hr. Hanssen — Max, als Gast. d. 21. „Der arme Poet", S.; „Der gerade Weg der beste", L.; „Humoristische Studien", P. Hr. Baudius — Lorenz Kindlein, Elias Krumm und Kalinsky, als Gast. d. 22. zum Benefiz für Hrn. C. Unzelmann „Der Geisterseher oder Das neue Sonntagskind", k. O. Hr. C. Unzelmann — Peter, als letzte Gastrolle. Hierauf lebende Bilder. d. 23. „Die weiße Dame", O. Hr. Hanssen — George, als letzte Gastrolle. d. 26. „Die Leibeigenen", T. Hr. Baudius — Ossip. d. 28.

Digitized by Google

„Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 29. „Verwechslungen", L.; „Das Fest der Handwerker", B. d. 30. Dec. „Donna Diana", L. Hr. Baudius — Perin.

1829.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. und Mad. Reußler. Mad. Radicke-Horina. Mad. Becker, erste Singpartien, Liebhaberinnen im Schauspiel. Dem. Conradt. Mad. Bianchi. Hr. und Mad. Naumann. Dem. Metzger. Dem. Romberg. Dem. Leede, jugendliche Liebhaberinnen. Hr. Hesse, erste Liebhaber. Hr. Meisel. Hr. Peters. Hr. Hoppe. Hr. Ritschel, zweite Tenorpartien. Hr. Lange, kleine komische Rollen. Hr. Reimers, bedeutende Nebenrollen. Hr. Plettner. Hr. Romberg jun. Hr. Gödeke, Hr. Bandemer, Hr. Wegener, Nebenrollen und Chor. Hr. Romberg, Musikdirector.

B. Repertoire:

Rostock.

Den 1. Jan. Prolog, gesprochen von Mad. Radicke-Horina, und „Der Vielwisser", L. Hr. Baudius — Peregrinus, als Gast. d. 2. „Joseph in Egypten", O. d. 4. „Der schelmische Freier", L. (Hr. Baudius — Flatterling); „Der Zinngießer", k. O. d. 5. „Der Strohmann oder Die unterbrochene Whistpartie", L.; „Der Lügner und sein Sohn", P. Hr. Baudius — Baron Skarabäus und Hr. v. Crack. d. 6. „Der Vielwisser", L. Hr. Baudius — Peregrinus. d. 8. „Die beiden Galeerensclaven", M. d. 9. zum Benefiz für Mad. Bianchi „Joconde", k. O. d. 11. „Der Jude", S. (Hr. Baudius — Schewa); „Das Fest der Handwerker", B. d. 12. zum Benefiz für Hrn. Baudius „Der buckelige Liebhaber", P.; „Staberl und Ursula oder Des Parapluiemachers Staberl Hochzeit", P. Hr. Baudius — Friedrich Holst und Staberl, als letzte Gastrollen. d. 13. „Herr und Sclave", O.; „Das Geständniß", L.; „Das Concert bei Hofe", k. O. d. 15. zum Benefiz für Hrn. Hoppe „Der Löwe von Kurdistan", S. d. 16. „König Lear", T. d. 18.

Digitized by Google

„Schildwach, Tod und Teufel", P.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 19. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 20. „Die Italienerin in Algier", k. O. d. 21. „Lenore", S. d. 22. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Der Blumenstrauß", muſikal.-dram. Quodlibet. d. 23. „Das Feſt der Handwerker", B.; „Die Schleichhändler", L. d. 25. Jan. zum Beſchluß „Die Indianer in England", L., und Abſchiedsrede, geſprochen von Mad. Radicke-Horina.

Schwerin.

Den 30. Jan. Prolog, geſprochen von Mad. Radicke-Horina, und „Die deutſche Hausfrau", S. d. 1. Febr. „Die Zerſtreuten", L.; „Die Schleichhändler", L. d. 2. „Herr und Sclave", O.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 3. „Verwechslungen", L.; gymnaſtiſche Vorſtellung des Hrn. Venitien. d. 4. „Tancred", O. d. 5. „Humoriſtiſche Studien", P.; Vorſtellung des Hrn. Venitien. d. 6. „Der Freiſchütz", O. Hr. Hanſſen — Max, zum Debüt. d. 8. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 9. „Der zerbrochene Krug", L.; „Der grüne Domino", L.; „Das Feſt der Handwerker", B. d. 10. „Die Zauberflöte", O. d. 11. zum Benefiz für Mad. Bianchi „Die Indianer in England", L., und Große Arie aus der Oper „Semiramide". Dem. Bianchi — Gurli, als erſtes Debüt. d. 13. „Die Flucht nach Kenilworth", S. d. 15. „Der Löwe von Kurdiſtan", S. d. 16. „Joconde", k. O. d. 17. „Die Vertrauten", L.; Vorſtellung des Hrn. Venitien. d. 19. „Der Schnee", O. d. 20. „Lenore", S. d. 22. „Das Feſt der Handwerker", B.; „Die Entführung", L. d. 23. zur Feier des Geburtsfeſtes der Erbgroßherzogin K. H. Prolog, geſprochen von Mad. Radicke-Horina, und „Die Schleichhändler", L. d. 24. „Joſeph in Egypten", O. d. 25. zum Benefiz für Hrn. Meiſel „Die Soldaten", S. d. 27. „Der Wunderſchrank", L. d. 1. März „Die Mohrin", S. d. 2. „Hans Sachs", dr. Gedicht. d. 3. „Die Schleichhändler", L.; „Schildwach, Tod und Teufel", P. d. 4. zum Benefiz für Hrn. Peters „Die ſchelmiſche Gräfin", L.; „Der Mann im Feuer oder Der Bräutigam auf der Probe", L., und Lebende Bilder. d. 5. „Der Strohmann oder Die unterbrochene Whiſtpartie", L.; „Der Diener zweier Herren",

Digitized by Google

L. Hr. Baudius — Baron Skarabäus und Truffaldino, als Gast. d. 6. „Der Vielwisser", L. Hr. Baudius — Peregrinus. d. 8. „Der Zinngießer", k. O.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 9. „Die weiße Dame", O. d. 10. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Reußler „Die Waise aus Genf", M.; „Der 100jährige Greis oder Die Familie Rüstig", Liedersp. d. 11. „Der arme Poet", S.; „Die Drillinge", L. Hr. Baudius — L. Kindlein und Die Drillinge. d. 15. „Der leichtsinnige Lügner", L.; „Der schelmische Freier", L. Hr. Baudius — Felix Wahr und Flatterling. d. 16. „Die Räuber", T. Hr. Baudius — Franz v. Moor; Hr. Burmeister — Kosinsky, als Gäste. d. 17. zum Benefiz für Hrn. Baudius „Der Jude", S.; „Neues Mittel seine Töchter zu verheirathen", P. Hr. Baudius — Schewa und Raimund Müller. d. 18. „Die Italienerin in Algier", k. O. d. 20. „Lenore", S. d. 22. „Die Brautschau oder Der Schmetterling", L. d. 23. „Die wilde Jagd" und „Die Scharfenecker", S. d. 24. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Naumann „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 25. „Steckenpferde", L.; „Die Puppe", L. d. 27. „Der Löwe von Kurdistan", S. d. 29. „Nummer 777", P.; „Das Geheimniß", k. O.; „Der Bär und der Bassa", B. d. 30. „Die Nymphe der Donau", r.-k. O. d. 31. „Die Familie Rüstig", Liedersp.; „Die schelmische Gräfin", L.; „Das Fest der Handwerker", B. d. 1. April zum Benefiz der Mad. Radicke-Horina „Der Paria", T.; „Die argwöhnischen Eheleute", L. d. 3. „Verlegenheit und List", L.; „Das Concert bei Hofe", k. O. d. 5. „Doctor Faust's Leben und Höllenfahrt", dr. Ged. d. 6. „Die Kreuzfahrer", R.-S. Mad. Helwig — Aebtissin, als Gast. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Der Blumenstrauß oder Scherz und Ernst", musikal.-dram. Quodlibet. d. 9. „Staberls Reiseabenteuer", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 10. „Graf von Essex", T. d. 20. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Zwei Freunde und ein Rock", L. d. 21. „Belmonte und Constanze", O. d. 22. „Schneider Fips", L.; „Der Strauß", Spiel in Versen; „Der Lügner und sein Sohn", P. Hr. Fr. Peters — Fips und Hr. v. Crack, als Gast. d. 26. „Das Donauweibchen", zweiter Theil, r.-k. O. d. 28. „Herr und Sclave", O.; „Das Fest der Hand-

Digitized by Google

werker", B. d. 29. „Die Brautschau", L. d. 30. „Die Mißverständnisse", L.; „Der versiegelte Bürgermeister", P.; „Das Fest der Handwerker", B. d. 3. Mai „Die Sonnenjungfrau", S. d. 4. „Lenore", S. d. 8. „Die Mäntel", L.; „Die Entdeckung", L. d. 10. „Die Spanier in Peru", T. d. 12. „Oberon, König der Elfen", r. Feen-O. d. 13. „Oberon", O. d. 14. Mai „Oberon", O.

Güstrow.

Den 20. Mai „Lenore", S. d. 21. „Die Brautschau", L. d. 22. „Die Italienerin in Algier", k. O. d. 24. „Die Familie Rüstig", L.-S.; „Die schelmische Gräfin", L.; „Das Fest der Handwerker", B. d. 25. „Der Mann im Feuer", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 26. „Der versiegelte Bürgermeister", P.; „Die Schleichhändler", L. d. 27. „Oberon", O. d. 28. „Oberon", O. d. 29. „Der zerbrochene Krug", L.; „Der grüne Domino", L.; „Schildwach, Tod und Teufel", P. d. 31. „Die Mäntel", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 1. Jun. „Magister Quadrat", L.; Concert des Hrn. J. Nagel. d. 3. „Der Schnee", O. d. 4. „Die Mohrin", S. d. 5. „Die Zauberflöte", O. d. 8. Jun. zum Beschluß „Die argwöhnischen Eheleute", L. Mad. Jost — Adolphine, zum Debüt. Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Radicke-Horina.

Rostock.

Den 11. Jun. Prolog, gesprochen von Mad. Radicke-Horina, und „Die argwöhnischen Eheleute", L. d. 12. „Die Waise aus Genf", M.; „Die Puppe", L. d. 14. „Die Brautschau", L. d. 15. „Der Mann im Feuer", L.; „Das Fest der Handwerker", B. d. 16. „Oberon", O. d. 17. „Der versiegelte Bürgermeister", P.; „Die Schleichhändler", L. d. 18. „Oberon", O. d. 19. „Lenore", S. d. 21. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 22. „Die Unglücklichen", L.; „Die schelmische Gräfin", L.; „Die Familie Rüstig", L.-S. d. 25. „Der Schnee", O. d. 26. „Der beste Ton", L. d. 28. „Nehmt ein Exempel dran", L; „Der Strauß", Sp. in B.; „Hähnchen auf dem Spandauer Markt", P. d. 29. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 1. Jul. zum Besten der

Digitized by Google

Rostocker Sonntagsschule ꝛc. „Bürgerglück", L. d. 2. „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. Hr. Kirchner — Lustig, als Gast. d. 3. „Alle Minuten etwas Anderes", dram.-plast.-musikal. Quodlibet. d. 5. zum Benefiz für Hrn. Kirchner „Die falsche Sonntag oder Die deutsche Nachtigall", P. Hr. Kirchner — Eduard Sonntag. d. 6. Jul. zum Beschluß „Die Zauberflöte", O. Hr. Neukäufler — Papageno, als Gast.

Doberan.

Den 10. Jul. „Der Mann im Feuer", L.; „Der Strauß", Sp. in B. d. 12. „Der Schnee", O. Hr. Neukäufler — Gärtner, als Gast. d. 15. „Das Käthchen von Heilbronn", R.-S. Mad. Neukäufler — Käthchen, als Gast. d. 16. „Die Mäntel", L.; „Der versiegelte Bürgermeister", P. d. 17. „Die Schwestern von Prag", k. O. Hr. Neukäufler — Kakadu, als Gast. d. 19. „Die Zauberflöte", O. Hr. Neukäufler — Papageno, als Gast. d. 20. „Die Zerstreuten", L.; „Die schelmische Gräfin", L.; „Die Unglücklichen", L. d. 22. „Der zerbrochene Krug", L.; „Der grüne Domino", L.; „Schildwach, Tod und Teufel", P. d. 24. „Nummer 777", P.; „Der häusliche Zwist", L.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. Hr. Neukäufler — Pfeffer und Stracks. d. 26. „Oberon", O. d. 29. „Der beste Ton", L. d. 30. „Lenore", S. d. 1. Aug. „Die Familie Rüstig", L.-S.; „Der Verräther", L. (Mad. Neukäufler — Klärchen); „Das Fest der Handwerker", B. d. 2. „Rochus Pumpernickel", k. O. Hr. Neukäufler — Rochus Pumpernickel. d. 4. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Die Schwestern von Prag", k. O. d. 5. „Humoristische Studien", P.; „Das Geheimniß", k. O. Hr. Carl Unzelmann — Brauser und Thomas, als Gast. d. 6. „Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes", ländl. Gem. (Mad. Burmeister — Susette, zum Debüt); „Er mengt sich in Alles", L. Hr. C. Unzelmann — Plumper, als Gast. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Neukäufler „Der Maurer und der Schlosser", k. O. Hr. Neukäufler — Baptiste, als Gast. Hr. Adam — Roger, zum Debüt. d. 9. „Oberon", O. d. 10. zur Feier des Einzugstags Sr. K. H. Prolog, gesprochen von Mad.

Digitized by Google

Peters (ehem. Dem. Metzger); ein Divertissement; „Die eifersüchtige Frau", L. (Mad. Unzelmann aus Berlin — Frau von Uhlen); „Die Hagestolzen", 4. und 5. Act. Mad. Unzelmann — Margrete. d. 11. „Die Drillinge", L. Hr. C. Unzelmann — die Drillinge. d. 12. „Das letzte Mittel", L. (Mad. Unzelmann — Baronin Waldhüll); Lebende Bilder. d. 14. zum Benefiz für Mad. Unzelmann „Hans Sachs", dr. Ged. Mad. Unzelmann — Kunigunde. d. 15. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 16. „Lenore", S. Hr. C. Unzelmann — Wallheim. d. 17. „Der beste Ton", L. Mad. Unzelmann — Louise. d. 18. „Nehmt ein Exempel dran", L.; „Der Diener zweier Herren", L. Hr. C. Unzelmann — Truffaldino. d. 19. zum Benefiz für Hrn. C. Unzelmann „Die Rosen des Herrn von Malesherbes", l. G. (Hr. C. Unzelmann — Peter, Mad. Unzelmann — Susette); „Der Dorfbarbier", k. O. (Hr. C. Unzelmann — Adam, als letzte Gastrolle); Lebende Bilder. d. 20. „Herrmann und Dorothea", F.-G. (Mad. Unzelmann — Dorothea) und Lebende Bilder. d. 21. „Die Mäntel", L.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 23. „Cäsario", L. Mad. Unzelmann — Cäsario. d. 24. „Die Schleichhändler", L. Mad. Unzelmann — Julie, als letzte Gastrolle. d. 25. „Das Fest der Handwerker", B.; „Hähnchen auf dem Spandauer Markt", P. d. 30. Aug. zum Beschluß „Die Soldaten", S.

Güstrow.

Den 3. Sptbr. Prolog, gesprochen von Mad. Peters, und „Der beste Ton", L. d. 4. „Die Schachmaschine", L., und Lebende Bilder. d. 6. „Der Zinngießer", k. O. d. 7. „Der Löwe von Kurdistan", S. d. 8. „Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes", l. G.; „Die Wittwe und der Wittwer", L.; „Die Unglücklichen", L. d. 9. „Joseph in Egypten", O. d. 11. „Das Majorat", D. d. 13. „Die Sonnenjungfrau", S. d. 14. „Die Schwestern von Prag", k. O. d. 16. „Preciosa", r. S. Dem. Langschwadt — Preciosa, zum Debüt. d. 18. „Kunst und Natur", L. d. 20. „Die Jungfrau von Orleans", T. d. 21. „Die weiße Dame", O. d. 22. „Der Freimaurer", L.; „Die Drillinge", L. d. 24. „Romeo und Julie", T. d. 25. „Don Juan", O. d. 27. „Die wilde

Digitized by Google

Jagd" und „Die Scharfenecker", S. d. 28. „Das Fest der Handwerker", B.; „Nehmt ein Exempel dran", L.; „Hähnchen auf dem Spandauer Markt", P. d. 29. „Toni", O.; „Paris in Pommern", B. d. 30. zum Besten des Schauspielhauses „Die beiden Galeerensclaven", M. d. 1. Oct. „Herr und Sclave", T.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 2. „Herrmann und Dorothea", F.-G., und Lebende Bilder. d. 4. „Rochus Pumpernickel", k. O. d. 5. „Der Hagelschlag", L.; „Die Schleichhändler", L. d. 6. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Der Blumenstrauß oder Scherz und Ernst", musikal.-dramat. Quodlibet. d. 8. „Die Leibeigenen", T. d. 9. „Die deutsche Hausfrau", S.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 11. „Röschen Aescherling", F.-O. d. 12. „Die Soldaten", S. d. 13. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Reußler „Der Wahn", O.; „Die beiden Klingsberge", L. d. 15. „Nummer 777", P.; „Die Benefiz-Vorstellung", P. d. 16. „Röschen Aescherling", F.-O. d. 18. zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht „Die Brandstätte", dram. Idylle vom Hofr. Piper; „Die beiden Sergeanten", O. d. 19. Oct. zum Beschluß „Der Barbier von Sevilla", k. O., und Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Peters.

Rostock.

Den 23. Oct. Prolog, gesprochen von Mad. Peters, und „Kunst und Natur", L. d. 25. „Preciosa", r. S. d. 26. „Der Löwe von Kurdistan", S. d. 27. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 29. „Fanchon, das Leyermädchen", O. d. 30. „Der Paria", T.; „Die Benefiz-Vorstellung", P. d. 1. Nov. „Rochus Pumpernickel", k. O. d. 2. „Die Vernunftheirath", S.; „Die Schneider-Mamsells", B. d. 3. „Emilia Galotti", T. d. 4. „Lenore", S. d. 5. „Der Maurer und der Schlosser", k. O. d. 8. „Die Jungfrau von Orleans", T. d. 9. „Der Schneider und sein Sohn", L. d. 10. „Toni", O.; „Paris in Pommern", B. d. 12. „Die weiße Dame", O. d. 13. „Romeo und Julie", T. d. 15. „Das Donauweibchen", r.-k. O. d. 16. „Die Entdeckung", L.; „Nehmt ein Exempel dran", L.; „Die Familie Rüstig", L.-S. d. 17. zum Besten der Armen „Die barmherzigen Brüder", S.; „Der beste Ton", L. d. 19. „Joseph in

Digitized by Google

Egypten", O. d. 20. „Die Aussteuer", S. d. 22. „Das Donauweibchen", zweiter Theil, r.-k. O. d. 23. „Die Soldaten", S. d. 24. „Oberon", O. d. 25. „Oberon", O. d. 29. „Die Schleichhändler", L.; „Das Fest der Handwerker", B. d. 30. „Herrmann und Dorothea", F.-G.; „Zwei Freunde und ein Rock", L. d. 1. Dec. „Die beiden Sergeanten", O. d. 3. „Das unterbrochene Opferfest", O. Dem. Mathilde Langschwadt — Myrha, als Gast. d. 4. „Der Wahn", O.; „Die Wittwe und der Wittwer", L., und Arien ꝛc., gesungen von Hrn. Righi. d. 6. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 7. „Die Schwestern von Prag", k. O. d. 8. „Die Leibeigenen", T. d. 9. „Oberon", O. d. 11. zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. K. H. Prolog, gesprochen von Dem. Langschwadt, und „Die bezauberte Rose oder Maja und Alpino", F.-O. d. 13. „Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen", L., und Lebende Bilder. d. 14. „Die bezauberte Rose", O. d. 15. zum Benefiz für Hrn. Hesse „Der Dichter und der Schauspieler oder Das Lustspiel im Lustspiel", L.; „Das Schmalztöpfchen oder Der Platzregen als Eheprocurator", dramatisirte Anecdote. d. 17. „Das Majorat", O. d. 18. „Die Zauberflöte", O. Dem. Mathilde Langschwadt — Pamina, als Gast. d. 20. „Doctor Faust's Leben und Höllenfahrt", O. d. 21. „Ich bin mein Bruder", L.; „Verwechslungen", L., und Lebende Bilder. d. 23. „Die Schweizerfamilie", O. Dem. Mathilde Langschwadt — Emmeline, als Gast. d. 26. „Der Freischütz", O. d. 27. „Abällino", S. d. 28. „Der Mann im Feuer", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 29. „Der Spieler", S. d. 30. Dec. „Oberon", O.

1830.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director. Hr. Hoffmann, Bonvivants und Charakterrollen. Mad. Hoffmann, junge Frauen. Hr. und Mad. Reußler. Hr. und Mad. Peters (geb. Metzger). Hr. und Mad. Naumann. Mad. Becker. Dem. Conradt (verließ die Gesellschaft um Neujahr). Mad. Bianchi. Dem. Bianchi, naive Liebhaberinnen. Dem.

Digitized by Google

Langschwadt, erste Liebhaberinnen im Schauspiel. Dem. F. Langschwadt, Choristin. Mad. Jost, Anstandsrollen. Dem. Jost, jugendliche Liebhaberinnen. Dem. Romberg. Hr. Adam, erster Tenorist. Hr. Meisel. Hr. Hesse. Hr. Hoppe. Hr. Lange. Hr. Reimers. Hr. Ritschel. Hr. Plettner. Hr. Romberg jun. Hr. Wegener. Hr. Grove, Chorist. Hr. Romberg, Musikdirector.

B. Repertoire:

Rostock.

Den 1. Januar Prolog, vorgetragen von Dem. Romberg, im Charakter der kleinen Zigeunerin; „Der Diplomat oder Wenn ich's selbst nur wüßte", L.; „Das Schmalztöpfchen ꝛc.", d. A. d. 3. „Die Teufelsmühle am Wienerberge", Z.-O. d. 4. „Das war ich", L.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 5. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Clara Wendel oder Die Schweizer Räuberin", P.; „Welcher ist der Bräutigam?", L. d. 7. „Johann von Paris", O. Dem. Math. Langschwadt — Prinzessin, als Gast. d. 8. „Der Kaufmann von Venedig", S. d. 10. Jan. zum Beschluß „Tancred", O.

Schwerin.

Den 17. Jan. Prolog, gesprochen von Mad. Peters, und „Kunst und Natur", L. d. 18. „Preciosa", S. d. 19. „Der Wahn", O.; „Herrmann und Dorothea", F.-G. d. 20. „Die barmherzigen Brüder", S.; „Der beste Ton", L. d. 21. „Das Majorat", O. Hr. Abel — Ottomar, als Gast. d. 24. „Die Jungfrau von Orleans", T. d. 25. „Das unterbrochene Opferfest", O. Dem. Math. Langschwadt — Myrha, als Gast. d. 26. „Der Diplomat", L.; „Das Schmalztöpfchen ꝛc.", d. A. d. 27. „Verwechslungen", L.; „Der Dichter und der Schauspieler", L. d. 29. „Zwei Freunde und ein Rock", L.; „Welcher ist der Bräutigam?", L. d. 31. „Die beiden Sergeanten", O. d. 1. Febr. „Pachter Feldkümmel", L d. 2. „Johann von Paris", k. O. Dem. Math. Langschwadt — die Prinzessin, als Gast. d. 3. „Die Unglücklichen", L.; „Die Schleichhändler", L, d. 5. „Tancred", O. d. 7. „Drei Tage aus dem Leben eines

Digitized by Google

Spielers", M. d. 8. „Die Leibeigenen", T. Hr. Abel — Isidor, als Gast. d. 9. „Die Mäntel", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 10. „Die Schweizerfamilie", O. Dem. Math. Langschwadt — Emmeline, als Gast. d. 12. „Der Schneider und sein Sohn", L. d. 14. „Lenore", S. d. 15. „Hedwig, die Banditenbraut", D. (Hr. Gossi — Rudolph, als Gast); „Die Zerstreuten", L. d. 16. „Humoristische Studien", P.; „Die Familie Rüstig", L.-Sp.; Lebende Bilder. d. 17. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 19. „Die Schweizerfamilie", O. Dem. Math. Langschwadt — Emmeline, als Gast. d. 21. „Ich bin mein Bruder", L.; „Der versiegelte Bürgermeister", P.; „Paris in Pommern", B. d. 22. „Die bezauberte Rose", O. Dem. Math. Langschwadt — Maja, als Gast. d. 23. zur Feier des Geburtsfestes der Erbgroßherzogin K. H. Prolog, gesprochen von Dem. Langschwadt, und „Das Portrait der Mutter", S. d. 26. „Der zerbrochene Krug", L.; „Die Rosen des Hrn. v. Malesherbes", l. G.; „Die Schneider-Mamsells", B. d. 28. „Die Zauberflöte", O. Dem. Math. Langschwadt — Pamina, als Gast. d. 1. März „Die Verstorbene", P.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 2. „Der Freischütz", O. Dem. Conradt — Agathe, als Gast. d. 7. „Nummer 777", P.; „Nehmt ein Exempel dran", L.; „Das Fest der Handwerker", B. Dem. Conradt — Lenchen, als Gast. d. 8. „Das neue Sonntagskind", k. O. d. 9. „Die weiße Dame", O. Dem. Westphal — Anna, Dem. Conradt — Jenny, als Gäste. d. 10. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Peters „Irrthum auf allen Ecken", L.; Duett aus „Sargines" und Baßarie von Maurer. d. 12. „Oberon", O. Dem Conradt — Rezia, als Gast. d. 14. „Die Schleichhändler", L.; „Hähnchen auf dem Spandauer Markt", P. d. 15. „Johanna von Montfaucon", S. Hr. Clef — Philipp, als Gast. d. 16. zum Benefiz für Dem. Conradt „Fanchon", O. Dem. Conradt — Fanchon. d. 18. „Romeo und Julia", T. d. 19. „Die bezauberte Rose", F.-O. Dem. Conradt — Maja, als Gast. d. 21. „Oberon", O. Dem. Conradt — Rezia, als letzte Gastrolle. d. 22. „Das Portrait der Mutter", S. d. 23. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Reußler „Ninon, Molière und Tartüffe oder Der geprellte Scheinheilige", L.;

Digitized by Google

„Der Educationsrath", L.; „Brief und Antwort", L. d. 24. „Die Vertrauten", L.; „Der Verräther", L.; „Der Secretair und der Koch", L. d. 26. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Naumann „Figaro's Hochzeit", k. O. Dem. Math. Langſchwadt — Suſanne, als Gaſt. d. 28. „Die Schweſtern von Prag", k. O. d. 29. „Der Kaufmann von Venedig", S. d. 31. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Zu zahm und zu wild", L.; „Die feindlichen Brüder oder Der Doctor und der Apotheker", P. d. 1. April „Rochus Pumpernickel", k. O. d. 2. „Es ſpuckt", L.; „Das Schmalztöpfchen ꝛc.", dr. A. d. 12. „Clara Wendel ꝛc.", P.; „Doctor Stakelbein ꝛc.", P. d. 13. „Johann von Paris", k. O. Dem. Math. Langſchwadt — die Prinzeſſin; Hr. Möwis — Johann, als Gäſte. d. 14. „Die Wittwe und der Wittwer", L.; „Das war ich", L.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Adam „Aline, Königin von Golkonda", O. Dem. Math. Langſchwadt — Aline, als Gaſt. d. 18. „Hans Sachs", dr. G. Dem. Le Gaye — Kunigunde, zum Debüt. d. 19. „Der Spieler", S. d. 20. „Die weiße Dame", O. d. 22. zum Benefiz für Mad. Becker „Der Maurer und der Schloſſer", k. O. Dem. Math. Langſchwadt — Irma, als Gaſt. d. 23. „Die feindlichen Brüder", P.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 25. „Pagenſtreiche", L. d. 26. „Der beſte Ton", L. d. 27. „Herr und Sclave", O. (Hr. Dorach — Said, als Gaſt); „Der zerbrochene Krug", L. d. 28. „Der Wirrwarr", P. d. 29. zum Benefiz für Hrn. Meiſel „Des Königs Befehl", L.; Baßarie und Duett von Roſſini. d. 30. „Figaro's Hochzeit", k. O. Dem. Math. Langſchwadt — Suſanne, als Gaſt. d. 5. Mai „Joſeph in Egypten", O. Hr. Möwis — Joſeph, zum Debüt. d. 7. „Fanchon", O. Dem. Math. Langſchwadt — Fanchon, als Gaſt. d. 9. „Das Käthchen von Heilbronn", R.-S. d. 10. „Der Freiſchütz", O. Hr. Hauſſen — Max, zum Debüt. d. 13. „Das Pfefferröſel oder Die Frankfurter Meſſe i. J. 1297", S. d. 14. „Die Benefiz-Vorſtellung", P.; „Die Puppe", L. d. 16. „Das Pfefferröſel", S. d. 20. „Die Stumme von Portici", O. d. 21. „Die Stumme von Portici", O. d. 23. „Der Mann im Feuer", L.; „Paris in Pommern", B. d. 25. zum Benefiz für Dem. Langſchwadt

Digitized by Google

„Gleich· Schuld, gleiche Strafe", L.; „Der Schiffscapitain", V. Dem. Math: Langschwadt — Frau von Harcourt und Henriette, als Gast. d. 27. „Die Stumme von Portici", O. d. 28. Mai zum Beschluß „Die Stumme von Portici", O.

Rostock.

Den 2. Jun. „Das Portrait der Mutter", L. d. 4. „Die weiße Dame", O. d. 6. „Pfefferröſel", S. d. 7. „Die feindlichen Brüder", P.; „Der Schiffscapitain", V. d. 8. „Die Stumme von Portici", O. d. 9. „Die Stumme von Portici", O. d. 10. „Die Stumme von Portici", O. d. 11. „Lenore", D. d. 13. „Pfefferröſel", S. d. 14. „Die feindlichen Brüder", P.; „Magiſter Quadrat", L. d. 16. „Irrthum auf allen Ecken", L. d. 17. „Die Stumme von Portici", O. d. 18. „Gleiche Schuld, gleiche Strafe", L.; Lebende Bilder. d. 20. „Pagenſtreiche", L. d. 21. zum Beſten der Armen „Pfefferröſel", S. d. 23. „Oberon", O. d. 25. „Der Educationsrath", L.; „Die Helden", L.; „Der Pflegmatiker", L. Mad. Bröckelmann (früheres Mitglied des mekl.-ſchw. Theaters) — Adolphine, als Gaſt. (Ihre 5 Kinder figurirten mit.) d. 28. „Des Königs Befehl", L.; 2 Baß-Arien, geſungen von Hrn. Rühe. d. 30. „Der Freiſchütz", O. Hr. Rühe — Caspar, zum Debüt. d. 1. Jul. zum Benefiz für die Herren Hoppe, Hoffmann und Reußler „Der Wahn und ſeine Schrecken", D. d. 4. „Ninon, Molière und Tartüffe", L.; „Der Vetter aus Bremen", L.; „Das Feſt der Handwerker", V. d. 5. Jul. „Die Stumme von Portici", O.

Doberan.

Den 11. Jul. „Irrthum auf allen Ecken", L.; „Die Helden", L. d. 12. „Der Educationsrath", L.; Arie, geſungen von Hrn. Rühe; „Der Schiffscapitain", V. d. 15. „Gleiche Schuld, gleiche Strafe", L.; „Der Vetter aus Bremen", L. d. 16. „Die weiße Dame", O. d. 18. „Pfefferröſel", S. d. 19. „Der verſiegelte Bürgermeiſter", P.; „Das Heirathsgeſuch", V. d. 22. „Zu zahm und zu wild", L. d. 25. „Die Stumme von Portici", O. d. 26. „Lenore", D. d. 29. „Die Schleichhändler", L. d. 30. „Magiſter Quadrat", L.; „Die

Digitized by Google

feindlichen Brüder", P. d. 1. Aug. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 2. „Das Fest der Handwerker", B.; „Paris in Pommern", B. d. 4. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Johann von Paris", O. d. 5. „Pfefferröschen", S. d. 6. „Die Stumme von Portici", O. d. 8. „Die Schleichhändler", L. Hr. Gern — Schelle, als Gast. d. 9. „Der Freischütz", O. Dem. Julie Le Gaye — Agathe, zum Debüt. d. 10. zur Feier des Einzugstages Sr. K. H. des Großherzogs Festspiel von Ed. Hoffmann; „Der schwarze Mann", P; „Das Schmalztöpfchen", d. A. Hr. Gern — Flickwort und Köck. d. 12. „Der Barbier von Sevilla", k. O. Dem. Jul. Le Gaye — Rosine; Hr. Meisinger — Figaro, und Hr. Oeser — Bartholo, zum Debüt. d. 13. „Nummer 777", L.; „Die Localposse", Berl. L.-P. Hr. Gern — Pfeffer und Budach. d. 14. „Der verbannte Amor", L. Hr. und Mad. Schmidt — Professor und Frau, zum Debüt. d. 15. „Die Stumme von Portici", O. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Gern „Der Zeitgeist", P.; „Ein Stündchen vor dem Potsdamer Thor", P. Hr. Gern — Schelle und Lina, eine Köchin. d. 18. in Rostock „Die Localposse", L.-P.; „Ein Stündchen vor dem Potsdamer Thor", P. Hr. Gern — Budach und Lina, eine Köchin. d. 19. „Die Vertrauten", L. „Die Mäntel", L. d. 20. „Die Zerstreuten", L.; „Die Beichte", L.; „Brief und Antwort", L. d. 22. „Donna Diana", L. d. 24. „Die deutsche Hausfrau", S. d. 25. „Die Mißverständnisse", L.; „Der Kapellmeister aus Venedig", k. O. d. 26. „Pagenstreiche", L. d. 28. „Der Diplomat", L.; „Der Lügner und sein Sohn", P. d. 29. Aug. „Der Vorsatz", L.; „Der Dichter und der Schauspieler", L.

Wismar.

Den 3. Sptbr. Prolog; „Der beste Ton", L.; „Der Schiffscapitain", B. d. 5. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 6. „Gleiche Schuld, gleiche Strafe", L.; „Die Mißverständnisse", L. d. 8. „Brief und Antwort", L.; „Der Kapellmeister aus Venedig", k. O. d. 9. „Kabale und Liebe", T. Hr. Schulz — Müller, zum Debüt. d. 10. „Johann von Paris", k. O. d. 12. „Pfefferröschen", S. d. 13. „Der Dichter und der Schauspieler", L.; „Das Fest der Handwerker", B.

Digitized by Google

d. 14. „Der Vorſatz", L.; „Stille Waſſer ſind tief", L. d. 16. „Lenore", S. d. 17. „Die Braut", O. d. 19. „Donna Diana", L. d. 20. „Das Turnier zu Kronſtein", R.-S. Mad. Schultze — Elsbeth, zum Debût. d. 21. „Die Entdeckung", L.; „Der Kapellmeiſter aus Venedig", k. O. d. 22. „Der Spieler", S. d. 23. „Die drei Schulmeiſter", L.; „Der Lügner und ſein Sohn", P.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 26. „Der Wahn und ſeine Schrecken", M. d. 28. „Die Stumme von Portici", O. d. 29. „Die Stumme von Portici", O. d. 30. „Der Diplomat", L.; „Die Localpoſſe", Berl. L.-P. d. 1. Oct. „Maria Stuart", T. d. 3. „Magiſter Quadrat", L.; „Die Schneider-Mamſells", B. d. 4. „Pagenſtreiche", L. d. 6. „Die Schweizerfamilie", O. d. 7. „Der Paria", T.; „Das Schmalztöpfchen", d. A. d. 8. „Lenore", S. d. 10. „Der junge Ehemann", L.; „Die Mäntel", L. d. 11. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", M. d. 12. „Ninon, Molière und Tartüffe", L.; „Die deutſche Hausfrau", S. d. 14. „Oberon", O. d. 15. „Oberon", O. d. 17. „Das Schloß Greifenſtein", R.-S. d. 19. „Die Brandſtätte", von Piper; „Das Portrait der Mutter", S. d. 20. zum Beſten der Armen „Die weiße Dame", k. O. d. 21. „Romeo und Julie", T. d. 22. „Preciosa", S. d. 24. „Der 100jährige Greis", B.; „Die ſchelmiſche Gräfin", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B. d. 25. „Die Schweſtern aus Prag", k. O. d. 27. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Nehmt ein Exempel dran", L.; „Der Schmetterling", L. d. 28. „Der Freiſchütz", O. d. 29. „Die Fürſten Chawansky", T. d. 31. „Das neue Sonntagskind", k. O. d. 1. Nov. zum Beſchluß „Pauline", S., und Abſchiedsrede, geſprochen von Mad. Schmidt.

Roſtock.

Den 5. Nov. Prolog, geſprochen von Mad. Schmidt, und „Pauline", S. d. 7. „Das Schloß Greifenſtein", R.-S. d. 8. „Der junge Ehemann", L.; „Der Lügner und ſein Sohn", P. d. 9. „Der Schmetterling", L. d. 11. „Die Fürſten Chawansky", T. d. 12. „Der Diplomat", L.; „Der Kapellmeiſter aus Venedig", k. O. d. 14. „Die Räuber", T. Hr. Heſſe — Carl Moor, zum Debût. d. 15. „Der beſte Ton",

Digitized by Google

L. (Hr. Burmeister Sohn aus Dresden — Niclas, als Gast); „Der Schiffscapitain", V. d. 16. „Die Braut", L.; „Die Schweizerfamilie", O. Hr. Burmeister — der junge Graf und Paul, als Gast. d. 17. „Fluch und Segen", T.; „Das Schmalztöpfchen", d. A. d. 18. „Irrthum auf allen Ecken", L.; „Die beiden Billets", L. Hr. Burmeister — Hans und Schnaps, als Gast. d. 19. „Isidor und Olga", T. d. 21. „Die drei Wahrzeichen", R.-S. d. 22. „Der Vorsatz", L.; „Brief und Antwort", L.; „Die Mäntel", L. d. 23. zum Benefiz für Hrn. Reußler „Ein Tag vor Weihnachten", S.; „Beschämte Eifersucht", L. d. 24. „Herr und Sclave", O.; „Die schelmische Gräfin", L.; „Das Ochsen-Menuett", V. d. 28. „Das neue Sonntagskind", K. O. d. 29. „Ein Tag vor Weihnachten", S.; „Der Diener zweier Herren", L. d. 30. „Der Barbier von Sevilla", K. O. d. 2. Dec. „Oberon", O. d. 3. „Braut und Bräutigam in Einer Person", P.; „Der Kapellmeister aus Venedig", K. O. d. 5. „Der Dichter und der Schauspieler", L.; „Die Schneider-Mamsells", V. d. 6. „Der junge Ehemann", L.; „List und Pflegma", V. d. 8. „Die Braut", O. d. 9. „Der Zeitgeist", P.; „Magister Quadrat", L. d. 10. Prolog, gesprochen von Mad. Schmidt, und „Donna Diana", L. d. 12. „Der 100jährige Greis", V.; „Der Dorfbarbier", K. O. d. 13. „Maria Stuart", T. d. 14. „Die weiße Dame", O. d. 16. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Meisinger „Yelva", M.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 17. „Lenore", S. d. 19. „Die Kreuzfahrer", R.-S. d. 20. „Die Stumme von Portici", O. d. 21. „Der Freischütz", O. d. 23. „Die Wiener in Berlin", V.; „Mißverständnisse", L.; „Das Fest der Handwerker", V. d. 26. „Der Spion", S. d. 27. „Der Diplomat", L.; „Schüler-Schwänke", V. d. 28. „Der Schmetterling", L. d. 29. „Preciosa", S. d. 30. Dec. „Johann von Paris", O.

1831.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. Meisinger, erste hochkom. Rollen, Bariton. Mad. Meisinger, geb. Julie Le Gaye, erste Singpartien. Hr.

Digitized by Google

Schmidt, Väter. Mad. Schmidt, Anſtandsrollen. Dem. Le Gaye, naive Liebhaberinnen, zweite Singpartien. Dem. Langſchwadt. Dem. F. Langſchwadt. Hr. Schultze, erſte Väter. Mad. Schultze, zärtliche Mütter. Hr. und Mad. Reußler. Hr. Oeſer, Baßbouffon, kom. Rollen im Lſtſpl. Mad. Oeſer, zweite Alte. Hr. und Mad. Hanſſen. Hr. Heſſe. Hr. Pfeil, zweiter Tenor. Hr. Rühe, kleine Baßpartien. Hr. Zimmermann, kleine kom. Rollen, Bauerburſche. Mad. Zimmermann, kleine Rollen. Dem. Müller, Choriſtin. Hr. Reimers. Hr. Rudolph, Hr. Tiemann, Choriſten. Hr. Plettner.

B. Repertoire:

Roſtock.

Den 2. Jan. Prolog, geſprochen von Mad. Schmidt; „Der Degen", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 3. „Gleiche Schuld, gleiche Strafe", L.; „Die Localpoſſe", Berl. L.-P. d. 4. „Die Zauberflöte", O. d. 5. „Das Portrait der Mutter", S. d. 7. „Don Juan", O. d. 9. „Der Löwe von Kurdiſtan", R.-S. d. 10. „Der Paria", T.; „Der Zeitgeiſt", P. d. 11. „Die Stumme von Portici", O. d. 12. „Die Jäger", S. d. 13. „Beſchämte Eiferſucht", L.; „Schüler-Schwänke", B. d. 14. „Die Ochſen-Menuett", B.; „Die Großmama", L.; „Rataplan", B. Dem. Müller — Rataplan, zum Debüt. d. 16. „Das Schloß Greiffenſtein", R.-S. d. 17. „Ein Tag vor Weihnachten", S.; „Die Wiener in Berlin", B. d. 18. „Don Juan", O. d. 19. „Der Maurer und der Schloſſer", O. d. 20. „Die Stumme von Portici", O. d. 21. „Yelva", M.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 23. „Pfefferröſel", S. d. 24. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Carl XII. auf Rügen", L. d. 25. Jan. Abſchiedsrede, geſprochen von Dem. Langſchwadt; „Der Freimaurer", L.; „Der Kapellmeiſter aus Venedig", k. O.

Schwerin.

Den 31. Jan. Prolog, geſprochen von Mad. Schmidt, und „Carl der Zwölfte auf Rügen", L. d. 1. Febr. „Der Diplomat", L.; „Der Kapellmeiſter aus Venedig", k. O. d.

Digitized by Google

2. „Ein Tag vor Weihnachten", Gem. aus dem Bürgerleben; „Die Wiener in Berlin", L.-S. d. 3. „Der Freischütz", O. d. 4. „Maria Stuart", T. d. 6. „Das Schloß Greiffenstein", R.-S. d. 7. „Die Jäger", S. Hr. Meyer — Anton, als Gast. d. 8. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 10. „Die Fürsten Chawansky", T. d. 11. „Braut und Bräutigam in Einer Person", L.; „Das Hausgesinde", k. O. d. 13. „Der Spion", D. d. 14. „Der Strohmann", L. (Hr. Luin — Baron Skarabäus, als Gast); „Schüler-Schwänke", B.-P. d. 15. „Der Vorsatz", L.; „Der Zeitgeist", P. d. 17. „Beschämte Eifersucht", L.; „Rataplan", Singspiel.[1]) d. 18. „Die Stumme von Portici", O. d. 20. „Die Wiener in Berlin", L.-S.; „Der Degen", dr. Scherz. d. 21. „Die Stumme von Portici", O. d. 23. zur Feier des Geburtsfestes J. K. H. der Erbgroßherzogin Prolog, gedichtet vom Adv. Hobein und gesprochen von Mad. Schmidt; „Die deutsche Hausfrau", S. d. 27. „Die schelmische Gräfin", L.; „Die Mäntel", L. d. 28. „Emilia Galotti", T. Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Gräfin Orsina, als Gast. d. 1. März „Die Stumme von Portici", O. d. 2. „Der Freischütz", O. Mad Siemering — Agathe, als Gast. Hr. Riedel — Caspar, zum Debüt. d. 3. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Reußler „Der Jude", S.; „Ein Stündchen Incognito", L. d. 4. „Stille Wasser sind tief", L.; „Das Landhaus an der Heerstraße", Fastnachtssp. Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Baronin Holmbach und Nettchen, als Gast. d. 6. „Das Turnier zu Kronstein", S. Mad. Lagler — Elsbeth, als Gast. d. 7. „Der junge Ehemann", L.; „Die Localposse", Berl. L.-P. d. 8. „Die Schweizerfamilie", O. d. 9. „Donna Diana", L. Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Donna Diana, als Gast. d. 11. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Meisinger „Der Ehrgeiz in der Küche", P.; „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 13. „Das letzte Mittel", L. (Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Baronin Waldhüll, als Gast); „List und Pflegma", B. d. 15. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Yelva, die Waise aus Rußland", Melodr.;

1) Dem. Müller erhielt als Rataplan vom Publicum solche Zeichen des Mißfallens, welche ihren sofortigen Abgang herbeiführten.

Digitized by Google

„Hans Luft", P. Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Caroline von Sturm, als Gast. d. 16. „Don Juan", O. Dem. Stollberg — Donna Elvira, als Gast. Hr. Möwis — Don Juan, zum Debüt. d. 17. „Herr und Sclave", O. „Das Geständniß", L. (Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Henriette, als Gast); „Die Großmama", L. d. 18. „Der Maurer und der Schlosser", k. O. d. 20. „Der Wahn und seine Schrecken", O. d. 21. „Die weiße Dame", O. d. 23. „Der junge Ehemann", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 24. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schmidt „Die eifersüchtige Frau", L.; „Trau, schau, wem?", L. (Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Baronin, als Gast); „Der Schatzgräber", k. O.; drei lebende Bilder. d. 25. „Der Gärtner von Valencia", Melodr. Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Donna Elena, als Gast. d. 4. April „Der Verräther", L. (Dem. Wehrstedt — Klärchen, zum Debüt); „Ein Tag vor Weihnachten", G. aus dem Bürgerleben; „Nehmt ein Exempel dran", L. (Dem. Wehrstedt — die Frau). d. 5. „Die Familie Rüstig", L.-Sp.; „Der Lügner und sein Sohn", P.; „Das Fest der Handwerker", kom. Gem. d. 6. „Kabale und Liebe", T. Mad. Dünemann — Louise, als Gast. d. 8. „Der Degen", dr. Scherz; musikal. Unterhaltung durch die Herren Alvars und von Flor. d. 10. „Pfefferröfel", S. Dem. Lemke — Pfefferröfel; Hr. Thieme — Bandini; zum Debüt. d. 11. „Polder, der Scharfrichter von Amsterdam", S. Mad. Schultze, geb. Rüdinger — Elise, als Gast. d. 12. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 14. zum Benefiz für Mad. Schultze, geb. Rüdinger, „Herzog Johann von Finnland", S. Mad. Schultze — Catharina; Hr. Lüders — Graf Richers, als Gäste. d. 15. „Oberon", O. Dem. Stollberg — Rezia, als Gast. d. 17. „Der Wald bei Herrmannstadt", S. Mad. Pape — Elisene, als Gast. d. 18. „Hans Sachs", dr. Ged. d. 21. „Johann von Paris", k. O. Dem. Stollberg — die Prinzessin, als Gast. d. 22. zum Benefiz für Dem. Lemke „Die Stumme von Portici", O.[1]) d. 26.

1) In der Nacht gegen 2 Uhr brannte, wohl in Folge der Vorstellung, das erst zu diesem Winter neu decorirte Schauspielhaus gänzlich nieder, worauf Hr. Krampe die beiden nächsten Vorstellungen am

Digitized by Google

„Der Mann im Feuer", L. d. 27. „Magister Quadrat", L.; „Der Kapellmeister aus Venedig", k. O. d. 2. Mai „Vetter Paul", S.; „Der Mann von 50 Jahren", L. d. 5. „Die Schweizerfamilie", O. d. 6. „Die Schleichhändler", L. d. 8. „Der Zeitgeist", P. d. 9. „Die Zerstreuten", L.; „Der Mann von 50 Jahren", L. d. 12. „Fanchon", O. d. 15. „Onkel Adam und Nichte Eva", L.; „Der Lügner und sein Sohn", P. d. 18. Mai zum Beschluß Quintett aus der Oper „Fra Diavolo"; „Die Vertrauten", L.; Arie von Rossini, gesungen von Dem. Wehrstedt, und Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Lemke.

Rostock.

Den 25. Mai „Der Mann im Feuer", L.; „Der Verräther", L. d. 27. „Fanchon", O. d. 29. Duett aus der Oper „Tancred", gesungen von Dem. Lemke und Dem. Wehrstedt; „Der Zeitgeist", P. d. 30. „Pfefferröschen", S. d. 31. „Fra Diavolo", k. O. d. 1. Jun. „Polder, der Scharfrichter von Amsterdam", S. d. 2. „Fra Diavolo", k. O. d. 3. „Der Ehrgeiz in der Küche", P.; „Die Vertrauten", L.; „Der alte Feldherr", L.-Sp. d. 5. „Hans Luft", P. d. 6. „Die Schleichhändler", L.; „Ein Stündchen Incognito", L. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schultze „Der Mann von 50 Jahren", L.; Große Arie von Feska, gesungen von Dem. Lemke; „Die Klatschherrien", B. d. 9. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 10. „Stille Wasser sind tief", L. d. 12. „Onkel Adam und Nichte Eva", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 13. „Der Spion", D. d. 15. „Vetter Paul", S.; „Der Lügner und sein Sohn", P.; „Die Helden", L. d. 17. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Zimmermann „Christinens Liebe und Entsagung", D.; „Die beiden Hofmeister", B. d. 19. „Die Klatschereien", B.; „Die eifersüchtige Frau", L.; „Schüler-Schwänke", B. d. 20. „Die Jäger", S. Hr. Kramer — Oberförster, zum Debüt. d. 22. „Die Stumme von Portici", O. d. 23. zum Benefiz für die Herren Meisinger, Hoffmann und

26. und 27. April in dem ihm bereitwillig überlassenen Saale der Casinogesellschaft, die späteren Vorstellungen aber im Kirchnerschen Saale gab.

Digitized by Google

Reußler (Regisseure) „Ein Tag aus dem Familienleben Heinrichs IV.", L.; „Die beiden Figaro", L. d. 24. „Fra Diavolo", k. O. d. 26. „Der alte Feldherr", L.-Sp.; „Die Zerstreuten", L.; „Das Fest der Handwerker", V. d. 27. „Die Schweizerfamilie", O. d. 28. „Hans Sachs", S. d. 29. „Carl XII. auf Rügen", L. d. 30. „Die Stumme von Portici", O. d. 1. Jul. „Das Räuschchen", L. d. 3. „Ein Tag vor Weihnachten", G. aus dem Bürgerleben; „Arlequins Abenteuer oder Die bezauberte Rose", Pantomime; Scene und Arie aus der Oper „Euryanthe", gesungen von Hrn. Rudolph. d. 4. zum Benefiz für Dem. Lemke „Fra Diavolo", k. O. d. 6. Jul. zum Beschluß „Oberon", O. Dem. Stollberg — Rezia, als Gast.

Doberan.

Den 10. Jul. „Die Braut", L.; „Die Schweizerfamilie", O. Hr. Burmeister Sohn, aus Dresden, — Graf Holm Sohn und Paul, zum Debüt. d. 12. „Das Räuschchen", L. d. 14. „Christinens Liebe und Entsagung", D.; „Die Mäntel", L. d. 15. „Der Korb", L.; „Die Helden", L.; „Nummer 777", P. d. 17. „Fra Diavolo", k. O. d. 18. „Hans Sachs", S. d. 21. „Das Fest der Handwerker", V.; Duett aus der Oper „Tancred", gesungen von den Dem. Lemke und Wehrstedt; „Die beiden Hofmeister", V. d. 22. „Vetter Paul", S.; „Die Klatschereien", V. d. 24. „Ein Tag vor Weihnachten", G. aus dem Bürgerleben; „Arlequins Abenteuer", Pantomime. d. 25. „Onkel Adam und Nichte Eva", L.; „Die beiden Hofmeister", V. d. 26. „Fra Diavolo", k. O. d. 29. „Fanchon", O. d. 31. „Fra Diavolo", k. O. Hr. Peters — Lord Kookburn, als Gast. d. 1. Aug. „Humoristische Studien", Schwank; „Das Hausgesinde", k. O. Hr. Peters — Kalinsky und Lorenz, als Gast. d. 2. „Die Gouvernante", L.; „Hans Luft", P. d. 4. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Die Jäger", S. d. 5. „Je toller je besser", k. O. d. 7. „Die Stumme von Portici", O. Dem. Stollberg — Donna Elvira, als Gast. d. 8. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Das Fest der Handwerker", V. Hr. Peters — Flüsterleis und Kluck, als Gast. d. 9. „Carl XII. auf Rügen", L. d. 10. Ein Festspiel, gedichtet

Digitized by Google

von E. Förster; „Ein Tag aus dem Familienleben Heinrichs IV.", L.; „Paris in Pommern", B. Hr. Peters — Heimann Levi, als Gast. d. 12. „Fra Diavolo", k. O. d. 13. (Sonnabend) „Die Schleichhändler", L. Hr. Peters — Schelle, als Gast. d. 14. „Oberon", O. Dem. Stollberg — Rezia, als Gast. d. 15. „Die feindlichen Brüder oder Der Doctor und der Apotheker", P. Hr. Peters — Benedictus Styx, als Gast. d. 17. zum Benefiz für Hrn. Peters „Die Verstorbene", P.; „Staberls Reiseabenteuer", P. Hr. Peters — Pfeffer und Staberl, als letzte Gastrollen. d. 19. „Nehmt ein Exempel dran", L.; „Schüler-Schwänke", B. d. 20. „Der Spion", D. d. 21. „Johann von Paris", k. O. Dem. Stollberg — Prinzessin, als Gast. d. 23. „Der Mann von 50 Jahren", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 26. „Der Diplomat", L.; „List und Pflegma", B. d. 28. „Fra Diavolo", k. O. d. 30. „Pfefferrösel", S. d. 31. „Die beiden Billets", L.; „Der junge Ehemann", L. d. 1. Sptbr. „Der Korb", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 2. „Die eifersüchtige Frau", L.; „Die Helden", L.; „Die schelmische Gräfin", L. d. 3. „Stille Wasser sind tief", L. d. 4. „Onkel Adam und Nichte Eva", L.; „Die Klatschereien", B. d. 5. „Die deutsche Hausfrau", S. d. 6. „Das Geständniß", L.; „Der Zeitgeist", P. Hr. Hanfft — Schelle, zum Debüt. d. 7. „Die Schwestern von Prag", k. O. d. 8. Sptbr. zum Beschluß „Magister Quadrat", L.; „List und Pflegma", B.; „Die beiden Hofmeister", B. [1])

Schwerin.

Den 2. Oct. zur Eröffnung der Bühne im Minetschen Saale Duett aus der Oper „Titus", gesungen von Dem.

1) Wegen des Ausbruchs der Cholera in Berlin ward dem Herrn Krampe von mehren Städten die Aufnahme versagt, weßhalb die Gesellschaft mit Monatsgage ihre Entlassung erhielt. Hr. Krampe, Hr. Hoffmann und Frau, die Dem. Lemke und Wehrstädt, Hr. Zimmermann und Frau, Hr. Klarenbach und Frau, die Herren Hanfft und Möwis und Souffleur Löwe und Frau, zu welchen später Hr. Oeser und Frau, Hr. Musikdirector Schmidtgen und Frau und Dem. Schick kamen, gingen von Doberan nach Schwerin.

Digitized by Google

Lemke und Dem. Wehrstedt; „Der Wirrwarr", P. d. 4. „Der Flüchtling", L.; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 7. „Christinens Liebe und Entsagung", D.; „Der Verräther", L. d. 9. „Max Helfenstein", L.; „Der Schatzgräber", k. O. d. 12. Arie aus der Oper „Die Jungfrau am See", gesungen von Dem. Wehrstedt; „Cäsario", L. d. 14. Duett von Rossini, gesungen von Dem. Wehrstedt und Mad. Schmidtgen (Debüt); „Wer trägt die Schuld? oder Zwei Jahre verheirathet", L.; Arie aus der Oper „Don Juan", gesungen von Mad. Schmidtgen; „Der Schiffscapitain", V. d. 16. „Die Gouvernante", L.; „Die beiden Hofmeister", V. d. 19. „Die Großmama", L.; „Die Helden", L.; „Der grade Weg der beste", L. d. 21. „Wer trägt die Schuld", L.; „Das Heirathsgesuch", P. d. 23. „Der Korb", L.; „Schüler-Schwänke", V. d. 25. „Der Mann von 50 Jahren", L.; Arie von Rossini, gesungen von Dem. Wehrstedt; „Die Onkelei", L. d. 28. „Die Entdeckung", L.; Duett aus der Oper „Die Italienerin in Algier", gesungen von Dem. Wehrstedt und Hrn. Hanfft; „Christinens Liebe und Entsagung", D. d. 2. Nov. Quartett aus der Oper „Das unterbrochene Opferfest", gesungen von Dem. Lemke, Dem. Wehrstedt, Mad. Schmidtgen und Mad. Hoffmann; „Eine Freundschaft ist der andern werth", L.; der zweite Act der Oper „Der Freischütz". d. 4. „Die Vertrauten", L.; Duett von Rossini, gesungen von Dem. Wehrstedt und Hrn. Möwis; „Die Onkelei", L. d. 6. „Der Wollmarkt", L. d. 9. „Belmonte und Constanze", O. d. 11. „Die beiden Klingsberge", L. d. 13. „Der Vorsatz", L.; „Ein Mann hilft dem andern", L.; „Die Schneider-Mamsells", V. d. 16. „Fehlgeschossen", P.; „Der Hund des Aubri", P.; „Die Wiener in Berlin", L.-P. d. 18. „Das Kind der Liebe", S., und vorher Arie von Rossini, gesungen von Dem. Wehrstedt. d. 20. „Der Hagelschlag", L.; „Der Blitz", L.; „Der kleine Matrose", O. d. 23. „Verlegenheit und List", L.; „Schüler-Schwänke", V. d. 27. „Der Oberst", L.; „Ein Mann hilft dem andern", L.; „Die Klatschereien", V. d. 30. „Der Amerikaner oder Das Duell", L. d. 4. Dec. „Eine Freundschaft ist der andern werth", L.; „Demoiselle Bock oder Neueste Proberollen", L. d. 7. Arie aus der Oper „Sargines", gesungen von Mad.

Digitized by Google

Schmidtgen; „Das letzte Mittel", L. d. 8. „Nehmt ein Exempel dran", L.; „Christinens Liebe und Entsagung", D. d. 11. zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. K. H. des Großherzogs Prolog, gesprochen von Dem. Lemke; „Der Platzregen als Eheprocurator", dr. Anecdote; „Ein Tag aus dem Familienleben Heinrichs IV.", L. d. 14. „Die Wittwe und der Wittwer", L.; „Onkel Adam und Nichte Eva", L. d. 16. „Ein Tag aus dem Familienleben Heinrichs IV.", L.; Arie von Rossini, gesungen von Mad. Schmidtgen; „Die Mißverständnisse", L.; Arie aus der Oper „Elisabeth", gesungen von Dem. Lemke. d. 18. Duett von C. M. v. Weber, gesungen von Dem. Wehrstedt und Hrn. Hanfft; „Wer trägt die Schuld?", L.; Arie von Mozart, gesungen von Dem. Wehrstedt; „Demoiselle Bock ꝛc.", L. d. 21. „Der Verräther", L.; „Die Zerstreuten", L.; „Die Damen unter sich", L. d. 23. „Der Erwartete", D.; Arie von Mozart, gesungen von Mad. Schmidtgen; „Nummer 777", P. d. 26. „Ein Tag vor Weihnachten", Gem. aus dem Bürgerleben; „Der Unglücksvogel", L. d. 28. Dec. „Die beiden Klingsberge", L.

1832.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. Klarenbach, ernste und kom. Väter. Mad. Klarenbach, kom. Alte. Hr. Schmidtgen, Musikdirector. Mad. Schmidtgen, erste Singpartien. Hr. und Mad. Oeser. Dem. Lemke, erste Liebhaberinnen, erste und zweite Singpartien. Dem. Wehrstedt, naive Liebhaberinnen, Altpartien. Dem. Schick, Anfängerin. Hr. und Mad. Zimmermann. Hr. Möwis, erster Tenor. Hr. Hanfft, Komiker. Hr. Löwe, Souffleur. Mad. und Dem. Löwe, Chor.

B. Repertoire:

Schwerin.

Den 2. Jan. zur Feier des neuen Jahres Prolog, im Charakter der Preciosa vorgetragen von Dem. Lemke; „Vetter Paul", S.; „Der Freimaurer", L. d. 4. „Der

Digitized by Google

Vetter aus Bremen", L.; „Der Blitz", L.; „Ich irre mich nie", L. d. 6. „Die Puppe", L.; „Der kleine Matrose", O. d. 8. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 9. „Der Jurist und der Bauer", L.; „Der Unsichtbare", k. O. d. 11. „Der geraubte Kuß", L.; „Der Diplomat", L. d. 15. „Der beste Ton", L.; Duett aus der Oper „Sargines", gesungen von Mad. Schmidtgen und Dem. Wehrstedt. d. 18. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 20. „U. A. W. G. oder Die Einladungskarte", Schwank; „Die Puppe", L.; „Der Schiffscapitain", V. d. 22. „Die Hintertreppe oder Die Gunst der Kleinen", L.; „Die Onkelei", L.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. d. 23. „Johann von Paris", k. O. d. 27. „Welcher ist der Bräutigam?", L. d. 29. „Zwei Nichten für eine", L.; „Die Ursulinernonnen", k. O. d. 1. Febr. „Das Epigramm", L. d. 3. „Wer trägt die Schuld?", L.; „Demoiselle Bock", L.; „Der Meklenburgische Grenadier", Singsp. d. 5. „Die Brautschau oder Der Schmetterling", L. d. 6. „Das Gut Sternberg", L.; Gesangstücke aus der Oper „Fra Diavolo". d. 7. „Zwei Nichten für Eine", L.; „Der Unsichtbare", k. O. d. 12. „Er mengt sich in Alles", L.; „Die Klatschereien", V. d. 13. „Der geraubte Kuß", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 15. zum Benefiz des Hrn. Regisseur Klarenbach „Mirandolina", L.; „Die Jugendjahre Heinrichs V.", L. d. 19. „Je toller je besser", k. O. d. 22. zur Vorfeier des Geburtstags J. K. H. der Erbgroßherzogin „Der Streit der Göttinnen", Festspiel von E. Hoffmann; „Der beste Ton", L. d. 24. zum Benefiz der Dem. Lemke „Rosa, die Müllerin", k. O. d. 26. „Mirandolina", L.; „Die Onkelei", L. d. 28. „Die drei Gefangenen", L. d. 2. März „Fanchon", O. d. 4. „Rosa, die Müllerin", k. O. d. 7. „Der Wittwer", L.; „Hedwig, die Banditenbraut", O. d. 9. „Tancred", O. d. 11. „Die Comödie aus dem Stegreif", L.; „Die Ursulinernonnen", k. O. d. 13. März, zum Beschluß, zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Das Melodram", P.; „Der junge Ehemann", L.

Digitized by Google

Rostock. [1])

Den 18. März „Wer trägt die Schuld?", L.; „Eine Freundschaft ist der andern werth", L.; Arie aus der Oper „Sargines", gesungen von Mad. Schmidtgen. d. 19. „Mirandolina", L.; „Schüler-Schwänke", B. d. 20. „Der Vorsatz", L.; „Die beiden Klingsberge", L. d. 22. „Der Vetter aus Bremen", L.; „Cäsario", L. d. 23. „Die Gouvernante", L.; „Die Jugendjahre Heinrichs V.", L. d. 25. Arie aus der Oper „Die Jungfrau am See", gesungen von Dem. Wehrstedt; „Das Melodram", P.; Arie von Mozart, gesungen von Mad. Schmidtgen; „Der Schiffscapitain", B. d. 26. „Der Korb", S.; „Der Blitz", L.; „Die Comödie aus dem Stegreif", L. d. 28. „Der Hund des Aubri", P.; „Der junge Ehemann", L. d. 29. „Der Unglücksvogel", L; „Der Hagelschlag", L.; drei Gesangstücke. d. 30. „Vetter Paul", S.; „Der Kammerdiener", L. d. 1. April „Wer trägt die Schuld?", L.; „Der Wittwer", L.; „Demoiselle Bock", L. d. 2. „Die Zerstreuten", L.; „Die Damen unter sich", L.; „Die Mißverständnisse", L. d. 4. „Der Verräther", L.; „Welcher ist der Bräutigam?", L. d. 6. „Der Amerikaner", L. d. 8. „Max Helfenstein", L.; „Der kleine Matrose", O. d. 9. „Ein Tag vor Weihnachten", Gem. aus dem Bürgerleben; Duett aus der Oper „Semiramide", gesungen von Dem. Wehrstedt und Hrn. Hanfft; „Der geraubte Kuß", L. d. 11. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 13. „Christinens Liebe und Entsagung", D.; „Die beiden Hofmeister", L. d. 15. „Der Wollmarkt", L. d. 23. „Das Epigramm", L. d. 24. „Die schöne Müllerin", k. O. d. 25. „Der Kammerdiener", L.; Arie aus der Oper „Der Freischütz", gesungen von dem Tenorsänger Hrn. Studemund; „Die drei Wilden", pantomim. Divertissement. d. 26. „Fanchon", O. Hr. Hornicke — St. Val, zum Debüt. d. 29. „Zwei Nichten für Eine", L.; „Die Ursuliernonnen", k. O. d. 30. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 1. Mai „Das Kind der Liebe", S. d. 3. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schmidtgen „Clementine oder Die

1) Die Gesellschaft ergänzte sich jetzt nach und nach, wie sich aus den nachfolgenden Debüts ergibt.

Digitized by Google

Braut aus Pommern", L.-S.; „Der Calif von Bagdad", O. d. 4 „Die Brautſchau", L. d. 6. „Die Puppe", L.; „Je toller je beſſer", k. O. d. 7. „Die Vertrauten", L.; „Das Feſt der Handwerker", V. Hr. Pagel — Hr. von Saar und Hähnchen, zum Debüt. d. 9. zum Benefiz für Hrn. Oeſer „Graf Schelle", P.; „Der Meklenburgiſche Grenadier", O.; „Arlequins Verlobung", kom.-pantomim. Ballet. d. 11. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 13. „Hans Luft", P.; „Clementine oder Die Braut aus Pommern", L.-S. d. 14. „Hedwig, die Banditenbraut", D. (Hr. Hegel — Julius, zum Debüt); „Die Schneider-Mamſells", V. d. 17. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Zimmermann „Dominique oder Der Beſeſſene", hiſtor. L.; „Die beiden kleinen Savoyarden", k. O. d. 18. „Figaro's Hochzeit", k. O. Hr. Petrick — Graf, als Gaſt. d. 20. „Das Intermezzo", L. (Hr. Meyer — Junker H. v. Birken, zum Debüt); „Die Klatſchereien", V. d. 22. „Tancred", O. d. 24. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Der Mann mit der eiſernen Maske", D. d. 25. „Die Onkelei", L.; „Staberls Reiſeabenteuer", P. d. 27. „Die Schweizerfamilie", O. Hr. Petrick — Jacob Frieburg, als Gaſt. Hr. Lincker — Richard Voll, und Hr. Haarbleicher — Durrmann, zum Debüt. d. 29. „Johann von Paris", k. O. d. 31. zum Benefiz für Dem. Wehrſtedt „Der Maurer und der Schloſſer", k. O. d. 1. Jun. Cavatine aus der Oper „Die diebiſche Elſter", geſungen von Hrn. Ronniger, zum Debüt; „Ein Mann hilft dem andern", L.; Arie von Mozart, geſungen von Hrn. Ronniger; „Der Flüchtling", L.; Arie aus der Oper „Die Belagerung von Corinth", geſungen von Hrn. Ronniger. d. 3. „Dominique ꝛc.", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 4. „Johanna von Montfaucon", S. Mad. Lincker — Johanna, zum Debüt. d. 6. „Belmonte und Conſtanze", O. Hr. Ronniger — Osmin, zum Debüt. d. 11. „Richard's Wanderleben", L. d. 13. Figaro's Hochzeit", k. O. d. 15. zum Benefiz für Dem. Lemke „Die Zauberflöte", O. d. 17. „Der Gärtner von Valencia", M. d. 18. „Die Wiener in Berlin", L.-S.; Tyroler Pas-de-Deux; „Sieben Mädchen in Unkform", V.-P. d. 19. „Fra Diavolo", k. O. d. 20. „Die Stumme von Portici", O. Hr. Petrick — Maſaniello, als Gaſt. d. 21. „Die Zauberflöte", O. d. 22. „Dominique ꝛc.",

Digitized by Google

L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 24. „Die schöne Müllerin", k. O.; „Die Wilden", pantomim. Divertissement. d. 25. „Der Mann mit der eisernen Maske", D. d. 27. „Preciosa", S. d. 28. „Fra Diavolo", k. O. d. 28. Jun. zum Beschluß „Don Juan", O. Hr. Petrick — Don Juan, als Gast.

Doberan.

Den 1. Jul. „Richards Wanderleben", L. d. 4. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 5. „Preciosa", S. d. 8. „Wer trägt die Schuld?", L.; „Der Wittwer", L.; „Der Flüchtling", L. d. 9. „Don Juan", O. d. 10. „Christinens Liebe und Entsagung", L.; „Die beiden Hofmeister", V. d. 11. „Der junge Ehemann", L.; „Clementine oder Die Braut aus Pommern", k. L.-S. d. 12. „Die Stumme von Portici", O. Hr. Hornicke jun. — Masaniello, zum Debüt. d. 13. „Die Zauberflöte", O. Hr. Lindenau — Tamino, als Gast. d. 15. „Fra Diavolo", k. O. d. 16. „Der Schmetterling", L. d. 17. zum Benefiz für Hrn. Lindenau „Der Maurer und der Schlosser", k. O. Hr. Lindenau — Leon de Merinville, als Gast. d. 18. „Das Melodrama", P.; „Die beiden kleinen Savoyarden", k. O. d. 19. „Der Freischütz", O. d. 20. „Der Amerikaner oder Das Duell", L. d. 22. „Tancred", O. d. 23. „Dominique ꝛc.", L.; „Die Zerstreuten", L. d. 24. „Der Gärtner von Valencia", M. d. 25. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 26. „Die Mißverständnisse", L.; Schüler-Schwänke", V.; „Die Wilden", pantomim. Divertiss. d. 29. „Die Zauberflöte", O. Hr. Mantius — Tamino, als Gast. d. 30. „Das Landhaus an der Heerstraße", P.; „Richards Wanderleben", L. Hr. Ruthling — Balthasar und Bock, als Gast. d. 31. „Hans Luft", P. d. 1. Aug. „Die weiße Dame", O. Hr. Mantius — George, als Gast. d. 2. „Der Platzregen als Eheprocurator", dr. Anecd.; „Die Benefiz-Vorstellung", P. Hr. Ruthling — Köck und Flüsterleis, als Gast. d. 5. „Des Malers Meisterstück", L.; „Die Mäntel", L. Hr. Ruthling — Girolamo und Franziscus, als Gast. d. 6. „Der kleine Matrose", O.; „Das Fest der Handwerker", V. d. 7. „Die Leibeigenen oder Isidor und Olga", T. Hr. Lemke — Fürst Wolodimir, als Gast. d. 8. zum Benefiz für Hrn. Mantius „Johann von Paris", k. O.

Digitized by Google

Hr. Mantius — Johann. d. 10. Festgesang; Festspiel von Carl Förster; „Die Doppeltverheiratheten", L.; „Das Geheimniß", k. O. Hr. Rüthling — Ringelrein und Thomas, als Gast. d. 11. „Elise von Walberg", S. Hr. Lemke — Fürst; Mad. Lemke — Fürstin, als Gäste. d. 12. „Die weiße Dame", O. Hr. Mantius — George, als Gast. d. 13. „Tancred", O. d. 14. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Die Schweizerfamilie", O. d. 15. „Die Mohrin", S. Hr. Lemke — Georg; Mad. Lemke — Jony, als Gäste. d. 17. August zum Benefiz für Hrn. Ronniger „Belmonte und Constanze ꝛc.", O. [1])

Güstrow.

Den 26. Aug. „Christinens Liebe und Entsagung", D.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 28. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 30. „Richards Wanderleben", L. d. 31. „Die Zauberflöte", O. d. 2. Sept. „Der Diplomat", L.; „Die beiden Hofmeister", V. d. 3. „Der Kammerdiener", L.; „Clementine oder Die Braut aus Pommern", k. L.-S. d. 5. „Die Stumme von Portici", O. d. 6. zum Besten der durch die Cholera Nothleidenden „Die Brautschau oder Der Schmetterling", L. d. 7. „Precioſa", S. d. 9. „Mirandolina", L.; „Die Klatschereien", V. d. 10. „Der Verräther", L.; „Die Schleichhändler", L. d. 12. „Der Wittwer", L.; „Die schöne Müllerin", k. O. d. 14. „Fra Diavolo", k. O. d. 16. „Pfefferröschen", S. d. 17. „Der Maurer und der Schlosser", k. O. d. 18. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Klarenbach „Carl XII. auf der Insel Rügen", L. d. 20. „Der Platzregen als Eheprocurator", dr. Aneed.; „Die beiden kleinen Savoyarden", k. O. d. 21. „Wer trägt die Schuld?", L.; „Tancred", O. d. 23. „Der Mann mit der eisernen Maske", D. d. 24. „Der Zeitgeist", P.; Tyroler Pas-de-Deux. d. 25. „Don Juan", O. d. 27. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 28. „Carl XII. auf der Insel Rügen", L. d. 30. „Hans Luft", P.; „Schüler-Schwänke", V. d. 1. Oct. „Der Amerikaner oder Das Duell",

1) Konnte aus Mangel an Besuch nicht gegeben werden, indem die Badegäste wegen Ausbruchs der Cholera Doberan verließen. Das Theater ward geschlossen.

Digitized by Google

L. d. 2. „Das Epigramm", L. d. 4. „Die Großmama", L. (Mad. Holländer — Großmama; Hr. Holländer — Florian, als Gäste); „Der Dorfbarbier", k. O.; „Der Hagestolz und die Körbe", Intermezzo. Hr. Holländer — der Hagestolz, als Gast. d. 5. „Othello", O. d. 7. „Eine Freundschaft ist der andern werth", L.; „Der kleine Matrose", O. d. 8. „Der junge Ehemann", L.; „Demoiselle Bock", L. d. 9. „Fra Diavolo", k. O. d. 11. „Fanchon", O. d. 12. zum Benefiz für Hrn. Hanfft „Das Intermezzo", L. d. 14. „Der Meklenburgische Grenadier", O.; „Die Ursulinernonnen", k. O. d. 15. „Das Irrenhaus zu Dijon oder Der Wahnsinnige", M. d. 17. „Der Freischütz", O. d. 18. „Der Blitz", L.; „Die feindlichen Brüder oder Der Doctor und der Apotheker", P. d. 19. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Die Lichtensteiner oder Die Macht des Wahns", S. d. 20. „Die Zerstreuten", L.; „Je toller je besser", k. O. d. 22. zum Beschluß „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O.; Abschiedsrede, gesprochen von Mad. Lincker.

Rostock.

Den 26. Oct. Prolog, gesprochen von Mad. Lincker, und „Richards Wanderleben", L. d. 28. „Das Irrenhaus zu Dijon", M. d. 29. „Die weiße Dame", O. d. 30. „Des Malers Meisterstück", L.; „Der alte Feldherr", L. = S. d. 31. „Der Freischütz", O. d. 2. Nov. „Das Landhaus an der Heerstraße", P.; „Carl XII. auf der Insel Rügen", L. d. 4. „Die Lichtensteiner", S. d. 5. „Die Schleichhändler", L.; „Der Unsichtbare", k. O. d. 6. „Vetter Paul", S.; „Der Zeitgeist", P. d. 8. „Othello", O. d. 9. „Mirandolina", L.; „Die Puppe", L. d. 11. „Erzherzog Maximilians Brautzug", S. d. 12. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 14. „Die feindlichen Brüder ꝛc.", P.; „Die beiden kleinen Savoyarden", k. O. d. 15. „Die Leibeigenen ꝛc.", T. d. 16. „Fra Diavolo", k. O. d. 18. „Die Lichtensteiner", S. d. 19. „Der Gärtner von Valencia", M. d. 20. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 21. „Das Intermezzo", L.; „Die Klatschereien", B. d. 22. „Die Stumme von Portici", O. d. 25. „Pfefferrösel", S. d. 26. „Die Mohrin", S. d. 27. zum Benefiz für Hrn. Hornicke jun. „Der Wasserträger", O. d. 28.

Digitized by Google

„Spiele des Zufalls", L.; „Die beiden Hofmeister", B. d. 2. Dec. „Don Juan", O. d. 3. „Preciosa", S. d. 5. „Postwagenabenteuer", P.; „Clementine", k. L.-S. d. 6. „Othello", O. d. 7. „Der Amerikaner ꝛc.", L. d. 9. „Der Mann mit der eisernen Maske", D. d. 11. zur Nachfeier des Geburtsfestes Sr. K. H. Prolog, gesprochen von Mad. Lincker; „Johann von Paris", k. O. d. 12. „Die Brautschau ꝛc.", L. d. 13. „Die Zauberflöte", O. d. 14. zum Benefiz für Hrn. Hegel „Ben David, der Knabenräuber oder Der Christ und der Jude", S. d. 16. „Ben David", S. d. 17. „Zampa oder Die Marmorbraut", O. d. 18. „Das Irrenhaus zu Dijon", M. d. 20. zum Benefiz für Hrn. Klarenbach „Don Carlos, Infant von Spanien", D. d. 23. „Zampa", O. d. 26. „Die Lichtensteiner", S. d. 27. „Zampa", O. d. 30. „Die Brandschatzung", L.; „Das letzte Mittel", L. [1])

1833.

A. Personale:

Hr. Krampe, Director. Hr. und Mad. Hoffmann. Dem. Lemke. Dem. Wehrstedt. Hr. und Mad. Klarenbach. Hr. Lincker, erste Baßpartien. Mad. Lincker, Bravourpartien, Heldinnen im Schauspiel. Hr. und Mad. Schmidtgen. Hr. Pagel, Intriguants und Charakterrollen. Mad. Pagel, Choristin. Hr. und Mad. Oeser. Hr. und Mad. Zimmermann. Hr. Hanfft. Hr. Hornicke j., erster Tenor. Hr. Hornicke s., bedeutende Nebenrollen im Schauspiel und in der Oper. Hr. Hegel, erste Liebhaber. Hr. Müller, jugendliche Liebhaber. Hr. Möwis. Hr. Lange. Hr. Haarbleicher, zweite Väter, Bassist. Hr. H. Lincker, Hr. Krämer, Hr. Koller, Choristen. Hr. Plettner. Dem. Lincker, Choristin. Hr. Löwe, Souffleur. Mad. Löwe. Hr. Förster, Decorateur.

1) Hr. Krampe ging am Schlusse d. J. mit einem Theile seiner Gesellschaft nach Schwerin, während der andere Theil unter der Leitung seines Schwiegersohnes, des Hrn. Hoffmann, bis gegen das Ende Januars in Rostock blieb.

Digitized by Google

B. Repertoire:

Rostock.

Den 1. Jan. Prolog, gesprochen von Mad. Lincker; „Der Vetter aus Bremen", L.; „Hedwig, die Banditenbraut", D. Hr. Grühn — Rudolph, als Gast. Hr. Müller — Julius, zum Debüt. d. 3. „Menschenhaß und Reue", S. Hr. Grühn — Unbekannter, als Gast. d. 4. „Stille Wasser sind tief", L. d. 6. „Die Räuber", T. Hr. Grühn — Carl Moor, als Gast. d. 9. „Hamlet", T. Hr. Grühn — Hamlet, als Gast. d. 11. „Der Dichter und der Schauspieler", L.; „Der Schiffscapitain", V. Hr. Grühn — Schiffscapitain, als Gast. d. 13. „Die Zauberin Sidonia", S. Hr. Grühn — Hugo, als Gast. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Grühn „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua", S. Hr. Grühn — Fiesko. d. 17. Duett aus der Oper „Semiramis"; „Die beiden Klingsberge", L.; Baßarie von Winter. d. 18. „Herr und Sclave", D. (Hr. Grühn — Said, als Gast); „Die Vertrauten", L. d. 20. „Fridolin", S. Hr. Grühn — Rudolph, als Gast. d. 21. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Abällino", S. Hr. Grühn — Flodoardo von Florenz, als Gast. d. 22. „Drei Tage aus dem Leben eines Spielers", D. d. 23. Jan. zum Beschluß „Hedwig, die Banditenbraut", D.; „Humoristische Studien", L. Hr. Grühn — Rudolph und Brauser, als Gast. Abschiedsrede, gesprochen von Hrn. Hoffmann.

Schwerin.

Den 2. Januar zur Eröffnung des neuen interimistischen Theaters Prolog, gesprochen von Dem. Lemke; „Die Brandschatzung", L.; „Clementine ꝛc.", k. L.-S. d. 4. „Mirandolina", L.; „Die Wiener in Berlin", L.-S. d. 6. „Die feindlichen Brüder ꝛc.", P.; „Der Schiffscapitain", V. d. 9. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 11. „Humoristische Studien", P.; „Zwei Worte oder Die Herberge im Walde", O. d. 13. „Christinens Liebe und Entsagung", D.; „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", V. d. 16. „Die Tochter Pharaonis", L.; Declamatorium; „List und Phlegma", V.-P. d. 18. „Die Schleichhändler", L.; „Nummer 777", P. Hr.

Digitized by Google

Peters — Schelle und Pfeffer, als Gast. d. 20. „Magister Quadrat", L.; „Das Fest der Handwerker", B. Hr. Peters — Magister und Kluck, als Gast. d. 21. „Staberls Reiseabenteuer", P.; „Das Geheimniß", k. O. Hr. Peters — Staberl und Thomas, als Gast. d. 23. zum Benefiz für Hrn. Peters „Seltsame Ehen oder Milady Mann und Lieutenant Frau", P.; „Paris in Pommern", B. Hr. Peters — Hr. v. Hohenstappel und Heimann Levi, als letzte Gastrollen. d. 25. „Schneider Fips", L.; „Ein Mann hilft dem andern", L.; „Der Unsichtbare", k. O. d. 27. „Fra Diavolo", k. O.[1]) d. 28. „Das Irrenhaus zu Dijon", M. d. 30. „Die weiße Dame", O. d. 1. Febr. „Fra Diavolo", k. O. d. 3. „Richards Wanderleben", L.; „Die beiden kleinen Savoyarden", k. O. d. 4. „Der Mann mit der eisernen Maske", O. d. 5. „Der Wasserträger", O. d. 7. „Don Carlos", O. d. 8. „Othello", O. d. 10. „Die Lichtensteiner ꝛc.", S. d. 11. „Die Mohrin", S. d. 12. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 13. „Das Intermezzo", L.; „Die Klatschereien", B. d. 15. „Fra Diavolo", k. O. d. 17. „Don Carlos", O. Hr. Henkel — Philipp II., als Gast. d. 18. „Der alte Feldherr", L.-S.; „Richards Wanderleben", L. d. 19. „Die Zauberflöte", O. Hr. Köhn — Tamino, zum Debüt. d. 21. „Das Räuschchen", L. Hr. Henkel — Busch, als Gast. d. 22. zur Vorfeier des Geburtsfestes J. K. H. der Erbgroßherzogin Prolog, gesprochen von Mad. Lincker; „Preciosa", S. d. 24. „Die Lichtensteiner ꝛc.", S. Hr. Henkel — Hurka, als Gast. d. 25. „Eine Freundschaft ist der andern werth", L.; „Die eifersüchtige Frau", L. Hr. Henkel — Hr. v. Wellen und Regierungsrath v. Uhlen, als Gast. d. 26. „Der Freischütz", O. d. 27. zum Benefiz für Hrn. Henkel „Die Räuber", T. Hr. Henkel — Franz v. Moor, als letzte Gastrolle. d. 3. März „Erzherzog Maximilians Brautzug", S. d. 4. „Dominique oder Der Besessene", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 5. „Des Malers Meisterstück", L.; Kunstvorstellung des Hrn. Aluis Teodorowich, ersten Hercules und Modells ꝛc. d. 7. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Lincker „Fidelio", O. d. 8. „Elise von Valberg", S. d. 10. „Preciosa", S. d. 11.

1) Von jetzt an war die ganze Gesellschaft wieder in Schwerin vereinigt.

Digitized by Google

„Othello", O. d. 12. „Postwagenabenteuer", P.; „Clementine oder Die Braut aus Pommern", k. L.-S. d. 13. „Fra Diavolo", k. O. d. 15. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Klarenbach „Kunst und Natur", L.; „Frauenliebe", S. d. 17. „Der Mann mit der eisernen Maske", O. d. 18. „Spiele des Zufalls", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 19. „Die Stumme von Portici", O. d. 21. zum Benefiz für Hrn. Möwis „Das Donauweibchen", k. Z.-O. d. 22. „Der Zeitgeist", P.; Arie aus der Oper „Das unterbrochene Opferfest"; Solo, getanzt von Hrn. Krämer. d. 23. „Die beiden Hofmeister", B.; Kunstvorstellungen des Hrn. A. Teodorowich. d. 24. „Die weiße Dame", O. d. 25. „Carl XII. auf der Insel Rügen", L. d. 27. „Wer trägt die Schuld?", L.; „Tancred", O. d. 28. „Der Kammerdiener", L.; „List und Phlegma", B. d. 29. „Johann von Paris", k. O. d. 8. April „Pfefferröfel", S. d. 9. „Fra Diavolo", k. O. d. 11. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Oeser „Rosalieb oder Das kleine Rothkäppchen", O.; „Der Eckensteher Nante im Verhör", L.-P. d. 12. „Ben David ꝛc.", S. d. 14. „Kunst und Natur", L.; „Frauenliebe", S. d. 15. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 16. „Dominique ꝛc.", L.; „Ein Ehepaar aus der alten Zeit", B. d. 18. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Der Doppelgänger", L. d. 19. „Die Zauberflöte", O. d. 21. „Leonore", S. d. 22. „Der Maurer und der Schlosser", k. O. d. 23. „Fra Diavolo", k. O. d. 25. zum Benefiz für Dem. Lemke „Aline, Königin von Golkonda", O. d. 26. „Des Malers Meisterstück", L.; „Wohnungen zu vermiethen", k. Gemälde. d. 28. „Der Eckensteher Nante im Verhör", L.-P.; „Rosalieb", O. d. 29. „Der Doppelgänger", L. d. 30. „Der letzte April", P.; „Die beiden kleinen Savoyarden", k. O. d. 2. Mai zum Benefiz für Hrn. und Mad. Zimmermann „Die neue Aline oder Wien in einem andern Welttheile", k. Z.-O. d. 5. „Das Käthchen von Heilbronn", S. Dem. Lichtenheld — Käthchen, zum Debüt. d. 6. „Der Amerikaner ꝛc.", L. d. 7. zum Benefiz für Hrn. Hornicke j. „Don Juan", O. d. 10. „Ueble Laune", S.; „Der Flüchtling", L. d. 12. „Die schöne Müllerin", k. O. d. 14. „Kunst und Natur", L. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Hegel „Donna Diana", L.; „Die Nasen-Harmonica", k.-musikal.

Digitized by Google

Intermezzo. d. 17. „Zampa", O. d. 19. „Zampa", O. d. 20. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schmidtgen „Die Nasen-Harmonica", J.; „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 21. Mai zum Beschluß „König Enzio", T.; ein Epilog, gesprochen von Dem. Lichtenheld.

Rostock.

Den 27. Mai „Das Käthchen von Heilbronn", S. d. 28. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 30. „Elise von Valberg", S. d. 31. „Die Zauberflöte", O. d. 2. Jun. „Das Donauweibchen", Z.-O. d. 3. „Der Eckensteher Nante im Verhör", L.-P.; „Donna Diana", L. d. 4. „Fra Diavolo", k. O. Hr. Wurda — Fra Diavolo, als Gast. d. 5. „Die Stumme von Portici", O. d. 6. „Zampa", O. d. 7. „Seltsame Ehen", P. (Hr. Görner — Hr. v. Mauderich, als Gast); „Die singenden Automaten", Interm.; „List und Phlegma", B.-P. Hr. Görner — Baron Palm, als Gast. d. 9. „Die Lichtensteiner", S. Hr. Görner — Hurka, als Gast. d. 10. „Der Freischütz", O. Hr. Wurda — Max, als Gast. d. 12. „Die weiße Dame", O. Hr. Wurda — George, als Gast. d. 13. zum Benefiz für Hrn. Görner „Die beiden Galeerensclaven", M. Hr. Görner — Unbekannter. d. 14. „König Enzio", T. d. 16. „Seltsame Ehen", P. (Hr. Görner — Hr. v. Mauderich, als Gast); „Die singenden Automaten", Interm.; „List und Phlegma", B.-P. Hr. Görner — Baron Palm, als Gast. d. 17. zum Benefiz für Hrn. Wurda „Othello", O. Hr. Wurda — Othello. d. 20. zum Benefiz für Dem. Lemke „Aline, Königin von Golkonda", O. d. 21. „Kunst und Natur", L.; „Frauenliebe", S. d. 23. „Die Grabesbraut oder Gustav Adolph in München", S. d. 25. „Frohsinn und üble Laune", S.; „Der letzte April", P. d. 26. „Fidelio", O. d. 27. „Der Doppelgänger", L. d. 28. „Rosalieb", O. d. 30. „Preciosa", S. d. 1. Jul. „Wohnungen zu vermiethen", k. Gem.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 3. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Gebrüder Foster oder Das Glück mit seinen Launen", Charaktergemälde. d. [illegible] Jul. zum Beschluß „Kunst und Natur", L.; „Frauenliebe", S.

Digitized by Google

Doberan.

Den 7. Jul. „Die Lichtensteiner", S. d. 10. „Mirandolina", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 12. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 14. „Das Käthchen von Heilbronn", S. d. 15. „Aline", k. O. d. 17. „Der Freischütz", O. Hr. Herget — Max, als Gast. d. 19. „Postwagenabenteuer", L.; „Die junge Pathe", L. d. 21. „Fidelio", O. d. 22. „Gustav Adolph in München", S. d. 24. „Lenore", S. d. 25. „Die weiße Dame", O. Hr. Herget — George, als Gast. d. 26. „Seltsame Ehen", P. (Hr. Görner — Hr. v. Mauderich, als Gast); „Die singenden Automaten", J.; „List und Phlegma", B.-P. Hr. Görner — Baron Palm, als Gast. d. 28. „Der lustige Schuster", k. O. d. 29. „Die Schleichhändler", L.; „Magister Quadrat", L. Hr. Görner — Schelle und Magister Quadrat, als Gast. d. 30. „Zampa", O. d. 31. „Wohnungen zu vermiethen", k. G.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 1. Aug. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Der Diplomat", L.; „Die Brandschatzung", L. Hr. Görner — Graf Moreno und Klippfisch, als Gast. d. 2. „Die junge Pathe", L.; „Die feindlichen Brüder", P. Hr. Görner — Benedictus Styx, als Gast. d. 4. „Das Donauweibchen", Z.-O. d. 5. „Die Stumme von Portici", O. Hr. Vogt — Masaniello, als Gast. d. 6. „Die beiden Galeerensclaven", M. Hr. Görner — Unbekannter, als Gast. d. 7. „Gebrüder Foster", Gh.-G. Hr. Görner — Thomas Foster, als Gast. d. 8. „Othello", O. Hr. Vogt — Othello, als Gast. d. 9. „Kunst und Natur", L. d. 10. zur Feier des Einzugstages Sr. K. H. „Erinnerung — Hoffnung — Treue", musikal. Festspiel; „Die Erholungsreise", P.; „Zwei Jahre verheirathet", L. d. 11. „Preciosa", S. Hr. Görner — Pedro, als Gast. d. 12. „Fra Diavolo", k. O. Hr. Vogt — Fra Diavolo, als Gast. d. 13. „Frohsinn und üble Laune", S.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 14. „Seltsame Ehen", P. (Hr. Görner — Hr. v. Mauderich, als Gast); „Die singenden Automaten", J.; „List und Phlegma", B.-P. Hr. Görner — Baron Palm, als Gast. d. 15. „Der Freischütz", O. Mad. Görner — Agathe, als Gast. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Görner „Das Blatt hat sich

Digitized by Google

gewendet", L. d. 18. „Rosalieb", O. d. 21. „König Enzio", T. d. 22. zum Benefiz für Hrn. Vogt „Don Juan", O. Hr. Vogt — Don Juan. d. 23. „Der Barbier von Sevilla", k. O. Mad. Görner — Rosine; Hr. Vogt — Figaro, als Gäste. d. 25. „Zampa", O. Mad. Görner — Camilla, als Gast. d. 26. „Der Empfindliche", L.; „Die beiden Hofmeister", V. Hr. Görner — Brenner und Johann Quirl, als Gast. d. 27. „Pfefferröſel", S. Dem. Schulz — Pfefferröſel, als Gast. d. 29. „Fra Diavolo", k. O. d. 30. Aug. zum Beſchluß „Chriſtinens Liebe und Entſagung", D.; „Der Eckenſteher Nante im Verhör", L.-P.; „Das Feſt der Handwerker", V. Dem. Schulz — Lenchen, als Gast.

Wismar.

Den 3. Sept. Prolog, geſprochen von Dem. Lichtenheld, und „Kunſt und Natur", L. d. 4. „Frauenliebe", S.; „Liſt und Phlegma", V.-P. Dem. Schulz — Adolphine, als Gast. d. 5. „Zampa", O. d. 6. „Hedwig, die Banditenbraut", O. (Dem. Steiner — Hedwig, als Gast; Hr. Pauli — Julius, zum Debüt); „Der alte Feldherr", L.-S. d. 8. „Das Käthchen von Heilbronn", S. d. 9. „Der Juriſt und der Bauer", L.; „Das Feſt der Handwerker", V. Dem. Schulz — Roſine und Lenchen, als Gast. d. 10. „Der Freiſchütz", O. d. 12. „Die weiße Dame", O. d. 13. „Donna Diana", L.; „Der Eckenſteher Nante im Verhör", L.-P.; Baßarien, geſungen von Hrn. Huber. d. 15. „Lenore", S. d. 16. „Chriſtinens Liebe und Entſagung", D.; „Die beiden Hofmeiſter", V. d. 17. zum Benefiz für Dem. Schulz „Precioſa", S. Dem. Schulz — Precioſa. d. 18. „Die feindlichen Brüder", P.; „Clementine", k. L.-S. d. 19. „Gebrüder Foſter", Ch.-G. d. 20. „Roſalieb", O. d. 22. „Die Lichtenſteiner", S. d. 23. „Der alte Feldherr", L.-S.; „Wer trägt die Schuld?", L.; „Die Klatſchereien", V. d. 24. „Die Zauberflöte", O. Hr. Fuchs — Tamino, zum Debüt. d. 25. „Don Carlos", T. d. 26. „Fra Diavolo", k. O. d. 27. zum Beſten der Armen „Die beiden Galeerenſclaven", M. d. 29. „Das Donauweibchen", Z.-O. d. 30. „König Enzio", O. d. 1. Oct. „Der luſtige Schuſter", k. O. d. 2. „Richards Wanderleben", L.; „Die Naſenharmonie oder Die

Digitized by Google

singenden Automaten", J. d. 3. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Gustav Adolph in München", S. d. 4. „Wohnungen zu vermiethen", k. G.; „Die Wiener in Berlin", L.-S. d. 5. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 6. „Der Mann mit der eisernen Maske", D. d. 7. „Die Räuber", T. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Klarenbach „Ben David, der Knabenräuber", S. d. 9. „Don Juan", O. d. 10. „Yelva", M.; „Der Eckensteher Nante im Verhör", L.-P.; „Die Erholungsreise", P. d. 11. „Die Stumme von Portici", O. d. 12. zum Benefiz für Hrn. Pagel „Aline", O. d. 13. „Die feindlichen Brüder", P.; „Seltsame Ehen", P. d. 14. zum Benefiz für Dem. Lemke „Aschenbrödel oder Die Zauberrose", F.-O. d. 15. „Der Gefangene", L.; „Hans Luft", P. d. 16. Oct. zum Beschluß „Fidelio", O., und Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Lichtenheld.

Ludwigslust.

Den 20. Oct. zur Eröffnung der Bühne in dem neuerbaueten Societäts-Saale Prolog, gesprochen von Hrn. Klarenbach, und „Kunst und Natur", L. d. 22. „Aschenbrödel", F.-O. d. 24. „Donna Diana", L. d. 25. „Die Erholungsreise", P.; „Clementine", k. L.-S.; Concert der Gebrüder Leopold und Moritz Ganz. d. 27. „Preciosa", S. d. 28. „Gebrüder Foster", Ch.-G. d. 30. „Fra Diavolo", k. O. d. 1. Nov. „Der Dachdecker", L.; „Das Geheimniß", k. O. Hr. Hartmann — Peter Petzold und Thomas, zum Debüt. d. 3. „Das Landhaus an der Heerstraße", P.; „Richards Wanderleben", L. Hr. Rüthling — Balthasar und Director Bock, als Gast. d. 4. „Wohnungen zu vermiethen", k. G.; „Humoristische Studien", P. Hr. Rüthling — Hr. Petermann und Kalinsky, als Gast. d. 6. „Die Comödie aus dem Stegreif", L.; „Der Dorfbarbier", k. O. Hr. Rüthling — Johann und Adam, als Gast. d. 7. „Die Vertrauten", L.; „Die feindlichen Brüder", P. Hr. Rüthling — Hr. v. Saar und Till, als Gast. d. 8. „Der Gefangene", L.; „Die Benefiz-Vorstellung", P. Hr. Rüthling — Flüsterleis; Hr. Stocks, Großherzogl. Hoffänger, — Trillerhold; als Gäste. d. 10. „Das neue Sonntagskind", k. O. Hr. Rüthling — Hr. v. Heinzenfeld, als Gast. d. 11. „Der

Degen", dr. Scherz; „Die Weihnachtsbescherung", L.-P.; „Der Comödienzettel", Quodlibetscene. Hr. Rüthling — Baron von Krautfeld, Gottlieb und Director Bock, als Gast. d. 13. „Das Donauweibchen", Z.-O. d. 15. „Don Carlos", O. d. 17. „Die Stumme von Portici", O. d. 18. „Carl XII. auf der Insel Rügen", L. d. 20. „Fra Diavolo", k. O. Hr. Stocks — Fra Diavolo, als Gast. d. 22. „Der junge Ehemann", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 24. „Figaro's Hochzeit", k. O. d. 25. „Die Puppe", L.; „A. B. C.", P.; „Der Eckensteher Nante im Verhör", L.-P. d. 26. „Der Amerikaner", L.; „Die Nasenharmonie", J. d. 27. „Die Schweizerfamilie", O. Hr. Stocks — Jacob Frieburg; Hr. Nicolai, Großherzogl. Hofmusikus, — Paul; als Gäste. d. 1. Dec. „Der Freischütz", O. d. 2. „Mirandolina", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 4. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 6. zum Benefiz für Hrn. Hoffmann „Der Doppelgänger", L.; „Sieben Mädchen in Uniform", B.-P. d. 8. zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. K. H. Festmarsch von Spontini; Prolog, gesprochen von Dem. Lichtenheld, und „Die Braut", k. O. Hr. Stocks — Graf Adalbert, als Gast. d. 9. „Das Käthchen von Heilbronn", S. d. 12. „Christinens Liebe und Entsagung", D.; „Warum?", L. d. 13. „Die weiße Dame", O. Hr. Mantius — George, als Gast. d. 15. „Der Barbier von Sevilla", k. O. Hr. Mantius — Graf Almaviva; Frau Secretairin Flohr, Großherzogl. Hofsängerin, — Rosine; Hr. Stocks — Figaro; als Gäste. d. 16. „Fra Diavolo", k. O. Hr. Stocks — Fra Diavolo; Hr. Mantius — Lorenzo; als Gäste.[1]) d. 18. „Die weiße Dame", O. Hr. Mantius — George, als Gast. d. 20. zum Benefiz für Dem. Lemke „Der Zweikampf", O. Hr. Mantius — Mergy; Hr. Stocks — Cantarelli; als Gäste. d. 22. „Der Barbier von Sevilla", k. O. (Gastrollen wie am 15.) d. 23. „Der Zweikampf", O. (Gastrollen wie am 20.) d. 26. „Yelva", M.; „Das Fest der Handwerker", B. d. 27. „Hedwig", D.; „List und

1) Unterm 16. December ward von Sr. K. H. dem Großherzoge der Schauspieldirector Krampe zum Hofschauspieldirector ernannt.

Digitized by Google

Phlegma", B.-P. d. 29. „Die Braut", k. O. Hr. Stocks — Graf Adalbert, als Gast. d. 30 zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schmidtgen „Oberon", O.

1834.

A Personale:

Hr. Hofschauspieldirector Krampe. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. und Mad. Klarenbach. Dem. Lemke. Dem. Lichtenheld. Hr. und Mad. Schmidtgen. Hr. und Mad. Lincker. Hr. und Mad. Oeser. Hr. und Mad. Zimmermann. Hr. Fuchs, zweite Tenorpartien. Mad. Fuchs, Choristin. Hr. Hegel. Hr. Möwis. Hr. Hartmann, Naturburschen, Dümmlinge. Hr. Haarbleicher. Hr. Lange. Hr. Deny, kleine Rollen, Chor. Hr. Koller, Chor. Hr. H. Lincker. Dem. Lincker. Dem. Steiner, Liebhaberinnen, junge Frauen. Hr. und Mad. Löwe.

B. Repertoire:

Ludwigslust.

Den 1. Jan. Prolog, gesprochen von Dem. Lemke, und „Johann von Paris", k. O. Hr. Boucher — Johann, zum Debüt. d. 2. Jan. zum Beschluß „Der Maurer und der Schlosser", k. O., und Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Lemke.

Schwerin.

Den 8. Jan. Prolog, gesprochen von Dem. Lichtenheld, und „Donna Diana", L. d. 10. „Fra Diavolo", k. O. d. 12. „Gebrüder Foster", Ch.-G. d. 13. „Seltsame Ehen", P.; „Die Erholungsreise", P. d. 15. „Die Stumme von Portici", O. d. 17. „Der Dachdecker", L.; „A. B. C.", P. d. 19. „Johann von Paris", k. O. d. 20. „Das Käthchen von Heilbronn", S. d. 22. „Der junge Ehemann", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 23. „Der Maurer und der Schlosser", k. O. d. 24. „Yelva", M.; „Die Nasenharmonie", J.; „Der Gefangene", L. d. 26. „Die Kreuzfahrer", R.-S. d. 27. „Der Freischütz", O. d. 29. „Figaro's

Hochzeit", k. O. d. 31. „Hinko", O. d. 2. Febr. „Lenore", S. d. 3. „Hedwig", D.; „Die beiden Hofmeister", B. d. 6. „Die Schweizerfamilie", O. d. 7. „Preciosa", S. Hr. Bree — Zigeunerhauptmann, zum Debüt. d. 9. „Die junge Pathe", L.; „Richards Wanderleben", L. d. 10. „Das Fest der Handwerker", B.; „A. B. C.", P. d. 11. „Der lustige Schuster", k. O. d. 12. „Hinko", O. d. 14. „Fra Diavolo", k. O. d. 16. „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. Hr. Mayer — Lustig, zum Debüt. d. 17. „Der Barbier von Sevilla", k. O. d. 18. „Des Goldschmids Töchterlein", Sitten-Gemälde; „Staberls Reiseabenteuer", P. d. 19. „Die Braut", k. O. d. 23. zur Feier des Geburtsfestes J. K. H. der Erbgroßherzogin Prolog, gesprochen von Dem. Lemke, und „Kunst und Natur", L. d. 24. „Aschenbrödel", F.-O. d. 25. „Hinko", O. d. 27. „Fidelio", O. d. 28. „König Enzio", D. d. 2. März „Die junge Pathe", L.; „Der Zinngießer", k. O. d. 3. „Bube und Dame oder Schwache Seiten", L.; „Die eifersüchtige Frau", L. Mad. Mayer — Frau von Uhlen, zum Debüt. d. 4. „Des Goldschmids Töchterlein", S.-G.; „Der Dachdecker", L. d. 5. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Gustav Adolph in München", S. d. 6. „Fra Diavolo", k. O. Mad. Christiani — Pamella, als Gast. d. 7. „Warum?", L.; „Die Erholungsreise", P.; „List und Phlegma", B.-P. d. 9. „Hinko", O. d. 10. „Kunst und Natur", L. [Mad. Christiani — Polixena, zum Debüt[1])]; „Warum?", L. d. 11. „Bube und Dame", L.; „Yelva", M. d. 13. „Das neue Sonntagskind", k. O. d. 14. „Oberon", O. d. 16. „Gebrüder Foster", Ch.-G. d. 18. zum Benefiz für Dem. Lichtenheld und Hrn. Hegel „Maria Petenbeck", O. d. 19. „Hinko", O. d. 20. „Der Zweikampf", O. d. 21. „Nach Sonnenuntergang", L.; „Die buchstäbliche Auslegung der Gesetze oder Wie machen sie's in der Comödie?", L.; „Schildwachabenteuer", P. d. 31. „Maria Petenbeck", O. d. 1. April „Bube und Dame", L.; „Der Gefangene", L. d. 2. „Der Zweikampf", O. d. 3. zum Benefiz für Hrn.

1) Mad. Christiani gab nach dieser Vorstellung ihr Engagement wieder auf.

Digitized by Google

und Mad. Oeser „Freien nach Vorschrift oder Wenn Sie befehlen", L.; „Der Pole und sein Kind oder Der Feldwebel vom vierten Regiment", L.-S. d. 4. „Donna Diana", L., und Große Vorstellung des gymnast. Künstlers Hrn. Croft aus London. d. 6. „Nach Sonnenuntergang", L., und Concert der russ. National-Musiker und Sänger. d. 7. „Des Goldschmids Töchterlein", S.-G., und Concert der russ. National-Musiker und Sänger. d. 8. „Warum?", L.; „List und Phlegma", V.-P., und Vorstellung des Hrn. Croft. d. 10. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Zimmermann „Das unterbrochene Opferfest", O. d. 11. „Romeo und Julie", T. d. 13. „Der Zweikampf", O. d. 14. „Der Amerikaner", L., und Alpenlieder, gesungen von Hrn. Mayer. d. 15. „Fra Diavolo", k. O. d. 17. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Klarenbach „Die Zeitalter", k. Charaktergemälde. d. 18. „Johann von Paris", k. O. Dem. Saal — Lorezza, zum Debüt. d. 20. „Wer trägt die Schuld?", L.; „Nicht vom Posten", L.; „Die Onkelei", L. d. 21. „Hinko", O. d. 22. zum Benefiz für Dem. Lemke „Guten Morgen Vielliebchen", L.; „Liebe kann Alles", L. d. 24. „Der lustige Schuster", k. O. d. 25. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Lincker „Der Leibjäger", L. (Mad. Saal — Baronin, zum Debüt); „Schüler-Schwänke", V. d. 27. „Mirandolina", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 28. „Der Lügner und sein Sohn", P.; „Liebe kann Alles", L. d. 30. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schmidtgen „Der Templer und die Jüdin", O. d. 1. Mai „Ein kleiner Irrthum", L.; „Der Jurist und der Bauer", L. d. 2. Mai zum Beschluß „Der Templer und die Jüdin", O., und Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Lichtenheld.

Güstrow.

Den 6. Mai Prolog, gesprochen von Hrn. Klarenbach, und „Kunst und Natur", L. d. 8. „König Enzio", D. Hr. Hesse — Enzio, zum Debüt. d. 9. „Der Zweikampf", O. d. 11. „Die falsche Catalani in Krähwinkel", P. d. 12. „Der Eckensteher Nante im Verhör", L.-P.; „Liebe kann Alles", L.; „Die Nasenharmonie", T. d. 13. „Der Freischütz", O. d. 14. „Der Amerikaner", L.; „Der alte Feld-

Digitized by Google

herr", L.-S. d. 16. „Fidelio", O. d. 19. „Hinko", D. d. 20. „Preciosa", S. d. 21. „Lüge und Wahrheit", L.; „Der Zweikampf im zweiten Stock", L. d. 22. „Ludovico", O. d. 23. „Der Zweikampf", O. d. 25. „Fra Diavolo", k. O. d. 26. „Bube und Dame", L.; „Warum?", L. d. 28. „Donna Diana", L. d. 29. „Hinko", D. Hr. Gödeke — Hinko, als Gast. d. 30. „Der Zinngießer", k. O. d. 1. Jun. „Lenore", S. Hr. v. Hanstein — Wallheim, als Gast. d. 2. „Der lustige Schuster", k. O. d. 3. „Des Goldschmids Töchterlein", S.-G.; „Die Zwillingsbrüder", L. d. 5. „Das Käthchen von Heilbronn", S. Hr. Börger — Graf von Strahl, als Gast. d. 6. „Die weiße Dame", O. d. 8. „Romeo und Julie", T. Hr. Börger — Romeo, als Gast. d. 10. zum Benefiz für Hrn. Börger „Die Räuber", T. Hr. Börger — Carl von Moor, als letzte Gastrolle. [1]) d. 11. „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 12. „Des Goldschmids Töchterlein", S.-G.; „Der Dachdecker", L. d. 13. „Maria Petenbeck", S. d. 15. „Bube und Dame", L.; „Warum?", L. d. 16. zum Beschluß im Schauspielhause [2]) „Die junge Pathe", L.; „Nach Sonnenuntergang", L.; „List und Phlegma", V.-P. d. 20. „Die Onkelei", L.; „A. B. C.", P. d. 22. „Wer trägt die Schuld?", L.; „Die Erholungsreise", P. d. 26. „Die Räuber", T., 4. und 5. Act. (Hr. Börger — Carl von Moor, als Gast); „List und Phlegma", V.-P. d. 27. „Mirandolina", L.; „Der Pole und sein Kind", L.-S. d. 28. als Concert „Die Familien Capuleti und Montecchi", O. d. 29. „Die eifersüchtige Frau", L. (Hr. Börger — Reg.-Rath von Uhlen, zum Debüt); „Der Gefangene", L. und Alpenlieder, gesungen von Herrn Mayer. d. 30. „Die Vertrauten", L.; „Die beiden Hofmeister", V. d. 1. Jul. zum Beschluß „Das Landhaus an der Heerstraße", P.; „Liebe kann Alles", L.

---

1) Hr. Börger verletzte sich in der Thurmscene des vierten Acts die Hand so bedeutend, daß der Vorhang fallen und die Darstellung enden mußte.

2) Dieses mußte des Wollmarktes wegen geräumt werden; die folgenden Vorstellungen fanden im Wall-Saale statt.

Digitized by Google

Doberan.

Den 6. Jul. „Guten Morgen Vielliebchen", L.; „Liebe kann Alles", L. d. 9. „Das Käthchen von Heilbronn", S. d. 11. „Belmonte und Constanze oder die Entführung aus dem Serail", O. Hr. Grapow — Belmonte, als Gast. d. 13. „Der Templer und die Jüdin", O. d. 14. „Die Erholungsreise", P.; „Magister Quadrat", L.; „Ich irre mich nie", L. Hr. Peters — Adler, Magister Quadrat und Bonoeil, als Gast. d. 15. „Fridolin", R.-S. Hr. Peters — G. v. Felsek, als Gast. d. 17. „Der Barbier von Sevilla", k. O. Hr. Grapow — Almaviva, als Gast. d. 18. „Hinko", D. Hr. Peters — Jobst, als Gast. Dem. Paarmann — Margitta, zum Debüt. d. 20. „Der Zweikampf", O. d. 21. „Wohnungen zu vermiethen", k. Gem.; „Humoristische Studien", P. Hr. Peters — Hr. Petermann und Kalinsky. d. 23. „Johann von Paris", k. O. Hr. Grapow — Johann, als Gast. d. 25. „König Enzio", D. d. 26. „Die Bekenntnisse", L.; „Paris in Pommern", B. Hr. Peters — Heimann Levi, als Gast. d. 27. „Die Familien Capuleti und Montecchi", O. d. 28. „Die Schleichhändler", L. (Hr. Peters — Schelle, als Gast); „Der alte Feldherr", L.-S. d. 30. „Die weiße Dame", O. Hr. Grapow — George, als Gast. d. 31. zum Benefiz für Hrn. Peters „Der Nasenstüber", P.; „Der Sänger und der Schneider", k. O. Hr. Peters — Schelle und Stracks, als letzte Gastrollen. Hr. Grapow — Cavatini, als Gast. d. 2. Aug. zum Besten des Armenhauses am Heiligendamm „Die Zwillingsbrüder", L.; „Die junge Pathe", L. d. 3. „Ludovico", D. d. 5. „Künstlerliebe oder Die moderne Galathe", L.; „Der Dachdecker", L. Hr. Beckmann aus Berlin — Jacob und Peter Petzold, als Gast. d. 6. zum Benefiz der Dem. Lemke „Fra Diavolo", k. O. Herr Grapow — Fra Diavolo, als Gast. d. 8. „Der Alpenkönig und der Menschenfeind", rom.-kom. Z.-S. Hr. Beckmann — Habakuk, als Gast. d. 9. „Die Familien Capuleti und Montecchi", O. d. 10. zur Feier des Einzugstages Sr. K. H. Prolog, gesprochen von Mad. Lincker, und „Graf Schelle", P. Hr. Beckmann — Schelle, als Gast. d. 11.

Digitized by Google

„Glückskind und Unglücksvogel", L.; „Der Zweikampf im zweiten Stock", L. Hr. Beckmann — Lachs und Amadeus H····. Alpenlieder, gesungen von Hrn. Mayer. d. 12. „Die Räuber", T. d. 13. „Der böse Geist Lumpacivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt", Z.-Posse. Hr. Beckmann — Knieriem, als Gast. d. 14. zum Benefiz für Hrn. Beckmann „Der Eckensteher Nante im Verhör", L.-P.; „Die Reise von Berlin nach Doberan auf gemeinschaftliche Kosten", P. Hr. Beckmann — Nante und Liborius, als Gast. d. 17. „Des Adlers Horst", O. Hr. Beckmann — Vater Renner; Hr. Grapow — Anton; als Gäste. Hr. Kiel — Cassian, zum Debüt. d. 18. „Glückskind und Unglücksvogel", L.; „Der Zweikampf im zweiten Stock", L. Hr. Beckmann — Lachs und Amadäus H····, als Gast. Alpenlieder, gesungen von Hrn. Mayer. d. 19. „Des Adlers Horst", O. (Gastrollen wie am 17.) d. 22. „Die Bekenntnisse", L.; „Die Onkelei", L. d. 24. „Maria Petenbeck", S. d. 27. „Das Irrenhaus zu Dijon", M. d. 28. „Der Amerikaner", L. d. 29. zum Benefiz für Hrn. Boucher „Die Braut", k. O. d. 31. zum Beschluß „Von Sieben die Häßlichste", L.

Wismar.

Den 4. Sept. Prolog, gesprochen von Dem. Lichtenheld; „Liebe kann Alles", L.; „Der Zweikampf im zweiten Stock", L. d. 5. „Fra Diavolo", k. O. d. 7. „Maria Petenbeck", S. d. 8. „Die Bekenntnisse", L.; „Die junge Pathe", L. Hr. Kochendörfer — Eduard, zum Debüt. d. 9. „Fridolin", R.-S. d. 10. „Die Familien Capuleti und Montecchi", O. d. 11. „Die Zwillingsbrüder", L.; „A. B. C.", P. d. 12. „Der Amerikaner", L. d. 14. „Der böse Geist Lumpacivagabundus", Z.-P. d. 15. „Der Dachdecker", L.; „Warum?", L. d. 16. „Der Vetter aus Bremen", L.; „Die Sängerinnen auf dem Lande", k. O. d. 17. „Die Onkelei", L.; „Die eifersüchtige Frau", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 18. „Das Käthchen von Heilbronn", S. d. 19. „Der Zweikampf", O. d. 21. „Hinko", S. d. 22. „Künstlerliebe", L.; „Bube und Dame", L. d. 23. „Die

Digitized by Google

falsche Catalani in Krähwinkel", P. d. 25. zum Benefiz für Hrn. Mayer „Der Alpenkönig und der Menschenfeind", r.-k. Z.-S. d. 26. „Der Freischütz", O. d. 28. „Die Helden", L.; „Die Reise von Berlin nach Doberan auf gemeinschaftliche Kosten", P. d. 29. „Das Irrenhaus zu Dijon", M. d. 30. „List und Phlegma", V.; „Nach Sonnenuntergang", L.; „Der Pole und sein Kind", L.-S. d. 1. Oct. „Fidelio", O. d. 2. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Von Sieben die Häßlichste", L. d. 3. „Donna Diana", L.; „Paris in Pommern", V. d. 5. „Parteiwuth", S. d. 6. „Richards Wanderleben", L.; „Das Hausgesinde", k. O. d. 7. „Humoristische Studien", P.; „Die Bekenntnisse", L. d. 8. „Die Stumme von Portici", O. d. 9. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Klarenbach „Die Theegesellschaft oder Welche ist die Braut?", L. d. 10. „Die Onkelei", L.; „Herr und Sclave", D.; „Wer trägt die Schuld?", L. d. 12. „Wilhelm Tell", S. d. 13. „Die Erholungsreise", P.; „Der Dorfbarbier", k. O. d. 14. „Die Familien Capuleti und Montecchi", O. d. 15. „Hinko", S. d. 16. zum Benefiz für Dem. Lemke „Des Goldschmids Töchterlein", S.-G.; „Der kleine Matrose", O. d. 19. „Die Kreuzfahrer", R.-S. d. 20. zum Besten der Armen „Mirandolina", L.; „Der Lügner und sein Sohn", P. Schweizerlied, gesungen von Hrn. Mayer. d. 21. „Der beste Ton", L.; „Die Nasenharmonie", J. d. 22. „Lenore", S. d. 23. „Die Helden", L.; „Der Kammerdiener", L. d. 26. „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua", S. d. 27. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Lincker „Othello, der Mohr von Venedig", O. d. 29. „Des Adlers Horst", O. d. 30. „Ein Tag vor Weihnachten", Gem. aus dem Bürgerleben; „Der Diplomat", L. d. 31. „Don Juan", O. Hr. J. Lincker — Don Juan, als Gast. d. 2. Nov. „Das Intermezzo", L., und Quartette, gesungen von den Herren Kiel, Mayer, Lincker und Altrock. d. 3. zum Benefiz für Hrn. Börger „Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf von Baiern", R.-S. d. 4. „Der Maurer und der Schlosser", k. O. d. 5. „Bube und Dame", L.; „Die beiden Hofmeister", V. d. 6. „Wohnungen zu vermiethen", k. G.; „Warum?", L. d. 7. „Romeo und Julie!", T. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Zimmermann

Digitized by Google

„Gustav Wasa", S. d. 9. „Der politische Zinngießer", k. O. d. 10. „Sargines", O. d. 11. „Das Portrait der Mutter", S. d. 12. Nov. zum Beschluß „Des Adlers Horst", O.

Ludwigslust.

Den 16. Nov. Prolog, gesprochen von Dem. Lemke, und „Parteiwuth", S. d. 18. „Othello", O. d. 20. „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua", T. d. 21. „Die junge Pathe", L.; „Liebe kann Alles", L. d. 23. „Der Freischütz", O. d. 24. „Otto von Wittelsbach", R.-S. d. 25. „Der Diplomat", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 26. „Fidelio", O. d. 30. „Lenore", S. d. 1. Dec. „Maria Petenbeck", S. d. 2. „Die Familien Capuleti und Montecchi", O. d. 3. „Der Kammerdiener", L. (Dem. W. Bahl — Annette, zum Debüt); „Die Bekenntnisse", L. d. 5. „Die Helden", L.; „Welcher ist der Bräutigam?", L. d. 7. „Die Kreuzfahrer", R.-S. d. 8. zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. K. H. des Großherzogs Festmarsch; Prolog, gesprochen von Dem. Lichtenheld; „Peter und Kathinka", O. d. 9. „Humoristische Studien", P. (Hr. Rüthling aus Posen — Kalinsky, als Gast); „Nach Sonnenuntergang", L., und Alpenlieder, gesungen von Hrn. Mayer. d. 11. „Die Theegesellschaft", L. d. 12. „Wilhelm Tell", S. d. 14. „Der Zweikampf", O. d. 15. „Das Intermezzo", L.; „Wer trägt die Schuld?", L. d. 16. „Hinko", S. d. 18. „Bube und Dame", L.; „Warum?", L. d. 19. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schmidtgen „Sargines", O. d. 21. „Des Goldschmids Töchterlein", S.-G.; „Paris in Pommern", V. d. 22. zum Besten der Kinder-Verwahrungsanstalt „Die Reise von Berlin nach Doberan auf gemeinschaftliche Kosten", P., und Quartette. d. 23. „Ein Tag vor Weihnachten", Gem. aus dem Bürgerleben; „Der kleine Matrose", O. d. 26. „Die Benefiz-Vorstellung", P.; „Der diplomatische Schneider oder Royalisten, Bonapartisten und Republikaner", V.-P. Hr. Beckmann aus Bremen — Flüsterleis und Casimir, zum Debüt. d. 28. „Fra Diavolo", k. O., und Gesang und Tanz von Dem. H. Lunti und Hrn. C. Lunti. d. 29. „Magister Quadrat", L.; „Künstlerliebe", L.; „Unser Verkehr", P. d. 30. Dec. „Die Schuld", T.

Digitized by Google

1835.

A. Personale:

Hr. Hofschauspieldirector Krampe. Hr. und Mad. Hoffmann. Hr. und Mad. Klarenbach. Dem. Lemke. Dem. Lichtenheld. Hr. und Mad. Schmidtgen. Hr. und Mad. Lincker. Hr. und Mad. Oeser. Hr. Mayer, Intriguants, feinkom. Rollen, Tenorbouffon. Mad. Mayer, Nebenrollen. Hr. und Mad. Fuchs. Mad. Saal, chargirte Rollen. Dem. Saal, junge Liebhaberinnen, Chor. Dem. Lincker. Dem. W. Bahl, naive Rollen, zweite Partien in der Oper. Dem. A. Bahl, Nebenrollen, Chor. Hr. Kiel, erster Tenorist. Hr. Börger, erste Helden und Liebhaber. Hr. Beckmann, Komiker. Hr. Kochendörffer, zweite Liebhaber. Hr. Hartmann. Hr. Lange. Hr. H. Lincker. Hr. Clausen, Alte, Bassist. Hr. Fischer, kleine Baßpartien, Chor. Hr. Müller, kleine Rollen, Chor. Hr. Altrock, kom. Nebenrollen. Hr. Greimel, Nebenrollen, Decorationsmaler. Hr. und Mad. Löwe.

B. Repertoire:

Ludwigslust.

Den 1. Jan. „Der böse Geist Lumpacivagabundus", Z.-P. d. 2. „Des Königs Befehl", L.; „Nummer 777", P. d. 4. „Zampa", O. d. 5. „Die Bekenntnisse", L.; „Schneider Fips", L. d. 6. „Emilia Galotti", T. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Von Sieben die Häßlichste", L. d. 9. „Die Unzertrennlichen", L.; „Die Schleichhändler", L. d. 11. „Preciosa" S. d. 12. „Herr und Sclave", D.; „Der Zeitgeist", P. d. 13. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Lincker „Die Zauberflöte", O. Dem. Emma Scott — Pamina, als erster theatralischer Versuch. d. 15. „Der beste Ton", L.; „Der Nachtwächter", P. d. 16. „Die Zauberflöte", O. Dem. E. Scott — Pamina, als Gast. d. 18. „Die Stumme von Portici", O. d. 19. „Die Braut aus der Residenz", L.; „Der Nasenstüber", P. d. 20. zum Benefiz für Dem. Lemke „Pfefferröschen", S. d. 22. „Carl der Zweite",

Digitized by Google

S. d. 23. „Des Adlers Horst", O. d. 25. Jan. zum Beschluß „Die Einfalt vom Lande", L. und Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Lichtenheld.

Schwerin.

Den 29. Jan. „Die Einfalt vom Lande", L. d. 30. „Otto von Wittelsbach", S. d. 1. Febr. „Die Benefizvorstellung", P.; „Der diplomatische Schneider", V.-P. d. 2. „Die Bekenntnisse", L.; Unser Verkehr", P. d. 3. „Des Adlers Horst", O. d. 5. „Parteiwuth", S. d. 6. „Fra Diavolo", K. O. d. 8. „Carl der Zweite", S. d. 9. „Die Unzertrennlichen", L.; „Die Schleichhändler", L. d. 10. zum Benefiz für Hrn. Mayer „Der Alpenkönig und der Menschenfeind", Z.-S. d. 11. „Des Königs Befehl", L.; „Nummer 777", P.; Arien, gesungen von Hrn. Kiel und von Dem. W. Bahl. d. 13. „Magister Quadrat", L.; „Bube und Dame", L. d. 15. „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua", T. d. 16. „Schneider Fips", L.; „Der Zeitgeist", P. d. 17. „Des Adlers Horst", O. d. 19. „Der Roman", L.; „Der beste Ton", L. d. 20. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Klarenbach „Von Sieben die Häßlichste", L. d. 22. „Die Einfalt vom Lande", L.; Straußsche Walzer, vom Hautboistencorps aus Ludwigslust gespielt. d. 23. zur Feier des Geburtsfestes J. K. H. der Erbgroßherzogin Prolog, gesprochen von Dem. Lichtenheld, und „Wilhelm Tell", S. d. 24. „Künstlerliebe", L.; „Die Bekenntnisse", L.; Straußsche Walzer ꝛc. d. 26. zum Benefiz für Dem. Lichtenheld „Der Kaufmann von Venedig", S.; „Nehmt ein Exempel dran", L. d. 1. März „Gustav oder Der Maskenball", O. d. 2. „Herr und Sclave", D.; „Der Nasenstüber", P. d. 3. „Gustav oder Der Maskenball", O. d. 6. „Die junge Pathe", L.; „Mirandolina", L.; „Die Müller oder Das nächtliche Rendezvous", kom.-pantom. Ballet, ausgeführt von der französischen Ballettänzer-Gesellschaft des Hrn. Cassel. d. 8. „Die Braut aus der Residenz", L.; „Das Automaten-Cabinet", Tanz-Divertissement. d. 9. „Der Diplomat", L.; „Die Müller", Ballet. d. 10. „Pfefferrösel", S. Dem. Gertig — Pfefferrösel, zum Debüt. d. 11. zum Benefiz des Hrn. Kiel „Othello", O.;

Digitized by Google

Große Scene aus dem Ballet „Der Carneval in Venedig". d. 15. „Zampa", O. d. 16. zum Benefiz für Hrn. Börger „Wallensteins Tod", T. d. 17. „Der Alpenkönig und der Menschenfeind", Z.-S. d. 18. „Die beiden Britten", L.; „Der Jurist und der Bauer", L. d. 20. „Peter und Kathinka", O.; „Kwatern", een Burenspill. d. 22. „Gustav oder Der Maskenball", O. d. 23. „Die Reise von Berlin nach Doberan auf gemeinschaftliche Kosten", P.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 24. „Des Goldschmids Töchterlein", S.-G.; „Die Zwillingsbrüder", L. d. 25. „Die Bekenntnisse", L.; „Warum?", L. d. 26. „Die beiden Pagen", L.; „Der Kammerdiener", L. d. 27. zum Benefiz für Dem. Lemke „Die Familien Capuleti und Montecchi", O. d. 29. „Der böse Geist Lumpacivagabundus", Z.-P. d. 30. „Die Familien Capuleti und Montecchi", O. d. 1. April (letztes Auftreten der Dem. Lemke) „Liebe kann Alles", L.; „Wer trägt die Schuld?", L. d. 3. „Die Schuld", T. d. 5. „Johann von Paris", k. O. (Dem. Gneib — Prinzessin, als Gast); „Kwatern", Burenspill. d. 7. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Oeser „Der Bauer als Millionair oder Das Mädchen aus der Feenwelt", rom.-kom. Zaubermärchen. d. 8. „Die Zauberflöte", O. Dem. Gneib — Pamina, als Gast. d. 9. „Hinko", S. Hr. Mannsberg — Hinko, als Gast. d. 10. „Die Stumme von Portici", O. Dem. Gneib — Elvira, als Gast. [In Ludwigslust während der Feier des Jubiläums Sr. K. H. d. 23. April „Die weiße Dame", O. Dem. Gneib — Anna; Hr. Mantius — George; als Gäste. d. 24. (Frei-Theater) Prolog, gesprochen von Mad. Lincker; „Die beiden Pagen", L.; „Kwatern", Burenspill. d. 26. „Der Rune letzter Spruch", vaterländ. Festspiel; „Lestocq oder Intrigue und Liebe", O. Dem. Gneib — Elisabeth; Hr. Mantius — Dimitri Lapukin; als Gäste. d. 27. „Kwatern", Burenspill; „Sohn oder Braut", L. und Pas-de-deux.] d. 28. „Gustav oder Der Maskenball", O. Dem. Gneib — Melanie, als Gast. d. 29. Lestocq oder Intrigue und Liebe", O. Dem. Gneib — Elisabeth; Hr. Mantius — Dimitri Lapukin; als Gäste. d. 30. „Christinens Liebe und Entsagung", D.; „Der beste Ton", L. Dem. Clara Hirschmann — Christine und

Digitized by Google

Leopoldine von Strehlen, als Gast. d. 1. Mai „Die weiße Dame", O. Dem. Gneib — Anna; Hr. Mantius — George; als Gäste. d. 2. „Donna Diana", L. Dem. Hirschmann — Donna Diana, als Gast. d. 3. „Der Barbier von Sevilla", k. O. Dem. Gneib — Rosine; Hr. Mantius — Graf Almaviva; als Gäste. d. 4. „Die Zauberflöte", O. Dem. Gneib — Pamina; Hr. Mantius — Tamino; als Gäste. d. 7. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. Dem. Hirschmann — Elsbeth, als Gast. d. 8. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Hoffmann „Emilia Galotti", T. Dem. Hirschmann — Gräfin Orsina, als Gast. d. 10. „Die Schweizerfamilie", O. (Dem. Gneib — Emmeline, als Gast. Hr. Meier — Jacob Frieburg, zum Debüt); Pas-de-deux, getanzt von Hrn. Adolphe und Dem. Peroline. d. 11. „Maria Petenbeck", S. d. 13. zum Benefiz für Dem. Hirschmann „Sohn oder Braut?", L.; „Der Hammelburger Schöngeist oder Liebe, List und Verstellung", P. Dem. Hirschmann — Emilie. d. 14. „Sohn oder Braut?", L.; „Die beiden Pagen", L. d. 15. „Der Freischütz", O. Dem. Gneib — Agathe, als Gast. d. 17. „Der Rune letzter Spruch", vaterländ. Festspiel; „Endlich hat er es doch gut gemacht", L. d. 20. „Lenore", S. d. 22. „Der Nachtwächter", P.; „Capriciosa", L. Dem. Hirschmann — Capriciosa, als Gast. d. 24. „Fridolin", R.-S.; „Das übel gehütete Mädchen", kom. Ballet. d. 26. zum Benefiz für Hrn. Beckmann „Haß allen Frauen", L. (Dem. Hirschmann — Amalie, als Gast); „Der arme Teufel oder Des Pastetenbäckers Robert Leben, Thaten und Höllenfahrt", Parodie; Pas-de-deux, getanzt von Hrn. Adolphe und Dem. Peroline. d. 28. „Otto von Wittelsbach", S. d. 29. „Sargines", O. d. 31. „Die Theegesellschaft", L. d. 3. Jun. „Das Portrait der Mutter", S. d. 4. zum Besten der Armen, namentlich zum Besten der zu begründenden Klein-Kinder- und Armenschule „Der Kammerdiener", L.; „Endlich hat er es doch gut gemacht", L. d. 5. „Der Zweikampf", O. d. 8. „Der arme Teufel ꝛc.", Parodie. d. 10. „Die Einfalt vom Lande", L. Mad. Wiedermann — Sabine, als Gast. d. 12. zum Benefiz für Dem. Gneib „Don Juan", O. Hr. Wieder-

Digitized by Google

mann — Don Juan; Dem. Gneib — Donna Anna; als Gäste. d. 15. „Fra Diavolo", k. O. Hr. Wiedermann — Fra Diavolo; Dem. Gneib — Zerline; als Gäste. d. 16. „Die Leibeigenen oder Isidor und Olga", T. Dem. Hirschmann — Gräfin Olga; Hr. Börger j. — Isidor; als Gäste. d. 19. „Figaro's Hochzeit" k. O. Dem. Gneib — Susanna; Hr. Wiedermann — Figaro; als Gäste. d. 21. „Fra Diavolo", k. O. (Gastrollen wie am 15.) d. 22. zum Benefiz für Hrn. und Mad. Wiedermann „Die Stumme von Portici", O. Hr. Wiedermann — Masaniello; Mad. Wiedermann — Fenella. d. 23. „Die Fürsten Chawansky", T. Mad. Birch-Pfeiffer — Sophia, als Gast. d. 25. „Das Käthchen von Heilbronn", S. Mad. Wiedermann — Käthchen, als Gast. d. 26. „Herzog Johann von Finnland", S. Mad. Birch-Pfeiffer — Catharina, als Gast. d. 28. „Das Schloß Greiffenstein ꝛc.", R.-S. Hr. Börger j. — Feletri; Mad. Birch-Pfeiffer — Gräfin Agnes; Mad. Wiedermann — Metta; als Gäste. d. 29. zum Benefiz für Mad. Birch-Pfeiffer „Johannes Guttenberg", S. Mad. Birch-Pfeiffer — Bertha; Dem. Hirschmann — Catharina; als Gäste. d. 1. Jul. „König Enzio", D. Hr. Hegel — Enzio, als Gast. d. 2. „Donna Diana", L. Mad. Birch-Pfeiffer — Donna Diana; Hr. Hegel — Don Cesar; Mad. Wiedermann — Floretta; als Gäste. d. 3. Jul. zum Beschluß und zum Benefiz für Hrn. und Mad. Schmidtgen „Die Unbekannte", O.

Doberan.

Den 9. Jul. „Das Turnier zu Kronstein", R.-S. d. 12. „Zampa", O. Hr. Wüstenberg aus Detmold — Zampa, als Gast. d. 14. „Der beste Ton", L.; „Der schelmische Freier", L. Hr. Hegel — Flatterling, als Gast. d. 15. „Kwatern", Burenspill; „Endlich hat er es doch gut gemacht", L. d. 17. „Sargines", O. d. 19. „Johannes Guttenberg", S. d. 20. „Hans Sachs", S. (Hr. Liphardt vom Stadttheater zu Nürnberg — Hans Sachs, zum Debüt); „Haß allen Frauen", L. d. 22. „Donna Diana", L. d. 24. zum Benefiz für Dem. Gneib „Fra Diavolo", O. d. 26. „Die

Digitized by Google

Stumme von Portici", O. d. 27. „Isidor und Olga", T. Hr. Hegel — Isidor, als Gast. d. 29. „Die Braut aus der Residenz", L.; „Richards Wanderleben", L. d. 30. zum Benefiz für Hrn. Hegel „Maria Petenbeck", S. Hr. Hegel — Robert. d. 31. „Capriccioſa", L.; „Nummer 777", P. d. 2. Aug. „Pfefferröſel", S. d. 3. „Leſtocq", O. d. 4. zum Besten des Armenhauſes am Heiligendamm „Der Naſenſtüber", P.; „Schneider Fips", L. d. 5. „Der Zweikampf", O. d. 6. zum Benefiz für Dem. Lichtenheld „Chriſtinens Liebe und Entſagung", D.; „Sohn oder Braut?", L. d. 8. „Der Maskenball", O.; Tanz der Spaniſchen Tänzer. d. 9. „Robert, der Paſtetenbäcker", Parodie. d. 10. „Erinnerung", Feſtſpiel von E. Hoffmann; Spaniſcher Nationaltanz; „Der Spiegel Tauſendſchön", B. d. 12. „Johannes Guttenberg", S. d. 13. „Die Stumme von Portici", O.; Spaniſcher Nationaltanz. d. 14. „Der Juriſt und der Bauer", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 15. „Der Nachtwächter", P.; „Die beiden Pagen", L. d. 16. „Der Maskenball", O. d. 17. „Die Braut aus der Reſidenz", L.; „Endlich hat er es doch gut gemacht", L. d. 18. „Nach Sonnenuntergang", L.; „Die Müller", Ballet. d. 19. „Des Adlers Horſt", O. d. 20. „Die Braut aus der Reſidenz", L.; „Die Benefizvorſtellung", L. d. 23. „Die Zauberflöte", O. d. 24. „Hinko", D. d. 25. „Chriſtinens Liebe und Entſagung", D.; „Die Benefizvorſtellung", L. d. 26. Aug. zum Beſchluß „Die Roſen des Herrn von Malesherbes", L.; Chineſiſcher Tanz; „Der diplomatiſche Schneider", L.; „Das übel gehütete Mädchen", Ballet.

Wismar.

Den 30. Aug. „Johannes Guttenberg", S. d. 31. „Die Braut aus der Reſidenz", L.; „Endlich hat er es doch gut gemacht", L. d. 2. Septbr. „Sargines", O. d. 3. „Chriſtinens Liebe und Entſagung", D.; „Der beſte Ton", L. d. 4. „Fra Diavolo", O. d. 6. „Der Naſenſtüber", P.; „Der diplomatiſche Schneider", L.; Tanz. d. 7. „Der Landjunker zum erſten Mal in der Reſidenz", L. (Hr. A. W. Clauſſen — Hans von Birken, zum Debüt); „Haß allen Frauen", L.; Tanz. d. 8. „Die Zauberflöte", O.

Digitized by Google

Hr. Voigt — Tamino, zum Debût. d. 9. „Carl der Zweite oder Die Königseiche", S. d. 10. „Die weiße Dame", O. d. 11. „Donna Diana", L.; Ballet. d. 13. „Robert der Pastetenbäcker", Parodie. d. 14. „Die schöne Müllerin", k. O.; Ballet. d. 15. „Hinko", S. d. 16. „Lestocq", O. d. 17. „Der Freischütz", O. d. 18. „Die Jungfrau von Orleans", T. d. 20. „Capriccioſa", L.; „Die Benefizvorstellung", P. d. 21. „Des Goldschmids Töchterlein", L. (Dem. Mügge — Walpurgis, zum Debût); „Kwatern", B. d. 22. „Der Maskenball", O. d. 23. „Die Einfalt vom Lande", L.; „Der alte Feldherr", L.-S. d. 24. „Belmonte und Constanze", O. d. 25. „Der Jude", S. (Hr. Schmale — Schewa, zum Debût); „Kwatern", B. d. 27. „Der Maskenball", O. d. 28. „Der Glöckner von Notre-Dame", D. d. 29. „Des Adlers Horst", O. d. 30. Septbr. zum Schluß der Krampeschen Direction „Das Epigramm", L. Hr. Krampe — Hippeldanz. [1])

1) Hr. Krampe war im Mai des Jahrs 1793 zur Gutermannschen Gesellschaft in Rostock aufs Theater gegangen (m. s. oben S. 153) und demnach über 42 Jahre auf der Bühne thätig. Er ward bei dem jetzt unter der Intendance des Hrn. Kammerdirectors von Flotow und des Hrn. Hofraths Zöllner gegründeten wirklichen Hoftheater mit Beibehaltung des Titels eines Hofschauspieldirectors als Rendant angestellt und wirkt auch so noch fortwährend für die Bühne.

Digitized by Google

2. Theater in Rostock.

1833.

A. Personale:

Director: Hr. F. Bethmann (Gütschow). Musikdirector: Hr. Alsdorf. Souffleur: Hr. Holländer. — Hr. F. Bethmann, kom. Alte im Lust- und Singspiel. Hr. Birkenruth, zweite Väter und Chor. Hr. Bosin, erste und zweite Tenorpartien und Chor, im Schauspiel Nebenrollen. Hr. Fritze, Baritonpartien. Hr. Ganzel, jugendliche Liebhaber und Bonvivants. † den 25. Dec. Hr. Gliemann, erste Baßpartien; im Schauspiel gesetzte Rollen. Hr. Gutperl, Bonvivants, Chevaliers, Intriguants und kom. Rollen; in der Oper Bouffons. Hr. Herzberg, Anmelderollen und Chor. Hr. Krebs, Nebenrollen und Chor. Hr. Stübecke, kom. Rollen und Chor. Hr. Winger, erste Liebhaber und Helden. Hr. Wörlitz, zweite Baßpartien und Chor. Hr. Weimann, kom. Bedienten und Chor. Mad. Alsdorf (geb. Busse), Anstandsdamen und edle Mütter. Mad. Brüning, naive Mädchen, muntere Liebhaberinnen und Chor. Mad. Gutperl, zweite Mütter, kom. Alte und Chor. Dem. Lüders, Kammermädchen, dritte Liebhaberinnen und Chor. Mad. Krebs, kleine Rollen und Chor. Mad. Stübecke, erste Gesang- und Bravourpartien.

B. Repertoire:

Den 13. Dec. Prolog zur Eröffnung des Theaters, gesprochen vom Director Hrn. Bethmann und „Der beste Ton". d. 15. „Herr und Sclave"; „Humoristische Studien"; „Die Eleganten", P. d. 16. „Liebe kann Alles"; „Die Wiener in Berlin". d. 18. „Johann von Paris". d. 19. „Stille Wasser sind tief". d. 22. „Der Bürgermeister von Saardam"; „Der Schloßgärtner und der Windmüller", O. d. 23. „Das Intermezzo". d. 26. „Röschens Aussteuer"; „Nehmt ein Exempel dran". d. 27. „Der Barbier von

Sevilla". d. 29. „Richard's Wanderleben"; „List und Phlegma". Hr. Boje d. Aeltere — Richard und Baron Palm, zum Debüt. d. 30. Dec. „Der junge Werther", P.; „Die eifersüchtige Frau".

1834.

Den 1. Jan. Prolog, gesprochen von Hrn. Winger; „Das Blatt hat sich gewendet"; Pas-de-deux grotesque. d. 2. „Hans Sachs". d. 3. „Yelva"; „Rataplan". d. 5. „Richards Wanderleben"; „Der arme Poet". Hr. Höffert — Lorenz Kindlein, zum Debüt. d. 6. „Figaro's Hochzeit". Dem. Sulzer — Susanna, zum Debüt. d. 8. „Die Ahnfrau". d. 9. „Nummer 777"; „Der gerade Weg der beste"; „Rataplan". d. 10. „Don Juan". Hr. Fritze — Don Juan, zum Debüt. d. 12. „Die Schachmaschine". d. 13. „Donna Diana". d. 15. „Das Leben ein Traum". d. 16. „Der Kammerdiener"; „Das letzte Mittel". d. 17. „Der beste Ton"; „Das Fest der Handwerker". d. 19. „Die Comödie aus dem Stegreif"; „Hedwig". d. 21. „Die eifersüchtige Frau"; „Der junge Werther". d. 22. „Das unterbrochene Opferfest". d. 23. „Der Mann meiner Frau"; „Das Fest der Handwerker". d. 24. „Figaro's Hochzeit". d. 26. „Pfefferröschen". d. 27. „Des Goldschmids Töchterlein"; „Der Kammerdiener oder Der Baron Schniffelinsky". d. 29. „Der Freischütz". d. 30. „Die Ahnfrau". d. 31. „Des Goldschmids Töchterlein"; „Der Leibjäger". d. 2. Febr. „Dominique"; „Die Schneidermamsells". d. 3. „Preciosa". Dem. Reimann — Preciosa, zum Debüt. d. 4. „Der Barbier von Sevilla". d. 6. „Der leichtsinnige Lügner"; „Der Schiffscapitain". d. 7. „Toni". (Dem. Grell — Toni, zum Debüt); „Der Kammerdiener"; Vocal-Quartette. d. 9. „Das Turnier zu Kronstein". d. 10. „Richards Wanderleben"; „List und Phlegma". d. 12. „Fanchon". d. 14. „Ferdinand Cortez". d. 16. „Die Rosen des Herrn von Malesherbes"; „Die drei Schulmeister"; „Der Leibjäger". d. 17. „Die Schachmaschine". d. 18. „Das Harfenmädchen"; „Die Tochter Pharaonis". d. 19. „Die deutsche Hausfrau"; Vocal-Quartett ꝛc. d. 23. zum Geburtsfeste J. K. H. der Erbgroßherzogin Alexandrine „Die Erscheinung", Festspiel;

Digitized by Google

Wilhelm Tell", S. d. 24. „Precioſa". d. 25. „Ferdinand Cortez". d. 26. „Nach Sonnenuntergang"; „Der Kammerdiener oder Baron Schniffelinsky". d. 27. „Silvana", O. Ein Fackeltanz. d. 28. „Die deutſchen Kleinſtädter. d. 2. März „Johanna von Montfaucon". d. 3. „Das Harfenmädchen"; „Nach Sonnenuntergang". d. 4. „Silvana". d. 6. „Yelva"; „Der Lügner und ſein Sohn". d. 7. „Tancred". d. 9. „Der Wollmarkt". d. 10. „Der Dachdecker"; „Blind geladen". d. 11. „Das unterbrochene Opferfeſt". d. 13. „A. B. C."; „Der Juriſt und der Bauer"; Vocal-Concert. d. 14. „Jacob und ſeine Söhne". d. 16. „Die Räuber". d. 17. „Der Wirrwarr"; „Das Geheimniß". d. 19. „Rataplan"; „Der Dorfbarbier". d. 20. „Fanchon". d. 21. „Der Freimaurer"; „Johann von Paris". d. 31. „Der Thurm von Nesle", O. d. 1. April „Er mengt ſich in Alles"; „Der Dorfbarbier". d. 2. „Die Zauberflöte". d. 3. „Der Wollmarkt". d. 4. „Sargines". Hr. Scheibler — Sargines Vater; Hr. Kiel — Sargines Sohn, zum Debüt. d. 6. „Silvana". d. 7. „Die Schuld". d. 9. „Hinko oder König und Freiknecht". d. 10. „Der leichtſinnige Lügner"; „Die Tochter Pharaonis". d. 11. „Sargines". d. 13. „Hinko". d. 14. „Nach Sonnenuntergang"; Concert der 22 ruſſiſchen Hornkünſtler. d. 15. „Die Schweizerfamilie". Dem. Gneib vom Theater in Lübeck — Emmeline, als Gaſt. d. 16. „U. A. W. G. oder Die Einladungskarte"; „Welcher iſt der Bräutigam?". d. 18. „Liſt und Phlegma"; „Johann von Paris". Dem. Gneib — Prinzeſſin, als Gaſt. d. 20. „König Enzio". Dem. Lachner — Lucia, zum Debüt. d. 22. „Des Adlers Horſt". d. 24. zur Feier des Antritts des 50. Regierungsjahres Sr. K. H. des Großherzogs Prolog, geſprochen von Dem. Lachner; „Des Adlers Horſt". d. 25. „Die Zauberflöte". Dem. Gneib — Pamina, als Gaſt. d. 27. „Schloß Greiffenſtein oder Der Sammtſchuh". d. 28. „Der Wildfang"; „Das Feſt der Handwerker". d. 30. „Liebe kann Alles"; „Der geprellte Dorfmaler", kom. Ballet. d. 2. Mai „Fra Diavolo". Dem. Gneib — Zerline, als Gaſt. d. 4. „Herr und Sclave"; „Der Leibjäger". d. 5. „Hans Sachs"; „Der Zweikampf im dritten Stock". d. 8. „Das war ich"; „Das Gut Sternberg". d. 9. „Das unterbrochene

Digitized by Google

Opferfest". Dem. Gneib — Myrrha, als Gast. d. 11. „Die Drillinge"; „Die Schneidermamsells". Hr. Blocksdorf — Ferdinand, zum Debüt. d. 12. „Der Leinweber"; „Die Seelenwanderung"; „Der junge Werther". d. 13. „Fra Diavolo". Dem. Gneib — Zerline, als Gast. d. 15. zum Benefiz für Dem. Gneib „Die Stumme von Portici". Dem. Gneib — Elvira. d. 16. „Die Schleichhändler". d. 19. „Fridolin". d. 20. „Röschens Aussteuer"; „Das Geheimniß". d. 21. „Die Schweizerfamilie". Dem. Gneib — Emmeline, als Gast. d. 22. „Hinko". d. 23. „Ferdinand Cortez". d. 25. „Richards Wanderleben"; „List und Phlegma". d. 26. „Die eifersüchtige Frau"; „Der Dorfbarbier". d. 27. „Die Stumme von Portici". Dem. Gneib — Elvira, als letzte Gastrolle. d. 28. „Silvana". d. 29. „Des Adlers Horst". d. 30. „Preciosa". d. 1. Jun.„ Enzio, der Hohenstaufe". d. 2. „Die vier Temperamente". d. 5. „Jacob und seine Söhne". d. 6. „Kabale und Liebe". d. 8. „Das Käthchen von Heilbronn". d. 9. „Der Alpenkönig und der Menschenfeind". d. 10. „Donna Diana". d. 12. „Die diebische Elster". d. 13. „Stille Wasser sind tief". d. 15. „Der Alpenkönig und der Menschenfeind". d. 16. „Egmont". d. 18. „Des Adlers Horst". d. 19. „Die Engländer in Paris", P. d. 20. „Der Oberst"; „Die Eleganten"; „Der junge Werther". d. 21. „Die Schleichhändler"; „Das Fest der Handwerker". Hr. Peters aus Neustrelitz — Schelle und Kluck, als Gast. d. 22. „Der Platzregen als Eheprocurator"; „Humoristische Studien". Hr. Peters — Köck und Kalinsky, als Gast. d. 23. „Die diebische Elster". d. 24. „Der Wittwer"; „Welcher ist der Bräutigam?". d. 25. „Der Nasenstüber"; „Staberls Reiseabenteuer". Hr. Peters — Schelle und Staberle, als Gast. d. 26. „Der König von gestern"; „Der vierjährige Posten"; „Der Zweikampf im dritten Stock". d. 27. Junius zum Beschluß „Fra Diavolo"; Epilog, gesprochen von Herrn Winger. [1])

1) Herr Bethmann verließ jetzt Rostock und begab sich nach Greifswald.

Digitized by Google

Den 30. November Antrittsrede, gesprochen von Hrn. Winger, und „Die Aussteuer". d. 1. Dec. „Die Vertrauten"; „Es spukt". d. 2. „Zampa". Hr. Hassel — Zampa, zum Debüt. d. 4. „Morgen gewiß"; „Der Hausdoctor". d. 5. „Fra Diavolo". Dem. Graff — Zerline, zum Debüt. d. 7. „Von Sieben die Häßlichste". d. 8. „Der Barbier von Sevilla". d. 9. Prolog zur Feier des Geburtsfestes Sr. K. H. des Großherzogs, gesprochen von Hrn. Winger, und „Othello", O. d. 11. „Des Königs Befehl"; „Die junge Pathe". d. 12. „Die beiden Billets"; „Tancred". d. 14. „Der Mann mit der eisernen Maske". d. 15. „Nehmt ein Exempel dran"; Kunstvorstellung aus dem Reiche der natürlichen Zauberei, vom Prof. Döbler. d. 16. „Der Diplomat"; „Die Kirmes". d. 17. „Der Wittwer"; Vorstellung des Prof. Döbler. d. 18. „Isidor und Olga". Dem. Thieme — Olga, als Gast. d. 19. „Der Maurer und der Schlosser". d. 21. „Preciosa". Dem. Thieme — Preciosa, als Gast. d. 22. Vorstellung des Prof. Döbler. d. 23. „Glück bessert Thorheit"; „Die Wiener in Berlin". d. 26. „Mirandolina"; „Christinens Liebe und Entsagung". Dem. Thieme — Mirandolina und Christine, als Gast. d. 28. „Hinko". d. 29. „Stille Wasser sind tief". d. 30. Dec. „Des Adlers Horst".

1835.

A. Personale:

Director: Hr. F. Bethmann. Musikdirector: Hr. Alsdorf. Balletmeister: Hr. H. Boje. Souffleuse: Mad. Eckstedt. Theatermaler: Hr. Hoffmann. Theatermeister: Hr. Demlow. — Hr. F. Bethmann, launige Väter. Hr. Bosin, Tenorist, im Schauspiel Liebhaber. Hr. Chr. Boje, Bonvivants, kom. Partien in der Oper und dem Vaudeville. Hr. H. Boje, Solotänzer. Hr. Born, Tenor im Chor, Bedientenrollen. Hr. Christen, jugendliche Liebhaber. Hr. Eckstedt, kleine Rollen und Chor. Hr. Gliemann, erster Bassist, im Schauspiel Charakterrollen und Väter. Hr. Hassel, Tenorist, im Schauspiel Liebhaber. Hr. Jansen, kom. Rollen in Oper und Schauspiel. Hr. v. Lehmann, Intriguants, Väter und Baßpartien. Hr. Scheibler, zweite Väter und Baßpartien.

Digitized by Google

Hr. Schelper, Tenor im Chor und Bedientenrollen. Hr. Stübecke, Tenorbouffons und Nebenrollen. Hr. Weimann, kom. Rollen im Schauspiel. Hr. Weber, kleine Rollen und Baß im Chor. Hr. Werlitz, Bariton- und Baßpartien, im Schauspiel kleine Rollen. Hr. Winger, Helden und Liebhaber. Hr. Witte, Tenor im Chor und kleine Rollen. Mad. Alsdorf, kom. und Anstands-Mütter. Dem. Bode d. ält. und Dem. Bode d. j., Chor und kleine Rollen. Mad. Brüning, naive Liebhaberinnen und stumme Rollen (Fenella, Yelva, Silvana). Dem. Graff, Sängerin für colorirten und getragenen Gesang. Dem. Helling, Chor und kleine Rollen. Dem. Müller, muntere Liebhaberinnen und junge Frauen, in der Oper Altpartien. Dem. Reimann, Chor und kleine Rollen. Dem. Schröder, Sängerin und Tänzerin. Dem. Seyler, d. ält., Liebhaberinnen und Chor. Dem. Seyler, d. j., Nebenpartien in der Oper und Chor. Mad. Stübecke, Bravoursängerin. Dem. Sulzer d. ält., Sängerin, im Schauspiel Liebhaberinnen. Dem. Sulzer d. jüng., kleine Partien in der Oper und Chor.

B. Repertoire:

Den 1. Jan. „Wallensteins Lager"; „Armuth und Edelsinn". d. 2. „Die Entführung aus dem Serail". d. 4. „Das Irrenhaus zu Dijon". d. 5. „Donna Diana". d. 6. „Das unterbrochene Opferfest". d. 7. zum Benefiz für Dem. Thieme „Die Jungfrau von Orleans". Dem. Thieme — Johanna. d. 8. „Die Schachmaschine". d. 9. „Der Kammerdiener"; „Je toller je besser". d. 11. „Käthchen von Heilbronn". d. 12. „Pflicht um Pflicht"; „Die Mißverständnisse"; „Der junge Werther". d. 13. „Der Vampyr". d. 15. „Der Vielwisser". d. 16. „Der Wald bei Herrmannstadt". d. 18. „Die Jungfrau von Orleans". Dem. Thieme — Johanna, als Gast. d. 19. „Fluch und Segen"; „Der schwarze Mann". d. 20. „Der Vampyr". d. 21. „Lumpacivagabundus". d. 22. „Zampa". d. 23. „Des Adlers Horst". d. 25. „Otto von Wittelsbach". Dem. Thieme — Kunigunde, als Gast. d. 26. „Lumpacivagabundus". d. 27. „Mirandolina"; „Klatschereien". Dem. Thieme — Mirandolina, als Gast. d. 29. „Die argwöhnischen Eheleute". Dem. Thieme — Adolphine, als Gast.

Digitized by Google

d. 30. „Jacob und seine Söhne". d. 1. Febr. „Rochus Pumpernickel". d. 2. „Freien nach Vorschrift". d. 3. „Ferdinand Cortez". d. 5. „Othello". d. 6. „Richards Wanderleben"; „List und Phlegma". d. 8. „Der Bürgermeister von Saardam"; „Bär und Bassa". d. 9. „Der Paria"; „Der junge Ehemann". d. 10. „Silvana". d. 12. „Isidor und Olga". Dem. Thieme — Olga, als Gast. d. 13. „Lumpacivagabundus". d. 15. „Die Lichtensteiner". d. 16. „Die Entführung", L.; „Der Nachtwächter". d. 17. „Die Zauberflöte". d. 19. „Freien nach Vorschrift". d. 20. „Die Mißverständnisse"; „Die Schweizerfamilie". d. 22. „Der Dorfbarbier"; Der geprellte Dorfmaler", Ballet. d. 23. Festgesang und Prolog zum Geburtsfeste J. K. H. der Erbgroßherzogin Alexandrine, componirt von Hrn. Alsdorf und gesprochen von Hrn. Winger; „Capriciosa". Dem. Thieme — Capriciosa, als Gast. d. 25. „Don Juan". d. 26. „Capriciosa"; „List und Phlegma". d. 27. „Die beiden Billets"; „Der Doctor und der Apotheker", L. d. 1. März „Der Bauer als Millionair". d. 2. „Von Sieben die Häßlichste". d. 3. „Die Stumme von Portici". d. 5. „Die Comödie aus dem Stegreif"; „Welcher ist der Bräutigam?". d. 6. „Der Vampyr". d. 8. „Preciosa". Dem. Thieme — Preciosa, als Gast. d. 9. „Rochus Pumpernickel". d. 10. „Oberon". Dem. Thieme — Roschana, als Gast. d. 11. „Oberon". Dem. Thieme — Roschana, als Gast. d. 15. „Der Bauer als Millionair". d. 16. „Die Einfalt vom Lande". d. 17. „Oberon". Dem. Thieme — Roschana, als Gast. d. 18. „Oberon". Dem. Thieme — Roschana, als Gast. d. 19. „Der Hirsch", H. (Dem. Thieme — Auglielmina, als Gast); „Die eifersüchtige Frau". d. 20. „Die diebische Elster". d. 22. „Hinko". d. 23. „Der Paria". (Dem. Thieme — Maja, als Gast); „Die weiße Pikesche"; „Der Sänger und der Schneider". d. 24. „Figaro's Hochzeit". d. 26. „Christine, Königin von 16 Jahren"; „Capriciosa". Dem. Thieme — Christine und Capriciosa, als letzte Gastrollen. d. 27. „Der Barbier von Sevilla". d. 29. „Der Alpenkönig und der Menschenfeind"; „Die Wiener in Berlin". d. 30. „Der junge Ehemann"; „Das war ich". d. 31. „Das Schloß Candra", O. d. 2. April „Die Einfalt vom Lande". d. 3. „Das Schloß

Digitized by Google

Candra". d. 5. „Lumpacivagabundus". d. 6. „Es ſpuckt"; „Klatſchereien". d. 7. „Der Freiſchütz". d. 8. „Der Wirrwarr"; „Die weiße Pikeſche". d. 9. „Das Mädchen von Marienburg". d. 10. „Die Familien Montecchi und Capuletti", O. d. 20. „Der Ehrgeiz in der Küche"; „Nummer 777"; „Schneider Fips". d. 21. „Die Schweſtern von Prag". d. 23. „Das Gut Sternberg". d. 24. zur Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. K. H. des Großherzogs „Die Fürſtin von Grenada", Z.-O. d. 25. „Die Günſtlinge". d. 27. „Die Familien Montecchi und Capuletti". d. 29. „Der Vampyr". d. 30. „Röschens Ausſteuer"; „Bär und Baſſa". (Abgegangen waren um dieſe Zeit Dem. Schröder und Hr. Winger.) d. 3. Mai „Die Reiſe von Berlin nach Doberan auf gemeinſchaftliche Koſten". d. 4. „Zwei Nichten für eine"; „Kwatern". d. 7. „Die Fürſtin von Grenada". d. 8. „Die vier Temperamente"; „14 Tage nach dem Schluſſe". d. 10. „Das Blatt hat ſich gewendet"; „Schüler-Schwänke". d. 11. „Die argwöhniſchen Eheleute". d. 13. „Preciosa". Dem. Leonhard — Preciosa, zum Debüt. d. 15. „Der Maurer und der Schloſſer". d. 17. „Die Günſtlinge". (Vom 18. bis 26. Mai gab die Geſellſchaft in Güſtrow acht Vorſtellungen.) d. 26. Mai (in Roſtock) „Capriccioſa"; „Kwatern". d. 28. „Das Mädchen von Marienburg". d. 29. „Des Adlers Horſt". d. 31. zum Benefiz der Geſellſchaft des Roſtocker Stadt-Theaters „Der Doctor und der Apotheker", k. O. d. 1. Jun. „Der Ehrgeiz in der Küche"; „Nummer 777"; „U. A. W. G.". d. 2. „Kabale und Liebe". Hr. Guinand — Ferdinand, als Gaſt. d. 5. „Zampa", O. d. 8. „Stille Waſſer ſind tief". Hr. Guinand — Baron Wiburg, als Gaſt. d. 11. „Robert der Teufel", O. d. 12. „Robert der Teufel". d. 14. „Der Glöckner von Notre-Dame". d. 15. „Lumpacivagabundus". d. 16. „Oberon". d. 17. „Die Familien Montecchi und Capuletti. d. 18. „Schloß Candra". d. 19. „Robert der Teufel". d. 21. zum Beſchluß „Der Glöckner von Notre-Dame". [1])

1) Am 23. Junius reiſte die Geſellſchaft auf dem Roſtocker Dampfſchiffe nach Greifswalde. — Abgegangen war Hr. Scheibler.

Digitized by Google

Druckfehler.

S. 47 Z. 17 v. u. l. m. Rollenneid st. Rolleneid.
S. 224 Z. 4 v. o. l. m. im Orchestre st. in Orchestre.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE STAMPED BELOW

AN INITIAL FINE OF 25 CENTS
WILL BE ASSESSED FOR FAILURE TO RETURN THIS BOOK ON THE DATE DUE. THE PENALTY WILL INCREASE TO 50 CENTS ON THE FOURTH DAY AND TO $1.00 ON THE SEVENTH DAY OVERDUE.

AUG 12 1942

REC. CIR. JUL 8 76

DEC 11 1976

DEC 21 1985

RECEIVED
MAY 23 1985
CIRCULATION DEPT.

LD 21-100m-7,'40(6936s)

GENERAL LIBRARY - U.C. BERKELEY

B000741889

Digitized by Google